General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

Wuppertaler Nachrichten
Bergische Nachrichten

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Allgemeine Zeitung für Berg und Mark

Anzeigenpreis: Allgemeine Anzeigen . . . . . 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 R.-Pfennig; Familien-Anzeigen u. Stellengesuche 1 mm Höhe (26 mm breit) 10 R.-Pfennig; Reklamen . . . . . 1 mm Höhe (72 mm breit) 100 R.-Pfennig. Für Aufnahmen von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen wird keine Gewähr übernommen. Postscheckkonto: Köln 3362 B. Girardet Filiale Elberfeld. — Erfüllungsort: Elberfeld.

Tiefdruck-Beilage: Die Wochenschau, Westdeutsche Illustrierte Zeitung

Bezugspreis: Durch Boten, wochentäglich frei ins Haus, einschließlich der Tiefdruck-Beilage „Die Wochenschau" halbmonatlich R.-Mk. 1.15, ohne „Die Wochenschau" halbmonatlich R.-Mk. 0.90. Bei Störungen durch höhere Gewalt od. Streik können Ersatzansprüche nicht gestellt werden. Hauptgeschäftsstelle Elberfeld: W.-Rathenaustraße 50. Fernsprecher Sammel-Nummer 21701. Hauptgeschäftsstelle Barmen: Neuerweg 57. Fernsprecher Sammel-Nummer 57768.

Nr. 150 — 45. Jahrgang. Dienstag den 30. Juni 1931 Einzelpreis 15 Pfg.

Pause in den Pariser Verhandlungen

Die Gegensätze noch nicht überbrückt

Frühestens Mittwoch Entscheidung.

Paris, 29. Juni. (Drahtb.) Von französischer amtlicher Seite wird nach Abschluß der Abendsitzung mit den amerikanischen Vertretern folgende Verlautbarung veröffentlicht:

Die amerikanischen und die französischen Unterhändler haben sich heute um 21.90 Uhr im Ministerpräsidium versammelt und ihre Besprechungen fortgesetzt. Schatzsekretär Mellon wird den Stand der Verhandlungen nach Washington berichten. Eine neue Zusammenkunft ist für Mittwoch vormittag vorgesehen.

Diese äußerst dürftige amtliche Mitteilung und die Unterbrechung der Besprechungen bis Mittwoch haben in den französischen Kreisen große Bestürzung hervorgerufen. Man macht insbesondere darauf aufmerksam, daß nunmehr der vom Präsidenten Hoover vorgeschlagene Zeitpunkt für das Inkrafttreten seines Vorschlages nicht mehr innegehalten werden kann. Ministerpräsident Laval hat sich geweigert, irgendeine Erklärung abzugeben. Man ist der Überzeugung, daß die Verhandlungen nunmehr auf dem toten Punkt angelangt sind, und fragt sich einigermaßen besorgt, welche Haltung Präsident Hoover einnehmen wird. Die 48stündige Pause, die in den Verhandlungen eintritt, scheint darauf hinzudeuten, daß sehr ernste strittige Punkte geregelt werden müssen und daß Mellon dem amerikanischen Staatspräsidenten Zeit lassen muß, um sich mit den führenden Senatoren zu beraten.

Über die am Vormittag geführten Besprechungen wird folgende amtliche Mitteilung ausgegeben:

„Heute vormittag fand im Innenministerium eine neue Begegnung statt. Ministerpräsident Laval empfing den amerikanischen Schatzamtsekretär Mellon und den Botschafter der Vereinigten Staaten, Edge. An der Unterredung nahmen teil Außenminister Briand, Finanzminister Flandin und Unterstaatssekretär François Poncet. Budgetminister Klotz war durch die heutige Kammersitzung verhindert. Die Sitzung diente einem neuen Meinungsaustausch. Die nächste Sitzung findet heute um 21.30 Uhr statt."

Die Besprechungen im französischen Ministerpräsidium am Montag haben von 10.30 Uhr bis 12.30 Uhr gedauert. Nach der Besprechung wurde der Presse mitgeteilt, daß für 21.30 Uhr eine neue Besprechung angesetzt ist, da der französische Ministerrat um 18 Uhr zusammentritt.

Über den Inhalt der Besprechung verlautet nichts; jedoch kann man aus den Umständen des Zusammentritts des Ministerrats und des späten Zeitpunktes der nächsten Besprechung schließen, daß die Meinungsverschiedenheit zwischen den Amerikanern und den Franzosen nicht aus dem Weg geräumt worden sind.

Castle erklärte wörtlich:

„Soweit wir unterrichtet sind, haben jetzt sämtliche Regierungen im Prinzip dem Plan des Präsidenten Hoover zugestimmt mit Ausnahme der französischen Regierung. Es haben sich einige Schwierigkeiten ergeben, den französischen Standpunkt mit dem Geist des Vorschlages des Präsidenten Hoover in Uebereinstimmung zu bringen. Zwischen dem Botschafter Edge und dem Schatzsekretär Mellon sowie den französischen Ministern finden noch Erörterungen statt."

Diesem Kommuniqué fügte Castle noch hinzu: „Wir verhandeln immer noch, das ist alles, was wir gegenwärtig sagen können."

k

Nachdem Castle am Mittag geäußert hatte, daß nur „verschiedene technische Punkte" in Paris zu klären seien, verursachte die (oben mitgeteilte) neue Mitteilung am Abend in weiten Kreisen beträchtliche Enttäuschung. Die leitenden Regierungsstellen zeigen jedoch auch weiterhin zuversichtliche Stimmung und geben der Erwartung Ausdruck, daß die Pariser Verhandlungen in Bälde ihren Abschluß, nämlich die Annahme des Hooverplanes durch Frankreich, finden würden.

Diese Erklärung macht die französische Regierung in unmißverständlicher Weise für die Verschleppung der erstrebten Einigung verantwortlich.

Wir verhandeln immer noch . . .

Was Amerika über Paris mitteilt.

Washington, 29. Juni. Nach langen Beratungen mit dem Präsidenten Hoover gab Unterstaatssekretär Castle heute abend über die Verhandlungen zwischen Schatzsekretär Mellon und dem französischen Ministerpräsidenten Laval ein formelles Kommuniqué aus, in dem die französische Regierung als die einzige bezeichnet wird, die sich nicht einmal prinzipiell mit dem Vorschlag Hoovers einverstanden erklärt habe.

Doumer in der deutschen Botschaft.

Paris, 30. Juni. Gestern nachmittag um 4 Uhr stattete der Präsident der französischen Republik, Paul Doumer, dem deutschen Botschafter von Hoesch einen offiziellen Besuch ab, wie dies beim Amtsantritt eines neuen Präsidenten üblich ist. Seit dem Jahre 1914 war es das erste Mal, daß ein Präsident der französischen Republik das deutsche Botschaftsgebäude betrat.

(Fortsetzung auf der Rückseite.)

Botschafter a. D. Dr. Sthamer gestorben

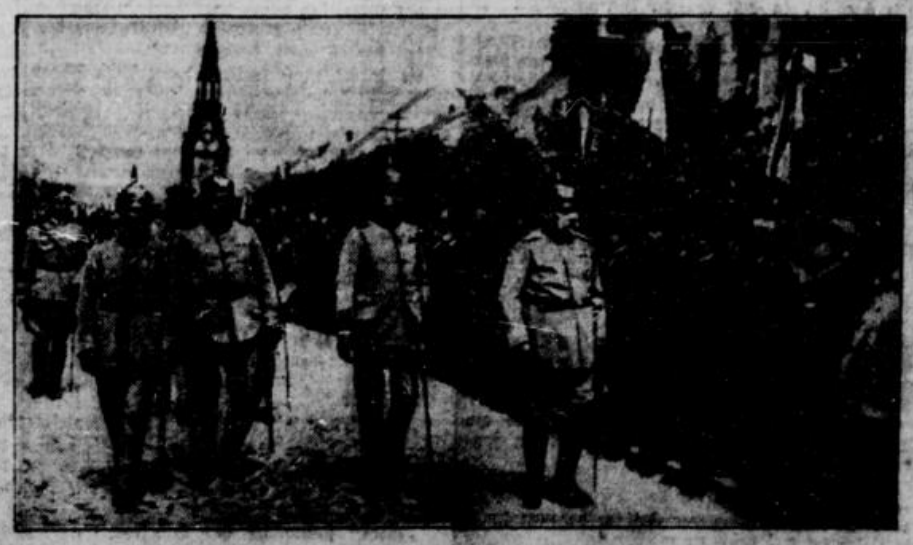
Hamburg, 30. Juni. (Funkspruch.) Der frühere deutsche Botschafter in London, Senator a. D. Dr. Sthamer, ist in der vergangenen Nacht im 75. Lebensjahre einem Herzschlage erlegen.

*

Sthamer war als Sohn einer alten Hamburger Patrizierfamilie am 24. Nov. 1856 auf seinem väterlichen Gut bei Lauenburg geboren und begann seine Laufbahn als Rechtsanwalt in Hamburg. Im Jahre 1901 wurde er Mitglied der Bürgerschaft und bereits drei Jahre später Senator. Im Senat führte er jahrelang den Vorsitz über die Deputation für Handel, Schiffahrt und Gewerbe und vertrat dann Hamburg als Bundesratsbevollmächtigter in Berlin. Im Kriege, in dem er selbst drei Söhne verlor, versah Dr. Sthamer das Amt des Zivilgouverneurs von Antwerpen und später das Reichskommissariat für Uebergangswirtschaft. Nach dem Kriege war er erster Bürgermeister Hamburgs für das Jahr 1920, übernahm aber bereits im Januar des gleichen Jahres zunächst als Geschäftsträger und vom 27. August 1920 ab als Botschafter die diplomatische Vertretung des Reiches in London. Von diesem Zeitpunkt ab bis zu seinem Rücktritt am 1. Oktober 1930 hat er in geschicktem, würdigen Auftreten in steter stiller und planmäßiger Arbeit Außerordentliches für die deutsch-englischen Beziehungen getan. Das Londoner Abkommen, die Unterzeichnung des Locarnovertrages und die zehnjährige Wiederkehr seines Londoner Amtsantritts boten Gelegenheit zur Anerkennung seines verdienstvollen Wirkens ebenso von englischer wie von deutscher Seite. Die deutsche Nachkriegsdiplomatie verliert in Dr. Sthamer eine ihrer wertvollsten Persönlichkeiten.



Hindenburg beim Regiments-Appell der 147er



Generalfeldmarschall von Hindenburg beim Abschreiten der Veteranenfront.
Das Infanterie-Regiment Generalfeldmarschall von Hindenburg Nr. 147 veranstaltete, wie bereits berichtet, am Sonntag in Lyck seinen ersten Regimentsappell, dem der Reichspräsident in der Uniform seines Regiments beiwohnte.

Spaltung der englischen Liberalen.

Gefahr auch für MacDonald?

London, 29. Juni. Die parlamentarische Fraktion der Liberalen Partei hat sich gespalten. Etwa ein Dutzend Mitglieder der Fraktion hat sich unter Führung von Sir John Simon entschlossen, sich endgültig vom Regime Lloyd Georges loszusagen. Zwei wichtige Mitglieder der Partei, Brown und Sir John Simon, teilten dem Hauptpeitscher der Liberalen mit, daß sie seine Anweisungen in Zukunft nicht mehr zu erhalten wünschen. In beiden Briefen wird als Ursache dieses Beschlusses die Haltung Lloyd Georges und seiner Anhänger gegenüber der Regierung angegeben.

*

Die innerparlamentarische Entwicklung in England hat eine neue Nuancierung angenommen. Die Politik, mit der Lloyd George seit einiger Zeit die Liberale Partei führt, hat scharfe Kritik gefunden, die nun in einer Spaltung der liberalen Fraktion im Unterhaus ihren sichtbaren Ausdruck gefunden hat. Sir John Simon, einer der schärfsten Widersacher Lloyd Georges, ist es gelungen, mit rund einem Dutzend Fraktionsgenossen den Austritt zu vollziehen. Und zwar aus Fraktion und Partei zugleich. Diese Gruppe, die stets den rechten Flügel der liberalen Fraktion bildete, hat seit langem dagegen angekämpft, die Labour-Regierung MacDonalds noch länger zu unterstützen.

Das Kabinett MacDonald war von vornherein auf Unterstützung aus dem oppositionellen Lager angewiesen, wenn es für seine Politik, für seine Gesetzgebung im Parlament eine Mehrheit haben wollte. Kurz nach den Wahlen, die MacDonald zum zweiten Male ans Ruder brachten, war es nicht schwierig, diese Mehrheit von Fall zu Fall aufzubringen. Mal waren es die Konservativen, mal waren es die Liberalen, auf die die Regierung sich stützen konnte. Es gehört ja zu den besten Seiten des englischen Parlamentarismus, daß man auch in der Opposition verantwortliche Politik, staatsbewußte Politik treibt.

Das rein parteipolitische Moment wird erst spürbar, wenn sich wieder die nächsten Wahlen nähern. So wurde seit langem erwartet, daß die Gruppe um Sir John Simon nun versuchen würde, die Liberalen wieder in die klare Oppositionslinie zu bringen, nachdem Lloyd George, durch die Haltung der Konservativen gezwungen, in den letzten Monaten darauf angewiesen war, mit MacDonald durch dick und dünn zu gehen. MacDonald hat die Situation auszunutzen gewußt. Es gelang ihm, auf dem Wege über Konzessionen in der Frage der Wahlrechtsreform, die er den Liberalen machte, die Stimmen der Fraktion Lloyd Georges sich immer wieder zu sichern. Da es nicht gelang, Lloyd George von dieser Linie abzubringen, hat der rechte Flügel nun die Konsequenzen gezogen und den Abmarsch vollzogen.

Ob sich daraus nun eine neue Gruppe von Dauer entwickeln wird, oder gar eine neue Partei, das wird man abwarten müssen. Jetzt ist nur soviel zu sagen, daß diese Spaltung der englischen Liberalen für MacDonald zu einer akuten Gefahr werden kann. Es ist sehr leicht möglich, daß dieser Schritt den Kurs, den Lloyd George bisher gesteuert hat, doch zu beeinflussen vermag, in einem Sinne, der für MacDonald nicht gleichgültig sein kann. Denn aus dem Lager der Konservativen wird er angesichts der für das nächste Jahr schon zu erwartenden Wahlen keinen Ersatz mehr erwarten dürfen. Es ist aber auch möglich, daß Lloyd George seinen Weg weiter geht, dann wird man abwarten müssen, welche Rückwirkungen das auf seine Partei haben wird. Daß im Augenblick allerdings unter der Mitwirkung der Hoover-Aktion die Stellung des englischen Kabinetts sehr stark ist, das haben die Sympathiekundgebungen der Opposition bewiesen. In der Außenpolitik wird MacDonald keine Schwierigkeiten haben, aber innerpolitisch wird das Lavieren nicht leicht sein.

Das Programm für den englischen Besuch.

WB. Berlin, 29. Juni. (Eig. Drahtb.) Die Einzelheiten des Programms für den Aufenthalt des englischen Premierministers MacDonald und des englischen Außenministers Henderson in Berlin stehen noch nicht vollkommen fest. Der Außenminister Henderson wird am Freitag, 17. Juli, morgens mit dem Pariser Zug in Berlin eintreffen. Mittags findet dann beim Außenminister im kleinen Kreise zu Ehren Hendersons ein Frühstück statt. Am Freitagnachmittag wird der Premierminister MacDonald direkt im Flugzeug von

London kommend, in Berlin eintreffen. Die englischen Staatsmänner werden zunächst als Gäste der Reichsregierung im Kaiserhof Wohnung nehmen. Am Freitagabend findet in der Reichskanzlei ein offizielles Essen der Reichsregierung statt.

Am Samstagvormittag wird Reichspräsident von Hindenburg die englischen Minister empfangen. Das eigentliche Wochenende werden der Reichskanzler und der Außenminister mit den englischen Gästen voraussichtlich im Jagdhause Hubertusstock in der Schorfheide verbringen. Hier sollen, ähnlich wie in Chequers, die politischen Unterhaltungen in zwangloser Form stattfinden. Da das Reich selbst keine Schlösser besitzt, und Hubertusstock dem preußischen Staat gehört, steht noch die Zustimmung der preußischen Regierung aus, die aber zweifellos erteilt wird. Der preußische Ministerpräsident Braun würde dann als Hausherr ebenfalls in Hubertusstock anwesend sein, aber selbstverständlich an den politischen Unterhaltungen nicht teilnehmen. In der Sonntagnacht werden die Herren dann nach Berlin zurückkehren, da für Sonntagabend ein Essen in der englischen Botschaft vorgesehen ist.

Frankreich bleibt fest.

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

Die amerikanische Hoffnung auf französisches Nachgeben scheint wenig Aussicht auf Erfüllung zu haben, denn Ministerpräsident Laval betonte gestern abend noch:

Paris, 30. Juni. (Drahtb.) Ministerpräsident Laval erklärte Montag abend, er fühle, daß Frankreich an der äußersten Grenze der Zugeständnisse angelangt sei und die Regierung fest bleibe.

Paris, 30. Juni. Zur Unterbrechung der französisch-amerikanischen Verhandlungen betonen die Pariser Blätter übereinstimmend, daß es keine französische Regierung gebe, die sich bereit finden könne, in ihren Zugeständnissen noch weiter als Laval und Briand zu gehen. Ein Teil der Schuld an dem Scheitern suchen sie (natürlich!) auf Deutschland abzuschieben.

Paris, 30. Juni. (Drahtb.) „Oeuvre" schreibt, daß Hoover nicht die Verantwortung eines Börsenkrachs übernehmen könne, der unweigerlich eintreten würde, wenn er die französischen Gegenvorschläge zurückweisen sollte. Der „Petit Parisien" weist darauf hin, daß die Verpflichtung, die Ministerpräsident Laval vor der Kammer übernommen habe, ihn nicht ermächtige, noch weiter zu gehen.

Pertinax sagt im „Echo de Paris", daß die französische Regierung dank ihrer finanziellen Macht Deutschland immer ihren Willen werde aufzwingen können.

Auch das Blatt „Journal" wälzt die Schuld auf die Haltung der Reichsregierung ab. Die Rolle, die Deutschland bei den Verhandlungen hätte spielen können, wäre bedeutend gewesen, wenn sie zum Abschluß einer deutsch-französischen Verständigung geführt hätte, die die amerikanischen Argumente entkräftet haben würde.

Frankreichs einziges Zugeständnis: Fünfjährige Zahlungsfrist.

Paris, 29. Juni. (Drahtb.) Zu dem heute abend abgehaltenen Ministerrat, der sich mit dem Vorschlag Hoovers beschäftigte, berichtet die Havasagentur:

Das Kabinett hat sich einmütig über die Notwendigkeit geeinigt, daß die französische Regierung sich nach der Abstimmung in der Kammer an den Text ihrer Antwort vom 24. Juni halten müßte. Die Meinungsverschiedenheiten, die Paris und Washington trennen, sind bekannt. Frankreich schlägt vor, daß die durch das Moratorium verfügbar werdenden Summen nicht nur zur Besserung des Kredits Deutschlands, sondern auch der anderen mitteleuropäischen Länder verwendet werden, bei denen die Aussetzung der Younggzahlungen finanzielle und wirtschaftliche Störungen hervorrufen kann. Die Vereinigten Staaten dagegen wollen ihre Bemühung lediglich auf die Wiedererhebung Deutschlands richten.

Frankreich fordert anderseits vor Ablauf des zwölfmonatigen Moratoriums die Prüfung von Maßnahmen, die deutscherseits im Hinblick auf die Wiederaufnahme der Zahlungen ergriffen werden müssen. Hinsichtlich dieses wichtigen Punktes hat, wie es scheint, Frankreich, der Hauptgläubiger Deutschlands, weder seitens der Vereinigten Staaten noch Deutschlands die erforderlichen beruhigenden Versicherungen erhalten. Das Angebot des Präsidenten Hoover legt Wert darauf, daß die von Deutschland 1931/32 zu bezahlende Annuität erst nach 25 Jahren gekeistet werden soll. Die französische Regierung hat dagegen in ihrer Antwort erklärt, daß dieser Betrag am Ende des zwölfmonatigen provisorischen Moratoriums fällig werden müßte. Die französische Regierung hat heute abend in einem Gefühl des Entgegenkommens beschlossen, diese Frist von einem Jahr auf fünf Jahre zu verlängern; aber das ist, wie es scheint, das einzige Zugeständnis, das der Ministerrat annehmen zu müssen geglaubt hat, ohne daß das geheiligte Recht Frankreichs auf Reparationen beeinträchtigt wird. Ministerpräsident Laval und seine Kollegen werden das Ergebnis ihrer Beratungen und die Gründe ihrer Haltung im Verlaufe der heute abend stattfindenden Besprechungen mit den amerikanischen Vertretern auseinandersetzen.

*

Ein geheiligtes Recht auf Reparationen gibt es nicht, eher gibt es ein geheiligtes Recht auf Selbsterhaltung eines um seinen Bestand ringenden Volkes, und auf dieses Recht hat das deutsche Volk den größten Anspruch. Frankreich scheint bis zum letzten Augenblick halsstarrig zu bleiben; nachdem alle anderen Gläubigerstaaten eingewilligt haben, stellen sich die Franzosen immer noch dem Plan Hoovers entgegen, mit dem Erfolg, daß es vor der Geschichte als ein Land dastehen wird, das die größte Schuld an der Zerstörung Europas trägt.

Zur Vorgeschichte der römischen Einladung.

Wie italienische Blätter sie erzählen.

Rom, 29. Juni. (Drahtb.) Die italienische Presse hat die Meldungen über den bevorstehenden Besuch Brünings und Curtius' in Rom aus der deutschen Presse übernommen und zunächst ohne Kommentar veröffentlicht. Die Abendblätter berichten, wie es zu der Einladung kam. Danach hat der deutsche Botschafter Grandi am Freitag mitgeteilt, daß Brüning und Curtius die Absicht hätten, sich mit Mussolini in Rom zu treffen, und angefragt, ob Grandi damit einverstanden sei. Grandi habe dann am Samstag dem deutschen Botschafter die zustimmende Antwort Mussolinis übermittelt, in der der italienische Botschafter in Berlin beauftragt wird, die offizielle Einladung der italienischen Regierung Brüning und Curtius zu übermitteln.

Der französische Senat berät heute nachmittag.

Paris, 30. Juni. (Drahtb.) Ministerpräsident Laval wird heute nachmittag im Senat vermutlich die Interpellation Lémery über den Plan Hoovers beantworten. Der Auswärtige Ausschuß dürfte sich vor der Sitzung ebenfalls damit befassen.

Zur Flaggenhissung in Ostgrönland.

Die Jagdexpedition hatte keine Ermächtigung.

Oslo, 29. Juni. Der Ministerpräsident erklärte zu der Flaggenhissung in Ostgrönland, daß die Regierung von der norwegischen Jagdexpedition darüber keine Benachrichtigung erhalten hätte. Auch habe sie zu einer solchen Handlung keine Ermächtigung gegeben.

Die Berliner Universität auch heute geschlossen

Berlin, 29. Juni. Der Rektor der Friedrich-Wilhelm-Universität teilt mit, daß das Universitätsgebäude, das Aulagebäude und das Dorotheenstraße 6 (also die in der inneren Stadt gelegenen, dem allgemeinen Vorlesungsbetrieb dienenden Räume) am Dienstag, 30. Juni, geschlossen bleiben. Im Laufe des Tages findet eine außerordentliche Sitzung des akademischen Senats statt, der zu den Vorfällen in der Universität am 27. und 29. Juni Stellung nehmen wird.

Stehkonvente vorläufig verboten.

Berlin, 29. Juni. (Drahtb.) Aus Anlaß der Vorfälle am vergangenen Samstag und heute in der Universität verfügte der Rektor das Verbot der Stehkonvente auf unbestimmte Zeit.

*

Unter Stehkonvent versteht man die täglichen Besprechungen der studentischen Korporationen in der Vorhalle oder auf dem Platz vor der Universität.

Darstellung des Rektors.

Zu den jüngsten Vorfällen in der Universität äußert sich der Rektor u. a. wie folgt: Am vergangenen Samstag wurde ein Stehkonvent der roten Gruppe (Kommunisten) abgehalten, wobei ein Redner scharfe Worte gegen die Regierung und gegen die Hochschulleitung gebrauchte. Als der Oberpedell den Redner feststellen wollte, bildeten die Kommunisten einen Ring um den Redner. Auf einen Pfiff erschien eine Anzahl jüngerer Leute, die auf den Pedell losschlug und ihn sowie einige Studenten, die dem Pedell zu Hilfe eilten, schwer mißhandelten und blutig schlugen. Der Rektor gestattete den Nationalsozialisten für heute eine Protestkundgebung, die in Anwesenheit des Rektors um 11 Uhr im Vorgarten der Universität stattfand und sich in würdiger Form vollzog. Die Teilnehmer leisteten der Aufforderung des Rektors, in Ruhe auseinanderzugehen, allmählich Folge. Es entwickelte sich jedoch im hinteren Universitätsgarten eine Schlägerei zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten, die zu einer neuen Erregung unter den Studenten führte. Der Rektor ließ darauf, um weiteren Tätlichkeiten vorzubeugen, die Universität räumen und schließen.

*

Ehrenpromotionen der Berliner Universität.

Berlin, 29. Juni. Anläßlich der Ratifizierung des Vertrages zwischen dem Staat und den Kirchen Preußens hat die theologische Fakultät der Universität Berlin den Professor Dr. jur. Johannes Heckel-Bonn, der in hervorragender Weise bei den Verhandlungen über den Vertrag mitgewirkt hat, zum Ehrendoktor promoviert. Desgleichen hat die juristische Fakultät der Universität Berlin ehrenhalber die Würde eines Doktors beider Rechte aus demselben Anlaß verliehen an den Präses der rheinischen Provinzialsynode und stellvertretenden Vorsitzenden des Kirchensenats D. Wolff in Aachen und an das hauptamtliche Mitglied des evangelischen Oberkirchenrates und Dirigenten in dieser Behörde, D. Karnatz, die sich, wie seinerzeit um die neue evangelische Landesverfassung, so um die Vorbereitung und das Zustandekommen des Kirchenvertrages große Verdienste erworben haben.

Studentische Kundgebung in Hamburg verboten.

Hamburg, 30. Juni. (Funkspr.) Die von der Hamburger Studentenschaft für heute beabsichtigte Antiversailles-Kundgebung vor der Universität ist, wie die „Hamburger Nachrichten" melden, von den Universitätsbehörden mit der Begründung untersagt worden, daß Versammlungen auf dem Vorhof der Universität grundsätzlich nicht gestattet würden. In studentischen Kreisen herrscht hierüber große Erregung.

Standrecht über Malaga

Schwere Unruhen in Malaga. – Generalstreik in Granada.

WB. Malaga, 29. Juni. (United Preß.) Hier herrschen seit gestern schwere Unruhen, die dazu geführt haben, daß der Belagerungszustand verhängt worden ist. Als am späten Abend die Wahlresultate bekannt wurden, zog eine Gruppe von Gendarmen unter Freudengesang an dem Gebäude des Kaufmanns-Klubs vorbei. Von dem Fenster aus wurden die Gendarmen zum Schweigen aufgefordert. Es kam zu einem Wortwechsel, der schließlich in eine Schießerei ausartete, durch die ein 14jähriger Knabe getötet wurde. Bei der Beerdigung dieses Opfers kam es heute mittag zu schweren neuen Zusammenstößen, wobei zwei Personen getötet wurden. Darauf wurde von dem Gouverneur in den frühen Nachmittagsstunden das Standrecht verkündet.

Madrid, 29. Juni. (United Preß.) In Malaga kam es heute nachmittag zu neuen Zusammenstößen, bei denen drei Arbeiter getötet und ein Gendarm verwundet wurden. In Granada ist der Generalstreik erklärt worden. 12000 Arbeiter feiern, alle Läden sind geschlossen und die Straßenbahnen sowie Vorortzüge haben den Verkehr eingestellt. Die Polizei bewacht besonders die Elektrizitätswerke, die Gasanlagen und die Telegraphen- sowie Telephonämter.

Madrid, 29. Juni. Bei den bereits gemeldeten Vorfällen in Malaga handelte es sich um kommunistische Herausforderungen gegenüber der Zivilgarde, die von etwa 2000 Demonstranten mit Pistolenschüssen angegriffen wurde und sich mit der Schußwaffe verteidigen mußte.

Skandal im Carlton.

Von Fritz Schick.

Mr. Redworth ließ seinen Blick wohlgefällig prüfend auf der Speisekarte ruhen. Seine Tochter sah gelangweilt durch die hohen Fenster des Carlton-Hotels auf den sonnenglitzernden Strand. Sie zählte die leuchtenden Segel.

Mr. Redworth hatte gewählt und dem Kellner eine Reihe der teuersten Speisen genannt. Der Kellner blieb in seiner Haltung erstarrt und schien nicht zu hören. „Es ist gut" sagte Mr. Redworth scharf, und seine Tochter wendete den schönen, stolzen Kopf ein klein wenig interessiert nach dem Saale hin. Da trat die Katastrophe ein: Der Kellner beugte sich zur Tochter des englischen Finanzmagnaten herab und stützte sie vor den Augen von fünfundachtzig fassungslosen Gästen mitten auf den Mund. Mr. Redworth war in seinem Lehnstuhl zusammengesunken und schien bereit, durch einen Schlaganfall ein vorzeitiges Ende zu finden. Die Jazzkapelle brach mitten in ihrem Spiel ab. Dem Saxophonisten war das Instrument aus Mund und Händen geglitten. Zweiunddreißig Kellner standen zu Salzsäulen erstarrt. Der Hoteldirektor nur behielt blaß, aber korrekt, seine vornehm lässige Haltung, und auch Miß Maud, deren Wangen sich lediglich um eine leichte Nuance gerötet hatten, betrachtete aus ihren grauen Augen spöttisch kühl den Frevler.

„Er ist wahnsinnig geworden!" stöhnte Mr. Redworth. Er sah bereits spaltenlange Berichte mit riesigen Titellettern in zahlreichen englischen und französischen Zeitungen: „Wahnsinniger Kellner attackiert reiche Erbin" — „Skandal im Carlton" — „Kellner küßt Maud Redworth im Speisesaal des Carlton."

Einen winzigen Augenblick lang schien die ganze Welt den Atem anzuhalten. Dann kam der Hoteldirektor mit festen Schritten auf den Frevler zu und sagte: „Sie sind selbstverständlich sofort entlassen. Folgen Sie mir ohne jedes Aufsehen ins Büro!" Und zu Mr. Redworth flehte er: „Man wird Ihnen Genugtuung geben, Mr Redworth. Der Elende wird zur Rechenschaft gezogen. Bitte, lassen Sie das Hotel nicht entgelten, was ein ehrvergessener Angestellter . . ."

„Genug!" schnitt der Bankier ihm eisig die Rede ab. „Es ist selbstverständlich, daß wir nach diesem unerhörten Vorfall nicht länger hier bleiben können." — „Einen Augenblick, Papa!" sagte Miß Maud und sah ihrem Vater fest ins Auge. „In erster Linie handelt es sich hier wohl um meine Person, die angegriffen wurde." Und dann wendete sie sich ebenso plötzlich dem Kellner zu, der immer noch regungslos vor dem Tisch verharrte, und fragte ganz leicht: „Warum haben Sie das getan?"

Der Kellner zögerte: „Ich konnte nicht anders."

Miß Mauds Wißbegier schien befriedigt. Sie nickte gleichgültig und sah wieder durch das Fenster auf den Strand hinaus. Ein anderer Kellner kam, der nur aus Ehrfurcht zu bestehen schien, und bediente Mr. und Miß Redworth mit jener selbstverständlichen Akkuratesse, die dem Carlton-Hotel angemessen war. —

An den anderen Tischen begann man zu tuscheln und sich in den tollsten Vermutungen zu ergehen.

Miß Maud lag im Hotelgarten in einem Liegestuhl und ließ sich von tropischen Düften und Farben umschmeicheln. Ihr Vater hatte die Zeitung zu lesen versucht, sie aber bald wieder sinken lassen. „Dieser Schuft von einem Kellner geht mir nicht aus dem Sinn, brummte er. „Wie konnte er es wagen, gerade dich für seine schmutzige Annäherung auszusuchen?"

„Ich habe darüber nachgedacht", sagte Maud, „und ich glaube, daß ich mir diese Angelegenheit vollkommen erklären kann. Er war beleidigt, weil ich ihn immer übersah. Er wollte zeigen, daß in seinen Adern eben solches Blut fließt wie in den unseren, daß er fühlen und leiden kann. Daß mein Hochmut und meine Schönheit ihn peinigen konnten, so lange, bis er durch alle Hemmungen und Vorurteile hindurchbrach, toll, aber bewußt und mit jener Kühnheit, die nur wahre Menschlichkeit zu verleihen vermag."

Mr. Redworth sah seine Tochter entsetzt an. „Ich fürchte, das heißt nicht nur verzeihen, sondern" —

„Ja, Papa?"

„Ihn beinahe lieben!"

„Nein, Papa! Aber der Kellner beginnt langsam Eindruck auf mich zu machen."

„Das ist dasselbe", stöhnte der Bankier, „so hat es bei deiner Mama auch angefangen. Erst habe ich auf sie Eindruck gemacht, und dann hat sie mich geheiratet. Jedenfalls hoffe ich, daß der Kerl bereits das Hotel verlassen hat und wir ihn nie mehr zu Gesicht bekommen werden."

Schritte eilten über den Kies, und der Hoteldirektor stand erregt vor den beiden. „Ich suche Sie überall", rief er, „ich habe Ihnen eine ganz seltsame Nachricht zu überbringen. Der Skandal ist nicht so entsetzlich, wie es anfangs den Anschein hatte. Wir haben den Kellner im Büro einem Verhör unterzogen. Wissen Sie, was ihn toll gemacht hat? Er war heute nacht in Monte Carlo drüben im Kasino. Wissen Sie, was er dort getan hat?"

„Wahrscheinlich gespielt", mutmaßte Mr Redworth kühl.

„Mehr als das! Er hat die Bank gesprengt. Er ist reicher als jeder unserer Gäste. — Sie natürlich ausgenommen, Mr. Redworth. Er wäre in der Lage, sich heute das Carlton-Hotel zu kaufen. Jetzt ist es natürlich viel leichter, die peinliche Angelegenheit beizulegen."

Er sprach nicht weiter, denn Miß Maud war aufgesprungen. Ihre Augen funkelten. Sie zitterte vor Erregung. „Was?" schrie sie. „Erst jetzt ist die Sache ein ungeheurer Skandal geworden. Ich bin von einem Flegel beleidigt worden, dem erst ein Haufen von Tausendmarkscheinen Frechheit verlieh. Jetzt bedaure ich es, ihn nicht vor dem ganzen Saal geohrfeigt zu haben."

„Aber, Gnädigste", jammerte der Hoteldirektor, „die Sache läßt sich doch sicher mit irgendeiner Erklärung aus der Welt schaffen."

„Ich hätte es verzeihen können", sagte Maud, „daß mich ein Kellner küßte, der es nicht mehr ertragen konnte, von mir übersehen zu werden. Ich werde es nie verzeihen können, daß mich ein Pleb ser beleidigte, dem eine dicke Brieftasche Sicherheit verlieh."

„Was sollen wir tun?" flehte der Hoteldirektor.

„Schaffen Sie mir Ihren Glückspilz aus den Augen! Es könnte mir sonst Spaß bereiten, das Carlton zum Schauplatz eines zweiten Skandals zu machen."

„Wie?" stammelte der Direktor.

„Indem ich ihm durch eine kleine Revolverkugel die Möglichkeit nehme, seinen Spielgewinn zu genießen."

Könige verderben das Wetter.

Todesstrafe für Mißernte.

In alten Zeiten bekamen die Unbilden der Witterung den Regierenden sehr schlecht. Die Heruler z. B. töteten ihren König, wenn Regen die Ernte vernichtete. „Durch sechs Dinge", so heißt es in alten irischen Gesetzen, „beweist der Himmel die Unwürdigkeit eines Königs: Ungesetzlichen Widerstand im Rat, Gesetzesverletzung, Nahrungsmangel, Unfruchtbarkeit der Kühe, Fäulnis der Früchte, Fäulnis des Getreides". Der spanische Historiker Tolis erzählt, daß die Kaiser von Mexiko bei der Thronbesteigung schwören mußten, daß während ihrer Herrschaft die Regenfälle sich genau an die Jahreszeiten halten würden, daß es keine Ueberschwemmungen und keine Mißernten geben werde. In China glaubte man ebenfalls, daß in guten Jahren der Kaiser vom Himmel gesegnet werde, wofür ihm die Untertanen Dank schuldig seien. Dafür lief er Gefahr, entthront zu werden, wenn ein Erdbeben, eine Folge von Ueberschwemmungen oder Brandkatastrophen eintraten, in denen man eine Warnung des Himmels sah.

Tierleben im Wiederkäuermagen.

Der Magen der Wiederkäuer beherbergt große Mengen von Infusorien. Ihre Zahl berechnen beispielsweise Dogiel und Fedorowa für den Rinderpansen auf 2,5 Milliarden. Ungeklärt ist noch, ob diese Magenbewohner eine biologische Aufgabe zu erfüllen haben. Einige Gelehrte sind der Ansicht, daß die Kleinlebewelt bei der Aufschließung der Zellulose eine Rolle spielt. Die Lösung der Frage können nur Versuche mit Tieren bringen, aus deren Magen man die Infusorien entfernt. In zwei neuerdings angestellten Versuchsreihen, bei denen sie Schaflämmer und Ziegen mit und ohne Infusorienfauna wochenlang unter gleichen Lebensbedingungen hielten, konnten Becker und Everett keine Unterschiede im Gedeihen der Tiere feststellen. Es ließ sich also weder eine Schädlichkeit noch eine Nützlichkeit der Magenbewohner beweisen.

Blutige Kämpfe in Saloniki.

WB. **Saloniki**, 30. Juni. (United Preß.) Zu außerordentlich schweren Zusammenstößen zwischen Griechen und Juden ist es hier gekommen, die in einem Gemetzel gipfelten, bei dem zehn Personen getötet und etwa fünfzig verwundet wurden. Bereits seit der vergangenen Woche herrscht unter der Bevölkerung Unruhe, und es war zu geringfügigen Zusammenstößen gekommen, die am gestrigen späten Abend einen sehr ernsten Umfang annahmen. Im Verlaufe einer förmlichen Straßenschlacht wurden gestern abend bereits 25 Personen verletzt. In den heutigen frühen Morgenstunden drang eine große Menge von Griechen in die jüdischen Stadtteile ein und legte an vier Stellen Feuer an. Die Juden wehrten sich, und es kam zu den Kämpfen. Ganze Häuserblocks sind verbrannt, man rechnet, daß mindestens 200 Häuser zerstört sind. Die Polizei erwies sich als machtlos. Sie wird augenblicklich von Militär unterstützt.

Frauenländerkampf Westdeutschland-Holland abgesagt.

Der für kommenden Sonntag angesetzte Leichtathletik-Frauen-Länderkampf Westdeutschland—Holland im Elberfelder Stadion ist abgesagt worden, weil über die finanzielle Regelung mit Holland keine Einigung zu erzielen war. Auch muß mit dem Ausfall des für den 23. August in Münster angesetzten Männer-Länderkampfes, Westdeutschland — Holland gerechnet werden.

Volksbegehren in Braunschweig angenommen.

Braunschweig, 29. Juni. Der amtlichen Feststellung zufolge hat die Vorabstimmung zu dem kommunistischen Volksbegehren auf Auflösung des Braunschweigischen Landtags mit dem erforderlichen Zehntel aller Stimmberechtigten die Rechtsgültigkeit des Volksbegehrens ergeben. Bei 352 724 Wahlberechtigten wurden abgegeben 36 079 Ja-Stimmen gleich 10,2 Prozent. Da nicht anzunehmen ist, daß der erst im September vorigen Jahres gewählte Landtag seine Auflösung selbst beschließt, hat nunmehr Volksentscheid stattzufinden. Ein Erfolg des Volksentscheids, zu dem die Mehrheit der gesamten Stimmberechtigten erforderlich wäre, ist nicht wahrscheinlich.

Verteilung der Gehaltszahlungen.

Ein Vorschlag.

An den Reichsbankpräsidenten Dr. Luther richtete Graf zu Stolberg-Wernigerode folgenden Vorschlag: „Nicht nur für die Reichsmark selbst, sondern auch für die Wirtschaft macht sich naturgemäß die Belastung des Ultimo durch die Gehalts- und Lohnzahlungen unerfreulich bemerkbar. Wäre es nicht vielleicht zweckmäßig, mit Reich, Ländern, Gemeinden, Bahn, Post usw. und der Wirtschaft sich über eine zweckmäßigere Verteilung der Gehalts- und Lohnzahlungen über den ganzen Monat hin zu verständigen? Ich möchte glauben, daß eine solche Regelung wesentlich zur Entlastung beitragen könnte. Auch nach einer anderen Richtung hin würde eine solche Regelung zweckmäßig sein. Heute drängt sich die Hauptkaufszeit in den Geschäften auf die ersten Tage des Monats zusammen, in der zweiten Hälfte des Monats wird fast gar nichts mehr gekauft. Diese ungleichmäßige Verteilung muß sich natürlich ungünstig auf die Betriebsunkosten der Geschäfte auswirken. Ich könnte mir auch denken, daß die Kassen der öffentlichen Hand entlastet würden, wenn nicht alle Gehaltszahlungen zum selben Tage erfolgen brauchten."

Der Zusammenbruch der Mainzer Kreditbank.

Mainz, 29. Juni. Der im Juli 1929 erfolgte Zusammenbruch der hiesigen Getreidebank — mit einem Verlust von zwei Millionen Mark — hat nunmehr in der Eröffnung des Strafverfahrens ein gerichtliches Nachspiel gefunden. Dem alleinigen Vorstandsmitglied Georg Hofmann werden schwere Unterschlagungen und Fehlspekulationen sowie ungewöhnliche Kreditgewährung ohne Wissen des Aufsichtsrats zur Last gelegt, die im einzelnen unter den Begriffen der Untreue und Urkundenfälschung, Vergehen gegen das Depot- und Börsengesetz, betrügerischen Bankrotts, Hintertreibung von Revisionen, Errichtung verschleierter Konten, Vernichtung von Büchern, falschen Bilanzierungen usw gekennzeichnet werden. In 28 Fällen nach der Anklageschrift sind Geschäftsleute um rund 450 000 Mark betrogen worden. Der Prozeß wird sich wohl auf einige Wochen ausdehnen, was sich daraus erklärt, daß die strafrechtlichen Verfehlungen Hofmanns schon drei Jahre vor dem Zusammenbruch der Bank eingesetzt haben.

Hiller freigesprochen.

Berlin, 30. Juni. (Funkspr.) Im Meineidsprozeß gegen den Grundstücksvermittler Hiller verkündete das Schwurgericht beim Landgericht 1 unter Vorsitz des Landgerichtsrats Tolk gegen 13 Uhr folgendes Urteil: Der Angeklagte wird auf Staatskosten freigesprochen.

Im Londos Weltmeister im Schwergewichtsringen.

WB. **Neuyork**, 30. Juni. (United Preß.) Der griechische Ringkämpfer Jim Londos gewann von Ray Steele die Weltmeisterschaft im Schwergewichtsringen. Der Kampf dauerte 49 Minuten 12 Sekunden. 40 000 Zuschauer wohnten dem Kampf im Yankee-Stadion bei, die Einnahmen betrugen 125 000 Dollar.

25 Jahre Verein für Denkmalspflege und Heimatschutz.

Hauptversammlung in Koblenz.

Koblenz, 30. Juni. Am Sonntag und Montag fand in Koblenz die Hauptversammlung des Rheinischen Vereins für Denkmalspflege und Heimatschutz statt. Ein besonderes Gepräge gab der Tagung die Feier des 25jährigen Bestehens des Vereins.

Die Jubiläumstagung, die vom Oberlandesgerichtspräsidenten Dr. Scholler-Düsseldorf geleitet wurde, begann mit einer Ausschußsitzung, in der zunächst der Verwaltungsrat neu gewählt wurde. Bürgermeister Zander-Godesberg führte folgendes aus: Im Kampf um die Erhaltung des schönen rheinischen Landschaftsbildes sei im Rheinischen Verkehrsverband ein neuer Bundesgenosse entstanden. Der Verein für Denkmalspflege und Heimatschutz führe diesen Kampf aus ethischen, der Rheinische Verkehrsverband aus wirtschaftlichen Gründen.

An diese Ausschußsitzung schloß sich eine Besichtigung der Feste Ehrenbreitstein, bei der Bürgermeister Wagner darauf hinwies, daß es Pflicht des deutschen Volkes sein müsse, dem Ehrenbreitstein, dem wahren Herzen des Vaterlandes, das Ehrenmal zu schenken.

Zu einer erhebenden Feier gestaltete sich am Montag der Festakt im geschmückten Saal der Kasino-Gesellschaft, an der u. a. der Oberpräsident der Rheinprovinz, Dr. Fuchs, Landeshauptmann Dr. Horion und hervorragende Vertreter von Kunst und Wissenschaft teilnahmen. Die Festrede hielt der Bonner Kunsthistoriker Geheimrat Prof. Dr. Paul Clemen, die zu einem nachhaltigen und eindrucksvollen Erlebnis wurde.

Nach der Ouvertüre zur „Zauberflöte" nahm der Vorsitzende des Vereins, Dr. Scholler, das Wort. „Was wir wollen", so führte er aus, „ist, Schulter an Schulter mit den Organen der provinziellen und staatlichen Denkmalspflege den Sinn wecken und fördern für die Schätze der Kunst und Natur, für die Schönheiten von Denkmal und Landschaft, Wächter sein des Vermächtnisses einer stolzen Geschichte, einer hohen Kultur."

Namens der Staatsbehörden übermittelte Oberpräsident Dr. Fuchs dem Verein die herzlichsten Glückwünsche. Er gab der Hoffnung Ausdruck, daß man die schweren Krisen der Jetztzeit überwinden werde. Geheimrat Dr. Clemen-Bonn würdigte die großen Verdienste des Vereins. Wie bisher, so gelte es auch in Zukunft, alle Kraft einzusetzen für die Erhaltung der schönen Kulturwerte unserer Provinz.

Die Tagung fand ihren Abschluß mit einer Rheinfahrt zu Burg Stahleck bei Bacharach.

Kruckenbergs Schienenzepp für Rußland.

Berlin, 29. Juni. Die Erfolge, die der deutsche Konstrukteur Kruckenberg mit seinem Schienenzepp bei den Versuchsfahrten Hannover-Celle und vor einigen Tagen zwischen Hamburg und Berlin erzielte, haben die Aufmerksamkeit russischer Verkehrskreise auf dieses neue Fahrzeug gelenkt. Man soll sich mit dem Plan tragen, eine Reihe solcher Schnellwagen auf den fast geradlinigen russischen Ueberlandbahnen zu verwenden. Wie verlautet, sind bereits Auslandsvertreter des Rätebundes angewiesen worden, mit dem Konstrukteur Fühlung zu nehmen wegen einer Probefahrt auf der transsibirischen Strecke.

Fernzündung von Explosivstoffen

Neue beachtenswerte Versuche.

Bis jetzt ist es niemanden gelungen, praktisch brauchbare Resultate mit Strahlen, die auf Distanz Explosionsmotore stillegen oder Sprengstoffe zur Detonation bringen, zu erzielen. Theoretisch ist das erste der beiden Probleme ohne weiteres lösbar. Aber von der wissenschaftlichen Theorie zur technischen Praxis ist ein weiter Weg.

Bei der Stillegung von Motoren auf Distanz liegen die Dinge noch verhältnismäßig einfach, wie Artur Koestler in einem Aufsatz der „Voss. Ztg." ausführt. Es geht darum, einen Kurzschluß am Zündapparat hervorzurufen. Gelingt es, die Luft in der winzig kurzen Funkenstrecke an den Zünderzen leitend zu machen, so wird kein Zündfunke mehr überspringen und der Motor absterben — es ist derselbe Effekt, als hätten wir die Funkenstrecke mit einem Stück Draht überbrückt. Nun ist es für den Physiker eine Kleinigkeit, Luft leitend zu machen, mit Hilfe der wohlbekannten Kathodenstrahlen etwa, oder durch eine radioaktive Strahlungsart. Doch es ist leider bis heute nicht gelungen, Strahlen von so großer Intensität zu erzeugen, die dieses Kunststück auf große Distanzen hin fertigbringen. An diesem Uebelstand sind bisher alle diesbezüglichen Versuche gescheitert oder haben sich als Bluff erwiesen.

Das zweite Problem: Drahtlose Fernzündung von Sprengstoffen. Das geht sogar auf recht weite Distanz zu bewerkstelligen. Nur ist das Experiment an eine kleine Voraussetzung gebunden: daß nämlich der zu sprengende Explosivstoff mit einem Apparat in Verbindung steht, der die Zündung selbst besorgt und durch die Fernkraft lediglich in Tätigkeit gesetzt, das heißt relaisartig ausgelöst wird. Es ist derselbe Witz, den Marconi machte, als er von seiner Jacht im Mittelmeer aus Glühbirnen in Australien „anzündete"; der elektrische Strom für die Lampen wurde natürlich an Ort und Stelle, in Australien erzeugt; die von Marconi gesandte Energie diente nur dazu, „den Knopf zu drücken".

In letzter Zeit aber hört man von neuartigen Versuchen und, wie es scheint, sogar von recht ernstzunehmenden Versuchen eines jungen deutschen Chemikers, Sprengstoffe auf Distanz direkt zum Explodieren zu bringen, ohne daß diese vorher präpariert, oder mit irgendeinem Relais oder einer andern Apparatur in Verbindung stünden. Er heißt Kurt Schimkus, hat sich ganz auf eigene Faust in der Nähe von Berlin ein Laboratorium eingerichtet, arbeitet seit Jahren in aller Stille an seiner Erfindung und wird in den nächsten Tagen nach Amerika abreisen, wo ihm ein bedeutender Finanzkonzern alle notwendigen Mittel zur Weiterführung seiner Arbeit zur Verfügung stellt.

Schimkus hat vor einiger Zeit festgestellt, daß bestimmte, heftig ablaufende chemische Reaktionen Strahlen elektromagnetischer Natur aussenden, deren Eigenschaften bisher nicht, oder noch nicht zur Genüge erforscht worden sind. Das war durchaus kein sensationeller neuer Fund; Strahlen chemischer Herkunft sind bekannt, es wird zurzeit in verschiedenen Forschungsinstituten mit ihnen gearbeitet. Schimkus aber befaßte sich sehr gründlich und systematisch mit dieser einen Gruppe aus der unübersehbaren Fülle bekannter, halbbekannter und noch unbekannter elektromagnetischer Strahlen; und fand dabei, daß die von ihm behandelten Strahlen ein starkes Durchdringungsvermögen und eine merkwürdig große Reichweite haben: auf einige Kilometer Distanz verlieren sie nur zehn bis fünfzehn Prozent ihrer Intensität. Das merkwürdigste daran aber war, daß diese Strahlen, wenn man sie auf eine bestimmte Art behandelte, die Eigenschaft aufwiesen, hochexplosive Stoffe, auf die sie auffielen, zur Detonation zu bringen. Zuerst gelang dies auf eine Distanz von drei bis fünf Meter; später schon auf Distanzen von fünfzehn bis 20 Meter; und heute ist Schimkus so weit, Zündhütchen und Explosivstoffe auf Distanzen bis zu 80 Meter vom Sender entfernt explodieren zu lassen.

Schimkus stellt sein Experiment in der Form an, daß er Zündpatronen oder kleine Mengen hochexplosiven Sprengstoffes aufs Geratewohl auf den vor seinem Laboratorium liegenden Kartoffelacker wirft; in Distanzen von 50 bis 80 Metern. Bringt er nun den Sender in Gang, so erfolgt draußen im gleichen Augenblick die Explosion.

Schimkus hofft zwar, daß er in Amerika, mit den notwendigen Mitteln ausgerüstet, die Reichweite seiner Strahlen von den gegenwärtigen 80 Metern noch sehr beträchtlich steigern wird können, aber bis dahin wird noch einige Zeit vergehn, und wie sich die Sache in Praxi bewährt, weiß man nicht. Immerhin ist das, was Schimkus bisher erreicht hat, einer ernsthaften Beachtung wert.

„Graf Zeppelin" zur Nordlandfahrt gestartet.

Friedrichshafen, 30. Juni. Der Aufstieg des „Grafen Zeppelin" zu seiner Nordlandfahrt erfolgte heute früh bei prächtigem Sonnenschein. Das Luftschiff nahm sofort nördlichen Kurs. Unter den 12 Passagieren befindet sich Dr. Soltau von der deutschen Seewarte in Hamburg, Kapitän Schmidt von der USA. Navy, ferner die holländischen Schiffskapitäne Termarsch und Sorgdrager, sowie die Tochter Dr. Eckeners, Lotte Eckener und die Gattin des Kapitäns von Schiller. Das Luftschiff wird nach einer Aeußerung des Kapitäns Lehmann am Mittwochnachmittag Island bezw. Reykjavik erreichen, wo ein Postaustausch ohne Zwischenlandung erfolgen wird. Bei dem Rückflug wird „Graf Zeppelin" seinen Weg vermutlich über Norwegen und Nordfriesküste nehmen, um in Friedrichshafen im Laufe des Freitag wieder einzutreffen.

Amsterdam passiert.

Amsterdam, 30. Juni. (Funkspr.) Das Luftschiff „Graf Zeppelin" hat heute gegen 12 Uhr mittags holländischer Zeit Amsterdam passiert.

Die amerikanischen Flieger gelandet.

Gatty durch Propellerschlag verletzt.

WB. **Rome (Alaska)**, 30. Juni. (United Preß.) Die amerikanischen Flieger Post und Gatty stiegen um 5.45 Uhr MEZ. nach Fairbanks auf und sind dort um 8.25 Uhr glatt gelandet. Gatty wurde auf dem Flugplatz von Rome durch einen Propellerschlag an der Schulter verletzt. Er wollte jedoch den Flug nicht unterbrechen und hat trotz seiner Verletzung den Weiterflug nach Fairbanks erfolgreich beendet.

Die dänischen Ozeanflieger in Deutschland.

Berlin, 30. Juni. (Drahtb.) Die dänischen Ozeanflieger Holritz und Hillig sind, von Kopenhagen kommend, gestern um 15.30 Uhr im Tempelhofer Flughafen, der Flaggenschmuck angelegt hatte, mit ihrem einmotorigen Flugzeug „Bellanca" gelandet. Die beiden Flieger sind heute morgen nach Steinbrücken bei Gera weitergeflogen, wo Hillig, der Deutsch-Amerikaner ist, seinen dort lebenden Bruder besuchen will. Nach wenigen Tagen beabsichtigen beide Flieger, mit einem Dampfer nach Amerika zurückzukehren.

Mißlungene Raketenflugversuche Tilings.

Oldenburg, 29. Juni. Am Sonntag hat der Raketenkonstrukteur Tiling-Osnabrück im Rahmen einer Veranstaltung des Landesluftfahrtvereins Oldenburg wieder Raketenflugkörper steigen lassen. Während Tiling bei einer nichtöffentlichen Veranstaltung am Dümmersee vollen Erfolg mit seinen Raketenkonstruktionen hatte, sind die Versuche in Oldenburg mißlungen. Wahrscheinlich ist durch die große Hitze das Sperrholz, das Tiling bei diesen Modellen verwandt hat, nicht haltbar genug gewesen, so daß die Tragflächen sich lösten und die Flugkörper nur in völlig ungenügendem Gleitflug niedergingen. Tiling will die Versuche in Oldenburg später nach einem Umbau wiederholen.

Schwere Wolkenbruch-Katastrophe im Großglockner-Gebiet

Lawine vernichtet das Dorf Kaprun.

Salzburg, 29. Juni. Zwischen 5 und 6 Uhr nachmittags wurde heute das Gebiet von Kaprun bei Zell am See von einer furchtbaren Wolkenbruchkatastrophe heimgesucht. Vom Embachhorn ging eine Schutt-Lawine nieder, die den Ort Kaprun vernichtete. Sofortige militärische Hilfe wurde angefordert. Die Not ist unbeschreiblich groß. Ueber die Katastrophe werden folgende Einzelheiten berichtet: Die Wassermassen, die gegen 7 Uhr abends niedergingen, ließen den Embach, einen Wildbach im Kapruner Tal oberhalb Kaprun, über die Ufer treten und lösten eine Schuttlawine, deren Schlammassen, vermischt mit Geröll und Baumstämmen, auf das Dorf niedergingen. Die Schuttlawine zerstörte das Kaufhaus Dehmel und verschlammte die Erdgeschosse in fast allen Häusern des Ortes. Die über die Kapruner Ache führende Brücke wurde weggerissen, so daß zwischen den Ortsteilen diesseits und jenseits der Ache keine Verbindung besteht. Soweit bisher festgestellt werden konnte, sind glücklicherweise Menschenleben durch das Unwetter nicht zu beklagen.

Auch der Ort Fusch ist von einer Schuttlawine heimgesucht worden, jedoch sind nach den vorliegenden Berichten die Zerstörungen dort nicht so groß, wie in dem Ort Kaprun. Kaprun wurde bereits vor 60 Jahren von einem ähnlich schweren Unglück heimgesucht.

Die aus Salzburg eingetroffenen Sappeure arbeiten seit den frühen Morgenstunden an der Wegräumung der ein Meter hohen Schlamm- und Geröllmassen. In dem See, der sich infolge Austretens der Gewässer gebildet hat, schwimmen Einrichtungsgegenstände, die aus den tiefer gelegenen Wohnräumen von den Fluten weggeschwemmt wurden.

Das Brandunglück auf der Pariser Kolonialausstellung.

Paris, 29. Juni. Aus den Trümmern der holländischen Abteilungen auf der Kolonialausstellung wurden lediglich zwei alte Figuren geborgen, die jedoch so stark durch das Feuer gelitten haben, daß sie vollkommen wertlos geworden sind. Die eingehende Untersuchung über die Brandursache hat zu dem Ergebnis geführt, daß niemand verantwortlich gemacht werden kann, da einwandfrei Kurzschluß vorliegt.

Schnellzug überrennt vollbesetzten Autobus.

Fünf Tote, 18 Schwerverletzte.

Bukarest, 30. Juni. Der Schnellzug Bukarest—Konstanza überfuhr am Montag bei der Station Nogosaia einen vollbesetzten Autobus, dessen Führer die Schienen überqueren wollte, weil die Schranken nicht geschlossen waren. Der Autobus wurde von dem Schnellzug erfaßt und überschlug sich. Infolge Explosion des Motors geriet der Wagen in Brand. Die Folgen waren verheerend. Es sind fünf Tote und 18 Schwerverletzte zu beklagen. Der Führer ist bis zur Unkenntlichkeit verbrannt.

Schwerer Unfall durch ein Flugzeug.

Paris, 29. Juni. In der Nähe von Chateaumour überflog ein Militärflugzeug eine Straße in so geringer Höhe, daß ein Kraftwagen von dem Landungsgestell des Flugzeuges gestreift wurde. Dem Führer und seiner neben ihm sitzenden Mutter wurden die Köpfe zerschmettert. Die übrigen Insassen des Wagens wurden schwer verletzt. Das Flugzeug landete unversehrt auf einem nahegelegenen Flugplatz. Der Pilot, ein Sergeant, wurde sofort verhaftet.

Explosion auf einem spanischen Dampfer.

Drei Tote, sechs Verletzte.

London, 30. Juni. Am Montagabend ereignete sich auf dem im Hafen von Hartlepool liegenden spanischen Dampfer „Emilio S. de Perez" eine schwere Kesselexplosion, durch die zwei Mann der Besatzung auf der Stelle getötet wurden, während der Schiffskoch auf dem Weg ins Krankenhaus seinen schweren Verletzungen erlag. Fünf weitere Spanier und ein englischer Zollbeamter wurden so schwer verletzt, daß sie ins Krankenhaus gebracht werden mußten.

Diese Nummer umfaßt 24 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Tolk.
Verantwortliche Schriftleiter: Für den politischen Teil: Fritz Goedecke; für den lokalen Elberfelder Teil: Wolfgang Müller; für Barmen: Karl Hindrichs; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; f. provinzielle Nachrichten: Dr. L. Lindner; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: W. Theuerkauf.
Schriftleitung in Berlin: Hauptschriftleiter: Dr. W. A. Doerries-Boppard. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber. Verlag u. Druck: W. Girardet Wuppertal-Elberfeld.

Zur Gesichts-Bräunung

aber auch zur Bräunung des ganzen Körpers bei Sonnenbädern verwende man die reizmildernde und pflegende Leodor-Teer-Creme. Tube 60 Pf. und 1 Mk. Wirksam unterstützt durch Leodor-Teerseife Stück 50 Pf. Zu haben in allen Chlorodont-Verkaufsstellen.

Reste VER-KAUF

Weil dieser Verkauf meine größte Veranstaltung ist, sind dementsprechend auch die Angebote, sind dementsprechend auch die Preisvorteile. Sie mögen schon tausendmal festgestellt haben, um wieviel niedriger die Ulrich-Etagenpreise sind — aber Sie werden diesmal sagen: Ulrichs-Reste-Verkauf ist einfach nicht zu schlagen. Ja, ich werde einen Rekord an billigen Preisen aufstellen. Lesen Sie hier die Kostproben und dann kommen Sie.

Der Verkauf beginnt morgen früh 8½ Uhr.

Waschstoff-Reste

Reste Baumwoll-Musseline, 80 cm breit, in schönen Druckmustern, in Längen von 3 bis 6 Meter
jedes Meter **15 ₰**

Reste Ia bedruckte Baumwoll-Musseline, einfarb. Zefirs, Oberhemdenstoffe, Trachtenstoffe u. bedruckte Kunstseide, in Längen bis 6 Meter
jedes Meter **30 ₰**

Reste reinwollene Musseline, beste Baumwoll-Musseline, bedruckte Kunstseide, feine Oberhemdenstoffe, gestreifter Knaben-Satin für Anzüge, Trachtenstoffe, feine bedruckte Satins für Kissen und Dekorationen sowie 100 cm breite, bedruckte Voiles für Kleider
jedes Meter **50 ₰**

Reste Ia Woll-Musseline, in hellen und dunklen Kleidermustern, apart bedruckte Kleider-Voiles, feinste Kunstseide, Kleid.-Crepes, moderne, pastellfarbige Muster, hochwertige, bedruckte Seidensatins für Kissen u. Dekorat.
jedes Meter **85 ₰**

Ein Fabrikposten Muster-Reste

allerbeste, reinwollene Musseline in den neuesten Mustern, feinste, bedruckte Voll-Voile, 100 cm breite, kunstseidene Crepe de Chine, aparte Musterung, alles in Kleiderlängen von 4 bis 6 Meter

jedes Meter Serie I **85 ₰** Serie II **1.25** Serie III **1.95**

Seidenstoff-Reste

Reste reinseidene, einfarbige und bedruckte Crepe de Chines, Foulards, Crepe Marocs, bedruckte Waschseiden u. Damassé in kleinen Längen
jedes Meter **50 ₰**

Reste einfarbige und gestreifte Toiles, Seiden-Veloutines, feine Kunstseide, bedruckte, reinseidene Crepe de Chines, Foulards, kunstseiden Leinen, Rohseide, naturfarbig, beste Qualitäten kunstseidener Marocs, Doupions, in kleineren Längen
jedes Meter **1.00**

Reste einfarbige u. bedruckte, reinseidene Crepe de Chine, bedruckte Marocains, Ia Veloutines, bedruckte Foulards, beste, 100 cm breite, kunstseidene Marocains, reinseidene, einfarbige und gemusterte Toiles, reinseidene Doupions, apart gemusterte kunstseidene Voiles und Chiffons
jedes Meter **2.00**

Reste ganz hochwertiger Veloutines, Crepe de Chines, Marocains, Crepe Satins, reinseidene Honans, neue Marocain-Drucks, sowie hochwertige Seiden-Stoffe verschiedener Art
jedes Meter **3.00**

Ein Fabrikposten Muster-Reste

Bemberg Georgettes, Voiles und Chiffons, Ia kunstseidene Qualitäten in hochaktuellen Mustern, beste Marocs, in den beliebten kleinen Dessins auf Pastellgrund, schwere, einfarbige Marocains in allen Kleiderfarben, reinseidene aparte Doupions sowie andere hochwertige Seidenstoffe in Längen von 3 bis 6 Meter

jedes Meter Serie I **1.95** Serie II **2.75** Serie III **3.75**

Kleiderstoff-Reste

Reste moderne Tweeds, Flamengas, Schotten und Streifen von 2—4 Meter
jedes Meter **50 ₰**

Reste reinwollene Crepe Caids, neue Tweeds, Flamengas, Schotten und aparte Fantasiestoffe, in all. Längen
jedes Meter **1.00**

Reste 130 cm breite, hochwertige einfarbige Stoffe, Woll-Crepe de Chine, Woll-Georgettes sowie feinste Fantasiestoffe
jedes Meter **2.00** u. **3.00**

Ein Fabrikposten Muster-Reste

bedruckte Crepe de Chines, Japons, Chiffons, alles reine Seide, sowie einfarbige 100 cm breite Marocains in allen Farben, in Längen bis 1 Meter, jeder Rest je nach Länge . . . . . 50, 25, **10 ₰**

Ein Fabrikposten Mantelstoff-Reste

nur 140 bis 150 cm breite Stoffe englischer Art, moderne Tweed-Gewebe, Diagonals, Noppenstoffe, nur Neuheiten der letzten Saison für Damen-, Backfisch- und Kindermäntel, in Längen von 1 bis 4 Meter

jedes Restmeter Serie I **3.90** Serie II **2.90** Serie III **1.95**

Fast verschenkt!

Ein Fabrikposten Futterstoff-Reste

darunter beste Qualitäten kunstseidener Ducnesse und Serge sowie Ia Damassés, für allerbeste Mantel- und Jackett-Fütterung

Reste von 1 bis 5 Meter jedes Meter **1.00** Reste von ½ bis 1 Meter jedes Meter **50 ₰**

Riesen-Mengen Herrenstoff-Reste

darunter blau und farbig gemusterte Kammgarne für beste Maßanzüge, Mantelstoffe, Strapazierstoffe für Sport-, Burschen- und Knaben-Anzüge, Kieler Tuche, Loden und Manchester, sowie kleine Reste für Knabenhosen **im Rest**

tief unter regulären Preisen.

Nessel-Reste

kiloweise gekauft, daher fabelhaft billig, bis 140 cm breit, je nach Breite jedes Restmeter

Serie I 30 Pfg., Serie II 40 Pfg., Serie III . . . . **20 ₰**

Wäschestoff-Reste

darunter Maco, Hemdentuch, Renforcé, Cretonnes etc.

Serie I 70 Pfg., Serie II 60 Pfg., Serie III 35 Pfg., Kleine Reste je nach Länge 10 ₰, **5 ₰**

Ulrich

WUPPERTAL-BARMEN
WERTHERSTR. 13

Aus der Stadt Wuppertal

Nr. 150 — 1931 **Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** Dienstag, 30. Juni

Wie macht man eine Vermögenssteuer-Erklärung?

Wesentliche Aenderungen durch die Notverordnung.

Von Dr. Koppelmann-Remscheid.

Der Reichsminister der Finanzen hatte die Frist für die Abgabe der Vermögenserklärung bekanntlich auf die Zeit vom 15. bis 30. Juni 1931 bestimmt. Wie schon in der Samstagnummer mitgeteilt wurde, hat der Finanzminister zwar abgelehnt, eine allgemeine Verlängerung der Frist zu bewilligen, jedoch steht eine Verfügung aus, nach welcher den Abgabepflichtigen auch dann keine Rechtsnachteile entstehen sollen, wenn die Erklärungen bis zum 20 Juli gemacht werden.

Die amtlichen Formulare zur Abgabe der Erklärung sind den Steuerpflichtigen durch das Finanzamt zugestellt. Die Notverordnung des Reichspräsidenten vom 1. Dezember 1930 (RGB. 1930 Teil I S. 517) hat in Verbindung mit den Durchführungsbestimmungen (RGB. 1931 Teil I S. 237) betr. der Vermögenssteuer wesentliche Aenderungen gebracht.

Als steuerpflichtiges Vermögen gilt, soweit nichts anderes vorgeschrieben ist, das gesamte bewegliche und unbewegliche Vermögen nach Abzug der Schulden. Es umfaßt folgende Vermögensarten:

1. landwirtschaftliches, forstwirtschaftliches und gärtnerisches Vermögen,
2. Betriebsvermögen,
3. Grundvermögen,
4. sonstiges Vermögen.

Das Vermögen der Ehegatten wird, soweit das Gesetz nichts anderes vorschreibt, zusammengefaßt.

Zur Abgabe einer Vermögenserklärung sind verpflichtet:

1 sofern anzunehmen ist, daß das steuerpflichtige Gesamtvermögen am 1. Januar 1931 mehr als 20 000 RM. betragen hat, insbesondere

a) alle natürlichen Personen, solange sie im Deutschen Reich ihren Wohnsitz oder ihren gewöhnlichen Aufenthalt haben. Als gewöhnlich gilt ein Aufenthalt von mehr als sechs Monaten. Beträgt der Aufenthalt mehr als sechs Monate, so erstreckt sich die Steuerpflicht auch auf die ersten sechs Monate;

b) Beamte des Reiches und der Länder und Angehörige der Wehrmacht, die ihren dienstlichen Wohnsitz im Ausland haben;

c) die juristischen Personen des Privatrechtes, wie Aktiengesellschaften, Kommanditgesellschaften auf Aktien, Gesellschaften mit beschränkter Haftung, Genossenschaften, Versicherungsvereine a. G., Hypothekenbanken, rechtsfähige und nicht rechtsfähige Vereine, Stiftungen, offene Handelsgesellschaften, Kommanditgesellschaften und ähnliche Gesellschaften des Handelsrechtes, bei denen die Gesellschafter als Unternehmer anzusehen sind.

2. ohne Rücksicht auf die Höhe des Vermögens alle beschränkt Steuerpflichtigen.

Falls in obigen Fällen den Steuerpflichtigen das Formular vom Finanzamt nicht zugestellt wurde, sind diese anzufordern.

Von der Vermögenssteuer sind befreit, insbesondere

a) Reichsbank, Rentenbank, Banken für Industrie-Obligationen, Staatsbanken;

b) Unternehmungen, deren Erträge ausschließlich dem Reich, den Ländern oder den Gemeinden zufließen (nicht Kreditunternehmungen);

c) öffentliche oder dem öffentlichen Verkehr dienenden Sparkassen;

d) Personenvereinigungen, die ausschließlich und unmittelbar kirchlichen, gemeinnützigen oder mildtätigen Zwecken dienen und keinen über eine Vermögensverwaltung hinausgehenden wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb unterhalten;

e) Berufsverbände und Vereine, deren Zweck nicht auf einen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb gerichtet ist;

f) Pensions-, Witwen-, Waisen-, Sterbe-, Kranken-, Unterstützungs- und sonstige Hilfskassen;

Den zugestellten Formularen (für natürliche Personen, Muster Vm. 1 1931) sind weitere Formulare zugefügt, und zwar für landwirtschaftliche Betriebe (Anhang L), für gewerbliche Betriebe (Anhang Gew.), für Grundstücke (Anhang Gr.).

Wer Vermögensgegenstände der bezeichneten Arten besitzt, ist verpflichtet, die übersandten Formulare auszufüllen. Das Hauptformular enthält Hauptfragen über die einzelnen Vermögensgruppen. Bei landwirtschaftlichen, forstwirtschaftlichen und gärtnerischen Vermögen ist die Lage des eigenen oder verpachteten Betriebes sowie die Art des eigenen oder verpachteten Betriebes und das Besitzverhältnis anzugeben. Beim Betriebsvermögen sind Angaben über die Bezeichnung der Firma und den Gesamtwert des Betriebes zu machen. Bei Beteiligungen in inländischen offenen Handelsgesellschaften, Kommanditgesellschaften oder ähnlichen Gesellschaften des Handelsrechtes ist die Höhe des Anteiles anzugeben. Die freien Berufe haben Angaben über die Art sowie die Höhe des Berufsvermögens zu machen. Durch das Reichsbewertungsgesetz gilt das Berufsvermögen der freien Berufe als Gewerbevermögen und sind somit die freien Berufe den Gewerbetreibenden gleichgestellt. Nicht fallen hierunter die Ausübenden der reinen Kunst und Wissenschaft sowie die Notare.

Im weiteren Abschnitt sind Angaben über Lage und Art des Grundstückes sowie des Besitzverhältnisses zu machen.

Beim sonstigen Vermögen, insbesondere Kapitalvermögen ist folgendes beachtlich:

a) inländische Anleihen, Pfandbriefe, Obligationen von Industriegesellschaften und sonstigen Ausstellern sind mit dem vollen Steuerkurswert anzusetzen. Falls für derartige Wertpapiere Steuerkurswerte nicht festgesetzt sind, so ist der volle Verkaufswert vom 31. Dezember 1930 anzugeben;

b) inländische Hypotheken, Grundschuldforderungen sowie Aufwertungshypotheken sind vom Gläubiger mit dem vollen Wert anzugeben;

c) sonstige inländische Kapitalforderungen sind ebenfalls vollwertig anzusetzen;

d) Aktien-, Kux- und Genußscheine an inländischen Gesellschaften sind mit dem im Steuerkurszettel veröffentlichten halben Steuerkurs, oder wenn ein solcher nicht feststeht, mit dem halben ermittelten Verkaufswert vom 31. Dezember 1930 anzusetzen;

e) Geschäftsanteile an inländischen Gesellschaften mit beschränkter Haftung sind mit dem vollen Steuerkurswert oder Verkaufswert anzusetzen;

f) Anteile an Genossenschaften werden mit dem vollen Wert herangezogen, falls nicht ein niedrigerer Wert begründet werden kann;

g) bares Geld sowie laufende Guthaben sind nur anzusetzen, wenn sie 1000 RM. übersteigen;

h) Ansprüche aus noch nicht fälligen Lebens-, Kapital- oder Rentenversicherungen sind nur steuerpflichtig, wenn sie den Wert von 5000 RM. übersteigen;

i) Anteilsrechte, Nießbrauchsrechte und sonstige Rentenrechte sind anzusetzen auf Grund der Zahlen, die in der amtlichen Anleitung zur Vermögenserklärung enthalten sind;

j) Anteile an ausländischen Gesellschaften sind wiederum mit vollem Steuerkurswert anzusetzen;

k) Gegenstände aus edlem Metall, Schmuck- und Luxusgegenstände, Kunstgegenstände und Sammlungen sind anzusetzen, sofern der Wert des einzelnen Gegenstandes 1000 RM. oder aller Gegenstände 10 000 RM. übersteigt.

Auf Seite 4 des Formulares sind die Abzüge, soweit sie nicht das Betriebsvermögen betreffen, einzeln aufzuführen. Hier kommen in Betracht vor allen Dingen die Hypotheken-, Grund- und Rentenschulden. Art der Schuld, Name und Wohnung des Gläubigers sowie Höhe der Schuld sind anzugeben. Ebenfalls sonstige Grundstückslasten wie Altenteilslasten, Nießbrauchslasten und Rentenlasten unter Angabe des Wertes bei einjähriger Nutzung. Ferner kann noch ein Dreimonatsabzug geltend gemacht werden, wenn der vorhandene Bestand an Zahlungsmitteln und Bankguthaben den Betrag von 3000 RM. übersteigt.

Bei unbeschränkt Steuerpflichtigen beträgt die Vermögensgrenze, wie bereits oben angeführt, 20 000 RM., d. h. die Vermögenssteuer wird nicht erhoben, wenn das abgerundete Vermögen 20 000 RM. nicht übersteigt.

Die Vermögenssteuer wird nicht erhoben, falls bei natürlichen unbeschränkt steuerpflichtigen Personen das abgerundete Vermögen 30 000 RM. und das letzte Jahreseinkommen 4000 RM. nicht überstiegen hat und der Steuerpflichtige bei Beginn des Rechnungsjahres über 60 Jahre alt oder erwerbsunfähig, aber nicht nur vorübergehend behindert ist, seinen Lebensunterhalt durch eigenen Erwerb zu bestreiten. Gehören zum Haushalt mehr als zwei minderjährige Kinder, so wird die Befreiung bei gleich hohem Vermögen gewährt, wenn das letzte Jahreseinkommen nicht höher als 5000 RM. war.

Die Vermögenssteuer beträgt im übrigen fünf vom Tausend des auf volle 100 RM. abgerundeten Vermögens. Sie ermäßigt sich, wenn das abgerundete Vermögen

30 000 RM. nicht übersteigt, auf 3 vom Tausend;

30 000 RM., aber nicht 50 000 RM. übersteigt, auf 4 vom Tausend.

Falls sich das abgerundete Vermögen über 250 000 RM. erhöht, kommt ein Prozentsatz von 5,5 vom Tausend bis 7,5 vom Tausend zur Berechnung.

Die allgemeine Veranlagung der Vermögenssteuer wird auf drei Rechnungsjahre vorgenommen. Als Rechnungsjahr gilt der Zeitraum vom 1. April bis 31. März. Der Hauptveranlagung wird der Wert des Gesamtvermögens zugrunde gelegt, der bei dem Beginn des dem Hauptveranlagungszeitraum vorangegangenen Kalenderjahres ermittelt worden ist.

Es ist somit der Stand am 1. Januar 1931 maßgebend.

Falls die Frist zur Abgabe der Vermögenserklärung nicht eingehalten wird, kann ein Zuschlag bis zu 10 Prozent des zur Erhebung gelangenden Steuerbetrages festgesetzt werden.

(Ueber die Vorschriften für Grundstücke vergl. Artikel vom 24. Juni in Nr. 145.)

So viel Obst haben wir lange nicht gehabt!

1931 — ein Rekordjahr der Obsternte

In Wuppertal kommen jetzt täglich 1000 bis 1200 Zentner Obst an.

Die außerordentlich günstige Witterung während der letzten Monate hat uns eine Unmenge Obst beschert, wie sie seit vielen Jahren nicht zu verzeichnen war. In den jetzt reif gewordenen Obst- und Gemüsearten herrscht eine regelrechte Hausse.

In den Läden, auf den Ständen der Märkte bieten sich die köstlichen Natur-Erzeugnisse der Jahreszeit jetzt dar: Erdbeeren, Waldbeeren, Johannisbeeren und die ersten reifen Stachelbeeren. Dazu volle, rote Kirschen. Sehr große Erträgnisse sind zunächst in Erdbeeren zu verzeichnen. Die Erdbeerstauden sind in diesem Jahre so ertragreich, wie seit Jahren nicht mehr. Auf den Markt gelangt jetzt täglich eine solche Fülle dieser köstlichen Frucht, daß dementsprechend auch die Preise auf ein niedriges Niveau gesunken sind. Im Kleinhandel ist das Pfund Erdbeeren im Durchschnitt für 30 Pfg. zu haben.

Wuppertal hat den Vorzug, riesige Erdbeerkulturen in nächster Nähe zu haben. Beispielsweise hat die im Kranze grüner Wälder und gepflegter Obstbaumhöfe gelegene bergische Obstgegend — im Frühjahr das Wanderziel von tausenden — in den letzten Jahren den Anbau von Erdbeeren planmäßig gefördert. Der Gesamtflächeninhalt der benachbarten Erdbeerkulturen, die Erwerbszwecken dienen, beträgt ca. 60 Morgen,

die tägliche Ernte in der Hauptzeit durchschnittlich 4—5000 Pfund.

Mehr als 100 Frauen und Mädchen finden in der Ernte 4—5 Wochen Arbeit und Verdienst. Eine erhebliche Vermehrung der Kulturen ist in den nächsten Jahren zu erwarten.

Riesig ist auch die Waldbeerernte in diesem Jahre. Die Hoffnungen auf eine Wiederholung der Rekordernte von 1929 sind sogar noch übertroffen worden. Zahlenmäßig läßt sich die Ernte natürlich nicht erfassen; aber täglich ziehen Tausende in die Wälder hinaus und kommen mit überreicher Ernte heim. Leider hat man mit dem Abernten etwas zu früh angefangen. Auf offenen Schlägen und Schonungen ist die Reife zum allergrößten Teil vollendet, unter dem Strauchwerk sind dagegen viele Beeren noch grün. Manche Frucht wird unnötigerweise zertreten. Sollte es gar nicht möglich sein, auf gesetzlichem Wege ein zu frühes Absuchen zu verbieten? Jeder gönnt den Erwerbslosen den Nebenverdienst, den sie sich jetzt beschaffen können. Es wäre aber vielleicht besser gewesen, wenn die ganze Ernte erst ab 1. Juli einsetzen dürfte.



Viele fleißige Hände regen sich ...

Erdbeerernte im Bergischen.

Die Gemüsezucht in der hiesigen Gegend ist zwar durch verschiedentlichen Hagelschlag beeinträchtigt worden, jedoch sind die Erträgnisse durchweg als sehr gut zu bezeichnen.

Insgesamt rollen in Wuppertal jetzt täglich 1000—1200 Zentner Obst an.

Eine ganz hübsche Menge also, die jedoch bei uns nicht restlos verbraucht wird. Von hier aus werden auch die Städte der näheren Umgebung mitbeliefert.

Hoffen wir, daß das Wetter weiterhin günstig bleibt, damit auch die übrigen Obstarten hinter den bisherigen Rekordergebnissen nicht zurückbleiben. Denn eine billige, gesunde und schmackhafte Ergänzung des Küchenzettels kann in der heutigen Zeit besonders gut gebraucht werden!

Die Stadtverwaltung gratuliert dem ältesten Wuppertaler.

Der älteste Bürger der Stadt Wuppertal, Kaspar Guckel, W.-Barmen, Heckinghauserstraße 137, feiert, wie wir bereits berichteten, heute in geistiger und körperlicher Frische seinen 100. Geburtstag. In der Wohnung der Ehelente Guckel, welche als das älteste Ehepaar Deutschlands gilt, überbrachte heute morgen Beigeordneter Dr. Bragard dem Jubilar die herzlichsten Wünsche der Stadtverwaltung und das nachfolgende Schreiben des Oberbürgermeisters:

Sehr geehrter Herr Guckel!

Am heutigen Tage, an dem Sie Ihr 100. Lebensjahr vollenden, ist es mir ein besonderes Be-

Braune Herrenschuhe 15.50
SALAMANDER
MARKE SALAMANDER
W.-Elberfeld: Wall 34 — Herzogstr. 27.
Telefon 238 19 Telefon 241 74
W.-Barmen: Mittelstr. 19.
Telefon 544 00

bürfnis, Ihnen als dem ältesten Mitbürger namens der Stadt und auch persönlich die herzlichsten Glückwünsche auszusprechen. Möge Ihnen auch weiterhin noch manches Jahr bester Gesundheit und frohen Glückes beschieden sein. Die Beilage möge dazu dienen, Ihnen an Ihrem Ehrentage eine kleine Freude zu bereiten.

Gleichzeitig überreichte Dr. Bragard neben einer Blumenspende eine Ehrengabe von 100 Mk.

Zahlen vom Wuppertaler Baumarkt.

Aus der Barmer Baugesellschaft für Arbeiterwohnungen A.-G.

In der gestern abgehaltenen Hauptversammlung vertraten 8 Aktionäre ein Aktienkapital von 135 600 RM. Der Jahresabschluß für das Jahr 1930 wurde genehmigt. Er schließt ab mit 3 853 823,62 RM. Unter den Aktiven stehen die Immobilien mit 2 593 275,02 RM., die Neubauten (a Kto.-Zahlungen) mit 1 041 093,66 RM. zu Buch. Unter den Passiven sind das Aktienkapital mit 500 000 RM., die Reservekonten mit 223 775,33 RM., die Kreditoren mit 457 711,58 RM., die Spareinlagen mit 38 218,76 RM., die Alte Anleihe Landesbank mit 173 982,76 RM. und die neuen Anleihen mit 2 406 216,77 RM. aufgeführt. Der Gewinn beziffert sich auf 26 663,58 RM. (einschließlich eines Vortrages von 9003,84 RM. aus dem Jahre 1929). Die Versammlung beschloß, aus dem Gewinn 4 Prozent Dividende zu verteilen und den Rest von 6663,58 RM. auf neue Rechnung vorzutragen.

Vom Vorstande wurde berichtet, daß die für das Jahr 1929 bei der Stadtverwaltung beantragten und bewilligten Hauszinssteuer- und Zusatzhypotheken für die Errichtung von weiteren 73 Kleinwohnhäusern in der Siedlung auf dem Klingholzberg mit Hilfe der Norddeutschen Grundkreditbank, jetzt Deutsche Hypothekenbank, Weimar, ausgezahlt worden sind. Die 73 Häuser waren bis zum 1. April 1931 fertiggestellt und sind sämtlich verkauft. Es wird gehofft, die Neubautätigkeit in diesem Jahre, wenn auch in beschränktem Maße, fortsetzen zu können. Hauszinssteuer- und verbilligte Zusatzhypotheken stehen zur Zeit allerdings nicht zur Verfügung.

Im Bericht des Aufsichtsrats werden dem verstorbenen früheren Vorsitzenden Max von Eynern warme Worte des Gedenkens gewidmet. Die aus dem Aufsichtsrat ausscheidenden Mitglieder Wilhelm Hein, Gottfried Kohler und Justizrat Dr. Wesenfeld wurden wiedergewählt. Für den aus dem Aufsichtsrat geschiedenen Oberbürgermeister Dr. Hartmann wurde Oberbürgermeister Friedrich gewählt.

Ueber die rege Bautätigkeit der Gesellschaft, die auf ein fast 60jähriges Bestehen zurückblicken kann und damit die älteste Baugesellschaft des Wuppertals ist, berichten folgende Zahlen: In der Vorkriegszeit seit Gründung der Gesellschaft 1872 wurden errichtet: 299 Einfamilienhäuser, 117 Mehrfamilienhäuser, 13 Miethäuser, zusammen 429 Häuser mit insgesamt 2227 Zimmern und 669 Wohnungen.

In der Nachkriegszeit seit 1925 wurden erbaut: 91 Einfamilienhäuser, 34 Mehrfamilienhäuser, 19 Miethäuser, zusammen 144 Häuser mit insgesamt 1212 Zimmern und 364 Wohnungen. Diese 364 Wohnungen entfallen auf 69 Wohnungen je Küche und 1 Zimmer; 160 Küche und 2 Zimmer; 105 Küche und 3 Zimmer; 6 Küche und 3 Zimmer nebst 1 Dachzimmer; 24 Küche und 3 Zimmer nebst 2 Dachzimmer.

Trübe Sittenbilder.

Vor den Strafrichtern.

In den letzten Tagen hatten sich die Wuppertaler Gerichte mit zahlreichen Sittlichkeitsdelikten zu beschäftigen. Am Schöffengericht III standen an einem Tage nicht weniger als vier verschiedene Fälle von Aergernserregung an. Hier wurden verurteilt der Bandwirker Bernhard K. aus Barmen zu sechs Monaten, der Patroneur Werner W. aus Elberfeld zu sieben Monaten und der Bandwirker Willi T. aus Barmen zu sechs Wochen Gefängnis. Ein vierter Angeklagter, der Hilfsarbeiter Emil Sch. aus Elberfeld war nicht erschienen, gegen ihn wurde ein Haftbefehl erlassen. Wegen Blutschande mußten sich Otto T. aus Elberfeld und seine Tochter vor dem Schöffengericht II verantworten; T. erhielt eine Zuchthausstrafe von zwei Jahren drei Monaten, seine Tochter sechs Monate Gefängnis. Ein anderer Blutschandeprozeß, in dem ein Stiefurgroßvater und seine Stiefurenkelin angeklagt waren, wurde vertagt. Vor dem Berufungsgericht, der Großen Strafkammer, wurde gegen den Arbeiter Friedrich D. aus Velbert verhandelt, der im April v. J. vom Schöffengericht wegen sittlicher Ausschreitungen an Kindern zu vierzehn Monaten Gefängnis verurteilt worden war. Da die Beweisaufnahme für den Angeklagten sehr ungünstig verlief, zog er seine Berufung nach Vernehmung von neun Zeugen zurück. Damit erhielt das erstinstanzliche Urteil Rechtskraft. Freigesprochen wurde in der Berufungsinstanz der Korbmacher Friedrich A. aus Remscheid, über den das dortige Erweiterte Schöffengericht seinerzeit wegen Erregung öffentlichen Aergernisses im Hinblick auf seine auf ähnlichem Gebiet liegenden Vorstrafen die höchste zulässige Strafe von zwei Jahren Gefängnis verhängt hatte. Im Gegensatz zum Schöffengericht sah die Strafkammer den vom Angeklagten geführten Alibibeweis als gelungen an.

Erfolgreiche Berufung.

Ende April d. J. war der Gastwirt Wilhelm W. aus Elberfeld zu einem Monat Gefängnis verurteilt worden. Das Gericht hatte es als erwiesen angesehen, daß W. eine für eine Erbschaftssache wichtige Urkunde im Interesse seiner Frau gefälscht bezw. seiner Frau bei der Fälschung geholfen habe. W., der sich bei dem Urteil nicht beruhigt hatte, konnte jetzt in der Berufungsinstanz einen Freispruch erzielen. Die Große Strafkammer war der Ansicht, es sei noch kein ausreichender Schuldbeweis, daß der Angeklagte das in Frage kommende Schriftstück aufgesetzt habe. Es sei durchaus denkbar, daß W. den Vertrag, dessen Unterschrift nachher gefälscht wurde, ordnungsmäßig aufgesetzt und nachher Gebrauch davon gemacht habe, ohne zu wissen, daß die Unterschrift nicht echt war.

Neuerwerbungen des Städtischen Museums Elberfeld.

Trotz der Ungunst der Zeit hat das Städtische Museum Elberfeld auch im letzten Jahre (1930-31) eine Reihe von Neuerwerbungen dem alten Bestande hinzufügen können. Es sei besonders betont, daß beim Ankauf der Museums-Verein einen Hauptanteil gehabt hat.

Lange Jahre befand sich als Leihgabe die Viktoria von Christian Rauch im Museum. Diese Bronze wurde vor kurzem für die Sammlungen erworben. Die geflügelte Göttin in langem, hochgegürteten Gewande berührt heranschwebend mit dem rechten Fuß den Boden. In der Linken hält sie einen Palmzweig, die Rechte ist seitlich ausgestreckt. Das schöne Werk, in dem klassische Formvorstellungen mit deutschem Empfinden sich verbinden, geht zurück auf eine der beiden für den Charlottenburger Park von Rauch 1839 gefertigten Viktorien, die ihrerseits wieder mit den berühmten Siegesgöttinnen in der Walhalla bei Regensburg in Zusammenhang stehen. Das Elberfelder Exemplar ist eine veränderte Verkleinerung.

Aus der Ausstellung von Plastiken des belgischen Bildhauers George Minne wurde die Bronze eines stehenden verwundeten Jünglings angekauft. Das Werk, das den herben Frühstil Minnes gut veranschaulicht, ist 1894 entstanden, vier Jahre früher als der bekannte Marmorbrunnen, der heute im Folkwang-Museum in Essen (früher in Hagen) steht.

Bisher bildete in dem sonst gut ausgebauten Bestand des modernen Teils der Elberfelder Gemäldegalerie das Fehlen eines der großen Anreger gerade der deutschen Künstler, Edvard Munchs, eine schmerzliche Lücke. Es gelang, sie durch Erwerbung des Mädchens mit dem roten Hut auszufüllen. Das Bildnis, das 1903 etwa entstanden sein wird, ist auf die wenigen farbigen Kontraste des roten Hutes und des karierten Kleides derselben Farbe vor gelbem Grund abgestellt. Die stark leuchtenden Farbtöne verleihen dem Bild die intensive Wirkung auf den Beschauer, die Farbe wird wieder als Künderin seelischer Vorgänge verwendet. Die Verinnerlichung des Ausdrucks ist in diesem Mädchenbildnis in einer Art gelöst, die für Munch sehr charakteristisch ist. Wie stets bei Arbeiten dieses Künstlers geht die Durchführung nicht ins einzelne, sondern hat den vollen Reiz der lebensvollen Studie.

Aus städtischen Mitteln wurde die Landschaft mit dem San Salvatore bei Lugano von Carl Hofer angekauft. Das Bild, 1925 entstanden, gibt von der Eigenart Hofers eine gute Vorstellung. Die Landschaft zeigt, daß Hofer die Formen der Natur wie in seinen Figurenbildern in einfachster Weise gestaltet, ohne auf Einzelheiten einzugehen.

Viel erörtert vom Publikum wird das Bild Schärenkreuzer von Lyonel Feininger. Feininger gehörte seit einigen Jahren zum Lehrkörper des Dessauer Bauhauses und wurde in diesem Jahr an die Düsseldorfer Akademie berufen. Er begann als Karikaturist, wandte sich später in seinen Bildern kubistischen Tendenzen zu, um in den letzten Jahren zu klareren Formen der Darstellung zu gelangen. In unserem Bild will er von den Segelschiffen nur das Wesentliche in einfachster Prägung geben; die schnittigen Linien der grauen Boote vor einem unwirklich orangefarbenen Himmel sollen beim Beschauer die Vorstellung der dahinjagenden Boote erwecken. Ein ähnliches Bild wurde von der Nationalgalerie erworben. Als Geschenk von privater Seite kam ein Stilleben des Malers Max Peiffer-Watenphul in die Sammlung.

Glossen vom Tage

Es regnete Heu!

Heute scheint alles Kopf zu stehen!

Bisher ist es doch so: wenn es regnet, gibt es kein Heu. In unserer ausgerenkten Zeit regnet sogar Heu vom Himmel herab.

Der geneigte Leser darf nun nicht glauben, es handele sich um Enten, Seeschlangen oder Saure Gurken — beileibe nicht.

Das nachfolgende merkwürdige Vorkommnis wird uns von mehreren Lesern aus der Lüttringhauser und Ronsdorfer Gegend übereinstimmend geschildert:

Am Samstag mittag sah man am blauen Himmelszelt in einer Höhe von schätzungsweise 4—500 Meter zahlreiche schwarze Punkte in dichten Schwärmen durch die Luft segeln. Man glaubte anfangs, es handele sich um Zugvögel, die irgendwie den Anschluß im Frühjahr verpaßt hatten oder etwa verfrühte Wandergelüste verspürten. Hinterher stellte man aber überall fest, daß es sich um lose Heubüschel handelte, die aus irgendeinem geheimnisvollen Grunde Segelflüge unternahmen. Sie gingen plötzlich um einige hundert Meter herunter und stiegen dann langsam wieder in die Höhe. An den einzelnen Flügen konnte man deutlich die Luftströmungen und Aufwinde verfolgen. Wie die Zuschauer dieses seltenen Schauspiels berichten, war es direkt ein märchenhafter Anblick, die hunderte Heubündel wie von Geisterhänden dirigiert in der Luft herumschweben zu sehen. Ein großes Bündel von 1 Meter Durchmesser ließ sich sachte auf den Marktplatz in Lüttringhausen nieder, während der Hauptschwarm in Richtung Remscheid abstrich. Allmählich konnte man die Pünktchen am Himmel verschwinden sehen.

Die wahrscheinliche Ursache des seltenen Naturschauspiels: irgendwo muß eine kräftige Windhose die Heumengen aufgewirbelt und entführt haben.

Wahrscheinlich hat der von der neckischen Naturlaune betroffene Landmann bereits lange und anhaltend auf die immer unehrlicher werdende Menschheit geschimpft, die nicht einmal mehr das Heu auf der Wiese liegen läßt — —

Und dabei war es nur eine lose Windbeutelei.

Wuppertal in Afrika . . .

— — — ist noch immer in der Welt im Schwange. Das kleine Missionsstädtchen am Elefantenfluß ist eben bekannter, als unsere schon seit geraumer Zeit bestehende ½-Millionstadt an der Wupper. Das klingt zwar unglaublich, ist aber doch wohl so, wie die verschiedenen Brief-Irrläufer beweisen.

Heute morgen kam wieder ein solcher Globetrotter endlich am Ort seiner Bestimmung an: der Brief wurde Anfang April in Paris aufgegeben, machte einen Abstecher nach Afrika und landete jetzt, mit vielen fremdartigen Stempeln und Vermerken geschmückt, in Wuppertal an der Wupper.

Der Aerger des Empfängers über einen verloren gegangenen Auftrag war durch die Freude, ein solches Dokument in der Hand zu halten, nur leise gedämpft.

Wann wird sich mit Hilfe einer löblichen Postbehörde endlich herumgesprochen haben, daß wir unsere Namensschwester im Kaffernlande zwar schätzen, aber wenig davon erbaut sind, uns einen Teil unserer Post auf solche zeitraubende Weise kontrollieren zu lassen?

Oder doch Afrika . . . ?

Wenn man gestern in Barmen über den Alten Markt ging, dann konnte man sich allerdings des Gedankens nicht erwehren, daß gewisse Ansätze zu einem echten Tropenbild bereits vorhanden sind. Man sah einige Polizeibeamte statt in der bekannten schmucken blauen Uniform jetzo in einer solchen von Khakifarbe. Diese Uniformen von einer unbekannten gräulich-(bitte nicht greulich!) grünlich-bräunlichen Farbe werden ja mit Vorliebe in den heißen Tropen getragen. Im Geiste sah man schon unsere gesamte Schupo in dieser Uniform — versehen mit dem dazu gehörigen Tropenhelm — Dienst tun. An den Wechsel hat man sich ja allmählich gewöhnt, nachdem die grüne Uniform der blauen weichen mußte.

Zur Beruhigung aufgeregter Steuerzahler sei jedoch mitgeteilt, daß es sich um Einzel-Proben handelte und eine allgemeine Einführung nicht beabsichtigt ist. Die Einzel-Khaki-Uniformen werden also wieder aus dem Straßenbild verschwinden. —

Für unsere ausgepowerte Kasse wäre ein neuer Uniformwechsel allerdings auch eine Zumutung!

50 Jahre Unterbarmer Landwehr-Reservistenverein.

Ein Festabend im Hotel Hegelich.

Der Unterbarmer Landwehr-Reservisten-Verein feierte im festlich geschmückten großen Saale des Vereinslokals „Hotel Hegelich" bei starker Beteiligung sein 50. Vereinsjubiläum. Anwesend waren u. a. der Vorstand des Barmer Krieger- und Landwehrverbandes mit Major Kemna und mehrere Vertreter befreundeter Vereine. Das Fest nahm einen harmonischen Verlauf. Langjährige Mitglieder, die sich um das Kriegervereinswesen sehr verdient gemacht hatten, wurden durch Ueberreichung von Verdienstauszeichnungen des Preußischen Landeskriegerverbandes besonders geehrt. Musikalische Darbietungen und turnerische Vorführungen wechselten in bunter Reihe ab. Der schöne Abend wird den Teilnehmern noch lange in der Erinnerung bleiben.

Schreiben an das Amtsgericht.

Keine Namen bei der Adresse!

In vielen Fällen werden Briefe an den Amtsgerichtsdirektor, einen Richter oder andere Beamte des Amtsgerichts unter Hinzufügung seines Namens gerichtet. Durch eine solche Adressierung können leicht Verzögerungen in der Erledigung der Sache entstehen, da die unter Hinzufügung des Namens eingehenden Briefe von dem Beamten selbst geöffnet werden müssen und falls er, was namentlich während der Gerichtsferien häufig der Fall sein wird, von Wuppertal-Barmen abwesend ist, ihm nachzusenden sind oder bis zu seiner Rückkehr liegen bleiben. Es ist deshalb notwendig, daß alle für das Gericht bestimmten Schreiben unter Fortlassung des Namens des betreffenden Beamten abgesandt werden. Wer trotzdem einen Brief an einen Gerichtsbeamten persönlich richtet, setzt sich der Gefahr aus, daß der Brief ungeöffnet bis zur Rückkehr des Beamten liegen bleibt. Erwünscht ist es, wenn den für das Gericht bestimmten Schreiben, falls bereits ein Vorgang vorhanden ist, das aus dem vorhergehenden Schreiben ersichtliche Aktenzeichen hinzugefügt wird.

Kleine Nachrichten.

Elberfeld.

e.— **Dienstjubiläum.** Am 1. Juli feiert Prokurist Hermann Lohmann, Garterlaie 35, sein 40jähriges Dienstjubiläum bei der J. G. Farbenindustrie, Akt.-Ges., Werk Elberfeld.

e.— **Geschäftsjubiläum.** Die Firma Arthur Bohe, K.-G., Elberfeld, Schwanenstr. 32, und Barmen, Altermarkt 8 (Vertrieb von Linoleum und einschlägigen Artikeln) blickt heute auf ein 25jähriges Bestehen zurück. Die Firma hat sich dank ihrer soliden Geschäftsführung zu einem führenden Spezialhaus entwickelt.

e.— **Der Elberfelder Männer-Gesangverein „Helvetia"**, Dirigent H. Bartholemy-Duisburg, errang auf dem Gesangwettstreit in Somborn bei Hanau am Main in der ersten Stadtklasse den 1. Klassenpreis, den 1. Ehrenpreis, den 1. Hauptehrenpreis, den 1. Dirigentenpreis und den 1. Sonderpreis für die beste gesangliche Leistung des Tages.

e. **Festnahmen.** Zur Festnahme gelangte ein 30jähriger Anwohner der Aue, der in eine Wirtschaft eingebrochen war und daraus Sachen entwendet hatte. — Zwei in den mittleren Jahren stehende Anwohner der Karlstraße, die während der Nachtzeit den Versuch machten, in ein Geschäft einzubrechen, wurden von der Polizei ertappt und festgenommen.

e. **Wohnungsdiebe an der Arbeit.** Einem Anwohner der Färberstraße entwendeten Diebe aus seiner verschlossenen Wohnung eine vergoldete Sprungdeckeluhr, eine Nickeltaschenuhr, zwei Paar schwarze Herrenschnürschuhe und eine Wolldecke. — Einer Anwohnerin der Funkenstr. wurde aus dem verschlossenen Zimmer ein Geldbetrag von 28 RM. gestohlen.

Barmen.

b.— **Dienstjubiläum.** Generaldirektor C. van den Daele blickt am 1. Juli auf eine 25jährige Tätigkeit bei der Firma Metall-Walz- und Plattierwerke Hindrichs-Auffermann, A.-G., Barmen, zurück. — Prokurist Oskar Gröschner kann am 1. Juli auf eine 25jährige Tätigkeit bei der Schirmgroßfabrik Rud. Genck & Co., Springerstraße 29, zurückblicken.

b. **Erwischte Diebe.** Ein 27jähriger Anwohner der Oststraße und ein Anwohner der Freiheitsstraße, im Alter von 30 Jahren, wurden wegen Diebstahls zur Untersuchung gezogen. Beide hatten aus einem Radiogeschäft in der Wichlinghauserstraße einen Lautsprecher entwendet. — Ein in der Theodorstraße wohnender Arbeiter in den mittleren Jahren, der in einer Wirtschaft in der Hösenstraße einen Diebstahl ausgeführt hatte, wurde ebenfalls festgenommen.

b. **Einbrüche.** In einer der letzten Nächte wurde eine Wirtschaft im Heubruch von Dieben heimgesucht. Die Täter fanden in einer Schublade 10 RM. Ferner brachen sie einen Geldspielautomaten auf und entwendeten den Inhalt, der angeblich 80 bis 100 RM. betrug. — In einer der letzten Nächte brachen Diebe in ein Geschäft in der Schuchardstraße ein und entwendeten aus einer Schublade 12 RM. Ferner machten die Täter den Versuch, einen Geldschrank gewaltsam zu öffnen, was ihnen aber nicht gelungen ist.

Der M. G. V. „Viktoria", Beyerssede, Leitung Jakob Eich, errang auf dem Gesangwettstreit in Haßlinghausen unter starker Konkurrenz in der 2. Klasse den 2. Klassenpreis, den 2. Ehrenpreis und den 2. Hauptehrenpreis.

Bestandene Prüfungen. Die im Musikseminar des Stewert-Konservatoriums, Wuppertal-Barmen vorbereiteten Damen Haana Linnertz (Wuppertal-Elberfeld, Irmelene zur Nieden (Langenberg) und Marta Schuch (Berlin) haben die staatliche Klavierlehrerprüfung mit gut bestanden. Hanna Linnertz hatte im Hauptfach Klära Hanisch zur Lehrerin. Irmelene zur Nieden war die Schülerin von Sascha Bergdoldt und Marta Schuch genoß den Unterricht Ernst Potthoffs.

Vorträge und Versammlungen.

Ehem. 4. Garde Ag. z. F. und Ref. Ver. Zwecks Gründung einer Ortsgruppe 4. Gardisten in Remscheid, treffen sich die „Bergischen Veilchen" am Sonntag 5. Juli, nachmittags 16 Uhr in Müngsten, im Garten-Restaurant Krumm, Müngstener Brückenweg. — Die Wuppertaler Ortsgruppe fährt mit der Eisenbahn, ab Alttersbaum 15.04 Uhr nach Kolingen-Schaberg, während die Solinger und Vohwinkeler mit der Solinger Straßenbahn ankommen.

Vohwinkel

Im hohen Alter.

Ein alter Veteran von 1870/71, Fritz Winter, Königstraße 67, feiert heute seinen 84. Geburtstag. Leider läßt sein Gesundheitszustand zu wünschen übrig.

Ronsdorf

Gründung eines Knabenchores.

An ihrem letzten Uebungsabend beschloß der hiesige M.-G.-V. „Union", einen Knabenchor ins Leben zu rufen. Man geht dabei von dem Gedanken aus, einerseits bei der Jugend schon frühzeitig die Liebe zum deutschen Liede zu wecken, zum anderen aber auch dem Männerchor junges Material heranzubilden. Es ist beabsichtigt, den Knabenchor, dem Jugendliche von 12 bis 17 Jahren beitreten können, sowohl selbständig als auch in Verbindung mit der „Union" auftreten zu lassen. Die Leitung des jugendlichen Chores wird der Chormeister der Union, Musikdirektor Heinz Keller, übernehmen. Die Gründung wird jedenfalls in unserem sangesfreudigen Ronsdorf reges Interesse finden.

Das 20. Polizeirevier zieht um.

Das 20. Polizeirevier wird am 2. Juli 1931, vormittags, die frei gewordenen Räume im Rathaus in Wuppertal-Ronsdorf beziehen. Der Geschäftszimmerdienst beginnt in den neuen Räumen am 2. Juli um 3 Uhr nachmittags. Die Dienststellen des Reviers sind auch nach dem Umzuge unter Tel.-Nr. Wuppertal-Ronsdorf Nr. 137 Tag und Nacht zu erreichen.

Ültzen Elberfeld, Inh. A. Karwin, im Woolworth-Haus I. Etg. Mantel- und Kleiderstoffe kauft man Seiden. Volle. Doupion Herren-Anzug-Stoffe nirgend so billig und gut Stoffe h 17

Die deutschen Ingenieure in Köln

Der Abschluß der Ingenieur-Tagung

Vorträge und Besichtigungen. Das Problem der Geschwindigkeits-Steigerung.

Köln, 29. Juni. Der Sonntag brachte den Höhepunkt der diesjährigen Jubiläumstagung des Vereins Deutscher Ingenieure, nämlich die große Hauptversammlung, über welch letztere wir schon kurz berichtet haben. Der Vorsitzende Dr. Koettgen nahm das Wort zu einer längeren Ansprache, in der er darlegte, wie in der nunmehr 75jährigen Geschichte des VDI. der Geist seiner Gründer lebendig geblieben sei. Er stellte seiner Festrede die drei großen Leitgedanken voraus, die in dem zurückliegenden dritten bis vierten Jahrhundert die Arbeit im VDI. gekennzeichnet hätten: Die Liebe zum Vaterland, die begeisterte Hingabe zu dem Beruf und der Glaube an die eigene Kraft. Dr.-Ing. Koettgen ging hierbei ausführlich auf die besonderen Aufgaben ein, welche die Not der Gegenwart dem Verein stelle und betonte eindringlich die Notwendigkeit einer Vertiefung der wissenschaftlichen Grundlage des Ingenieurberufs und der Heranbildung charaktervoller junger Männer, die bereit sind, sich ganz ihrer Lebensarbeit hinzugeben. Seine Worte klangen aus in einem Bekenntnis zu der eigenen Kraft und in einer Kampfansage gegen den lähmenden Pessimismus unserer heutigen Zeit. Hierauf erteilte Dr. Koettgen seinem Kollegen im Vorsitz, Strombaudirektor Dr.-Ing. e. h. Konz das Wort. Der Redner gab seiner besonderen Freude darüber Ausdruck, daß aus nicht weniger als zwölf ausländischen Staaten die Ingenieure zu dieser Tagung nach Köln gekommen seien. Seiner Ansprache folgte eine lange Reihe von Begrüßungsreden. Geheimrat Duisberg freute sich ganz besonders, dem Verein Deutscher Ingenieure die Glückwünsche nicht nur in Worten aussprechen zu können, sondern auch im Auftrage des Deutschen Verbandes technisch-wissenschaftlicher Vereine ein Ehrengeschenk für sein Ingenieurhaus überbringen zu dürfen. Will man konstruktiven Geist und erfolgreiches praktisches Schaffen des deutschen Ingenieurs würdigen und ehren, so wüßte ich keine bessere Wahl dafür, als die Person unseres verehrten Oskar von Miller zu nehmen. So soll dieses Relief, das das Bild des Gründers des Deutschen Museums trägt und das ich hiermit dem Verein Deutscher Ingenieure als Geburtsgabe übergebe, das deutsche Ingenieurhaus schmücken. Geheimrat Duisberg schloß seine Ausführungen mit den Worten: Ich bin der Ueberzeugung, und glaube diese Ueberzeugung mit Männern zu teilen, die heute die deutschen Geschicke maßgebend leiten, daß wir den Aufstieg, den wir erringen wollen, auch erringen werden, wenn deutscher Geist und deutsche Arbeit sich in einer geschlossenen Front zu höherem Dienst der Nation finden.

Am Montagvormittag wurden die fachlichen Beratungen mit zwei Fachsitzungen beendet. In der Sitzung über „Turbomaschinen" entwickelte der Vorsitzende Professor Dr.-Ing. Föttinger die Grundlagen der heutigen Strömungslehre mit Bezug auf Strömungsmaschinen. Seine Ausführungen ließen die gewaltigen Fortschritte erkennen, die im Bau von Turbomaschinen hinsichtlich des Wirkungsgrades, der Größenentwicklung und der Betriebssicherheit in den letzten zwei Jahrzehnten erzielt wurden. Mit der Kavitation, das ist die Hohlraumbildung, befaßte sich eingehend Direktor Dr.-Ing. Hahn in seinem Vortrag „Schnellaufende Turbomaschinen für Flüssigkeiten", während Direktor Hofer die „Strömungsvorgänge an Dampfturbinen" ausführlich erörterte. In der Fachsitzung Verkehrswesen unter dem Vorsitz von Professor Dr.-Ing. Pirath wurden die Maßnahmen zur Steigerung der Reisegeschwindigkeit in den Mittelpunkt der Beratungen gestellt. Für den Verkehr mit Schienenfahrzeugen teilte Reichsbahn-Oberrat Professor Dr. Nordmann mit, daß die Eisenbahn-Bau- und Betriebsordnung jetzt Höchstgeschwindigkeiten von 120 Stundenkilometer gestatte. Professor Dr.-Ing. Kamm äußerte sich über die Möglichkeiten der Geschwindigkeitssteigerung im Automobilverkehr. Für die Entwicklung auf diesem Gebiet ist die Entwicklung im Motoren- und Getriebebau zu einem wesentlichen Teil mitentscheidend. Zu seinen Ausführungen über die Steigerung der Reisegeschwindigkeit im Schiffsverkehr zeigte Professor Dr.-Ing. Horn den großen Einfluß der Verbesserungen der Schiffsform, der Vortriebsverhältnisse und der Antriebsanlagen. Durch Wahl der sogenannten Maierform könne die Geschwindigkeit bis um zwölf Prozent gesteigert werden. Bei den Vortriebseinrichtungen spiele die Anordnung der Propeller eine wichtige Rolle. Für die Entwicklung der Antriebsanlagen sei kennzeichnend die Verminderung des Heizölverbrauchs für große Dampfturbinenanlagen und die in naher Aussicht stehende Möglichkeit eines dieselelektrischen Antriebs für große Schnellschiffsanlagen. Im Luftverkehr, den Professor Dr. Everling behandelte, ist in bezug auf günstige Eigengeschwindigkeit das Flugzeug, vor allem auf Grund der wertvollen Leichtbauten und strömungstechnischen Verbesserungen der letzten Jahre, allen anderen Fahrzeugen überlegen. Bei Steigerung der Reisegeschwindigkeit wird der Windeinfluß bei jeder einzelnen Reise geringer. Gegenwärtig bleibt man bei rund 200 Stundenkilometer stehen, obwohl sich die Geschwindigkeit eines Flugzeuges ohne Nutzlast auf 600 Stundenkilometer steigern ließe. Doch wächst leider mit der Eigenschnelle auch die Start- und Landegeschwindigkeit. Daher sind für rasche Flugzeuge größere Landeplätze erforderlich. Die Zeit für die Zwischenlandungen konnte heute bereits auf 10 bis 15 Minuten herabgedrückt werden. Das Abwerfen von Frachtstücken mit Fallschirmen oder die Verwendung von Lastwechselgeräten hat bereits Zwischenlandungen überhaupt weitgehend überflüssig gemacht. Die Flugweite wird neuerdings mit Erfolg durch Lufttanken oder durch Verwendung des sparsameren Schweröl-motors gesteigert.

Technische Besichtigungen führten dann die Teilnehmer der VDI.-Tagung in die bemerkenswertesten technischen Betriebe in Köln und Umgebung. Am Montag abend vereinigte ein Abtrunk die Teilnehmer zum letzten Male. Heute (Dienstag) sind Ausflüge nach Koblenz und Aachen vorgesehen.

Rheinischer Feuerwehrverbandstag in Trier.

Nächster Verbandstag in Leverkusen.

Trier, 29. Juni. Der 34. Verbandstag des Feuerwehrverbandes der Rheinprovinz, der mit dem 85. Stiftungsfest der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Trier verbunden ist, wurde hier am Samstag eröffnet. Etwa 10 000 bis 12 000 Wehrleute hatten sich zu dem Verbandstage eingefunden. Samstagnachmittag fand die Hauptversammlung statt, die von dem Verbandsvorsitzenden Odenkirchen aus Rheydt geleitet wurde. Regierungspräsident Dr. Saassen aus Trier bedauerte, daß es immer noch Orte gebe, an denen es keine oder keine Freiwillige Feuerwehr gebe. Gerade letztere übten ihre Tätigkeit aus Nächstenliebe aus und das imponiere in unserer liebelosen Zeit ganz besonders. Der Jahresbericht über das verflossene Geschäftsjahr ergab, daß der Rheinische Feuerwehrverband jetzt 1899 Wehren mit 17 197 Mitgliedern zählt. Die Jahresrechnung weist 88 473 Mark Einnahmen auf. Nach Abzug der Ausgaben bleibt ein Bestand von 2261 Mark. Nach einigen Referaten feuerwehrtechnischen Inhalts wurde die Wahl der ausscheidenden Mitglieder bis zum Verbandstage 1932, der in Leverkusen stattfindet, vertagt.

Viele 1000 Meter

hochmodischer Qualitätsware haben wir zu diesem großen Sonder-Verkauf bereitgestellt und zum Teil auf Extra-Tischen ausgelegt. Unsere Auswahl wird Sie in Erstaunen setzen.

Weit unter Preis

können wir schon zum 1. Juli alle Neuheiten an sommerlichen Stoffen anbieten. Unser 1. Juli-Angebot, seit Jahren als besonders günstige Einkaufs-Gelegenheit bekannt, bietet dieses Jahr ganz Außerordentliches.



Baumwoll-Musseline — eine Serie nur moderner Muster, in hellen und dunklen Farben . . . 45 ₰

Woll-Musseline-Druck — in entzückenden Mustern, für das solide und praktische Kleid . . . 95 ₰

Voll-Voile-Druck — kleidsame helle und dunkle Musterungen, doppeltbreit . . . 95 ₰

Batist — für Strand- u. Schlafanzüge, in vielen schönen Pastellfarben . . . 48 ₰

Voll-Musseline-Druck — nu neueste, vielfarbige Muster, aus bester, 80 cm breiter Grundware . . . 1.45

Voll-Voile-Druck — eine große Zahl modischster kleiner und großer Muster, in allen modernen Pastelltönen . . . 1.95

Waschkunstseiden-Druck — neueste kleine Muster, nur auf Pastellgrund . . 68 ₰

Trachten-Druck — in wunderschönen, mehrfarb. Dessins, Indanthren, 68 ₰

Tweed-Schotten — hübsche, ganz moderne Schotten und kleine Karomuster, in sommerlichen Pastelltönen . . . 78 ₰

Seidenleinen — Kunstseide, die mod. Neuheit für d. sportliche Kleid, in hübschen und kleidsamen Pastellfarben . . . 1.35

Kunstseiden-Voile-Druck — in prachtvollen, sommerlichen Blumenmustern, mit kaum sichtbaren Schönheitsfehlern, deshalb besonders preiswert . . . 1.95

Seiden-Musseline-Druck — entzückende duftige Blumenmuster in vielfarbiger Tönung auf reinseidener Grundware, weit unt. Preis, 2.95

Ein Posten Waschkunstseiden-Druck — wunderschöne frische hell- u. dunkelgrund. Must. auf solider Grundware, ganz besond. vorteilhaft 48 ₰

Ein Posten Japon-Foulard-Druck — gute, reinseidene Qualitäten, in sehr schönen, vielfarbigen Druckmustern, helle und dunkle Töne, ca. 95 cm breit, eine ganz besondere Leistung . . 1.75

Ein Posten Crepe-Maroc-Druck — Kunstseide, wundervolle ganz neue Dessins, auf dunklem und pastellfarbigem Grund, in großer Auswahl, eine besondere Kaufgelegenheit . . . 3.50

Ein Posten Crepe-Georgette-Druck — Kunstseide, darunter wertvolle Bemberg-Qualitäten, in modischer, großer Blütenmusterung und kleinen Streublumen auf Pastellgrund, ca. 95 cm breit . . 3.95

Ein Posten Tweed-Noppé — ein Riesensortiment nur ganz neuartiger Effekte, in allen modischen Sommerfarben, solide, halbwollene Qualität, besonders vorteilhaft . . . 1.45

Ein Posten Toile-Schotten — ein großes Sortiment neuartiger Schottenmuster, nur in sommerlichen Pastelltönen, weit unter Preis, 75 ₰

Ein Posten Toile-Doupion-Rayé — Kunstseide, in wundervoller Streifenmusterung, viele moderne Farbstellungen, eine Sonderleistung . . . 1.45

Ein Posten Crepe-Georgette — einfarbig, gute kunstseidene Qualität, in schwarz, marine und modischen Farben, ca. 70 cm breit . . 1.95

Ein Posten Doupion — besonders elegante reinseidene Qualität in einem riesigen Sortiment allerneuester Pastellfarben, ca. 80 cm breit, eine ganz hervorragende Leistung . . 2.25

Ein Posten Piqué-Cotelé — Kunstseide, die schönste Modeneuheit für das elegante Sportkleid. Wir bringen diese ganz besonders schöne, weiche und dichte Qualität in herrlichen Pastellfarben zum Ausnahmepreis von . . . 2.75

Unsere Abteilung Ullstein-Schnittmuster hilft Ihnen schneidern! Reichste Auswahl entzückender Sommermodelle!

N Strauss

Wuppertal-Barmen. Mittelstr. 1-7. Ref. Kirchstr.

Das Ende der Terra?

Ein schwerer Schlag für die deutsche Filmproduktion.

Die Terra, eine der bedeutendsten deutschen Filmproduktionsgesellschaften ist erneut in finanzielle Schwierigkeiten geraten. In den letzten Jahren hat unter dem Einfluß der schwierigen Wirtschaftsverhältnisse eine starke Schrumpfung der deutschen Filmproduktion stattgefunden. Zahlreiche Gesellschaften mittleren und kleineren Genres sind eingegangen, und nur wenige haben neben dem bedeutendsten deutschen Filmkonzern, der Ufa, ihre Selbständigkeit bewahren können. Diese Entwicklung wurde zwangsläufig durch die erheblichen Kosten, die jeder Film verursacht, und das beträchtliche Risiko, das mit diesem Geschäft verbunden ist, hervorgerufen. Durch die Einführung des Tonfilms erfolgte nicht allein eine grundlegende Umstellung der Filmtheater, sondern ebenso auch der Filmproduktion. Wenn es nicht gelingt, die Terra zu sanieren, so würde dies für den deutschen Film einen schweren Verlust bedeuten, wächst doch damit zugleich die Unmöglichkeit, den Markt allein mit eigenen deutschen Filmen zu versorgen. Bereits jetzt macht sich ein sehr starker Filmmangel bemerkbar, wobei zu berücksichtigen ist, daß die Filmproduktion bis zum Frühjahr 1931 noch erheblich größer war als sie jetzt ist.

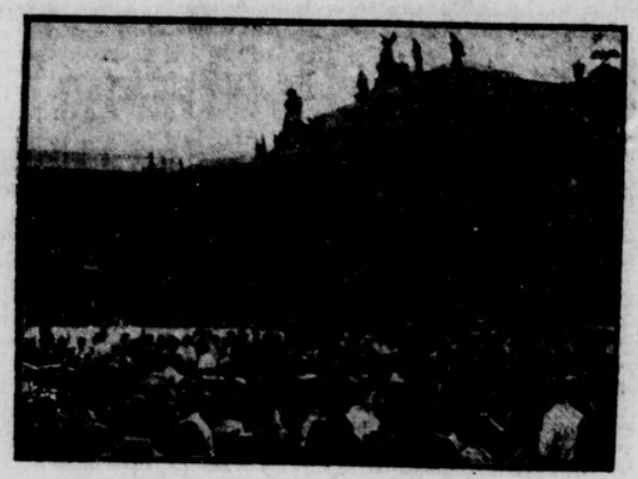
Eine wechselvolle Geschichte hat die Terra hinter sich. An ihr beteiligten sich die verschiedensten, Interessenten, ohne daß es nach einem glücklichen Anfang der Gesellschaft zur Zeit der Gründung möglich war, erfolgreiche Geschäfte abzuschließen.

Um mit der jüngsten Zeit zu beginnen, glaubte man, daß mit dem Eintritt des Schweizer Millionärs Scuttoni eine Renaissance der Filmgesellschaft möglich sei. Hochfliegende Pläne, die erhebliches Aufsehen erregten, wurden gefaßt. Zu ihrer Verwirklichung kam es jedoch nicht. Es kam die Ankündigung von bedeutenden Opernfilmen unter Leitung des Generalintendanten der Staatstheater Berlin, Tietjen. Man dachte an eine Gemeinschaftsarbeit zwischen Film und Staatstheater derart, daß die bedeutendsten Kräfte der Bühnen für ein verhältnismäßig niedrigeres Honorar, als sie bisher bekommen hatten, unter direkter Beteiligung an den Einnahmen herangezogen werden sollten. Bevor es jedoch zu weiteren Verhandlungen kam, wurde der Plan von der Oeffentlichkeit abgelehnt. Tietjen erklärte, er wäre keinerlei Bindungen eingegangen. Damit war der Operplan der Terra erledigt. Ihr zweites Projekt bestand in der Aufziehung einer großen Reinhardt-Produktion. Es haben tatsächlich Verhandlungen zwischen der Leitung der Terra und Max Reinhardt stattgefunden, die zu gewissen Abmachungen führten. Die Bedingungen, die Prof. Max Reinhardt stellte — eine bedeutende finanzielle Vorsicherung seines Planes — konnten jedoch nicht erfüllt werden, und rasch nahm der führende deutsche Theaterregisseur von seinen Filmplänen Abstand. So blieben als wesentliches Ergebnis der neuen Terra-Produktion einige Großfilme, die teilweise wohl einen künstlerischen Erfolg brachten, aber keinen finanziellen.

Bekanntlich hat sich an der Gesellschaft vor wenigen Jahren ein bedeutender Verlag beteiligt, um einen gewissen Ausgleich gegen die großen Filminteressen eines anderen Verlages zu schaffen. Doch hat sich dieser Verlag seit langer Zeit wieder völlig von der Terra zurückgezogen. Das gleiche gilt für die J. G. Farben-Industrie. Auch sie war geschäftlich an der Terra beteiligt. Lange Zeit fragte man sich, wie dieses Unternehmen dazu gekommen ist, sich für eine Filmgesellschaft zu interessieren, denn die Absicht konnte ja nicht sein, den Absatz an Rohfilmmaterial zu steigern. Schließlich kam man auf die Lösung des Rätsels. Der Sohn Geheimrat Duisbergs, der unter dem Namen Karl Ludwig Achaz als Schauspieler aufgetreten ist, hatte sich mit seinem Vater ausgesöhnt und wollte eine eigene Filmproduktion aufziehen. Das einzige Werk, das aus dieser Interessengemeinschaft hervorging, war der Film „Sprengbagger", der zwar erhebliche Kosten verursacht hat, aber trotz besten Wollens zu keinem künstlerischen Erfolg führte.

Noch früher ging es der Terra zeitweilig recht gut. Sie hatte einen bedeutenden Verleih-Apparat, brachte zuerst in Deutschland Chaplin-Filme heraus, aus deren Verleih bedeutende Einnahmen erzielt wurden.

Zu den Studenten-Unruhen an der Berliner Universität.



Ansammlungen von Studenten vor dem Aulagebäude.

Rundfunk-Programm

Mittwoch, den 1. Juli.

Langenberg (Aachen, Köln, Münster)

6.45: Leibesübungen. Dr. Ludwig Bach.
7.05—8.00: Morgenkonzert.
8.05—8.30: Studienrat Dipl.-Ing. Ernst Eichenberg: Das Gas im Haushalt.
10.15—10.30: Gymnastik für Frauen. Hilde Bremus.
10.40—11.00: Schallplattenkonzert.
11.20—12.00: Musikalischer Schulfunk für die Oberstufe höherer Lehranstalten. Leitung: Studienrat Dr. Mies. Blütenzeiten der Musik in England. Solisten: Guermanova (Alt), Breuer (Cembalo). Leitung: Zimmermann. „The bells" für Cembalo (William Byrd). — Madrigal: „Sußes Lieb, o komm zurua" (John Dowland). — Tanzlied für gemischten Chor (Thomas Morley). — Jig und Hornpipe aus der Musik zum Trauerspiel „Abdelazer" (Purcell). — Todesgesang der Dido aus der Oper „Dido und Aneas" (Purcell). — Hornpipe und Schluß-Allegro aus der „Wassermusik" für Streicher, Oboe, Fagott und Hörner (Händel).
12.00: Schallplattenkonzert.
13.05—14.30: Konzert. Leitung: Kühn. Solist: Karl Ottersbach (Klavier). Ouvertüre z. Singspiel „Rosamunde" (Schubert). — Konzert in G-Moll für Klavier und Orchester (Mendelssohn). — Der Hirtenknabe (Grieg). — Tanz der Zwerge (Grieg). — Vorspiel zur Oper „Loreley" (Bruch). — Aus „Fausts Verdammnis" (Berlioz). — Sylphentanz — Tanz der Irrlichter — Ungarischer Marsch.
15.50—16.10: H. Beuriger: Für die Kleinsten.
16.10—16.30: Adelberta Gerhards: Lieder in der Kinderstube.
16.30—17.00: Pädagogische Führergestalten. Eduard Spranger. Der politische Mensch. Leitung: Prof. Dr. Raederscheidt.
17.00—18.00: Konzert. Hermann J. Fleischmann (Bariton). Grape (Klavier). Begleitung: Grape. Sonate in Es-Dur (Joh. Chr. Bach). — Vier Lieder: a) Heimkehr; b) O hell erwacht; c) Mich besingt die Zeit; d) Es lacht in dem steigenden Jahr dir (Armin Knab). — Ecossaisen (Beethoven). — Volonäse C-Dur (Beethoven). — Drei Lieder: a) Spruch; b) Herbstabend; c) Koptisches Lied; d) Liebesnot (Rud. Weß). — a) Impromptu Fis-Moll (Chopin). — b) Polero (Chopin).
18.00—18.20: Erinnerung an Italien. Küche und Weine. H. von Wedderkop.
18.20—18.40: Syndikus Josef Dahl: Aufgaben und Bedeutung des Viehhandels in der Volkswirtschaft.
18.40—19.00: Obersteuersekretär Küppers: Die Berechnung der Lohnsteuer.
19.30—19.55: Dr. Dertzm: Kann die Landwirtschaft Arbeitslose aus der Industrie aufnehmen?
20.00—20.40: Abendmusik. Leitung: Wolf. Ouvertüre zu „Der Wasserträger" (Cherubini). — Vier indische Liebeslieder. Suite (Woodforde). — Menuett und Barcarole aus „Hoffmanns Erzählungen" (Offenbach). — Melodie (Tosti). — Impromptu (Leoncavallo). — Ganz allerliebst. Walzer (Waldteufel). — Einzug der Frühlingsblumen, Intermezzo (Kockert).
20.40: Wiener Bildnisse (3). Ferdinand Raimund. Sein Bild, sein Leben, seine Zauberwelt.
22.00: Lebende Dichter. Paul Apel: Die Schlußklappe. Franz I. — Zwei Aufzeichnungen.
Anschließend bis 23.00: Nachtmusik. Leitung: Wolf.
23.00—24.00: Tanzmusik.

Interessantes im Europasunk.

Mittwoch, den 1. Juli.

Deutsche Welle, 1635. 19.20: Tragikomödien des Alltags. — 20.00: von Leipzig. — 22.30: Tanzmusik.

Heilsberg, Welle 276. (Königsberg, Welle 217) 19.00: Ruderregatta. 21.30: (aus München): Liederabend und Arien.

Leipzig, Welle 259. 20.00: „Der Goldschmied von Toledo", Operette.

München, Welle 533. 20.00: „Pension Schöller", Posse von Lauff.

Hilversum, Welle 1073. (279). 20.35: Orchesterkonzert.

London-National, Welle 261. (Daventry), Welle 1554). 19.30: Sinfoniekonzert.

London-Regional, Welle 356. 18.30: Orchesterkonzert.

Rom, Welle 441. 21.00: „La Gioconda", Oper von Ponchielli.

Wien, Welle 516. 20.15: „König Heinrich IV.", von Shakespeare.

Australische Tiere im Aussterben.

Die australische Zentralregierung hat neuerdings strengste Maßnahmen gegen die rücksichtslose Verfolgung gewisser Tierarten, die sich im Aussterben befinden, ergriffen. Es soll ein bisher fehlender Ueberwachungsdienst zur Befolgung der von der Zentralregierung herausgegebenen Gesetze geschaffen werden, da die australische Fauna, die sonst nirgends auf der Welt anzutreffen ist, auf das ärgste gefährdet erscheint. Unter den aussterbenden Tieren wird das erste das Känguruh sein. Dieses Tier ist hauptsächlich durch die zahlreichen Ankäufe Zoologischer Gärten und Museen der ganzen Welt zu einer außerordentlichen Seltenheit geworden. Das Schnabeltier und der Ameisenigel, die früher ganz Australien bevölkerten, kommen nur mehr in Neu-Süd-Wales und Tasmanien in geringer Anzahl vor. Das Opossum wird jährlich in zirka einer Million Exemplaren zur Jagdzeit, die nur drei Wochen dauert, getötet, um den Pelzhandel der Welt zu versorgen.

Sie können Geld sparen, wenn Sie Ihre Anodenbatterie bei uns kaufen. In jeder Preislage stets frisch am Lager. g76

Radio-Specht Elberfeld, Kipdorf 33. Barmen, Gemarker Ufer 15. Oberbarmen, Berlinerstr. 38.

g76

RESTE und Abschnitte

Ab morgen Tausende Reste und Coupons

Waschstoffe u. Seide!

Reste Waschmousseline Zefir. Meter anfangend mit 30 ₰

Reste Waschseiden Kunstseide, bedruckt. Meter anfangend mit 35 ₰

Reste Reine Seiden nur gute Qualitäten, bedruckt Meter anfangend mit 1.75

Reste Wollmousseline Vollvoile, bedruckt. Meter anfangend mit 78 ₰

Reste K.-Seidenleinen und Tollestreifen Meter anfangend mit 88 ₰

Fabrikreste und Coupons

Weißwaren - Gardinen

Reste Gerstkorn-Rohnessel Meter anfangend mit 15 ₰

Reste Hemdentuch Wischtuchgebild Mtr anfangend m. 25 ₰

Reste Bettuch-Nessel Meter anfangend mit 48 ₰

Reste Landhaus-Gardinen Borden Meter anfangend mit 10 ₰

Reste Dekorations-Stoffe Jacquards f. Kiss. Rest anfangend mit 25 ₰

Reste Dekorations-Stoffe wertv. Jaquards Meter anfangend mit 1.50

Meyer NACHF. BARMEN ALTERMARKT

Mißverständnis

Von Olly Boeheim

1.

Als er das Café betrat, merkte sie an seiner nervösen Miene, daß er wieder alle Theaterbüros umsonst abgelaufen hatte. Entmutigt nahm er an ihrer Seite, an dem kleinen Marmortisch, Platz. „Es wird schon werden!“ sagte sie und wunderte sich, wie mutlos ihre Stimme klang. Auch sie hatte heute ihre letzte Gage abgehoben, auch vor ihr stand jetzt die Notwendigkeit, wieder die Büros und Agenturen zu belagern, wie eine Bittstellerin zu warten, um dann mit kühler Miene abgewiesen zu werden.

„Man geht mit sich hausieren“, sagte der Schauspieler bitter, „jeder Maler, jeder Schriftsteller, bildender Künstler kann sagen: Hier ist mein Bild, mein Roman, urteilen Sie! Aber was können wir vorweisen? Bestenfalls ein paar Kritiken — im übrigen müssen wir unsere Vorzüge selbst anpreisen — es ist einfach würdelos!“ Sie schwieg. Auch sie war in den langen Monaten nervös geworden, in denen er herumgelaufen war, ohne etwas zu finden.

Der Kellner brachte mit kühnem Schwung ein Assemblé von Nickeltabletts, balancierte sie artistisch über gelocktem Scheitel und setzte die Kaffeeportionen mit selbstgefälligem Schwung vor den Gästen nieder. Der Schauspieler folgte verlorenen Blickes seinen wehenden Frackschößen. „Der hat es gut“, nahm er nach einer Pause das Gespräch auf. „Man sollte Kellner werden! Der Mann weiß, weshalb er abends müde ins Bett fällt! Wofür er sich die Sohlen wund läuft! Er weiß, wovon er seine Miete und den Frühjahrsanzug bezahlen wird!“ Trostlos betrachtete der Schauspieler seinen dunkelblauen Anzug, der zur Zeit das einzig Glänzende in seinem Dasein war.

„Wie kannst du nur so reden“, herrschte sie ihn an, „du, dessen Stolz es kaum über sich bringt, eine kleine Rolle zu spielen, der schon das Warten bei den Agenten als Demütigung empfindet! Wie kann man sich nur so unterkriegen lassen! Wenn ich noch einmal eine derartige Redensart höre, trennen wir uns — verstanden! Im übrigen muß ich jetzt gehen.“ Und um sich einen guten Abgang zu verschaffen, sagte sie, ihm pathetisch die Hand reichend, „verzage nicht — das Glück kommt über Nacht!“

2.

Es kam tatsächlich über Nacht: Zuerst für sie, die plötzlich ein Engagement für eine Tournee bekam. Es war ihr Erlösung nicht nur in pekuniärer Beziehung. Die aussichtslose Verlobung mit dem Schauspieler begann sie zu drücken. Sie war keine Heldin, keine Kameradin, die durch dick und dünn ging. Anderseits hatte sie nicht die Brutalität, ihn in seiner verzweifelten Lage allein zu lassen. Da schaffte der Zufall die erwünschte Distanz. — In München lernte sie einen verwitweten Bierbrauer kennen, und dachte, daß eine gesicherte Existenz doch eine verteufelt sympathische Sache sei in diesen Zeiten. Sie verlobte sich mit ihm. Da die beiden Kollegen verabredet hatten, einander bis nach Ablauf der Tournee nicht zu schreiben, um sich nicht gegenseitig mit Sorgen zu belasten, wartete sie mit ihrer Beichte auf die Verabredung in dem kleinen Café, wo sie sich am 6. Mai, abends neun Uhr, treffen wollten.

3.

Auch für ihn kam das Glück über Nacht, oder vielmehr in der Nacht, da er auf einem Wohltätigkeitsfest die Inhaberin einer Drogerie kennenlernte. Sie verliebte sich in sein dunkles Organ mit dem rollenden R, und der vereinsamte Engagementslose in ihre mütterliche Geste mit dem darauffolgenden Mittagstisch. Für die reife Frau wurde der Schauspieler die große Leidenschaft ihres Lebens, das bisher ereignislos hinter dem Ladentisch, zwischen Seifen, Parfüm und Naphthalindüften dahingeplätschert war. Sie heirateten sich, ohne lange zu überlegen. Schaudernd dachte der Schauspieler an das Wiedersehen mit seiner Braut am 6. Mai. Wie würde sie seine Treulosigkeit aufnehmen?

4.

Der Schauspieler, jetzt Ehemann und Drogeriebesitzer, war so sehr in seinen neuen Wirkungskreis aufgegangen, daß er zeitweilig des schwarzen Abends vergaß, der so drohend vor seinem Glück stand. Da er nicht ganz auf seine Kunst verzichten wollte, arrangierte seine Gattin in ihrem Heim Vortragsabende, in denen der Schauspieler der begeisterten Verwandtschaft und Bekanntschaft die herrlichsten Balladen von Uhland bis Kästner vordeklamierte. Er hatte zu diesem Abend seinen Frack angetan und sprach gerade mit umflorter Stimme „Das Märchen vom Glück“, als sein Blick zufällig den Kalender streifte. Der Reim blieb ihm fast im Halse stecken — es war der 6. Mai. Die Uhr zeigte halb neun. Stockend sprach er das Gedicht zu Ende und benutzte die allgemeine Rührung, in der man sich zu Tisch begab, um in einem unbewachten Augenblick ohne Hut und Mantel in das kleine Café zu entfliehen, um wenigstens sein Wort zu halten, da er die Treue so schändlich gebrochen hatte.

5.

Er atmete auf, daß sie noch nicht da war. Mit Schweiß auf der Stirne, den Blick angstvoll auf die Türe geheftet, hoffte er, sie könnte die Verabredung vergessen haben. Da trat sie durch die Drehtüre ins Lokal — mit schmerzlich gespanntem Ausdruck — in der vagen Hoffnung, er könnte sie versetzt haben und sie dadurch ihrer Beichte entheben. Starr blieb sie stehen, als sie ihn mitten im Lokal erblickte. Sie übersah die Hand, die er ihr zur Begrüßung entgegenstreckte, maß vernichtenden Blickes seinen Frack und sagte hoheitsvoll: „Also bist du doch Kellner geworden, das verzeihe ich dir nie!“ Und beglückt, ihrer Beichte enthoben zu sein, machte sie eine kurze Kehrtbewegung und rauschte empört zur Türe hinaus. Der Schauspieler stand sprachlos, bestieg trällernd ein Auto und kam noch gerade zurecht, um zum Dessert „Die Hymne an die Treue“ zu deklamieren.

Die Bedeutung des Mittelstandes

Rede des Finanzministers Dietrich in Eisenach. „Unerhörte Ausdehnung der öffentlichen Hand.“

Eisennach, 28. Juni. (Drahtb.) Der Reichsverband des deutschen Schlosser- und Maschinenbauhandwerks trat hier zu seinem 44. Reichsverbandstag zusammen. In einer öffentlichen Kundgebung nahm Reichsfinanzminister Dr. Dietrich das Wort zu einer Rede, in der er u. a. ausführte: Die bürgerliche Mitte hat in der Kriegs- und Nachkriegszeit ungeheuer gelitten. Aber das Handwerk ist zusammen mit den Kaufleuten, den freien Berufen, den mittleren Landwirten und Teilen der Beamtenschaft immer noch ein Hauptfundament unseres Staates, unserer Kultur und unserer Wirtschaft. Die ungeheure Proletarisierung nach dem Kriege und die unerhörte Ausdehnung der öffentlichen Hand in der Wirtschaft sind die beiden Faktoren, die uns in die Richtung eines sozialistischen oder bolschewistischen Systems treiben. Der Weg zurück zu einer absolut freien und ungebundenen Wirtschaft ist restlos nicht mehr möglich. Zwei Dinge sind erforderlich: 1. Die öffentliche Hand muß alles aufgeben, was sie an unwirtschaftlichen Betrieben hat, die sich für eine Bewirtschaftung durch Staat oder Gemeinden nicht eignen. 2. Muß die Kapitalbildung gerade des Mittelstandes durch steuerliche Maßnahmen wieder möglich gemacht werden. Auch die zweite Notverordnung liegt auf dieser Linie. Man konnte zwar bei der Belastung durch diese Notverordnung den selbständigen Unternehmer nicht freilassen, aber man schonte ihn in stärksten Maße. Ich gebe den Beamten, Angestellten und Arbeitern zu bedenken, ob sie nicht selbst ein ungeheures Interesse in dieser Zeit der Not an der Unterhaltung jedes, auch des kleinsten Unternehmers und Unternehmens haben. Die letzte Notverordnung hat gewirkt wie ein Notsignal, und die heutige Entwicklung der Dinge ist nicht zum wenigsten durch sie hervorgerufen. In dem großen Kampf, der sich abspielt, wird entscheidend sein, welche Kraft der Staatsgedanke hat. Gerade die bürgerliche Mitte hat in diesem Punkte eine böse Geschichte. Dieser wichtige Teil unserer Bevölkerung, ohne den wir unseren Wirtschafts- und Kulturstaat nicht erhalten können, hat seit dem Kriegsende zwar Parteien gebildet, aber keine Politik gemacht. Soll der Mittelstand aber nicht versinken und den ihm gebührenden Platz im Staat und in der Wirtschaft behaupten, so braucht er auch dazu politischen Einfluß.

Volks-Tage bei TIETZ

ELBERFELD u. BARMEN

Meine Damen!

Die Einkäuferin unserer Abteilung Damenstrümpfe war vor einigen Wochen in Chemnitz. Dort wurden ihr mehrere Posten gute Damenstrümpfe aus Waschkunstseide zu besonders billigen Preisen angeboten. Sie telefonierte von Chemnitz mit unserer Geschäftsleitung, ob sie von diesem Angebot, etwa tausend Dutzend Strümpfe/Gebrauch machen dürfe, weil sie zu den "Volkstagen" ihren Kunden etwas ganz Besonderes bieten wollte. Der Einkauf wurde daraufhin getätigt, und ab morgen liegen diese Strümpfe in unserer Strumpf-Abteilung aus. Und, meine Damen, es ist wirklich etwas Besonderes. Nur 2 Preislagen, aber das Richtige! Versäumen Sie diese Gelegenheit nicht. Selbst, wenn Sie augenblicklich keine Strümpfe brauchen, sollten Sie sich dieselben in unserer Strumpf-Abteilung ansehen und sogar auf Vorrat kaufen. Etwas Derartiges können wir Ihnen nicht alle Tage bieten, denn die Strümpfe sind viel mehr wert.

Sie erhalten für Mk. 1.35 das Paar Damenstrümpfe aus zarter, feinfädiger Waschkunstseide mit Spitzhochferse und Doppelsohle, ferner Damenstrümpfe aus Mako, mit Kunstseide plattiert, der haltbare Strumpf, selbstverständlich auch mit verstärkter Sohle und Spitzhochferse.

Sie erhalten für Mk. 1.65 aus feiner, zarter, künstlicher Waschseide einen Damenstrumpf mit Indanthrenrand oder Zierkante, Doppelsohle, Zehenverstärkung und Spitzhochferse, ferner den eleganten Strapazierstrumpf aus Waschkunstseide mit Flor plattiert.

Die Strumpf-Abteilung von Tietz erwartet Ihren Besuch am Mittwoch.

Eine seltene, eine erfreuliche Sache!

Nur 1x im Jahr!

Bergisch Land

Nr. 150 — 1931 | Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal | Dienstag, 30. Juni

Das Bäckerhandwerk zu den Tagesfragen.

Das untergrabene Nachtbackverbot. Das Schmuggelunwesen an der Grenze

WG. **Cochem**, 20. Juni. Der 47. Verbandstag des Bäcker-Innungsverbandes „Rheinland" in Cochem faßte folgende Entschließungen: Das Bäckerhandwerk erhebt mit allem Nachdruck Einspruch dagegen, daß ihm von irgend jemand die Schuld daran zugeschoben wird, wenn infolge der agrarpolitischen Maßnahmen die Getreide- und Mehlpreise und damit zusammenhängend auch die Brotpreise steigen mußten. Mit Entrüstung hat der Verbandstag davon Kenntnis genommen, daß in der Verordnung des Reichspräsidenten vom 5. Juni 1931 die Vorbedingungen für die Untergrabung des aus sozialen Gesichtspunkten wertvollen Nachtbackverbotes geschaffen wurden, indem dem Reichsarbeitsminister die Befugnis erteilt wurde, den Bäckereigroßbetrieben in Großstädten die dritte Schicht zu gestatten. Abgesehen davon, daß diese Bestimmung veranlaßt ist durch längst widerlegte Behauptungen interessierter Großbetriebe, ist sie als gewollte Bevorzugung der Großbetriebe mit dem Artikel 164 der Reichsverfassung nicht in Einklang zu bringen. Das Bäckerhandwerk ist den Wünschen der Reichsregierung, durch Senkung der Lebenshaltungskosten eine Gesundung der deutschen Wirtschaftsverhältnisse anzubahnen, bereitwilligst gefolgt. Seine Organisationen haben, wie der Reichsregierung bekannt ist, ihre Mitglieder im Sinne der Wünsche der Reichsregierung beeinflußt. Wenn das Bäckerhandwerk deshalb auch annehmen darf, daß sich der in der Verordnung indirekt gegen die Innungen des Handwerks erhobene Vorwurf der Preistreiberei nicht gegen die Bäckerinnungen wendet, so erhebt es doch entschieden Einspruch gegen eine derartige durch Tatsachen keinesfalls ausreichend begründete Verdächtigung, die eine Untergrabung des Ansehens der Organisationen des Handwerks und damit des Handwerks selbst darstellt. Das rheinische Bäckerhandwerk sieht in der ungerechten Verteilung der Steuerlasten einen der Hauptgründe dafür, daß unzählige handwerkliche Betriebe zusammenzubrechen drohen. Es fordert daher in letzter Stunde Rückkehr zu dem Grundsatze der Steuergerechtigkeit. Der Mittelstand darf nicht stärker zur Aufbringung öffentlicher Lasten herangezogen werden, als es seiner wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit im Vergleich zu der anderer Berufsstände entspricht. Während schon seit Jahren die Gewerbetreibenden in den Grenzbezirken Klage über die bedenklichen Folgen des kleinen Grenzverkehrs führen, auch auf Antrag des Germania, Zentralverbandes Deutscher Bäckerinnungen, der Reichsverband des Deutschen Handwerks schon Ende 1930 verschiedene Handwerkskammern der Grenzbezirke mit Erhebungen beauftragt hat, ohne daß von deren Durchführung bisher etwas verlautet wäre, ist der Schmuggel in den Grenzbezirken zu einem Ausmaße ausgewachsen, das als eine Katastrophe zu bezeichnen ist und dringende, selbst außerordentliche Maßnahmen notwendig macht. In vielen Orten sind die Gewerbetreibenden, die sich dem Erwerb und Vertrieb geschmuggelter Waren mit Recht widersetzen, der Gefahr ausgesetzt, ihre Existenz zu verlieren.

Tagung des Naturhistorischen Vereins.

Eine Merkwürdigkeit: Südländische Blumenflora infolge des Südfruchtimports.

WG. **Bochum**, 29. Juni. Der Naturhistorische Verein der preußischen Rheinlande und Westfalen hielt hier unter Leitung seines stellvertretenden Vorsitzenden Professor Dr. Cloos (Bonn) seine 82. Hauptversammlung ab, die aus naturwissenschaftlichen Kreisen beider Provinzen besucht war. Der Verein hat angesichts des Rückganges der Wacholderbestände im Rheinland und im Sauerland einen Antrag an die Behörden gerichtet, einzelne größere Wacholdergebiete zu Schutzgebieten zu erklären oder die Wacholderbestände allgemein zu schützen. In Vorbereitung ist eine besondere Schrift des Vereins, die sich mit dem Schutze des Rheintales von Bingen bis Bonn beschäftigen wird.

Der Einleitungsvortrag des Prof. Dr. Cloos (Bonn) behandelte Grundfragen der Gebirgsbildung. Es sprachen dann Dr. Weyland (Elberfeld) über die charakteristischen Pflanzentypen älterer Zeit und über ihre Bedeutung für die Entwicklungsgeschichte, Museumsassistent Dr. Keller (Essen) aus Untersuchungen der Flora der Eskohlenschichten. Rechtsanwalt Koenen (Münster) verbreitete sich in einem äußerst interessanten Vortrage über Pflanzenbilder aus westfälischen Naturschutzgebieten namentlich des Münsterlandes und des Sauerlandes an Hand einer wertvollen Sammlung von Lichtbildern aus dem Bildarchiv des Westfälischen Provinzialmuseums für Naturkunde in Münster. Man konnte ersehen, welch eine reichhaltige Pflanzenwelt die 50 Naturschutzgebiete Westfalens aufweisen. Weiter schildert in einem Vortrag Postrat Scheuermann (Dortmund), wie sich in den größeren Güterbahnhöfen des Industriebezirkes infolge der Südfruchtverpackung und ihres Transportes sich eine südländische Blumenflora mit der Zeit entwickelt habe.

Reichstagung des Deutschen Kolonial-Kriegerbundes

Essen, 29. Juni. Die Bundestagung begann mit einer Sitzung des Gesamtpräsidiums, der sich die Ausschußsitzung unter Leitung des Bundespräsidenten, Generalleutnants a. D. Ritter v. Epp, anschloß. Am Abend versammelten sich die ehemaligen Kolonial- und Ueberseesoldaten aus dem Reich mit den Essener Kameraden im großen Saal des Saalbaues. Abordnungen des Infanterieregiments 9 Potsdam, des Infanterieregiments 8 Frankfurt (Oder) und der Schutzpolizei München und Stuttgart nahmen an der Tagung als Traditionstruppenteile der Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika und Kamerun und der Polizeitruppen von Togo und Neu-Guinea teil.

Den Höhepunkt des Abends bildete die Festrede des Bundespräsidenten, Generalleutnants a. D. Ritter von Epp.

Das geschäftsführende Präsidialmitglied, Oberleutnant a. D. Böhmcke, erstattete bei der Hauptveranstaltung am Sonntag den Jahresbericht. Auf Antrag wurde beschlossen, dafür einzutreten, daß ein kolonialer Ehrenhain bei Eisenach angelegt und eine Ruhmeshalle errichtet wird, die ihren Platz in der Kaserne der Traditionseskadron der Schutztruppe von Deutsch-Südwest (der 1. Eskadron des Reiterregiments 4 Potsdam) finden soll. Als Ort der nächsten Tagung wurde Breslau gewählt. Für 1933 wurde Potsdam gewählt. Hier soll ein Kolonialdenkmal errichtet werden. Einstimmig angenommen wurde eine Entschließung, die von der Reichsregierung Wiedergutmachung des Unrechts fordert, das den alten Kolonialkriegern widerfahren ist durch die Notverordnung vom Jahre 1923, durch die ihnen die Rentenbezüge gestrichen wurden. — Nachmittags zogen die Tagungsteilnehmer in einem imposanten Zuge zum Burgplatz.

Provinzial-Pferde-Ausstellung in Köln.

Alljährlich im Sommer rüsten die rheinischen Pferdezüchter zur Beschickung ihrer großen Provinzial-Pferdeschau, die als Abschluß auf die vielen lokalen Ausstellungen in den einzelnen Kreisen folgt. Hunderte rheinische Kaltblüter bester Qualität treten hier in friedlichen Wettbewerb. In diesem Jahre findet die Ausstellung in den Tagen vom 3. bis 5. Juli in Köln (Messegelände) mit einer Beschickungsziffer von ca. 300 Pferden statt. Die Ausstellung ist die größte Pferdeschau Deutschlands.

Zwangsweise Einführung der doppelten Biersteuer in Wermelskirchen.

WG. **Wermelskirchen**, 30. Juni. Wir berichteten kürzlich über die Zögerung der Regierung mit der Genehmigung des Haushaltsplanes 1931. Die von uns ausgesprochene Befürchtung, daß die Notverordnungssteuern noch erhöht werden könnten, ist eingetreten. Der Regierungspräsident hat nunmehr, angesichts des hohen Fehlbetrages von 184 000 Mark, durch Beschluß vom 8. Juni 1931, dem der Bezirksausschuß zugestimmt hat, die doppelte Biersteuer ab 1. Juli 1931 zwangsweise eingeführt, die bei dem hier üblichen Vollbier 10 Mark je Hektoliter beträgt.

Gasthausbrand in Kotthausen.

WG. **Marienheide**, 30. Juni. Das große Gasthaus Düllmann in Kotthausen brannte in einer der letzten Nächte vollkommen nieder. Der Brand soll im Saale entstanden sein, der mit dem Hause in Verbindung stand. Die Feuerwehr konnte nur das Vieh und einen Teil der Möbel in Sicherheit bringen.

Dreister Raubüberfall.

Eine Angestellte im Bankgebäude beraubt. — Der flüchtige Täter gefaßt

Solingen, 30. Juni. Gestern nachmittag wurde eine Angestellte, die von einer Bank einen größeren Geldbetrag abgehoben hatte, im Flur des Bankgebäudes von einem Manne gestellt, der ihr Pfeffer in die Augen warf und ihr die Handtasche mit dem Gelde entriß. Der Täter flüchtete mit dem Raube. Durch das Schreien der Beraubten, die kurz darauf ohnmächtig zusammenbrach, wurden die Angestellten der Bank aufmerksam. Diese setzten einen in der Nähe der Bank postierten Polizeibeamten in Kenntnis, der die Verfolgung des Täters aufnahm. Es gelang dem Beamten, den Räuber in seiner Wohnung in der Kasinostraße festzunehmen. Das geraubte Geld wurde restlos vorgefunden und beschlagnahmt.

Bei dem Täter handelt es sich um den 31 Jahre alten Messerausmacher Paul Rademacher. Er hatte an der Bank beobachtet, daß die Angestellte das Geld abhob.

Präses Dr. Wolff juristischer Ehrendoktor von Berlin.

WG. **Essen**, 29. Juni. Der Präses der rheinischen Provinzialsynode, Dr. Wolff-Aachen, ist wegen seiner großen Verdienste, die er sich auf dem Gebiete kirchlicher Gesetzgebung und neuen Kirchenrechts erworben hat, von der juristischen Fakultät der Universität Berlin zum juristischen Ehrendoktor ernannt worden.

Der neue Generalsuperintendent in der Provinz Sachsen.

WG. **Essen**, 30. Juni. Superintendent Lohmann-Essen ist als Generalsuperintendent in der Provinz Sachsen bestätigt. Er wird sich voraussichtlich am 26. 7. von seinem Kirchenkreise, in dem er das größte Ansehen genießt verabschieden und dem Vernehmen nach Anfang August in sein neues Amt eingeführt werden. Wir berichteten von seiner Berufung schon vor kurzem.

Hoch klingt das Lied --

Fünf Menschen das Leben gerettet.

WG. **Velbert**, 30. Juni. Der 21jährige Rudi Weisen von hier rettete am Sonntag in Werden einen jungen Menschen aus Essen vom Tode des Ertrinkens. Es ist dies der fünfte Fall daß der mutige Lebensretter unter Aufbietung des einenen Lebens den Fluten der Ruhr ihr Opfer entrissen hat. Drei Fälle der Lebensrettung entfallen allein auf dieses Jahr.

*

Dreizehnjähriger Lebensretter.

Seinen Schulkameraden vom Tode des Ertrinkens gerettet.

WG. **Dinslaken**, 29. Juni. Mehrere Knaben aus der Bergmannskolonie Dinslaken-Lohberg badeten heute nachmittag im Rhein, als der Schüler Gröning, der des Schwimmens unkundig war, plötzlich versank. Kurz entschlossen sprang ihm der 13 Jahre alte Josef Martenka aus Lohberg nach, und unter eigener Lebensgefahr gelang es dem beherzten Jungen, seinen Schulkameraden vor dem sicheren Tode des Ertrinkens zu retten.

*

Vor dem Ertrinken gerettet.

Marienheide, 30. Juni. An den Talsperren bei Marienheide herrschte am vergangenen Sonntag reger Badebetrieb. Der 34jährige Kraftwagenführer Harnett aus Iserlohn rutschte an der Bruchertalsperre in eine Versenkung und konnte nur mit großer Mühe in besinnungslosem Zustande gerettet werden. Ein im Wasser eingetretener Krampf hatte ihn am Schwimmen gehindert.

Der nasse Tod.

Köln, 29. Juni. Auch hier hat der Rhein am Sonntag wieder mehrere Opfer gefordert. Ein Wanderbursche von auswärts, der nicht schwimmen konnte, geriet beim Baden in eine tiefe Stelle und ertrank. Ein ebenfalls des Schwimmens unkundiges Mädchen wurde beim Baden von der Rheinströmung erfaßt und abgetrieben. Es konnte nur noch als Leiche geborgen werden. Ein Arbeiter hatte mit seinen Begleitern eine Wette abgeschlossen, daß er mit Hemd und Hose bekleidet den Rhein durchschwimmen werde, obgleich er erst vor ganz kurzer Zeit Schwimmen gelernt hatte. Seinen Leichtsinn mußte er mit dem Tode büßen. Eineinhalbe Stunde nach dem Vorfall wurde seine Leiche am Kaiser-Friedrich-Ufer angespült.

Mauback, 29. Juni. Ein etwa 17jähriger Junge aus Stolberg ertrank am Sonntag in der Roer. Der Tod ist wahrscheinlich durch Herzschlag eingetreten.

Neuwied, 29. Juni. Am Sonntag in den späten Nachmittagsstunden verschwand in dem wilden Strandbad an den Kribben plötzlich ein zehnjähriger Knabe in den Fluten. Trotz den sofort angestellten Versuchen, den Ertrinkenden dem nassen Element zu entreißen, war es nicht möglich, ihn zu retten. Die Leiche wurde abgetrieben und konnte noch nicht geborgen werden.

„Baden lebensgefährlich!"

Die Tätigkeit des Rhein-Rettungsdienstes. — Wachtdienst von Volmerswerth bis Kaiserswerth.

WG. **Düsseldorf**, 30. Juni.

Es vergeht kaum ein Tag in der heißen Jahreszeit, an dem nicht der Rhein sein Opfer verlangt. Immer wieder sind es leichtsinnige Schwimmer und Nichtschwimmer, die Warnungen nicht beachten, zu waghalsig sind und dabei den Tod in den Wellen finden. Um die Zahl dieser Todesfälle durch schnellste Hilfe herabzumindern, wurde die Arbeitsgemeinschaft für den Rhein-Rettungsdienst ins Leben gerufen, die es sich zur Aufgabe gestellt hat, da, wo es ihr möglich ist, durch ihre Mitglieder und Einrichtungen Unfälle durch Warnung zu verhüten oder Gefährdeten Hilfe zu bringen. Die Arbeitsgemeinschaft hat in der kurzen Zeit ihres Bestehens ganze Arbeit geleistet. Einen Einblick in ihr Wirken und Arbeiten zu geben, fand am Sonntagnachmittag eine Besichtigungsfahrt statt, an der neben der Arbeitsgemeinschaft für den Lebensrettungsdienst die Freiwillige Sanitätskolonne vom Roten Kreuz, die Deutsche Lebensrettungsgesellschaft, der Arbeiter-Samariterbund, Abteilung Freie Schwimmer, Vertreter der staatlichen Polizei und des Hafenamtes unter Leitung von Stadtoberarzt Dr. Fischer vom Städtischen Gesundheitsamt, teilnahmen. Mit einem Boot der Hafenverwaltung ging es hinaus gen Lansward und Volmerswerth und dann zurück, am Pappelwäldchen vorbei, bis nach Kaiserswerth. Auf der ganzen Strecke sind insgesamt sechs Ausschautürme errichtet. Von den Türmen herunter hält ein Rettungsschwimmer eine bestimmte Strecke des Rheins unter ständiger Kontrolle. Auf der Sonntagsfahrt, die wieder emsiges Leben an allen Badeplätzen zeigte, verbreitete sich Dr. Fischer über die Aufgaben der Arbeitsgemeinschaft und die Erfolge des vergangenen Jahres. Ein umfassendes Bild der geleisteten Arbeit geben folgende Zahlen: 44 Personen sind im Stadtgebiet Düsseldorf ertrunken, 78 Personen wurden gerettet, 759 Personen wurde erste Hilfe geleistet bei leichteren Verletzungen, Ohnmachtsanfällen usw. Neun Booten wurde in Wassersnot Hilfe gebracht und Unzählige verwarnt. Am Wasserturm und vor Kaiserswerth gab es kurzen Aufenthalt. Der Leiter der hiesigen Abteilung der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft, Ritzerfeld, gab einen Überblick über die Ausbildung der Rettungsschwimmer und die Aufgaben der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft. Ein Vertreter der staatlichen Polizei bedauerte, daß trotz allen Mahnungen und Warnungen Schwimmer sich bis in den offenen Rhein wagten und außer ihrem eigenen Leben auch die Schiffahrt gefährdeten. Von der Polizei werde in Übertretungsfällen scharf durchgegriffen werden.

Wetterbericht.

Dienstag den 30. Juni, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. reduz.	Wind	Wetter	Temp. Celf.
Borkum	769.0	NNW leicht	bewölkt	14
Hamburg	768.3	NW schwach	bewölkt	14
Swinemünde	765.6	W stark	ziemlich heiter	14
Königsberg	764.6	W mäßig	bewölkt	15
Aachen	768.5	ONO leise	heiter	11
Frankfurt-M	767.0	NNO schwach	bewölkt	16
Hannover	769.1	NW leicht	heiter	14
Berlin	767.2	NNW schwach	heiter	15
Breslau	766.7	NW leise	bewölkt	15
München	764.6	WSW leise	heiter	19
Zugspitze *)	535.2	N leise	bewölkt	4
Arosa *)	680.8	W leicht	heiter	3
Kahler Asten	681.3	NNO mäßig	bedeckt	7
Wilhelmshaven	769.3	ONO leicht	ziemlich heiter	14
Brüssel	768.8	O schwach	heiter	13
London	769.3	still	heiter	13
Harmouth	—	—	—	—
Plymouth	768.4	still	heiter	13
Paris	767.6	NO leicht	heiter	14
Toulouse	763.4	W schwach	heiter	21
Madrid	763.1	NO leicht	klar	20
Zürich	765.3	N leise	klar	18
Genf	764.9	S leise	heiter	20
Lugano	764.4	N leise	klar	18
Genua	—	—	—	—
Rom	—	—	—	—
Messina	—	—	—	—
Wien	766.6	NW leise	heiter	22
Budapest	762.1	SSO leise	klar	21
Warschau	764.2	NNW schwach	ziemlich heiter	17
Kopenhagen	765.3	WNW frisch	bewölkt	12
Stockholm	757.6	N leicht	heiter	14
Havaranda	750.6	W leicht	ziemlich heiter	14

*) Luftdruck der Hohenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2½ Uhr nachm	Gestern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg
Luftdr. (red.)	764.7	767.0	767.4
Temperatur	20.6	15.0	12.4
Wind	NW schwach	NW schwach	N schwach
Wetter	zieml. heiter	klar	klar

Niederschlag der letzten 24 Stunden . . — mm
Höchste Temperatur gestern . . . 22.7
Niedrigste Temperatur heute früh . 9.7

Das Azorenhoch hat an Energie wieder zugenommen und entsendet je einen kräftigen Ausläufer über England nach dem nördlichen Deutschland und in nördlicher Richtung über den Ozean nach Grönland. Zwischen beiden lagert westlich von Irland ein schwacher Tiefdruckkeil, der den westlichen Küstengebieten Großbritanniens vielfach Regen bringt. Da er jedoch keine Zufuhr warmer südlicher Luftmassen mehr hat, ist seine Lebensdauer beendet und wird sich infolgedessen bei seiner Weiterverlagerung nach Osten hin rasch verflachen. Nur vorübergehende Bewölkungszunahme ist in unserem Gebiet die Folge. Dementsprechend wird sich der Hochdruckkeil über England zu einem selbständigen Hoch ausbilden, das ostwärts wandert. In ihm sinken die Luftmassen wieder schnell zusammen, so daß bei Aufheiterung zunehmende Erwärmung zu erwarten ist.

Wetteraussichten für Mittwoch:

Südwestliche Winde. Dabei vielfach heiter, vorübergehend aber stärker bewölkt. Zunehmende Erwärmung.

Wahrscheinliche Weiterentwicklung.

Bei westlichen Winden wechselnd wolkig bis heiter. Warm.

PELZE

Wir ziehen am 15. August 1931 in W.-Elberfeld um nach Wall 23/25, 1. Etg.
Eingang Kirchstraße, im Schuhhaus Lingel

und geben bis dahin auf sämtliche Pelzwaren 30%—50% Rabatt.

W.-Elberfeld, Island 1, 1. Etage — Pelzvertrieb Kalmann — W.-Barmen, Altermarkt 16, 1. Etg.

h387

Russisches Patrouillenboot beschießt japanisches Fischerfahrzeug.

Tokio, 29. Juni. Ein Patrouillenboot der Sowjetunion feuerte vor der Küste von Kamtschatka auf ein japanisches Fischerfahrzeug, das einen Treffer erhielt, aber fliehen konnte. Von der Mannschaft wurde niemand verletzt.

Acht Kinder verbrannt.

Jonquieres (Provinz Quebec), 29. Juni. Acht Kinder im Alter von ein bis elf Jahren sind bei einer Feuersbrunst umgekommen, obwohl ihr Vater heldenhafte Anstrengungen machte, sie aus dem Zimmer zu retten, in dem sie schliefen.

Kundgebung der katholischen Gesellenvereine Westdeutschlands.

Für wahre, echt soziale Ordnung.

Essen, 29. Juni. Auf der westdeutschen Tagung der katholischen Gesellenvereine sprach Generalsekretär Dr. Nattermann, der zum Ausdruck brachte, daß der junge Handwerker und Arbeiter in der Großstadt entwurzelt, vereinsamt sei. Er suche den Kameraden, den Mitbruder, mit dem er Freud und Leid teilen könne. Diese Sehnsucht treibe ihn zu den radikalen Strömungen. Wahre Menschenliebe, Opferbereitschaft suche der Proletarier. Nur die Liebe könne ein menschenwürdiges Reich aufrichten. Auf dieses Reich der Liebe, das dem jungen arbeitenden Menschen wieder eine Heimat sein könne, sei die Arbeit der katholischen Gesellenvereine gerichtet. Die heute in 11 Ländern bestehenden Gesellenvereine bildeten eine Völkerfamilie. Alle Kolpingssöhne müßten persönlich mitarbeiten, daß eine wahre echt soziale Ordnung eintrete. Den Terror der Masse lehnt er ab. „Familie, Demokratie, Völkerfrieden", das ist seine Parole.

Storchenkatastrophe.

Tausende Störche wurden Opfer eines Hagelsturms.

In diesem Jahre sind sehr viele Störche nach Deutschland nicht zurückgekehrt, so daß zahlreiche Storchennester in allen Gegenden Deutschlands leer stehen. Bei der Heimattreue dieser Vögel erschien dieser Vorgang rätselhaft, zumal er in Hunderten von Fällen beobachtet wurde. Es scheint nun nach englischen Mitteilungen, die aus Natal kommen, daß daran eine furchtbare Naturkatastrophe schuld ist, die vielen Tausenden von Störchen das Leben kostete.

Während der Zeit des deutschen Winters halten sich die Störche in Südafrika auf, wo zu der Zeit Sommer herrscht. Ende Februar dieses Jahres, also am Ende des südafrikanischen Sommers, als die Störche sich bereits zu ihrem Nordfluge nach Deutschland versammelten, wurde, nach einer Mitteilung der „Umschau", ganz Natal von einem schweren Hagelsturm verwüstet, der auch auf die Ansammlung von vielen tausend Störchen traf und Tausende von ihnen tötete. Zufällig waren mehrere Gendarmen einer Patrouille Zeugen dieser Storchentragödie. Als sie am Rande eines Gebirgszuges in Natal hinritten, sahen sie, daß ein Bergabhang aussah, als ob er von Schnee bedeckt sei. Diese ungewöhnliche Erscheinung fiel ihnen auf und sie ritten an den Bergabhang heran, um die Natur dieses „Schnees" zu untersuchen. Da stellten sie fest, daß hier der ganze Abhang mit toten Störchen übersät war, die größtenteils übereinander lagen. In so ungeheuren Massen waren sie getötet worden. Im Bericht wird ausdrücklich von „unzähligen Tausenden von Störchen" gesprochen, die hier zugrunde gegangen sind. Ferner wird darauf hingewiesen, daß auch viele Störche an vergifteten Heuschrecken starben.

Lindberghs nächster Ozeanflug

Ueber den Pazifischen Ozean nach dem Fernen Osten.

Washington, im Juni. Major Charles Lindbergh beabsichtigt, in Begleitung seiner Frau demnächst einen Flug über den Pazifischen Ozean nach dem Fernen Osten zu unternehmen, um die Zahl seiner erfolgreichen Langstreckenflüge durch eine neue gefährliche Strecke zu ergänzen. Der Flug wird ihn aus Alaska über die Aleuten, Kamschatka, die Kurilen und Japan nach dem Orient führen. Den Pazifischen Ozean wird er auf derselben Linie überqueren wie die amerikanischen Militärflieger, die 1924 einen Flug um die Welt unternahmen.

Die Tausende von kleinen Inseln, deren Reihe an der Südwestküste Alaskas beginnt, sind felsig und bieten Landflugzeugen keine Landungsmöglichkeit, Marineflugzeuge dagegen können in den zahllosen stillen Buchten dieser Inseln gefahrlos landen und finden in Häfen wie Ketschikan, Sitka und Juneau Gelegenheit zum Tanken. Das Dorf Kodiak auf der gleichnamigen Insel ist der letzte Stützpunkt für den Flug über die Aleuten-Gruppe, die sich in einer Länge von 2500 Kilometer fast bis nach Kamschatka erstreckt.

Nachdem im Jahre 1745 die Ueberlebenden der Beringschen Alaska-Expedition nach Kamschatka zurückkehrten, strömten russische Abenteurer nach den Aleuten, um den Eingeborenen ihre Schätze an kostbaren Fellen abzunehmen. Die Mehrzahl der Eingeborenen wurde niedergemetzelt, so daß die meisten der Inseln noch heute unbewohnt sind. Das Klima der Inseln, die in der Höhe von Zentral-Kanada liegen, ist nicht sonderlich verlockend. Fast zu jeder Jahreszeit sind die Inseln in feuchte Nebel eingehüllt, sie bieten daher auch Flugzeugen keine besonders günstige Landungsmöglichkeit.

Der wichtigste Hafen der Inselgruppe ist Dutch Harbor auf der Insel Unalaska. Der Hafen, der auf der kürzesten Schiffsroute zwischen Seattle und Tokio liegt, erhielt während des Goldrausches in Yukon und Nome vorzüglich ausgebaute Anlagen und steht durch einen Radiosender mit der Außenwelt in Verbindung. der nächste Hafen, das einige hundert Kilometer westlicher gelegene Atka, ist zwar ebenfalls ein günstiger Landungsplatz, hat aber weder Post noch Radio. Von hier aus wird Lindbergh 1000 Kilometer westlich über unbewohnte Inseln fliegen müssen. Der nächste Hafen ist Attu, der letzte amerikanische Vorposten, der zwar weit über dem 180. Längegrad hinaus liegt und folglich bereits zur östlichen Hemisphäre gehört, dem zuliebe aber die internationale Zeitlinie so gekrümmt wurde, daß die Insel noch zur selben Datumsgruppe gehört wie die übrigen Aleuten.

Von hier wird der Flug Lindberghs nach Petropawlowsk, der Hauptstadt Kamschatkas, führen. Diese dreihundert Jahre alte russische Stadt ist eine seltsame Oase der westlichen Zivilisation inmitten eines verwilderten, kaum kultivierten Gebietes. Es verdankt seine Zivilisation teils den höheren russischen Beamten der zaristischen Zeit, teils den nicht minder anspruchsvollen Felleinkäufern.

Die Inselgruppe der Kurilen, die Lindbergh auf dem Weiterflug nach Japan berühren muß, besteht aus teils erloschenen, teils noch aktiven Vulkanen. Auf Yetorofu, der größten Insel der Gruppe, ist eine japanische Siedlung. Im übrigen sind die Inseln von den halbwilden Ainus, einem dunkelhäutigen und stark behaarten primitiven Volksstamm, bevölkert, dessen Angehörigen zum großen Teil noch in einfachen, in die Erde gegrabenen Löchern hausen und mit den denkbar primitivsten Mitteln auf die Jagd ziehen.

Wettstreit um die Zeppelin-Post

Sechs amerikanische Städte möchten Endstation sein

Washington, im Juni. Für die von Dr. Eckener projektierte regelmäßige Luftpostverbindung zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten besteht in Amerika großes Interesse. Obwohl die Pläne noch keine, wegs soweit gediehen sind, daß eine Eröffnung der Luftpostverbindung unmittelbar bevorstände, ist zwischen verschiedenen amerikanischen Städten an der atlantischen Küste ein lebhafter Wettbewerb darum ausgebrochen, wo die amerikanische Endstation der Zeppelin-Post sein soll. Bis vor kurzem waren es in erster Linie New York, Boston, Norfolk, Charleston, Savannah, die sich um die Zeppelin-Station bewarben. Nunmehr ist auch Washington unter den Bewerberinnen aufgetreten und macht den anderen Städten gefährliche Konkurrenz.

Wie die United Preß erfährt, beschäftigt sich das amerikanische Handelsministerium eingehend mit dem Projekt der Zeppelin-Post und auch mit der Frage der voraussichtlichen amerikanischen Endstation der Postlinie. In der Umgebung von Washington werden gegenwärtig umfassende geologische Messungen durchgeführt, um ein passendes Gelände für eine Zeppelin-Station zu finden. Für die Errichtung von Luftschiffhallen und Ankermasten kommt in erster Linie das breite Hybla-Tal in Frage. Auch Dr. Eckener soll sich für die Wahl dieses Geländes ausgesprochen haben. Da die Messungen in der Umgebung von Washington von deutscher Seite veranlaßt worden sind, glauben amerikanische Luftfahrtkreise, daß Dr. Eckener nicht erst die Entscheidung des amerikanischen Handelsministeriums abwarten will, sondern entschlossen ist, die geplante Luftpostverbindung nötigenfalls ohne amerikanische Hilfe und Beteiligung schon in nächster Zeit ins Leben zu rufen. Man rechnet allerdings damit, daß sich das Bundesparlament der Vereinigten Staaten gleich nach seinem Zusammentreten mit der Frage dieser Luftpostverbindung beschäftigen und eine positive Stellung zu dem Projekt nehmen wird.

Urteil im Heidelberger Bauprozeß.

Heidelberg, 29. Juni. Das Urteil im Wohnungsbauprozeß lautet: Der Angeklagte Rechtsanwalt Müller erhält wegen Untreue drei Jahre Gefängnis und wegen einfachen Bankerotts fünf Monate Gefängnis, zusammengezogen in drei Jahre drei Monate Gefängnis. Die Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte wurde nicht ausgesprochen, weil er nicht aus ehrloser Gesinnung, sondern aus Leichtsinn gehandelt habe. Der Angeklagte Alfred Goldschmidt erhielt wegen Untreue zehn Monate und wegen einfachen Bankrotts vier Monate Gefängnis, zusammengezogen in ein Jahr Gefängnis. Die neunmonatige Untersuchungshaft wurde beiden angerechnet.

Meine Füße

fühlen sich erst wohl, seit ich 'Chasalla'-Schuhe trage. Anatomisch richtig. Vollendet in Schönheit und Form.

'Chasalla'-Schuhe u. Fußgelenkstützen

sind wahre Helfer in Fußnöten.

Fertig nach Maß.

Überzeugen Sie sich von der anerkannten Qualität und Preiswürdigkeit!



Chasalla

Verkaufsstellen in Wuppertal: 235b

L. Hirsch
Wuppertal-Barmen,
Wertherstraße 10—14.

Hetter
Wuppertal-Elberfeld,
am Rathaus.

Extra-Angebot! h351

Gesalz. Eisbein	nur 60 Pfg.
Gesalz. Rippen	nur 60 Pfg.
Gesalz. Pfoten	nur 18 Pfg.
Gesalz. und frische halbe Schweinsköpfe	25 Pfg.
Kasseler Rippenspeer	Pfd. 1.15

Sauerkraut Pfund 28 Pfg.

Ia Kalbfleisch	von 75 Pfg. an
Brust- u. Zungenstücke	85—90 Pfg.
Keulen im Schnitt	1.00—1.10
Schweinebraten	von 85 Pfg. an
Dicke Lungen	Pfd. nur 60 Pfg.
¼ Pf. gekocht. Schinken	nur 35 Pfg.

Alles andere billigst. h351

Großschlachterei Gustav Hoppmann
Elberfeld,
Kerstenplatz 3 und Hochstraße 99.
Barmen,
Ref. Kirchstr. 14 und Wertherstr. 46

Anzeigen jeder Art erzielen größten Erfolg im General-Anzeiger der Stadt Wuppertal, der verbreitetsten Tageszeitung des Wuppertals. Probenummern, Kostenanschläge bereitwilligst.

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben Elberfeld, B.-Rathenaustr 50

Unser
Total-Ausverkauf
wegen Geschäftsaufgabe
hat heute begonnen. Er bietet Ihnen Gelegenheit, Ihren Reisebedarf billig einzukaufen.
Koffer
für Reise, Wochenend und Stadt.
Lederwaren u. Taschen
für jeden Zweck.
Auf die herabgesetzten Preise noch 20% Rabatt.
Haus Offenbach
Barmen, Berlinerstr. 81

Plattfuß!
Senkfuß, geschwollene Füße, schmerzhafte Schwielen, Schmerzen und Brennen beim Gehen und Stehen (Müdigkeit), Schmerzen in den Waden, im Knie- und Hüftgelenk, **offene Beine**, Ischias und Rheumatismus werden nach eigener, in 27 Jahren bewährter Methode und rein wissenschaftlichen Grundsätzen, mit nachweisl. gut. Erfolg behandelt.
Privatgelehrter C. Graf
Barmen-Ritt., 37d
Höfenstraße 15. — Telephon 3151
3 Minuten vom Bahnhof Mittelsharduen

Räumungs-Ausverkauf
wegen Umzug. 163
Tapetenhaus Goebeler, Elbfd.
Grünstraße 13, Ecke Walter-Rathenaustraße.

! KLEIDER-TAGE
bei C&A
In fünf Serien!

Das bedeutet mehr als ein alltäglicher Kleider-Verkauf.

Das bedeutet selbst im Rahmen der bei uns gewohnten Preise eine einmalige **wirkliche Gelegenheit** schönste, modernste Kleider **wirklich spottbillig** zu kaufen. (Auch zur Reise!)

Am 1. Juli geht's los!

Serie I 3.-
Serie II 6.-
Serie III 9.-
Serie IV 14.-
Serie V 19.-

EILEN SIE ZU ALSO:

Wuppertal-Barmen
Werthersstraße 43
Hindenburgplatz 3

C&A BRENNINKMEYER

Nachdruck von Wort und Bild verboten!

Strafanträge im Uralzew-Prozeß

Dresden, 29. Juni. (Drahtb.) Nach fast siebenstündigen Ausführungen stellte Staatsanwalt Dr. Stephan die Strafanträge. Der Strafantrag gegen den Angeklagten Uralzew lautete wegen Betruges und Urkundenfälschung in 16 Einzelfällen unter Zubilligung mildernder Umstände auf eine Gesamtstrafe von vier Jahren Gefängnis und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von drei Jahren, sowie Anrechnung der Untersuchungshaft; gegen den Angeklagten Dr. Steinmetz wegen gemeinschaftlich verübten Betrugs eine Gefängnisstrafe von sechs Monaten, Anrechnung der Untersuchungshaft, Aufhebung des Haftbefehls und Zubilligung einer Bewährungsfrist; gegen den Angeklagten Schrade wegen Urkundenfälschung und Beihilfe zum Betrug in zehn Einzelfällen unter Zubilligung mildernder Umstände auf eine Gesamtstrafe von eineinhalb Jahren Gefängnis sowie Anrechnung der Untersuchungshaft; gegen den Angeklagten Bedenk wegen gemeinschaftlich verübten Betruges, Urkundenfälschung und Beihilfe zum Betrug unter Zubilligung mildernder Umstände auf eine Gesamtstrafe von zwei Jahren Gefängnis, Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von zwei Jahren sowie Anrechnung der Untersuchungshaft und gegen den Angeklagten Ritzges auf eine Gesamtstrafe von acht Monaten Gefängnis, die durch die Untersuchungshaft als verbüßt gelten. Die Straftaten Dr. Türks und die Stellung des gegen ihn gerichteten Strafantrags wird am morgigen Dienstag den Abschluß des Plädoyers des Staatsanwalts bilden.

Reise um die Welt in neun Tagen.

Fairbanks (Alaska), 30. Juni. (Funkspr.) Die beiden Weltflieger werden bereits für morgen abend in Neuyork erwartet, so daß, wenn auch ihre letzte Flugetappe glückt, die ganze Reise um den Erdball nur neun Tage gedauert haben wird.

Die liebe Konkurrenz

Damals, als in Preußen unter des großen Königs Nachfolger die Scheidemünzen „reduziert" wurden und seitdem im „Auslande" die preußische Valuta nicht mehr so gern wie unter dem Alten Fritzen genommen wurde, kam mit Zerevis und Stulpstiefeln ein Hallenser Student nach Leipzig, kehrte in dem Gasthof zur Goldenen Kugel ein, nahm umständlich Platz und klopfte mit dem Knauf der Reitpeitsche auf den Tisch:

„Herr Wirt!"

Der Gerufene eilte herbei.

„Kann ich", sagte der Student und krabbelte aus der Westentasche einen preußischen Groschen, „kann ich für dieses Geld zu essen haben?"

„Gewiß, gewiß!" versicherte der Wirt unter vielen Bücklingen.

Die Mahlzeit wurde gebracht und wieder trommelte der Studiosus auf den Tisch:

„He Kellner — kann ich für dieses Geld zu trinken haben?"

„Selbstverständlich", erklärte der Ganymed, nachdem er sich den preußischen Groschen besehen hatte, und brachte eine Bouteille Wein.

Zum drittenmal schlug der Studiker die Peitsche auf die Tischplatte:

„Zahlen!"

Und dann legte er zwei preußische Groschen hin.

„Aber, mein Herr!" entrüstet sich der Wirt. „Der Wein und das Essen kosten zwei Taler!"

„Pardon — alle die Anwesenden im Lokal sind Zeugen, daß ich sowohl Ihnen wie dem Kellner je einen Groschen vorgewiesen und für dieses Geld Essen und Trinken verlangt habe. Ich denke daher nicht im Traume daran, auch nur einen Pfennig mehr zu zahlen . . .!".

In der Gaststube erhob sich zustimmendes, mit Gelächter verbrämtes Gemurmel.

Der Wirt machte gute Miene zum bösen bösen Spiel.

„Schön", sagte er zum Studiosus, „ich werde mir den Spaß gefallen lassen —aber nur unter einer Bedingung: Sie gehen jetzt in den Gasthof „Zum blauen Affen" rüber und machen es dort genau so wie bei mir!"

„Von Herzen gern", erwiderte der Hallenser, „doch hat die Geschichte einen kleinen Haken: ich komme nämlich gerade daher und der Wirt vom blauen Affen hat mich zu Ihnen geschickt."

K. B. A.

Prozeß um 500 Millionen Dollar

Klage gegen die Standard Oil- und Vacuum Oil Comp.

Vor dem Obersten Gerichtshof der Vereinigten Staaten von Nordamerika wurde ein Riesenprozeß anhängig gemacht, der, was die Klagesumme betrifft, einen eigenen Rekord darstellt. Die Firma Saltimow and Comp. sowie zahlreiche andere Gesellschaften, die früher Petroleumfelder in Rußland besessen hatten und deren Besitz von den Sowjetbehörden beschlagnahmt wurde, haben die zwei führenden amerikanischen Petroleumgesellschaften, Standard Oil Comp. of New York und die Vacuum Oil Comp. auf die Riesensumme von 500 Millionen Dollar verklagt.

Die Klage wird damit begründet, daß die belangten Gesellschaften seit dem Jahre 1925 nicht weniger als 35 Millionen Fässer russischen Petroleums angekauft haben, das von den Ölfeldern der klagenden Gesellschaften gefördert und von den Sowjets unrechtmäßig mit Beschlag belegt wurde. In Wirklichkeit hätten die Kläger allein das Recht, über die Petroleumausbeute in Rußland zu verfügen.

Mord in Rauen.

Rauen, 30. Juni. (Drahtb.) Heute nacht wurde hier der Sohn des Ackerbürgers Tempelhagen in einer Blutlache liegend tot aufgefunden. Der junge Mann hatte eine Schußwunde unterhalb des Kinns erhalten. Ob politische Beweggründe bei der Mordtat eine Rolle spielen, ist noch nicht festgestellt.

Tagung der Preußischer Gemeindebeamten.

Nicht schematischer Aufgabenabbau, sondern organischer Abbau der Aufgaben.

Bundesdirektor Lenz vom Deutschen Beamtenbund kennzeichnete im einzelnen den ungerechten und unsozialen Charakter der Gehaltskürzung und wandte sich auch gegen die sperrgesetzlichen Bestimmungen, besonders gegen die Druckmittel, die gegenüber den Gemeinden in Anwendung gebracht werden sollen. Die Behandlung der kriegsbeschädigten Beamten fordere zu besonderem Protest heraus.

Der Berliner Bürgermeister Dr. Elsas forderte für die Zukunft, daß die Gesetzgebung des Reiches nicht nur den Ausgabenabbau schematisch vollziehe, sondern auch einen organischen Aufgabenabbau durchführe, daß außerdem die Lebensberechtigung und Gleichberechtigung der Gemeinden erkannt und beachtet werde und als drittes eine organische Reform der Arbeitslosenfürsorge und -versicherung und der Sozialversicherung, damit die verschiedenen Leistungen aufeinander abgestimmt werden können. Zeiten der Not fordern neue Verwaltungsformen und neue Formen der Wirtschaft.

In Entschließungen erhob der Verbandstag Einspruch gegen die den Beamten und Behördenangestellten durch die neue Notverordnung auferlegten Sonderopfer, die jede soziale Rücksicht vermissen lassen. Der Verbandstag erwartet ferner, daß die unverständliche und völlig ungerechtfertigte Mehrbelastung der Beamten und Angestellten in den Ortsklassen B, C und D, die Kürzung der Zulage für das erste Kind und die außerordentlich schwere Schädigung der Opfer des Krieges wieder beseitigt werden.

bills AMOL schmerzlindernd und belebend bei Rheuma, Ischias, Kopf-, Nerven- und Erkältungsschmerzen, Ermüdung u. Strapazen. 7 Melis.-, 3 Mast.-, 1 Nell.-, 6 Zitr.-, 5 Zimt- und Lavendel-Öl, 18,14 Menthol, 400 Wass.-, 600 Spirit. — In Apotheken und Drogerien.

Im Salamander
Der Komiker
Willi
Bolesko
und
Lustiges Varieté g115
Mittwoch nachmittag 4 Uhr: Eröffnungsgastspiel. — Alle Plätze 50 Pfg. — Mittw. 8.15 Uhr und folg. Abende: BOLESKO.

UFA
MODERNES
THEATER ELBERFELD
Dienstag, Mittwoch, Donnerstag zum letzten Male
Hans Albers
Käthe Dorsch
Trude Berliner
in dem mit großer Begeisterung aufgenommenen Tonfilm
3 Tage Liebe
Ein Filmspiel des Alltags!
Hierzu zeigen wir:
Die sprechenden Wunderhunde in
Ehegrama auf 4 Beinen
Felix als Golfspieler
An der deutschen Donau
Eine Dampferfahrt nach Passau.
Die neueste Ufa-Tonwoche
Anfangszeiten: 2.30 5.10 7.50 z235

Feldschloss-Bierhalle
— Wuppertal-Elberfeld —
Preiswerte Küche
Feldschloß Barmer Pilsener.

Klosterkeller
W.-Elberfeld ● Merianstr.
Heute Abschiedsabend des Zitherkünstlers
Rudi Zierhut b412
Ab Mittwoch den 1. Juli:
Wills und Wells
die Stimmungskanonen
Wicküler-Pils ● Beste Weine
● Bekannt gute Küche ●

Radikaler Preisabbau im
Hotel zur Post
Elberfeld.
Infolge rationeller Umstellung meines
Groß-Küchen-Betriebes
bin ich in der Lage, die Preise erheblich herabzusetzen. Für die bisherigen bekannt guten Qualitäten und für aufmerksamste Bedienung wird nach wie vor garantiert.
Diner von 1 RM. an.
Große Auswahl in fertigen Gerichten von 70 ₰ an. - - Täglich Spezialitäten zu konkurrenzlosen Preisen.
Versuchen Sie bitte und urteilen dann.
Jos. Ahn.
h365

Genossenschaft für den Betrieb von Luft- und Sonnenbädern, Bergisch-Jungborn, e. G. m. b. H., Elberfeld.
Mittwoch, den 8. 7. 1931, abends 6 Uhr: Hauptversammlung i. Bergisch-Jungborn
Tagesordnung:
1. Revisionsbericht,
2. Kassenbericht und Bilanz,
3. Neuwahlen zum Vorstand u. Aufsichtsrat,
4. Verschiedenes.
Der Vorstand.

Ostseebad Arendsee Haus „Fritz Reuter" 2 Min. v. Strand. August 4—4.50 Mk. inkl. voll. Verpfl. z312

Offeriere Ia Wellen-Zentrif.-Süßrahm-Butter 9 Pfd für 11 Mk. franko Nachn. E. Düchting, Plantanne. b2502


Café Grosse
Elberfeld.
Kapelle
Manny Bossary
ab Mittwoch den 1. Juli 1931.
Die Künstler von perlender Technik u. seelenvollem Ton.

Wald-Rest. Haus Juliana
Tel. 52332. Idyllisch am Walde gelegen. — Großer Gondelteich mit Leuchtfontaine. — Autopark. — Eigene Bäckerei und Konditorei.
Jeden Mittwoch Gr. Militärkonzert Jeden Sonntag Künstlerkonzert
Eintritt frei! Eintritt frei!
Eigener Autobusverkehr: Mittwochs, Samstags u. Sonntags ab E'feld Rathaus u. Barmen Altermarkt ab 2 Uhr ca. ½stündlich. An den übrigen Tagen große Preisermäßigung. 1 Portion Kaffee mit Gebäck M. 1.— einschl. Autofahrt nach Haus Juliana, ab E'feld 2.30, 3.30, 4.30 Uhr; ab Barmen 2.45, 3.45, 4.45 Uhr. Rückfahrt verbilligt. z1431

ZOO Wuppertal-Elberfeld
Mittwoch 1. Juli 1931
Gr. Konzerte
des Städtischen Orchesters Wuppertal nachm. von 4 Uhr, abends von 8 Uhr ab Leitg.: Städt. Kapellmstr. Karl Gemünd. Erwachsene 0.75 Mk., Kinder 0.30 Mk. abends v. 7½ Uhr billige Eintrittspreise
Rosengarten in Blüte

100 Jahre Gaststätte
Hugo Kölsch, E., Kipdorf 27
Gut gepflegte Bremme-Biere. Auf vielseit. Wunsch in Steinkrügen. — Spez.: Schnittchen gekocht. Schinken 15 Pfg.; gekochte Schweinepfötch. 10 Pfg.; große Auswahl in Handschnittchen von 10 bis 35 Pfg. — Spezial Mosel- oder Rheinwein 25 Pfg. k4608

Schwalorts Wuppertal-Sonnborn
Morgen, Mittwoch:
Tanz im Freien.
— Eintritt frei. — e152
Kaffee nach bergischer Art.

Gaststätte zur Remscheider Talsperre
Schönst. Ausflugspunkt im Bergischen. f308
Bekannt gute Küche.
Jeden Mittwoch
Große Konzerte

Besuchen Sie z146
Käshammer
im romant. Gelpetal. Inh. W. Schmidt. Alth. Famil.-Lok. Schatt. Gart. Gondelt. Kind. Spielpl. Spez.: Bauernpl. m. Klatschk.

Jeden Mittwoch etwas Besonderes.
Morgen: Musikdirektor u. Konzertsänger Ernst Olbertz, Bariton.
Konzert und Tanz im Freien.
Illumination von Park u. Gondelteich
Preiswerte gute Küche. Eintritt frei.
Parkrestaurant Engelsberger Hof
„DIE PERLE DER HEIDE"
SOLINGEN-OHLIGS
z1541
Sonntag: Alte Walder Stadtkapelle

Luft-Kurort Rengsdorf
(Westerwald). Preiswerte u. erstklassige Verpflegung im Kurhotel Kaiserhof. — Pensionspreis 5.50 bis 6.50 Mk. Hausprospekt. Fritz Lindner. Fernspr. 216.

Detmold.
Hotel-Pension Friedrichshöhe.
Mitten im Buchenhochwald, mit herrlicher Aussicht auf das Hermannsdenkmal. Beste Verpflegung. Volle Pension Mk. 5.—. Besitzer O. Pieper. Prospekt frei. d2629

„Regina"
W.-Elberfeld
Die Musik-Sensation
Ab 1. Juli: Gastspiel
E. Arcari
der Meister der Geige und sein Orchester.
Sommerpreise
Kännchen Kaffee, Tee, Schokolade usw. Mk. 0.82
Nachmittags 4 Uhr u. abends 8 Uhr.

Park-Restaurant 190b
Barmer Luftkurhaus (Toelleturm)
Dienstag den 30. Juni 1931, abends 8 Uhr
Ehren- und Abschieds-Abend
der beliebten Kapelle Hardy Eberhard
Ab 1. Juli Kapelle Max Lang

9 Tage nach Italien
Abreisen: 4. und 18. Juli, 2. und 15. August und später
Besuch von Basel, Luzern, Vierwaldstätter See, Flüelen, Axenstrasse, Gotthard, Mailand, Venedig, Bozen, Meran und München 180 Mk.
9 Tage die Fünfseenfahrt Genfer See, Lago Maggiore, Comersee, Luganer u. Vierwaldst. See 198 Mk.
8 Tage Vierwaldstätter See eine ideale Erholungs- und Ferienreise . . . 130 Mk.
Preise einschl. Bahn- u. Dampferfahrten, Hoteluntterkunft, voller guter Verpfleg., Trinkgelder, Besichtig., Führungen stets ab u. zurück Köln
Prospekt bei Knipper's Reisebüro, Köln, Andreaskloster 12 Telephon 22 21 06
sowie Albert Baumgarten, Barmen, Fritz-Ebertstr. 8. d2628

Hotel Barmer Hof
Café-Restaurant „Schützenhaus"
Altermarkt Barmen Altermarkt
Ab Mittwoch 1. Juli täglich große Konzerte
Hardy Eberhard
mit a. Solisten-Orchester (v. Barmer Luftkurhaus)
Mittwochs u. Samstags: Gesellschafts-Tanz
Donnerstags: Sonder-Konzert 233b

Der rote Fahrplan des General-Anzeigers der Stadt Wuppertal.
Preis 60 Pfennig.

Hamburgs Schupo in Weiß.



Für die heißen Tage ist die Hamburger Schutzpolizei mit der hellen Drillich-Uniform ausgerüstet worden. Als besonderen Schutz gegen die Hitze haben die Tschakos weiße Ueberzüge erhalten.

Vier Kinder ermordet.

Pollanten bei Berching (Oberpfalz), 29. Juni. (Funkspr.) Die vier Kinder des verwitweten Landwirts und Maurers Michael Stiegler wurden heute früh ermordet aufgefunden. Die Kinder, von denen das älteste 16, das jüngste 8 Jahre alt war, waren mit einer Axt erschlagen. Als mutmaßlicher Täter kommt der eigene Vater in Frage, der seit den frühen Morgenstunden flüchtig ist.

Schnellzug überfährt Autobus.

Fünf Personen getötet, achtzehn schwer verletzt.

Bukarest, 30. Juni. (Drahtbericht.) Der Schnellzug Bukarest — Constanza überfuhr am Montag einen den Eisenbahndamm überquerenden vollbesetzten Autobus, wobei fünf Personen getötet und achtzehn schwer verletzt wurden.

MacDonald über die Pflicht zur Abrüstung

„In fortgesetzter Rüstung liegt weder Frieden noch Sicherheit." Churchill schildert die Abhängigkeit Englands von Frankreich.

London, 29. Juni. (Drahtb.) Premierminister MacDonald eröffnete heute die Aussprache im Unterhaus mit einer ausführlichen Erklärung über den Stand der europäischen Abrüstung. Abrüstung, sagte er, sei die die Gegenwart beherrschende Frage. Die für Februar 1932 anberaumte Abrüstungskonferenz werde als Grundlage für ihre Verhandlungen den Bericht der vorbereitenden Abrüstungskommission benutzen und versuchen, über die von dieser geleisteten Arbeit hinauszugehen. Die allgemeine Abmachung, zu der die Abrüstungskonferenz, wie man hoffe, gelangen werde, würde nicht eine bloße Feststellung von Grundsätzen, nicht eine Erklärung von Absichten oder Methoden sein, sondern etwas vollkommen Endgültiges, das Richtlinien und Pläne enthalten würde, die die Frage der Abrüstung in das Gebiet feststellbarer und prüfbarer Tatsachen tragen würden, so daß wir nach Abschluß der Konferenz nicht fromme Gelöbnisse, sondern Ziffern haben, und jede Nation nachprüfen kann, ob die von anderen Nationen übernommenen Verpflichtungen auch wirklich erfüllt werden."

Englands Vorbereitungen für die Konferenz, deren ungeheure Bedeutung von allen Mitgliedern des Hauses und allen Parteien anerkannt werde, habe die Form der Schaffung eines Unterausschusses des Reichsverteidigungskabinetts angenommen, in dem alle drei Parteien vertreten sind. Ob England sich für die Sache interessiere, oder nicht, das Haus dürfe nie die besonderen Verpflichtungen vergessen, unter die England seinen Namen gesetzt habe.

MacDonald zitierte dann im einzelnen die Verpflichtungen des Artikels 8 der Völkerbundsatzungen, des Teiles V des Versailler Vertrages, die Antwort der alliierten Mächte auf die Bemerkungen der deutschen Delegation zu den Friedensbedingungen und schließlich das Schlußprotokoll der Locarno-Konferenz. Der Premierminister betonte dabei: „Selbst wenn wir versuchten, uns diesen Verpflichtungen zu entziehen, könnten wir es nicht. Sie sind endgültig festgelegt." Es sei traurig, fuhr er fort, daran zu denken, daß gestern der Jahrestag der Unterzeichnung des Friedensvertrages gewesen sei, der, wie auch immer seine Wirkungen zu gewissen Zeiten gewesen sein mögen, in ein Bekenntnis des Glaubens an den Frieden gekleidet sei und in keinem Punkt mehr ein Versprechen energischer Handlung und treuen Verhaltens darstelle, als in der Erklärung, die während der Unterzeichnung des Friedensvertrages zugunsten der Abrüstung Europas abgegeben worden sei, und zwar nicht, weil eine Nation die Waffen mißbraucht habe, sondern weil jede Nation offen eingestand, daß in fortgesetzter Rüstung weder Frieden noch Sicherheit liege.

Großbritannien habe, was Abrüstung anbelange, ein Beispiel gegeben und schnell, geduldig und ausdauernd durchgeführt, was es als seine Verpflichtung betrachte, die es gemeinsam mit anderen eingegangen sei. Wir sind ziemlich nahe an der Grenze angelangt, unsere Nation allein kann die Abrüstung nicht herbeiführen, und es ist die Pflicht aller Nationen, zusammenzukommen, um dem Kriege von Grund auf ein Ende zu machen. Der Londoner Vertrag übt einen befriedigenden Einfluß aus, ebenso der kürzliche Besuch von Brüning und Curtius, sowie mein und Hendersons Gegenbesuch. Vor allem ist die Erklärung von Paris, daß deutsche und französische Minister zusammenkommen werden, das, was diejenigen ersehnen, die um den Frieden bemüht sind. Diese Erklärung erfreut das Herz.

Später wird Hoovers Initiative ihre Wirkungen ausüben und beweisen, daß die Welt noch nicht so übel ist, wie einige oberflächliche Zyniker behaupten. MacDonald erklärte weiter, England und Frankreich würden solange durch Bande des Mitgefühls verbunden sein, solange man in England nachfühlen könne, was französische Männer und Frauen fühlen, wenn man über Krieg spricht und über Abrüstung verhandelt. Er gab der Hoffnung Ausdruck, daß das Ergebnis der Abrüstungskonferenz darin bestehen werde, daß die britischen Rüstungen noch weiter herabgesetzt werden und daß die Konferenz den einzigen Grundstein legen werde, auf dem der Frieden zu ruhen komme: Vollkommene Übereinstimmung und freundschaftlichste Beziehungen zwischen allen Nationen der Welt.

Sodann wies Churchill im Unterhaus an Hand von Zahlen nach, daß die bisherigen Abrüstungsbemühungen ein vollständiger Fehlschlag gewesen seien. Die verschiedenen Konferenzen hätten bisher nichts Gutes gebracht, vielmehr nur die gegenseitigen Reibungen vermehrt und die Erörterungen über die Flottenstärken zu sehr in den Vordergrund geschoben. Bei diesen Konferenzen verfolge ein jedes Land nur seine eigenen Ziele und spräche dabei noch von hohen Idealen. Er glaube, daß die Rüstungen in der Welt wahrscheinlich viel kleiner sein würden, wenn nicht dauernd Abrüstungsverhandlungen stattfinden würden. Bisher habe England allein abgerüstet. Es habe die Stärkegleichheit mit der nächstgrößten Seemacht aufgegeben, seine Lebensmittelzufuhren seien gefährdet, seine Luftrüstungen denen seines Nachbarn weit unterlegen. Die englische Armee sei eigentlich nur eine bessere Polizei, die dabei noch über ein Viertel des Erdballes zu beschützen habe. Alle Rüstungen seien herabgesetzt, nur die Kosten seien hoch geblieben, und gerade die benützten die anderen Mächte zu ihrer Verteidigung.

Die englische Torpedobootsflotille würde bei der schnellen und gefährlichen Zunahme der französischen Unterseebootsflotte bald nicht mehr den notwendigen Schutz bieten können. Noch niemals seit den Tagen Karls II. sei England so von seinen französischen Nachbarn abhängig gewesen wie heute.

Endlich müsse er sagen, daß alle Abrüstungskonferenzen gänzlich zwecklos seien, weil Sowjetrußland ganz ungeheuer rüste. Sowjetrußland führe Kriegsmaterial in ungeheuren Mengen ein und müßte beim Zusammenbrechen des Fünfjahreplanes die Aufmerksamkeit seiner Bevölkerung nach außen lenken. Dies sei der Grund, warum die anderen Mächte stark bewaffnet bleiben müßten und Frankreich als ihren natürlichen Führer und die französische Armee als ihre letzte Garantie ansehen.

Für das Stresemann-Denkmal in Mainz



Bildhauer Ludwig Lipp mit der Stresemann-Herme, die für das Innere des Stresemann-Ehrenmals bestimmt ist. Die Weihe des Denkmals findet am 5. Juli statt.

1 JAHR IM NEUEN HAUSE • GEBURTSTAGS-VERKAUF



Seiden-Zefir uni, Waschkunstseide in Pastellfarben	0.78	**Damenhemd** fein gestrickt, mit Träger	0.48
Seiden-Leinen uni, in vielen aparten Farben	1.00	**Unterziehschlüpfer** fein gestrickt, mit Bein und Patentrand	0.58
Doupion-Druck reine Seide, für das fesche Sportkleid	1.95	**Damen-Hemdhose** fein gestrickt, Windelform	0.68
Crepe-Maroc-Druck ca. 100 cm breit, schöne Muster, auf pastellfarbigem Grund	3.50	**Damen-Hemdhose** fein gestrickt, mit Bein	0.88
Sport-Pullover weiß, mit farbiger Bordüre	1.50	**Damen-Schlüpfer** kräftige Baumwollqualität	0.50
Ueberbluse reine Wolle, nur moderne Ausführungen	3.90	**Einsatzhemd** gute Trikotqualität, mit modernen Einsätzen	1.35
Strandanzüge einfarbig, aparte Machart	4.90	**Lackgürtel** schwarz, 6 cm breit	0.75
Badeanzüge Marke „Forma", reine Wolle, moderner, weiter Rückenausschnitt	7.90	**Knieströmpfe** für Kinder, mit hübschen Wollrändern, Größe 8/11: —.95 Mk., Größe 5/7: —.75 Mk., Größe 3/4:	0.50
Oberhemd mit passendem Kragen, mit unterfütterter Brust, moderne Streifen	2.90	**Damen-Handschuhe** Waschkunstseide od. Dänisch imitiert, hübsche Ausstattung	0.95

Opanken der unentbehrliche Sommerschuh — Serie I 6.90 — Serie II 7.90

Frauenkleid aus gemusterter Waschkunstseide, neue kleine Dessins, alle Farben, bis Größe 52. 5.90

In der Geburtstagswoche auf dem herrlichen Dachgarten das Geburtstags-Gedeck 1 Eis-Kaffee und 1 Stück Fruchttörtchen mit Sahne 0.50

g264

MICHEL & Co

1 JAHR IM NEUEN HAUSE • GEBURTSTAGS-VERKAUF

Westdeutsche Sport Zeitung

Nr. 150 — 1931 | Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal | Dienstag, 30 Juni

Deutsche Turnerschaft

Leichtathletischer Klubwettkampf in Langerfeld.

TV. Langerfeld 1885 — TV. „Zur roten Erde" Schwelm.

Erstmalig treffen sich obige Vereine in einem leichtathletischen Klubwettkampf, um ihre Kräfte in den verschiedensten Uebungen zu messen. Der Kampf findet kommenden Dienstag, abends 7,15 Uhr, an der Langerfelder Turnhalle statt. Als Bedingung hat man sich dahin geeinigt, daß ein Wettkämpfer nicht mehr als drei Uebungen bestreiten darf. Als Abschluß des Kampfes wird eine 4×100-Meter-Staffel gelaufen. Insgesamt verspricht es ein spannender Kampf zu werden.

Tennis in der DT.

Gauturnier:

Elberfelder Turngemeinde 1847 gegen Allgem. Turn-Verein v. 1860.

Im Rahmen der Gau-Pflichtspiele des Wuppertaler Turngaues fand auf den Plätzen der ETG. das dritte Turnier dieser Saison statt. Wie am vergangenen Sonntag gegen Velbert, konnte auch diesmal die ETG. einen 17:1-Sieg buchen.

Spiel-Ergebnis: Punkte 17:1, Sätze 35:3, Spiele 227:108.

DT. Niederberg. Turngau.

Um die Gaumeisterschaft im Faustball.

Bei schönstem Wetter konnten die Endkämpfe im Faustball auf dem Sportplatz des Wald-Merscheider Turnvereins vor sich gehen. Sämtliche Mannschaften stellten unter Beweis, daß sie mit Fug und Recht den Titel eines Gruppenmeisters trugen. Fast alle Spiele waren bis zum Schluß spannend und interessant. Für den jeweiligen Sieger kam immer nur ein knappes Plus heraus, was der Gleichwertigkeit der Gruppenmeister das beste Zeugnis ausstellt.

Sonderklasse (über 20 Jahre): In dieser Klasse holte der Gaumeister 1931 Turnverein Hilden 64. Diese Mannschaft verstand es, nach sehr hartnäckigem Spiel den Solinger Turnerbund mit 20:18 zu schlagen.

A-Klasse: Hier sagte verdient der Turn- und Spielverein Opladen, der sich durch diesen Erfolg den Aufstieg in die Gauklasse sicherte. Der Gegner, TV. Merscheid II, verlor im letzten Minuten die Nerven, wodurch Opladen zu einer Form auflief, die die Mannschaft berechtigt, in der ersten Klasse des Gaues zu spielen. Das Ergebnis Opladen gegen Merscheid lautet 33:25.

B-Klasse: Hier war wiederum die III. Mannschaft des Merscheider Turnvereins nicht zu schlagen. Selbst der Solinger Turnerbund, der sicher in der Lage war, einen ebenbürtigen Gegner abzugeben, verlor mit 30:17, weil er unbegreiflicherweise mit nur 4 Leuten spielte. Im zweiten Spiel schlug der TV. Merscheid den TV. Wald-Merscheid mit 38:16. Im dritten Spiel mußten die Wald-Merscheider gegen den Solinger TVd eine Niederlage von 31:37 hinnehmen.

Turnerinnen-Klasse: Auch bei den Mädels gab es ein heißes Ringen. Nach zähem Spiel siegte der Solinger Turnerbund über den vorjährigen Gaumeister TV. Wald-Merscheid mit 42:32.

Jugend-Klasse: Gegner waren Turnverein Merscheid und Kreuzweger Turnerbund. Merscheid errang die Gaumeisterschaft mit einem Endergebnis von 21:20.

*

Wasserballspiele der Gaugruppe Bergisch Land.

In der Badeanstalt in Wipperfürth.

Einen trefflichen Platz hatten sich die Turnerschwimmer zur Austragung ihrer Gaugruppenmeisterschaft im Wasserball ausgesucht. Die Spiele waren auf Samstag und Sonntag mit je drei Treffen verteilt, so daß seine Mannschaft durch aufeinanderfolgende Spiele überlastet wurde. Die Mannschaft der DT.-Schwimmerschaft Remscheid, die die meisten Siegesaussichten hatte, blieb mit einem Verlustpiel knapp unterlegen. Zudem war der Schiedsrichter nicht auf besonderer Höhe; die Remscheider wurden durch seine Entscheidungen oft sehr benachteiligt, und das Ergebnis war trotz starker Ueberlegenheit der Remscheider in allen Spielen am Ende der Veranstaltung die knappe Niederlage, die die Remscheider Schwimmer um den Meistertitel brachte.

Es kämpften folgende Mannschaften gegeneinander: DT.-Schwimmerschaft Solingen, DT.-Schwimmerschaft Remscheid, TV. 72 Barmen. Ergebnisse: Remscheid — Solingen 2:4. Solingen — Barmen 5:2. Remscheid — Barmen 7:0. Remscheid — Solingen 3:3. Remscheid — Barmen 5:4. Solingen — Barmen 7:2.

Die Mannschaft der DT.-Schwimmerschaft Solingen wurde mit 2 Punkten Vorsprung Gruppenmeister der Gaugruppe Bergisch Land. Dichtauf folgte Remscheid, während Barmen keinen Pluspunkt für sich buchen konnte. Die Meistermannschaft Solingen wird am kommenden Sonntag beim Gaugruppenschwimmfest in Barmen ihre Meisterstellung stark verteidigen müssen.

Allgemeiner Deutscher Turnerbund.

Der Bundesturntag zu den diesjährigen Veranstaltungen.

In Anbetracht der großen Not und der schlechten wirtschaftlichen Lage im Deutschen Vaterlande faßte der Bundesturntag in Stuttgart mit den Stimmen aller Vertreter der drei Verbände den Beschluß, die diesjährigen Bundesveranstaltungen abzusagen. Als Austragungsort der Bundesmeisterschaften 1932 (27. und 28. August) legte man Münster am Neckar (Württemberg) fest. Der nächstjährige Bundesturntag wird im Bereich des Verbandes Rheinland-Westfalen vor sich gehen. Auch der Kreis II (Bergisch Land) nimmt in diesem Jahre Abstand von einer großen Veranstaltung. Es kommen lediglich die Schwimmeisterschaften am 12. Juli in Solingen und die Meisterschaften für Schwerathletik am 16. August in Wald zur Durchführung. Im Herbst folgen dann der Pokalkampf im Ringen in Barmen und das Kunstturnen um den Amerika-Pokal in Remscheid. Bei dem Verbandstreffen der Turnerinnen am 19. Juli in Ohligs werden erstmalig auch Schwimmwettkämpfe durchgeführt. Großkampftage für die Turner sind die Verbandsmeisterschaften am 1. und 2. August in Duisburg. In allen Gauen wird jetzt der Meister ermittelt werden. Der Bezirk Wuppertal bringt am 5. Juli in Ruggeberg seine Wettkämpfe zur Abwicklung.

Geräte-Vierkampf Elberfeld Hardenberger TV. — Männer TV. Elberfeld.

Der Kunstturnwettkampf obiger Vereine, der anläßlich des 40jährigen Bestehens des Hardenberger TV. durchgeführt wurde, hatte einen vollen Erfolg zu verzeichnen. Als bester Turner am Barren und in den Kürfreiübungen erwies sich Scheven (Hardenberger TV.), dessen Uebungen mit je 17 Punkten bewertet wurden. Voß (MTV. Elberfeld) zeigte sich als Bester am Pferd mit 19 Punkten, während Killan (Hardenberger TV.), der das Reck meisterlich beherrschte, ebenfalls hier mit 19 Punkten die Höchstzahl erreichte. Seine schwierige Uebung hatte als Abgang aus der Riesenfelge vorlings einen freien Ueberschlag. Der Kampf, der durch die ausgeglichenen Leistungen immer mehr an Spannung gewann, endete mit dem Siege des Hardenberger TV. mit 370:358 Punkten.

1. Sieger Emil Scheven (Hardenberg) 68 Punkte; 2. Paul Voß (MTV.) 64 Punkte; 3. Werner Wolfert (Hardenberg) und Willi Kleeb (MTV.) je 59 Punkte; 4. Willi Killan (Hardenberg) 58 Punkte; 5. Werner Meisen (MTV.) 55 Punkte; 6. Adolf Reifer (Hardenberg) 53 Punkte.

„Maxe" stärkt sich schon!



Am 3. Juli geht er in einen der schwersten Kämpfe, die er je zu bestehen hatte. Wird er Weltmeister bleiben?

Wasserballtag in Bad Mählersbeck.

SSF. I gegen Universität Köln.

Wie bereits mitgeteilt, ist am Mittwoch in Bad Mählersbeck ein Tag der Wasserballspiele. Die Auswahlmannschaft der Universität Köln tritt gegen SSF. I an. Die Mannschaft der Studenten ist westdeutscher Wasserballmeister und zweiter deutscher Vertreter bei den Meisterschaften der Hochschulen. Im Endspiel unterlag sie der Universitätsmannschaft von Darmstadt mit 11:5. Die Leute der Auswahlmannschaft sind zum größten Teil hier nicht unbekannte Namen. Da ist zunächst der bekannteste Hüller von Krefeld 93, der in der Mannschaft als Verbindungsmann spielt, ein alter Meister im Rückenschwimmen. Den Mittelstürmerposten versieht Pfalzgraf von den Sportfreunden Neuß, bekannter westdeutscher Jugendbrustmeister. Aber auch die übrigen Auserwählten sind mehr oder weniger den Schwimmsportlern nicht mehr unbekannte Namen. Die Kölner Mannschaft hat bereits gegen verschiedene westdeutsche Spitzenmannschaften, wie zuletzt gegen Sparta Köln, achtbare Erfolge erzielt.

Vorher treffen sich um 19 Uhr die beiden Jugendmannschaften von Elberfeld 83 und SSF. zu einem Meisterschaftsspiel. Ein sehr interessantes Wasserballspiel ist das zweite des Abends: Neptun Lüdenscheid gegen SSF. II, die ihr erstes fälliges Meisterschaftsspiel austragen. Lüdenscheid ist der favorisierte Meister in der B-Klasse. Aber auch die Barmer haben ihre Meisterschaftsspiele bis heute in überlegener Manier mit gewaltigen Tordifferenzen bestritten. Das erste Spiel beginnt um 19 Uhr, so daß das letzte Spiel gegen 20.30 Uhr ausgetragen werden dürfte.

Die letzten Vier bei den Herren

Die Tennis-Weltmeisterschaften in Wimbledon.

WB. Wimbledon, 29. Juni. (Eig. Drahtb.) Die zweite Woche der All-England Lawn-Tennis-Meisterschaften in Wimbledon begann wieder bei prächtigstem Sonnenschein und bei traditionellem Massenbesuch. Die Tennisinteressenten finden sich bereits wieder in den frühen Morgenstunden mit Klappstühlen, Frühstückskörben und einigen Romanen ein, um auf die Eröffnung der Anlage zu warten. In langen Schlangen warten die Besucher geduldig an den beiden Hauptzugängen. Wenn sie eine Stunde vor Beginn zugelassen werden, sichern sie sich schnell die besten Plätze auf dem Centre-Court und harren dort geduldig bis zum letzten Ballwechsel aus. Kaum weniger beliebt sind die Seitenplätze auf Platz I, der immer noch genügend tennissportliche Leckerbissen bringt.

Am Montag standen die Viertelfinals im Herreneinzel auf der Tagesordnung. Von den letzten Acht stellten Amerika und England je drei, Frankreich und Japan je einen Spieler. Unter den letzten Vier befinden sich zwei Amerikaner, ein Franzose und ein Engländer. Perry (England) traf auf den Amerikaner van Ryn, den er in drei Sätzen, allerdings nach schärfstem Kampfe schlug. van Ryn, ein typischer Doppelspieler, stand dem Engländer in der Sicherheit erheblich nach. Er schoß zwar wundervoll in die Ecken, war im Flugballspiel einfach großartig und am Netz weitaus wirksamer, aber er verschlug zuviel leichte Bälle, da er sich auf den verkürzten Platz nicht zu konzentrieren verstand. Perry spielte mit unglaublicher Sicherheit, holte sich die unwahrscheinlichsten Bälle und brach das stürmische Tempo des Amerikaners immer wieder durch gutgesetzte weiche und geschnittene Bälle.

Jean Borotra, der einzige Repräsentant Frankreichs, das in früheren Jahren immer die Mehrzahl der letzten Acht stellte, traf auf den Japaner J. Sato. Der flinke Baske nahm den Kampf von vornherein sehr ernst und verschenkte keinen Punkt, ehe er nicht die ersten beiden Sätze 6:2, 6:3 in der Tasche hatte. Borotra war sehr angriffsfreudig, und, obwohl er anfänglich mit seinen Aufschlagbällen reichlich Pech hatte, holte er sich doch dank seines besser aufgebauten Spieles game um game. Im dritten Satz ließ er vorübergehend etwas nach und gab ihn mit 4:6 ab, um den vierten Satz aber mit dem gleichen Skore unter ständiger Führung sicher nach Hause zu bringen.

Ein wundervolles Fünfsatztreffen war die Begegnung zwischen dem körperlich überlegenen Amerikaner Shields und Bunny Austin, der englischen Hoffnung. Shields schoß im ersten Satze wundervoll, holte sich jedes seiner Aufschlagspiele und gewann sicher mit 6:3. Im zweiten Satze hatte sich der Engländer aber gut gefunden. Er hielt Shields geschickt hinten und ließ ihn erst dann nach vorn, wenn er ihn sicher passieren konnte. Austin gewann den Satz 6:2 und holte sich, allerdings unter Einsatz seiner Kräfte, auch den nächsten Satz mit 7:5. Im vierten Satz kämpfte er um jeden Punkt, und es war erstaunlich zu beobachten, wie er sich gegen den robusten und langen Amerikaner zur Wehr setzte, der auf Gedeih und Verderb angriff. Als er den Satz aber mit 5:7 verlor, war er erschöpft und gab den letzten in wenigen Minuten mit 1:6 ab.

Wesentlich leichter hatte es Wood mit Hughes, dessen Sicherheitsspiel von Wood durch forsche Netzattacken zerstört wurde. Hughes gewann zwar den ersten Satz, wurde aber dann so hin- und hergehetzt, daß er zusehends erlahmte. Mit 6:4, 6:3, 6:1 schied ein weiterer Vertreter Englands aus.

Die Doppelspiele

stecken noch in den ersten Runden. Für Deutschland gab es eine unangenehme Überraschung. Frl. Außem/von Tramm, die sich bis zur dritten Runde sehr brav geschlagen hatten, unterlagen gegen Frl. Lycett/Boothby 8:6, 6:4. Die französisch-englische Kombination verstand sich besser und nutzte unbarmherzig jeden taktischen Fehler der deutschen Kombination aus. Die Entscheidung gab die bessere Flugball- und Netzarbeit des Franzosen.

Von den übrigen Spielen ist die Niederlage des französischen Paares Frau Mathieu und Lesueur durch Ridly/Collins zu nennen. Die Engländer siegten in drei Sätzen 6:4, 3:6, 6:2.

Im Damendoppel gab es ebenfalls eine Überraschung. Frl. Gotfree/Round siegten über Frau Watson/Fr. Michell, gewiß eine erstklassige Kombination, 6:4, 6:4.

Die Ergebnisse:

Herren-Einzel, Viertelfinale: Wood (Amerika) — Hughes (England) 4:6, 6:4, 6:3, 6:2; Perry (England) — van Ryn (Amerika) 6:4, 8:6, 7:5; Borotra (Frankreich) — J. Sato (Japan) 6:2, 6:3, 4:6, 6:4; Shields (Amerika) — Austin (England) 6:3, 2:6, 5:7, 7:5, 6:1.

Damen-Doppel, 2. Runde: van Ryn/Harper — Alexander/Watson 6:4, 6:3; Sierry/Trentham — Dearman/Webb 1:6, 8:6, 6:3. **3. Runde: Round/Godfree** — Holcroft-Watson/Michell 6:4, 6:4; Pitman/Ridley — Mc Ready/Wheatcroft 6:3, 7:2; Metaxa/Sigart — Heeley und Hames 8:6, 3:6, 6:3.

Herren-Doppel, 2. Runde: Ito und Olliff — Peters und Poland 4:6, 6:2, 6:0, 4:6, 7:5. 2. Runde: Gregory und Collins — Cooper und Greig 6:2, 9:7, 8:10, 4:6, 7:5.

Gemischtes Doppel 1. Runde: Whittingstall und Cochet — Slaney und Panter 6:2 6:1; Sheppard-Barron und Raymond — Berthet und Berthet 6:4, 6:3; Neufeldt und Landry — Pope und Malfroy 6:1, 6:3; Mudford-Jacobs und Farquharson 17:15, 6:1. **2. Runde:** Holcroft-Watson und Kingsley — Ito und Egaraniva 6:3, 6:3; Trentham und Wilde — Haylock und Stocks 6:1, 7:5; Michell und Michell — van Ryn und Nuthall 5:7, 7:5, 6:1; Mc Ready und Hodges — Gallcay und Kawaguchi 6:3, 6:4; Sigart und Kirby — Hames und Lester 6:4, 6:4; Ridley und Collins — Mathieu und Lesueur 6:4, 3:6, 6:2; Whittingstall und Cochet — Round und Michell 6:3, 6:3; Heeley und Perry — Goldsworth und Buxton 6:3, 3:2; Harvey und Hughes — Bouvetie und Ingram 6:3, 8:6.

Wie Dionys das Deutsche Derby gewann.



Der Graditzer Dionys zwei Längen vor Adrienne am Ziel.

Bei prachtvollem Wetter fand am Sonntag auf dem Horner Moor bei Hamburg das Deutsche Derby 1931 statt, das von 17 Pferden bestritten wurde. Als Sieger ging der Favorit Dionys unter Böhlke durchs Ziel.

Pferderennen zu Horst-Emscher.

WB. Horst-Emscher, 29. Juni. (Eigener Drahtb.) Der Essen-Horster Rennverein kann mit Befriedigung auf sein Juni-Meeting zurückblicken, denn auch am Montag hatte die Bahn bei dem schönen Sommerwetter einen recht guten Besuch aufzuweisen und die spannenden Kämpfe auf der gepflegten Rasenbahn ließen die Turfbesucher niemals aus der Spannung kommen.

Ergebnisse:

Gutehoffnungs-Preis: 1. Champagner (R. Rastenberger); 2. Meerkönig; 3. Pilot und Goldsworth. Ferner: Stober, Agilis, Liebgard, Ordensbanner, Scholle, Souvenir. Toto: Sieg 23:10; Platz 13, 20, 10:10 für Goldsworth 16:10 für Pilot.

Preis der Knappen. 1. Mentke (R. Lohmann); 2. Feldpost; 3. Mr. Chère. Ferner: Gold Heels, Wardenia, Quartaner, Rad, Harpunier, Porte Nigra. Toto: Sieg 24:10; Platz 12, 11, 13:10.

Rudolf-Sievers-Rennen. 1. Peter Sonnenschein (G. Kleine); 2. Schafreitreiben; 3. Agilis. Ferner: Ellenburg, Baden, Harnisch, Bandage. Toto: Sieg 25:10; Platz 15, 15, 13:10.

Bungard-Ausgleich. 1. Remrod (Bauer); 2. Selim; 3. Raindrop. Ferner: Perle, Roter II, Schäferburg, Himalaya, Marbod, Miami Olympionike. Toto: Sieg 77:10; Platz 18, 14, 18:10.

Maximilian-Reichsfreiherr-von-Fürstenberg-Rennen. 1. Orion (R. Rastenberger); 2. Stegedan; 3. Pinlok. Ferner: Audi, Mongole, Oceanus, Guter Ton. Toto: Sieg 24:10; Platz 14, 18, 21:10.

Hypolit-Ausgleich. 1. Mirpel (R. Hänel); 2. Negro; 3. Panzer. Ferner: Augapfel, Giftmischer, Eichenkrone, Miriam, Babette. Toto: Sieg 77:10; Platz 18, 14, 18:10.

Weidwall-Hürdenrennen. 1. Stadieck (L. Broda); 2. Bundschuh; 3. Maikäfer. Ferner: Clarella, Apache, Tannhäuschen. Toto: Sieg 23:10; Platz 24, 20:10.

Deutschlands bester Hindernisjockei gestorben

WB. Berlin, 29. Juni. (Eig. Drahtb.) Der am vorigen Donnerstag in Strausberg mit Ernani schwer gestürzte Hindernisreiter Martin Oertel ist am Montagnachmittag im Niederdorfer Krankenhaus seinen Verletzungen und einer hinzugetretenen Lungenentzündung erlegen. Dadurch verliert der deutsche Turfsport seinen besten Hindernisreiter, der in den Jahren 1923—25 das Championat der Hindernisreiter innehatte und neben Rastenberger der einzige deutsche Jockei war, der auch auf ausländischen Bahnen manchen Sieg herausgeritten hat.

Ein Meistersprung!



Wegener-Halle springt 4.12 Meter bei einem leichtathletischen Wettkampf in Amsterdam. Da die Leistung im Ausland [illegible] kann sie leider nicht als offizieller deutscher Rekord geführt werden.

Arbeiter-Turn- und Sportbund.

In der 1. Klasse ein wichtiges Meisterschaftsspiel.

VfB. Schwelm — Blau-Weiß Velbert 2:2.

Bei diesem noch rückständigen Meisterschaftsspiel der Frühjahrsserie ging es für beide Parteien um den Verbleib in der Spitzengruppe. Durch den unentschiedenen Ausgang ist eine Klärung bei den beiden Parteien zwar nicht eingetreten, entscheidend aber ist, daß jetzt der SC Obersprockhövel durch den Punktverlust der beiden Beteiligten nunmehr relativ mit einem Punkt Vorsprung die Tabelle führt.

Die Spitzengruppe der Tabelle:

SC. Obersprockhövel	5	3	2	0	8
Blau-Weiß Velbert	4	2	1	1	5
VfB. Schwelm	5	2	2	1	6

Die Ergebnisse der Fußballspiele des „Rasi".

Elberfeld-West — SC. Wuppertal 2:2. VfB. Vohwinkel — Deutsche Eiche Elberfeld 2:5. Fr. T. Elberfeld — Barmen 96 2:2. VfB. Sonnborn — Deutsche Eiche Elberfeld 2:4. V.-Leimbach — Grün-Weiß Barmen 2:2. VfB. Vohwinkel — Fr. T. Elberfeld 3:2. Barmen 1911 — Barmen-Lod 2:1. Elberfeld-West — Barmen 1911 6:0.

Die Ergebnisse der Handballspiele.

VfL. Barmen — Fr. T. Elberfeld 10:0. SC. Wuppertal — Barmen 96 4:2. Tus. Uellenbahl — Barmen-Lod 4:2. Langerfeld — TV. Nächstebreck 6:8. Elberfeld-Ost — VfB. Sonnborn 6:3. Fr. T. Elberfeld — SC. Wuppertal 7:3. Barmen-Lod — Eiche Elberfeld 10:4. Vgg. Ronsdorf — Fr. T. Langerfeld 1:0.

Athletenklub Herkules gegen Siegfried Düsseldorf.

Mit Interesse wird der am Samstagabend in der Borussia Barmen zum Austrag kommende Städtekampf im Ringen verfolgt werden. Düsseldorf konnte sich im vorigen Jahre in der Vorrunde um die Deutsche Meisterschaft bis zum Gruppenmeister durchschlagen. Dies beweist, daß in der Mannschaft gutes Material zu finden ist.

Ein deutscher Fußballmeister in Wuppertal.

Die bergische Fußballgemeinde steht kurz vor einem bedeutenden fußballsportlichen Ereignis allerersten Ranges. Lorbeer Hamburg, der Deutsche Arbeiter-Fußballmeister 1929 und 1931, weilt am 10. Juli in Wuppertal, um gegen den mehrfachen Westdeutschen Meister SC. Obersprockhövel ein Spiel auszutragen. Der westdeutsche Vertreter unterlag bekanntlich in Hamburg vor 20 000 Zuschauern im Vorrundenspiel um die Deutsche Meisterschaft nur knapp mit 1:2. Auf den Ausgang dieser Privatbegegnung ist man deshalb mit Recht sehr gespannt.

Wer wird Stadtmeister im Boxen?

2. Vorrunde um die Stadtmeisterschaft. Auslosung der Kampfpaarungen.

Die Arbeitsgemeinschaft der Wuppertaler Faustkämpfer tagte Montagabend in Barmen und befaßte sich in der Hauptsache mit den kommenden Kämpfen um die Stadtmeisterschaft. Es wurde beschlossen, sich grundsätzlich an den vom Stadtverband für Leibesübungen vorgesehenen Veranstaltungen anläßlich der Reichssportwoche, die in der Zeit vom 8. bis 15. August ds. Js. abgehalten wird, zu beteiligen. Man war sich allerdings noch nicht über die Art und den Umfang des Programms einig, vorherrschend war jedoch die Meinung, nicht so sehr Wert auf eine Kampfveranstaltung zu legen, sondern mehr auf eine solche werbender Art. Man will insbesondere dem der Boxsportbewegung noch fernstehenden Publikum zeigen, daß die Ausbildung eines Boxers eine recht vielseitige und daß dessen Handwerk keineswegs roh ist. Allerdings besteht auch die Möglichkeit, doch eine der Zwischenrunden um die Stadtmeisterschaft auszutragen. — Als ständigen Vertreter in den Stadtausschuß bestätigte man Herrn Heimsath-EBC., der gemeinsam mit dem Vorsitzenden der AWF. in Zukunft die Interessen der Boxsportvereine dort wahrnehmen wird.

Der in der ersten Vorrunde ausgefallene Kampf im Halbschwergewicht zwischen Wintgen-Polizei und Runge-EBC. wird nunmehr doch noch nachgeholt, und zwar in einer der Zwischenrunden, die für Elberfeld vorgesehen sind.

Die Auslosung für die zweite Vorrunde ergab wiederum recht interessante Kampfpaarungen, so daß man am 11. Juli ds. Js. erneut mit sehr spannenden Treffen rechnen kann. Uebrigens wird diese Vorrunde nicht in Barmen, sondern in Elberfeld auf dem Schulhof des Lyzeums in der Aue stattfinden. Es treten an diesem Tage folgende Kämpfer in den Ring:

Fliegengewicht: Krumphaar-EBC. gegen Nicolaus-Polizei; Gottschalk-Heros gegen Kessert-Wuppertaler Boxring; Riemenschneider-Punching gegen Heltewig-SSVg.

Leichtgewicht: Neuhoff III-Boxring gegen Breenkötter-EBC.; Schmitz-Boxring gegen Wohlgemuth-Punching; Friedrichs-Vohwinkel gegen Stein II-Heros; Krell-Vohwinkel gegen Rolle-SSVg.

Mittelgewicht: Hermanns-Punching gegen Fiala I-SSVg.; Steinbecker-Punching gegen Fleing-Heros; Schmidt-Polizei gegen Armbruster-EBC.; Fix-EBC. gegen Clemens-Vohwinkel; Ketzer-Boxring gegen Frieauf-EBC.; Neuhoff II-Boxring zog Freilos.

Schwergewicht: Schüttler-Punching gegen Flage-EBC. Kaergel-Vohwinkel zog Freilos.

Die Kämpfer der Bantamgewichtsklasse kommen direkt in die Zwischenrunde.

8907



Der 1. Juli bringt
Gelegenheitspoften
in Seide, Georgette, Marocs, Voile, Mousseline, Kleiderstoffen, Mantelstoffen, Herren- und Knabenstoffen
Nur die bekannt guten Qualitäten und die allerneuesten Webarten, Dessins u. Farben
bis **50%** unter Preis
Da die Vorteile nicht alle im Rahmen eines Inserates zu schildern sind, überzeugen Sie sich persönlich von den Angeboten
der
Wohlgemuth-Etage
Elberfeld Erholungsstr. 7 Ecke W.-Rathenaustr.
968

Telephon-Anlagen
Fernsprech- u. Signal-Baugesellschaft
Wuppertal m. b. H. Fernspr. Sa.-Nr. 23067
1968

Neue Geschäftsbeziehungen
Erhaltung der alten Kundschaft, dem Ingenieur, Techniker, Kaufmann u. Werkmann die richtige Stelle, der Industrie und dem Handel das geeignete kaufmännische u. technische Personal
Alles schafft mit seiner Riesenverbreitung
der
ANZEIGER für Berg-, Hütten- und Maschinenwesen 1931
58. JAHRGANG
Druck und Verlag W. Girardet
ESSEN
Zu beziehen durch alle Postanstalten. Auskunft betreffend Anzeigen und Bezug sowie Probenummer kostenlos vom
VERLAG W. GIRARDET-ESSEN

Schritt-halten
erfordert immer eine Beobachtung des Konkurrenten. — Wenn Sie nicht zurückbleiben wollen, dann ist es erforderlich, sich immer wieder dem kaufenden Publikum in Erinnerung zu bringen. Der billigste und sicherste Weg, alle Kreise zu erreichen, ist eine Anzeige im General-Anzeiger der Stadt Wuppertal.

Zeitungs-Makulatur
abzugeben
C. W. Rathenaustr. 50.



Goodyear
HEAVY DUTY

Der starke Reifen von überraschender Wirtschaftlichkeit . . der sichere Reifen mit den griffigen, scharfkantigen Rhombenblöcken . . der schöne Reifen mit dem glänzenden Silberstreifen . . der Reifen auch für Ihren Wagen!
Herm. Schäfer
Autobereifung
Wuppertal-Unterbarmen
Allee 10. Telephon 52992
GOODYEAR

Die sparsame Hausfrau bevorzugt
im ganzen Bergischen Land seit mehr als 50 Jahren die stets preiswerten, vorzüglichen
Schürmanns Qualitäts-Lebensmittel

fetten Speck, Pfd. 0.76, 0.56 Mk.	Edamer Käse . Pfd. 0.52 Mk.
mag. Speck . . Pfd. 0.92 Mk.	Holländer, vollfett, Pfd. 0.72 Mk.
gek. Schinken, ½ Pfd. 0.75 Mk.	Emmenthal., vollf., Pfd. 1.25 Mk.

Marschländer Plockwurst, hochfein, Pfd. 1.80, 1.46 und **Mk. 1.36**
Cervelatwurst, hochf., schnittfeste Ware Pfd. 2.10, 1.60 und **Mk. 1.50**

Niebels Würstchen Dose mit 3 Paar 0.80, mit 2 P. 0.50
Heines Würstchen Dose mit 5 Paar 0.90, mit 3 P. 0.80
Schürmanns Margarine jede Preislage ein Schlager, Pfd. von **0.35 Mk.** an
Schürmanns Kaffee stets frisch geröstet und reinschmeckend, Pfd. v. **1.90 Mk.** an

Schürmanns **Malz** u. **Kornkaffee,** Pfd. m. Gutschein, nur **Mk. 0.38**

neue Kartoffeln, 10 Pfd. 0.85 Mk. | neue Matjesheringe, St. 0.12 Mk.

5% Rückvergütung **Wertvolle Gutscheine**

Adolph Schürmann
Größtes Lebensmittelgeschäft des Bergischen Landes.
58 eigene Verkaufsstellen:

Elberfeld
Ostersbaum 74
Vogelsangerstr. 41
Hochstr. 59
Steinbeckerstr. 98
Wiesenstr. 25
Kölnerstr. 75

Barmen
Berlinerstr. 95
Rückinghausenstr. 52, Ecke Albertstr.
Kiesenholl 51
Wichlinghausenstr. 47
Siebeling 20
Barmenbuschstr. 31
Hatzfeldstr. 236, Ecke Spiekerstr.
Wittensteinstr., Ecke Gartenstr.

Ronsdorf
Remscheiderstr. 4
Bahnstr. 5

Beyenburg
Kirchstr. 17

Barmen gegr. 1870 Elberfeld
Köln Duisburg
Die beste Stütze
für die Hausfrau
ist der neue Gasherd
Modell 1931
Die schwerste Ausführung nur Mk. **100.-**
Bequeme Ratenzahlungen.

Bochum Dortmund
Größtes Spezialhaus Westdeutschlands
Caspar Blume
Barmen Mühlenweg 42/44
Elberfeld Turmhof, Ecke Poststr.

Juli-Angebote!

Freudenbergs bekannt gute Qualitäten zu diesen niedrigen Preisen.

Damen-Bademantel aus hübschen bunten Frottierstoffen mit uni Besatz 12.75, 10.50, **8.50**

Frottierhandtuch besonders schwere Qualität, weiß, mit farbiger Borde 50/100 0.98, 45/100 **0.78**

Rohnessel prima schwere Bettuchqualität ca. 160 cm breit **0.95**

Bettuch-Halbleinen mit ganz allmählich verstärkter Mitte ..... 150 cm breit **1.95**

Dam.-Taschentücher m. hübscher Schweizerstickerei 0.24, aus rein. Batist m. Hohls. u. Atlasstreif. **0.22**

Trägerhemd prima Renforcé mit echter Klöppelspitze und feinem Handbohlsaum-Motiv 2.85, **2.45**

Damen-Nachthemd aus feinem Wäsche-toff, mit farbigem Bubikrag. u. mod. Kurbelstickerei, 2.60, **1.95**

Eleg. Nachthemd mit Klöppelspitze u. echter saum-Motiv 4.90, **3.90**

Damen-Schlafanzug Fescher mit apart gemusterten Besätzen 6.90, **5.90**

Unterkleid maschenfest, mit apartem Spitzengalon 3.50, **2.90**

Unterkleid Charmeuse, mit apart gesticktem Crepe de chine-Motiv 5.50, **3.90**

Schlüpfer zu obigen Unterkleidern passend, ... 2.75, **1.75**

Servierschürze aus gutem Renforcé, mit Stickerei-Einsatz und Ansatz 2.75, **1.95**

Jumperschürze in apart gemustertem Indanthren-stoff 2.75, **1.95**

Damen-Pullover ohne Ärmel, weiß, mit gemusterter Bordüre **0.95**

Kinder-Schlupfhosen moderne Pagenform helle Farben, Größe 30 **0.50**

Etwas Besonderes!

Herren-Socken echt Mako, kräft. schöne Ware, mod. kleine Dessins **0.65**

Dam.-Strümpfe künstl. Seide, extra stark, m. Maschenfang, Zehen- u. Ballenverstärk., mod. Farb **1.45**

Dam.-Strümpfe hochwert. Bemberg-Kunstseide, nur ganz feine Qual., in den neuest. Farb. **1.95**

Kinder-Pullover mit langem Ärmel u. Kragen reine Wolle, alle Größen **3.90**

Lackgürtel 5 cm breit, schwarz, braun, rot, die große Mode **0.75**

Für das fesche Sportkleid

K'seiden-Toile in feinen dezenten Streifen **1.45**

Rohseide reine Seide, solide Qualität **1.25**

Honan echt asiatische Ware, in modernen Pastelltönen **3.90**

Toile reine Seide, in allen modernen Farben **2.90**

Für das schöne Sommerkleid

Reinseidener Foulard elegante Muster, ca. 95 cm br., 2.50, **1.90**

K'seiden Voile aparte Dessins, ca. 100 cm br., 2.90, **1.90**

Nouveauté-Georgette in aparten großzügigen Zeichnungen sowie kleinen Dessins 6.50, **5.90**

Voll-Voile duftig und farbenschön 1.75, **0.95**

Für kühlere Tage und praktische Zwecke

Kleider-Tweed für das praktische Kleid, neueste Dessins und verschiedene Farben **0.85**

Reinwoliene Karos aparte Muster **1.45**

Woll-Fresco für Kleider und Jäckchen Kleider, in sehr leschen Karostellungen, doppelt breit **1.95**

Mouliné-Georgette der beliebte u. mod. Kleiderstoff, leicht u. sehr prakt. in all. Farben, doppeltbr. **2.95**

Woll-Georgette einfarbig, gute Qualität, 100 br., in viel. Farb. **3.90**

Woll-Musseline der immer beliebte Stoff, in schönen neuen Dessins, 1.95, 1.45, **0.95**

Beachten Sie die große Auswahl in

Badeanzügen, Bademänteln u. Badehauben

Freudenberg

ELBERFELD · WALL U. HERZOGSTRASSE

RUDOLF WELTER & CO. BERLIN W.

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 150 — 1931 Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal Dienstag, 30. Juni

Aus dem Wuppertaler Textilgroßhandel

Das Ergebnis der Sonderverkaufstage

Im Durchschnitt befriedigend.
Gute Aussichten für das Herbstgeschäft.

Die Sonderverkaufstage brachten diesmal wieder einen verhältnismäßig guten Verkehr. Berücksichtigt man die Schwierigkeiten der gegenwärtigen Lage, dann kann wohl von einem befriedigenden Ergebnis gesprochen werden. Dabei sei bemerkt, daß der Verkaufserfolg nicht einheitlich war und daß je nach der Art des Angebots sich eine mehr oder weniger rege Nachfrage auswirkte. Der Zeit entsprechend wurden vielfach Artikel der unteren Preislagen bevorzugt. Immerhin hat der Verlauf der Veranstaltung gezeigt, daß die Sonderverkaufstage des Elberfelder Textilgroßhandels ihren alten guten Ruf behalten haben und daß es sich dabei um eine Veranstaltung handelt, mit der weite Kreise des Einzelhandels bei ihren Dispositionen rechnen.

Für das Herbstgeschäft erwartet man eine allgemeine Belebung. Die nächsten Wochen werden eine Klärung der politischen Verhältnisse bringen und das amerikanische Eingreifen, das schon in einer Befestigung des Rohbaumwollmarktes eine Auswirkung gefunden hat, wird auch wohl weiter beruhigend auf die Entwicklung der Rohstoff- und Warenmärkte einwirken. Mit dem zunehmenden Vertrauen in die weitere Entwicklung der Lage wird auch der zweifellos in vielen Fällen vorliegende Bedarf seine Deckung verlangen.

*

WG. **Gladbach-Rheydt**, 29. Juni. (Eigener Drahtb.) Der erste Tag der Sonderverkaufsveranstaltungen des Webwarengroßhandels ist in Gladbach-Rheydt verhältnismäßig ruhig verlaufen, zumal der Peter-und-Pauls-Tag hier als halber Feiertag gilt und da für den Platz Gladbach-Rheydt die gleichartigen Veranstaltungen im Winter von erheblich größerer Bedeutung sind. Immerhin waren bei den beteiligten Firmen zahlreiche Einkäufer von auswärts zum Lagerbesuch erschienen. Angesichts der sehr günstigen Preisstellungen, die der Marktlage in vollem Maße Rechnung tragen, kamen auch Abschlüsse zustande, namentlich in Weißwaren, auch in Kurz- und Stückwaren. In der Kleinkonfektion dürfte sich am zweiten Tage das Geschäft noch beleben.

WG. **Köln**, 29. Juni. (Eig. Drahtb.) In Köln brachte der erste Tag bereits ein sehr befriedigendes Ergebnis, da stellenweise mehr Kunden erschienen, als man erwartet hatte. Es wurden jedoch in der Hauptsache nur kleinere Aufträge auf Waren billiger Preislage erteilt.

Schlechte Beschäftigung der deutschen Kalkindustrie.

WG. Die schlechte Beschäftigung der deutschen Kalkindustrie hat in vielen Gebieten des Reiches zu neuen Betriebsstillegungen und Feierschichten geführt. Bis Mitte Mai war der Düngekalkabsatz an die Landwirtschaft beendet und ließ große Ausfälle erkennen. Beim Baugewerbe und den Steinfabriken trat die saisonmäßig erwartete Belebung auch nicht ein. Der Absatz an die Eisen- und Stahlindustrie, durch Stillegungen und Feierschichten bedingt, ist weiter zurückgegangen, während der Verbrauch der chemischen Industrie in einigen Landesteilen zurückgeht, in anderen den niedrigen Stand der Vormonate behauptete. Erstmals ist auch ein stärkerer Rückgang der Ausfuhr zu erkennen, und zwar in erster Linie nach Oesterreich und der Tschechoslowakei. Nach dem Westen — Frankreich, Luxemburg, Saargebiet — macht sich vor allem ein Rückgang der Ausfuhr von Dolomit infolge Weitergreifens der Krise in den genannten Ländern bemerkbar. Dem Rückgang der Ausfuhr steht gesteigerte Einfuhr gegenüber, die sich besonders in den sächsischen und bayerischen Grenzgebieten aus der Tschechoslowakei bemerkbar macht. Die Tschechoslowakei vermag durch ihr Einfuhrbewilligungssystem die deutsche Ausfuhr stark zu hemmen, nimmt aber die Einfuhrmöglichkeiten nach Deutschland mehr denn je wahr. Die Erzeugung von Kalkstein, Sackkalk und Dolomit ging entsprechend der Marktlage bis auf wenige Maßnahmen allgemein zurück.

Die Krawattenindustrie geschäftsstill.

WG. In der Krawattenindustrie trafen im Juni saisonmäßige und konjunkturelle Gründe zur Geschäftsstille zusammen. Die nahezu vollständige Räumung aller Lager hätte eigentlich die Kundschaft veranlassen sollen, selbst in einem Monat, der in der normalen Entwicklung schon eine gewisse Saisonstille mit sich bringt, Aufträge zu erteilen. Aber die Auswirkungen der Wirtschaftskrise ließen für Besteller-Initiative keinerlei Raum und die wenigen eingehenden Orders konzentrierten sich auf billige Preislagen. Da auch das Auslandgeschäft daniederliegt und somit ein Ausgleich für die Beschäftigung für Inland- und Auslandaufträge nicht möglich war, wurde in den Fabriken im wesentlichen nur kurz gearbeitet und auch die Heimarbeiter konnten nur schwach beschäftigt werden.

Zusammenarbeit Bergmann-AEG.-Siemens

Ungünstige Lage bei der Bergmann-A.-G. — Besserung durch Einflußnahme von AEG. und Siemens — Weitergehende Rationalisierung

WG. **Berlin**, 29. Juni. (Drahtb.) In der HV. der Bergmann-Elektrizitäts-Werke, A.-G., Berlin, war ein AK. von 37 298 400 RM. mit 186 492 Stimmen vertreten. Der Aufsichtsratvorsitzende Dr. Georg von Stauß (DD.-Bank) führte bei Vorlage des Geschäftsberichts aus, daß sich über die Aussichten nichts Günstiges sagen lasse. Der Umsatz sei gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres wieder erheblich zurückgegangen. Einige Russenaufträge hatten in letzter Zeit den Auftragsbestand etwas gebessert. Der Redner erwähnte die bekannte Tatsache, daß in der Zusammensetzung der Aktionäre von Bergmann in der letzten Zeit Veränderungen eingetreten seien dadurch, daß zwei Großaktionäre, nämlich die AEG. und die Siemens-Schuckert-Werke A.-G., die schon seit langen Jahren über große Aktienposten von Bergmann verfügten, ihren Aktienbesitz an Bergmann erheblich vergrößert haben. Gerüchte über die Liquidation von Bergmann seien aber völlig aus der Luft gegriffen.

In Auswirkung der Krisis sei in einzelnen Abteilungen von Bergmann eine angemessene Rente nicht mehr zu erzielen. Teilweise seien auch Verluste entstanden.

Die bisher vorhandene stille Reserve sei zum Teil geschmolzen. Die Tendenz, die die AEG. und Siemens nach ihrem Eintritt in den Aufsichtsrat und durch eine selbstverständliche Einflußnahme in gemeinsamer Arbeit auf die Geschäftsführung ausüben würden, werde die gleiche sein, die die Verwaltung von Bergmann bisher schon getätigt hat, unrentable Geschäftszweige stillzulegen, soweit es nicht gelingt, sie rentabel zu gestalten. Bezüglich des Auslandgeschäftes bemerkte die Verwaltung, daß die Gesellschaft in Süd Amerika recht schwere Verluste erlitten habe. Die Verwaltung sei daher dazu übergegangen, die dortigen Häuser zu liquidieren und an ihrer Stelle normale Vertretungen zu schaffen, die nur das reine Handelsgeschäft betreiben sollen. Dr. von Stauß führte noch aus, daß

die Beteiligung der A.-G. und Siemens, die Gewähr für ein gedeihliches Arbeiten schaffe,

wie es vielleicht — wenn die Beteiligung nicht bestände — für Bergmann nicht möglich sein würde. Selbstverständlich müsse die Rationalisierung bei den Bergmann-Werken so weiter geführt werden, wie es im Interesse der elektrotechnischen Industrie erforderlich sei. Dabei dürften AEG. und Siemens über den Verdacht erhaben sein, daß sie Sondergeschäfte auf Kosten der Bergmann-Werke machen wollten. Im Gegenteil, es höre der Zustand auf, wo einer dem anderen die Aufträge abjage.

Die H.-V. genehmigte hierauf den Abschluß für 1930. Der Verlust von 379 328 RM. geht auf neue Rechnung (i. V. 9 Prozent Dividende aus 4,48 Mill. RM. Gewinn). An Stelle des aus dem Aufsichtsrat ausscheidenden Kommerzienrats Charles Palmie (Dresden) wurde Dr. Sachau (ADCA.) in den Aufsichtsrat gewählt. Als Vertreter von AEG. und Siemens wurde Dr. Heinrich Peierls in den Aufsichtsrat gewählt. Generaldirektor Dr. Hissink ist auf eigenen Wunsch aus dem Vorstand der Gesellschaft ausgeschieden, er wurde von der H.-V. in den Aufsichtsrat gewählt und wird ferner in den engeren Ausschuß der Bergmann-Werke eintreten.

Die U.S.A.-Kunstseiden-Einfuhr im Mai

Die Gesamtziffern gesunken. — Der holländische Anteil erhöht.

Die Mai-Ziffern über die Kunstseiden-Einfuhr nach den Vereinigten Staaten sind, nach einem Neuyorker Kabelbericht des „Konfektionär", gegenüber dem Vormonat, was die Gesamtziffern anbelangt, nur schwach rückläufig. Die Gesamteinfuhr im Monat Mai belief sich auf 132 000 lb im Werte von 94 000 Dollar; Gesamteinfuhr im April 150 000 lb im Werte von 107 000 Dollar. Der deutsche Anteil ist mengen- und wertmäßig gegenüber dem Vormonat wiederum rückläufig: 65 000 lb im Werte von 43 000 Dollar (Vormonat: 78 000 lb, Wert 49 000 Dollar). Hollands Anteil ist als einziger gestiegen. Er beträgt: 30 000 lb im Werte von 13 000 Dollar (Vormonat: 21 000 lb, Wert 10 000 Dollar). Der französische Anteil weist eine Abschwächung gegenüber April auf: 9 000 lb, Wert 13 000 Dollar (Vormonat: 14 000 lb, Wert 15 000 Dollar). Italiens Anteil beträgt 13 000 lb im Werte von 9,700 Dollar (Vormonat: 19 000 lb im Werte von 13 000 Dollar). Die Gesamteinfuhr von Kunstseidenabfällen ist wiederum rückläufig: 137 000 lb im Werte von 12 000 Dollar (Vormonat: 286 000 lb im Werte von 26 000 Dollar). Die Einfuhr von Kunstseidenabfällen aus Deutschland ist gegenüber dem Vormonat abermals fast auf die Hälfte zurückgegangen: 71 000 lb im Werte von 6,300 Dollar (Vormonat: 136 000 lb im Werte von 12 000 Dollar).

Hauptversammlungen

Dürener Metallwerke, A.-G., Düren. Die HV. erledigte die Regularien und setzte die Dividende auf 8 (10) Prozent fest. Auftragsgemäß sei die Beschäftigung 1931 ganz außerordentlich größer als vor einem Jahr gewesen. Die Preise seien ungenügend. Neu in den Aufsichtsrat wurden gewählt Bankier Hamel (Fa. Sponholz & Co., Berlin) und Bankdirektor Ludwig Berliner. — **W. Krefft, A.-G., Gevelsberg.** In der HV. war ein AK. von 1 318 000 RM. mit 15 180 Stimmen vertreten. Die Regularien wurden genehmigt, Vorstand und Aufsichtsrat Entlastung erteilt. An Stelle des verstorbenen Aufsichtsratvorsitzenden Bankier Pohl wurde Dr. Scharly von der Firma Hardy & Co., G. m. b. H., Berlin, gewählt. Die Beschäftigung des Werkes sei gut, wenn auch die Umsätze des vergangenen Jahres nicht erreicht sind. — **Gewerkschaft Heinrich, Essen-Kupferdreh.** In der Gewerkenversammlung wurde der Abschluß genehmigt und dem Grubenvorstand Entlastung erteilt. Wie die Verwaltung mitteilt, nehmen die Vorarbeiten für die neue Schachtanlage in Altendorf-Ruhr einen befriedigenden Fortgang. Man rechnet damit, daß die Arbeiten in drei Jahren zu Ende geführt werden. Die Lagerbestände hätten im neuen Geschäftsjahr in einzelnen Sorten wesentlich verringert werden können. — **Maschinenfabrik J. Banning, A.-G., Hamm.** Die HV. genehmigte ohne Erörterung den Verlustabschluß. Punkt 4 der Tagesordnung, Neuwahlen zum Aufsichtsrat, wurde von der Tagesordnung abgesetzt. Mitteilungen über die Geschäftslage wurden nicht gemacht. — **Chemische Werke, vorm. H. u. E. Albert, Amöneburg bei Wiesbaden-Biebrich.** Die HV. beschloß, den ausgewiesenen Reingewinn von 229 107 (122 176) RM. wieder vorzutragen. Neu in den Aufsichtsrat gewählt wurde Graf Henckel von Donnersmarck. — **Industrie-Werke A. G., Berlin.** In der HV. beschuldigte Justizrat Gottschalk die Verwaltung der Hamsterung von Vorratsaktien, vor allem habe die Verwaltung Aktien nicht wie die DD-Bank und die I.-G.-Farben-Industrie aus Gewinnen, sondern aus der Substanz zurückgekauft. Es handele sich hierbei um eine „glatte Liquidation". Bei der Durchführung dieser Ankäufe bestehe die Gefahr der Verquickung von Aufsichtsrat- und geschäftlichen Sonderinteressen. Die Verwaltung teilte demgegenüber mit, daß sämtliche Ankäufe an der Börse und zu Börsenkursen durchgeführt worden seien. Die Gesellschaft verfüge zur Zeit über rund 12 Mill. RM eigene Aktien, die durch die DD-Bank, die Commerzbank und das im Aufsichtsrat vertretene Bankhaus Sponholz & Co. angekauft sind. Eine Einziehung dieser Aktien komme vorläufig nicht in Frage, da in diesem Falle eine zwanzigprozentige Abgabe an die Steuerbehörde ge-

Essener Börse vom 29. Juni

* = amtlich notierte Werte

Kurze in Reichsmark

Kohlen-Kuxe.	Geld	Brief
*Alte Haas	315	–
*Caroline	–	–
*CarolusMagnus	–	4000
*Constant. d. Gr.	–	4100
*Deutschland	105	120
Dietr.-Mevissen	1460	1675
*Ewald	–	5700
*Graf Schwerin	–	330

Aktien in Prozenten

*Heinrich	410	440
*König Ludwig	–	11250
*Langenbrahm	8500	8900
Westfalen	–	–

Braunkohlen-Kuxe.

Hellenmmer	1450	–
*Brockd.-Nietlb.	600	900
*Gute Hoffnung	–	2200
*Leonhardt	–	–

*Michel	–	–
*Vesta	–	4500
*Bernhardshall	–	–

Kali-Kuxe.

*Beienrode	1350	1475
Bergmannssegen	9200	–
Braunsch.-Lüneb.	–	4600
*Burbach	–	–
Einigkeit	7500	–
Erichssegen	–	3500
Fallersleben	2300	–
Hansa Silberh	–	7100

Heimboldshausen	–	–
*Hohenfels	–	–
Hope	4700	4900
Hugo	7200	–
Ilseburg	–	370
Marsbütt	–	4700
Marsglück	–	4700
Marie	1400	1600
Marie-Louise	–	1600
May	1300	1500
Neusollstedt	–	–
*Neustaßfurt	–	15000
Ransbach	–	3400
	–	3000

Aktien.

*Salzmünde	7400	–
*Siegfried I u. II	7600	–
*Wintershall	6500	–
Aachen. Thermal	–	–
Adler Kali	92	–
Allgem. Hochbau	–	–
Aktien-Br. Essen	120	–
Bank für Landw.	40	–
*Bergw. Lothr.	28.5	30.5
Bergb. Neutonia	–	–
*Bergwerks-Ges. Dahlbusch	43	46

*Braunkohl.-Ind. A.-G. Zukunft	–	–
Büttner Werke	50	–
Burbach. Bergw.	132	136
do. alte	132	136
Dtsch. Lastante	–	–
*Dorstener Eisen	–	–
*Dortm. Ritterbr.	–	–
Dortm. Vulkan	–	–
Düss. Eisenb.-Bed.	65	–
*Masch. Losenh.	–	–
*Duisb. Bankver.	100	–
Elsa Lemont	–	–
Elsab Ind.	–	–

Anders	–	–
Funk. Gebr.	–	–
Getreide-Industr.	–	–
*Glasm. Schalke	107	–
Holl. Goodhart	168	172
*Hallesche Salzw.	115	–
Isanow Kali	–	98
*Hocotiet A.-G.	62	65
*Hochofenwerk	–	–
*Kabel Rheydt	129	133
*Kali-Chemie	–	–
*Kölner Hanomag	80	–
Köln-Lindenthal	–	–
Köln Wilh. BRV	–	–

Lehnow	–	–
*Lüdenscheid. Met.	–	–
*Magdeb. Bergv.	–	–
Salzwedel	–	–
Schlüte	–	–
*Schles.-Schwerp.	–	–
*Mülheimer Bergw.	66	78
Niederrh. Herz	20.5	–
Providentia	–	–
Remy Neuwied	–	–
Rhein. Linoleum	–	–
*Rheinmetall	67	–
*Rh.-W. Bodenkr.	–	–
*Rh.-W. Getr.-K.	–	–
*Ludderitzbuc	–	–

*Sachtleben	–	–
*Schles.-Dombrau	–	67
Scriftw. Eisf.	–	–
Schlüte	–	–
*Schles.-Schwerp.	–	–
Schlesische Gasw.	–	–
Siegmundstal	–	–
Trierer Walzw.	–	–
Ungewitter	–	–
*Ver. dampfm.	78	–
*Wagg. Deridag.	–	100
Westf. Drahtind.	–	72
Westfäl. Metall	–	–
*Wilh. Walzwerk	–	–

Wir wollen helfen, die schweren Sorgen lindern, die viele bedrücken. Unter Zurückstellung aller rechnerischen Erwägungen veranstalten wir

8 Werbetage

In dieser Zeit bringen wir Anzüge und Mäntel, fertig und nach Ihrem Maß, zu derart niedrigen Preisen, daß jeder, auch bei kleinstem Einkommen, die ärgsten Lücken in seiner Kleidung ergänzen kann.

Der Hauptvorteil für Sie: Verkauf direkt ab Fabrik an Private

schon ab **14.50** erhalten Sie einen haltbaren, gut verarbeiteten **Anzug**

schon ab **19.50** erhalten Sie den modernen Uebergangsmantel **(Slipon)**

Weitere Preise nennen ist sinnlos. Kommen Sie sofort selbst und überzeugen Sie sich von den Vorteilen, die wir Ihnen bieten.

Herrenkleiderfabrik Dahl

Hofaue 66 (Ecke Kolk) Verkauf direkt an Private. Hofaue 66 (Ecke Kolk).

leisiet werden müsse. Wie weiter mitgeteilt wurde, stehen unter den Beteiligungen die Manser-Aktien unter 60 Prozent und die im Besitz der Gesellschaft befindlichen Aktien der Dürener Metallwerke unter 70 Prozent zu Buche. Der Abschluß für 1930 mit 2 066 638 RM. Gewinn, der vorgetragen wird, wurde mit 11 447 gegen 72 Stimmen des Justizrats Gottschalk genehmigt. Auch die Entlastung der Verwaltung erfolgte mit demselben Stimmenverhältnis. Die HV. ermächtigte sodann die Verwaltung, weitere 3 Mill. RM. eigene Aktien anzukaufen, und zwar mit 7070 gegen 72 Stimmen von Justizrat Gottschalk bei Stimmenthaltung der DD-Bank, die 6377 Stimmen vertrat. Aus dem Aufsichtsrat ist Dr. Kehl (DD-Bank) ausgetreten. Neu in den Aufsichtsrat wurden Bankier Max Herz und Direktor Georg Loewe, früheres Vorstandsmitglied, gewählt. Gegen die Zuwahl stimmte wieder Justizrat Gottschalk, der auch gegen sämtliche Beschlüsse Protest einlegte.

Rheinische Textilfabriken A.-G., Wuppertal-Elberfeld.

Verlust von Mk. 653 797. — Zusammenlegung des Aktienkapitals.

In der H.-V. waren 10 Aktionäre mit einem Stamm-Aktienkapital in Höhe von 2 106 000.— Mk. mit 105 330 Stimmen vertreten. Die H.-V., die von Kaufmann Ernst Meyer-Leverkus, Elberfeld, in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Aufsichtsrats geleitet wurde, genehmigte einstimmig die Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung per 31. Dezember 1930, die für das Geschäftsjahr 1930 einen Verlust von 653 797.— Mk. aufweist. Dem Vorschlag der Verwaltung entsprechend wird die im vergangenen Jahr beschlossene Zusammenlegung des Aktienkapitals der Gesellschaft von 5,7 Mill. Mk. auf 4,2 Mill. Mk. dazu benutzt, um den Verlust von 653 797.— Mk. abzudecken und um gleichzeitig auch den Verlust-Vortrag aus dem Vorjahr in Höhe von 22 243.— Mk. abzubuchen. Weiter werden dem Delkredere-Konto Mk. 70 000.— zugeführt und auf Maschinen-Konto eine Sonderabschreibung in Höhe von 150 000.— durchgeführt. Schließlich werden noch laut Verlust und Gewinnrechnung 132 000.— Mk. zu ordentlichen Abschreibungen auf Anlagen für 1930 verwandt.

In der Bilanz sind u. a. verzeichnet Grundstücke mit 783 000.—, Gebäude mit 1 002 000.—, Maschinen und Geräte mit 1 003 000.—, Einrichtungen mit 14 500.—, Vorräte mit 3 117 000.— und Schuldner mit 1 752 000.—. Demgegenüber sind bei einem Aktienkapital von 4,2 Mill. Mk., Gläubiger mit 3 317 000.— Mk. und Delkredere mit 234 000.— Mk. verzeichnet.

Einstimmig erteilte die H.-V. dem Vorstand und Aufsichtsrat die Entlastung und wählte neu in den Aufsichtsrat den Fabrikanten Hans Colsman-Langenberg. Wie aus dem Geschäftsbericht hervorgeht, gelang es, den Umsatz mengenmäßig auf der Höhe zu halten, dagegen ist der geldliche Umsatz durch die stark ermäßigten Verkaufspreise stark gesunken. In Anbetracht der gänzlich unübersichtlichen Wirtschaftslage lasse sich über die weiteren Aussichten noch nichts sagen.

Almag AG., Wuppertal. Dieses gemischtwirtschaftliche Unternehmen, das bekanntlich aus den Zuflüssen zu den Kläranlagen einen geruchlosen, streubaren Dünger herstellt, hat der H.-V. seine Bilanz vorgelegt, die mit einem Verlust von rd. 6000.— RM. abschließt. Da bereits auch das vorhergehende Geschäftsjahr 1929 einen Verlust von über 12000.— RM. gebracht hat, der auf neue Rechnung vorgetragen worden war, ist nunmehr der Gesamtverlust dieses halbstädtischen Unternehmens auf 18 788.— RM. angewachsen. Der Verlust wird von der Verwaltung auf die großen Absatzschwierigkeiten zurückgeführt. Vor allem die Hauptabnehmer der Gesellschaft, die rheinisch-westfälischen Städte und die Großgärtner hätten ihren Bezug außerordentlich eingeschränkt. Die H.-V. genehmigte die Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung. Wiedergewählt wurden in den Aufsichtsrat die ausscheidenden Mitglieder Güterdirektor Lang, Köln, und Gartenbaudirektor Korte, Essen. Neugewählt wurden anstelle der ausgeschiedenen Stadtverordneten Würtz und Nagel die Stadtverordneten Dr. Funiccius und Karl Müller. In der Bilanz sind u. a. verzeichnet Anlagen mit 54 500.—, Maschinen mit 25 000.—, Werkzeuge mit 3000.—, Warenvorräte mit 18 900.—, Bankguthaben mit 6723.—, Außenstände mit 13 666.— und Fahrzeugkonto mit 19 000.— RM. Das Aktienkapital beträgt RM. 200 000.—, wobei jedoch zu bemerken ist, daß sich 40 000.— RM. an Aktien im Depot der Gesellschaft befinden. Von den restlichen 160 000.— RM. Aktienkapital, eingeteilt in Aktien zu 100.— RM., besitzt die Stadt Wuppertal 49 Prozent. An Kreditoren sind nur 711.— RM. in der Bilanz verzeichnet.

Berliner Börse nach schwächerem Beginn erholt

Kleines Angebot, später Deckungen. — Schluß aber wieder schwächer unter dem Eindruck der Dividendenlosigkeit von Otawi.

WG. Berlin, 30. Juni. (Eig. Drahtb.) Anfangs hat sich die Stimmung ziemlich beträchtlich abgeschwächt, allerdings bei kleinem Angebot von auswärts und relativ unbedeutenden Glattstellungen der Spekulation. Zur Verstimmung trugen die Abschwächung der gestrigen Wallstreetbörse, namentlich aber die Unsicherheit über den Ausgang der Pariser Verhandlungen bei. Der Debitorenabbau, zusammen mit der scharfen Geldverteuerung drückt weiter auf die Bankenkundschaft, die notgedrungen besonders festverzinsliche Papiere auf den Markt bringt. Größeres Angebot war auch auf dem Farbenaktienmarkt festzustellen, weil die Meinungsverschiedenheiten auf der internationalen Stickstoffkonferenz und die starke Absatzverringerung der Stickstoffwerke Leuna ungünstigen Eindruck machten. Die Mitteilungen aus den heutigen Generalversammlungen der preußisch-fiskalischen Zechen über einen neuen Gewinnrückgang im bisherigen Verlauf des neuen Geschäftsjahres und die Dividendenlosigkeit der Klöcknerwerke wirken in gleichem Sinne. Später kam es zu einer beträchtlichen Erholung, so daß der größere Teil der anfänglichen Kurseinbußen wieder eingeholt wurde. Die Spekulation nahm Deckungen vor. London meldet nämlich heute festere Anfangskurse. Auch scheint der heutige Börsenzahltag trotz der gewaltigen Differenzzahlungen ohne Zwischenfälle zu verlaufen. Außerdem verweist man auf den Commerzbankbericht, welcher die Belanglosigkeit der Hausseverpflichtungen unterstreicht.

Im weiteren Verlaufe blieb das Geschäft klein, die Kurse zogen aber zunächst noch weiter leicht an.

Der Rentenmarkt war schwächer; Reichsbahnvorzugsaktien später bis auf 85,25 gedrückt, also minus 1 Prozent, Reichsschuldbuchforderungen gaben um 0,5 Prozent im Durchschnitt nach, Liquidationspfandbriefe nur knapp gehalten, Stadtanleihen und Industrieobligationen ebenfalls durchweg um 0,5 Prozent schwächer. Altbesitz- und Neubesitzanleihen des Reiches gaben gleichfalls leicht nach.

Der Kassamarkt war etwas schwächer; der unnotierte Markt war lustlos, die Kurse gaben leicht nach.

Der Geldmarkt blieb unverändert; Geld über den Ultimo noch immer sehr teuer mit 8 bis 10, die Kreditrestriktionen scheinen sich doch bemerkbar zu machen. Monatsgeld 7,5 bis 8,75, bankgirierte Warenwechsel 7,63, Privatdiskont 7 Prozent für beide Sichten.

Auf dem Devisenmarkt haben die Anforderungen noch immer nicht aufgehört, sie hielten sich heute etwa in gestrigem Umfang und werden auf rund 15 Millionen Mark geschätzt. Der Dollar notierte amtlich unverändert mit 4,213, ebenso das englische Pfund mit 20,492, im Freiverkehr dagegen der Dollar fester mit 4,2135—40, LondonNeuyork niedriger mit 4,8633—36, Paris gegen London fester mit 124,25, auch Madrid befestigt mit 50.75 gegen London, die Reichsmark kommt aus London mit 20,495 kaum verändert.

Gegen den Schluß der Börse war die Haltung wieder schwächer.

Berliner Freiverkehr vom 30. Juni.

Aach. Leder	—	Lamberts S	14.5	Westf. Dinn	70.0	Sloman Salp	—
Allg. Hochb.	55.0	Lerche Nip.	—	Winkelhaus	—	Südseephos.	—
Beck. Stahl	—	Linke-Hofm.	51.0	Kaliwerte		6% Chade-argent.	—
Berg. Lothr.	—	Lloyd Dyn.	—	Adler-Kali	—	dt. spanisch	—
Hing-Werke	5.00	Lüneb. Eisen	—	Burb. Kali	134	Chade Lit. D	—
D. Gasolin	—	Hanoil	180	Hallesche K.	—	Amerik. K' Seide	
D. Petroleum	58.0	Masch. Kran	—	Hann. Kali	—	Bemb. Shar.	—
D. Lastauto	—	Müller Kaff.	28.0	Wintershall	107	Glanzstoff	
Duxer Porz.	26.0	Neckarsulm	—	Anteile u. Kolonialw.		„ preferred	—
Faberbleist.	—	Nienb. Eisen	9.00	Kaoko	—	„ Common	—
Hann. Wag.	—	Pose Leder	17.0	Kreuger Toll	—	Enka	—
Hansa Lloyd	24.0	Stoewer	26.0	Diamond	3.50		
Hochfrequ.	—	Trier. Walz.	—	Saltirera	90.0		
Kab. Rheydt	134	Ufa-Film	77.5				

Berliner Effekten-Termin-Notierungen vom 30. Juni.

Barmer Bankv.	98.25	98.25	98.25
Comm. u. Privb.	101.5	101.5	101.0
Darmst. u. Nat.	110.5	110.5	110.1
Deutsche Bk. u. Discontoges.	101.0	101.0	101.0
Dresdener Bk.	101.0	101.0	101.0
Hamburg. Pak.	48.50	49.75	49.75
Hamb.-Südam.	—	105.0	105.0
Hansa Dampf	78.25	79.00	80.00
Nordd. Lloyd	50.12	51.75	52.25
Aku	78.50	80.50	80.25
Allg. El. Ges.	92.75	94.25	94.00
Bemberg	87.50	90.00	91.00
Bergmann El.	68.75	68.75	68.50
Buderus	42.75	43.25	43.00
Comp. Hispano (Chade)	257.5	260.0	261.0
Dt. Contin. Gas	121.7	122.0	121.2
Deutsch. Erdöl	67.12	67.25	66.00
El. Licht u. Kr.	113.3	113.3	114.5

Farben-Industr.	133.0	134.7	135.3
Gelsenk. Bergw.	72.00	73.00	72.75
Ges. f. el. Unt.	105.0	107.3	108.1
Harpener Bergb.	59.50	59.50	59.00
Hoesch Eisen	52.25	52.25	55.87
Kali Aschersl.	124.0	124.0	127.0
Karstadt	25.75	26.00	26.25
Köln-Neuessen	—	—	—
Mannesmannröhr.	65.62	66.00	65.62
Mansfeld	30.00	30.00	29.50
Oberschl. Koks	68.50	68.00	67.25
Phönix Bergb.	46.50	47.25	47.37
Rhein. Stahl	74.50	75.75	75.50
Rh.-Westf. El.	116.1	116.2	116.7
Salzdetfurth	198.0	201.0	200.5
Schuckert	125.3	127.0	126.0
Siem. & Halske	156.5	156.5	157.0
Stöhr Kammg.	83.00	83.00	83.00
Tietz Leonh.	85.50	86.50	87.50
Ver. Stahlw.	45.37	46.00	45.87

Fortlaufende Kursnotierungen.

Reichsbk. neue	136.5	—	—	Hirsch Kupfer	—	—	—
Berger Tiefbau	194.7	—	—	Sarotti	—	—	—

Düsseldorfer Terminkurse v. 30. Juni.

Barmer Bankverein 98,25 G 98,25 G (98,25 G);
Darmst. u. Nat.-Bank 110,25 G 110 G (110 G);
Dt. Bank u. Disconto 101 101,25 B (100,50 G);
Reichsbank-Anteilsch. 136 G 136 G (—);
Feldmühle 101,25 G 101,75 B (101,25 G);
Goldschmidt — — (39 G);
Karstädt 25,50 G 25,50 B (25 G);
R. W. E. 116 G 116,25 b 116 G (115,50 G);
Gelsenkirchen Bergw. 71,75 G 71,50 G (71,25 G);
Harpen — 59,50 B (59 G);
Hoesch—Köln-Neuessen 53,50 B 52,25 B (51,75 G);
Klöckner 51,50 G 51,25 G (51 G);
Mannesmann 66 66,50 66,50 B (65,75 G);
Phoenix 46,50 G — (47 G);
Rhein. Braunkohle 155 G 156 (157,50 B);
Rheinstahl 74,50 76 76,25 76,50 76 B (75,75 G);
Ver. Stahlwerke 45 G 45,50 (45,25 G);
Kali Aschersleben — 125 G (124 G);
Salzdetfurth 199 201 B (201 G);
Westeregeln 129 G 131 B (130,50 G);
Wintershall 106 105,50 B (105).

Kölner Börse vom 30. Juni.

	30.	29.		30.	29.		30.	29.
Barm. Bnkv.	98.0	98.0	Leipz. Feu. II	—	—	Basalt	17.5	—
Bg. Mk. Ind.	—	—	Leipz. Feu. III	—	—	Bonn. Bergw	—	—
Rh. Hansrub.	25.0	25.0	Magdb. Feu. I	—	—	Braunk. Zuk.	60.0	55.0
Rh W Bod Kr.	129	129	Magdb. Rv. I	—	—	Düss. Masch.	—	—
Aach.-M. Feu.	730	730	Magdb. Rv. II	—	—	Felt. & Guill.	—	70.0
Aach. Rückv	110	105	Rh. W. Lloyd	—	—	Houbenwerk	—	—
Agripp. Sec.	375	375	Schles. Feuv.	—	—	Köln Gummi	—	—
Allianz Ver.	197	197	Stettin. Nat.	420	420	Rasquin Fb.	—	—
Col Kölnfeu.	90.5	89.0	Union Hagel	—	—	Rhein. Zuck.	102	102
Col. Rückv.	145	145	Vaterl. Rhe.	—	—	Sichel Julius	—	—
Gladb Feuer	500	500	Victor. Allg.	2030	2030	Stollwerk	33.0	33.0
Köln Hagel	67.0	67.0	Allianz	182	182	Tietz Leonh.	85.0	92.0
Köln Lloyd	250	250	Köln Dampf	155	155	Zypen-Wiss	110	110
Köln Rückv.	400	400	Düss. Dampf	150	150	Viersen Sp.	—	—
Köln R. kl.	268	265	Adler Bran.	—	—			
Leipz. Feuer	—	—	Alexanderw.	18.5	17.7			

Devisen.

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Reichsbankdiskont 7 Proz. Lombardzinsfuß 8 Proz.

Für drahtliche Auszahlungen	Disk. %	30. Juni Geld	30. Juni Brief	29. Juni Geld	29. Juni Brief
Buenos Aires 1 Peso	5	1.355	1.359	1.364	1.368
Kanada 1 kan. Dollar	—	4.195	4.203	4.196	4.204
Japan 1 Yen	5.11	2.079	2.083	2.079	2.083
Kairo 1 ägypt. Pfd.	—	21.00	21.04	21.00	21.04
Istambul 1 t. Pfd.	—	—	—	—	—
London 1 Pfd. St.	2.5	20.472	20.513	20.475	20.515
Neuyork 1 Dollar	2	4.209	4.217	4.209	4.217
Rio de Jan. 1 Milreis	—	0.324	0.326	0.322	0.324
Uruguay 1 Goldpeso	—	2.418	2.422	2.418	2.422
Amsterdam 100 Guld.	2	169.33	169.67	169.35	169.69
Athen 100 Drachmen	8	5.457	5.467	5.457	5.467
Brüssel 100 Belga	2.5	58.61	58.73	58.61	58.73
Bukarest 100 Lei	8	2.507	2.513	2.507	2.513
Budapest 100 Pengö	7	73.42	73.56	73.43	73.57
Danzig 100 Gulden	5	81.86	82.02	81.86	82.02
Helsingf. 100 finn. Mk.	6	10.591	10.611	10.591	10.611
Italien 100 Lire	5.5	22.025	22.065	22.035	22.075
Jugoslavien 100 Dinn.	5.5	7.431	7.445	7.431	7.445
Kaunas 100 Litas		42.00	42.08	41.99	42.07
Kopenhag. 100 Kron.	3.5	112.71	112.93	112.70	112.92
Lissabon 100 Escudo	7.5	18.61	18.65	18.61	18.65
Oslo 100 Kronen	4	112.69	112.91	112.69	112.91
Paris 100 Fr	2	16.474	16.514	16.471	16.511
Prag 100 Kronen	4	12.473	12.493	12.473	12.493
Reykjavik 100 isl. K.	—	92.35	92.53	92.35	92.53
Riga 100 Latts	—	81.08	81.24	81.08	81.24
Schweiz 100 Franken	2	81.48	81.64	81.38	81.54
Sofia 100 Lewa	8.5	3.050	3.056	3.050	3.056
Spanien 100 Pesetas	6	41.01	41.09	39.88	39.96
Stockholm 100 Kron.	3	112.86	113.08	112.86	113.08
Talinn 100 Kronen	8	112.04	112.26	112.04	112.26
Wien 100 Schilling	7.5	59.17,5	59.29,5	59.165	59.285

Halbamtliche Ostdevisen.

Auszahlung	30. Juni Geld	30. Juni Brief	29. Juni Geld	29. Juni Brief
Warschau	47.12,5	47.32,5	47.07,5	47.27,5
Posen	47.10	47.30	47.07,5	47.27,5
Noten	47.10	47.30	47.07,5	47.27,5
Poln. Zloty				
dto. kl. St.	46.92,5	47.32,5	46.90	47.20
Kattowitz	—.—	—.—	—.—	—.—

Wechselkurse in Südamerika vom 29. Juni.

Rio de Janeiro:
London (Kabel) 3[27]/[32] Pence für 1 Milreis
Berlin (Kabel) — Mk. für 1 Milreis
Neuyork (Kabel) 13.150 Milreis für 1 U.S.-D.

Züricher Devisen vom 30. Juni. Paris 2024, London 2512,50, Neuyork 516,70, Belgien 7198, Italien 2706, Spanien 4900, Holland 208, Berlin 122,70, Wien 7263, Stockholm 138,55, Oslo 138,37, Kopenhagen 138,37, Sofia 374, Prag 1537, Warschau 5790, Budapest 9025, Belgrad 912,37, Athen 670, Konstantinopel 245, Bukarest 307, Helsingfors 1300, Buenos-Aires 166,50, Japan 253.

Amsterdamer Devisen vom 30. Juni. Berlin 5899, London 1208[11]/[16], Neuyork 248,56, Paris 972[15]/[16], Belgien 3461, Schweiz 4809, Italien 1300,50, Madrid 2345, Oslo 6653, Kopenhagen 6653, Stockholm 6661, Wien 3490, Budapest 4333, Prag 736, Helsingfors 625,50, Bukarest 146, Yokohama 122,50, Buenos 80,50, offiz. Bankdiskont 2. — Reportsätze: Pfund p. 1 Mt. 1208[3]/[16], Dollar p. 1 Mt. 248,61.

Londoner Devisen vom 30. Juni. Neuyork 486,27, Montreal 486, Amsterdam 1208,90, Paris 124,26, Brüssel 3492,50, Italien 9294, Berlin 2049,50, Schweiz 2511,25, Spanien 5130, Kopenhagen 1816,62, Stockholm 1813,87, Oslo 1816,50, Lissabon 110,05, Helsingfors 193,32, Prag 164,22, Budapest 2787, Belgrad 275,37, Sofia 670,50, Rumänien 817,12, Konstantinopel 1025, Athen 375, Wien 3462, Warschau 4340, Buenos-Aires 3618, Rio de Janeiro 384, Yokohama 2.037, Montevideo 2887, Buenos auf London 3612, London auf Bombay 1.578.

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle: 11,30.

Neuyorker Baumwollkurse (Notierungen in cts. per 100 lbs.) vom 29. Juni, Schluß. Loco 1005, Juli 991, Aug. 1004, Sept. 1016, Okt. 1028 bis 29, Nov. 1040, Dez. 1053 bis 54, Jan. 1065, Febr. 1074, März 1083 bis 85, April 1094, Mai 1105. — Stetig.

Liverpooler Notierungen für Sakellaridis u. Upper F. G. F. vom 30. Juni, Anfang. Nov. 826 Sakellaridis (640 Upper F. G. F.); Jan. 837 (645). — Tendenz: Kaum stetig.

Liverpooler Baumwollkurse (American. Universal. Stand. Middl.) vom 30. Juni, Anfang. Juli 521 bis 522, Okt. 531 bis 532, Dez. 538, Jan. 541 bis 542, März 549 bis 550, Mai 558. — Tagesimport 1300. — Tendenz: Kaum stetig.

Aegyptische Baumwolle vom 30. Juni, Anfang. Juli Sak. 1488, Aug. Ashm. 1131, Okt. Ashm. 1163, Nov. Sak. 1657, März 1730.

Berliner Produktenbörse vom 29./30. Juni

		29. 6.	30. 6.	
Weizen	loco	272.0—274.0	270.0—272.0	
dto.	Juli	271.0—270.0	270.0—267.0	
dto.	Sept.	233.0—231.7	231.7—232.0	
dto.	Okt.	233.0—000.0	232.5—000.0	
Roggen	loco	213.0—215.0	213.0—215.0	ruhig
dto.	Juli	196.0—195.0	194.5—194.0	
dto.	Sept.	185.2—189.7	185.0—000.0	
dto.	Okt.	185.5—184.7	185.0—185.5	
Hafer	loco	167.0—171.0	166.0—170.0	ruhig
dto.	Juli	178.5—177.5	176.0—000.0	
dto.	Sept.	154.0—151.5	152.0—151.7	
dto.	Okt.	154.5—152.5	152.2—152.0	
Frei Gerste				
Futt. u. Indgerste		182.0—198.0	180.0—198.0	ruhig
neue Wintergerste		—	—	
Mais vorr. (Berl.)		—	—	
Weizenmehl		34.00—39.37	31.75—37.10	etw. matt.
Roggenmehl		28.75—31.00	28.50—31.00	behauptet
Weizenkleie		13.00—13.25	13.00—13.25	still
Roggenkleie		11.75—12.00	11.75—12.00	still
Weizen-Melasse		—	—	
Raps		—	—	
Leinsaat				
Erbsen Vikt.		26.00—31.00	26.00—31.00	
Erbsen kleine		—	—	
Futtererbsen		19.00—21.00	19.00—21.00	
Peluschken		26.00—30.00	26.00—30.00	
Ackerbohnen		19.00—21.00	19.00—21.00	
Wicken		24.00—26.00	24.00—26.00	
Lupinen		16.00—17.50	16.00—17.50	
Rapskuchen		9.30—9.80	9.30—9.80	
Leinkuchen		13.10—13.30	13.20—13.40	
Trockenschnitzel		7.60—7.70	7.60—7.70	
Sagoschrot		12.40—13.30	12.40—13.30	
Kartoffelflocken		—	—	

Berliner Metalle vom 30. Juni.

Elektrolytkupf. (wirebars), prompt, p. 100 kg . . . 87.00
Raffinadekupfer, loco . . . 80.00—82.00
Standardkupfer, loco . . . 74.00—76.00
Standard Blei . . . 25.00—27.00
Original Hütten Aluminium (98—99%) . . . 170.00
dto in Walz- od. Drahtbarren . . . 174.00
Reinnickel (98—99%) . . . 350.00
Antimon, Regulus . . . 51.00—53.00
Silber in Barren, ca. 900 fein, per Kilo . . . 41.00—43.00
Gold im Freiverkehr per 10 Gramm . . . 28.00—28.20
Alt-Platin (Abfälle) Zirkapreis . . . 3.75
Techn. rein. Platin, Detailpreis in RM. per 1 g . . . 5.80

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 30. Juni. Kupfer: Juli 76 B 74,50 G; Aug. 77 B 74,50 G; Sept. 77,50 B 76 G; Okt. 78 B 77 G; Nov. 78,50 B 77,50 G; Dez. 78 bez. 78,25 B 77,75 G; Januar 78.75 B 78 G; Februar 79 B 78 G; März 79 B 78.50 G; April 78.50 bez. 78.75 B 78.25 G; Mai 78.75 u. 79, 79.50 u. 25 bez. 79.50 B 79.25 G. Tendenz: Flau.

Londoner Metallbörse vom 30. Juni.

Kupfer	p. Kasse	38.50—38.62	Zinn	Settlementspreis	114.25
„	p. 3 Mon.	39.00—39.12	„	Banka	117.75
„	Settlementspreis	38.50	„	Straits	116.00
„	Elektrolyt	41.50—42.50	Blei	prompt	13.43
„	best select.	39.50—40.75	„	entfernte Sichten	13.56
„	strong sheets	—	„	Settlementspreis	13.50
„	Elektrowirebars	42.50	Zink	prompt	13.43
Zinn	per Kasse	114.12—114.50	„	entfernte Sichten	13.75
„	per 3 Mon.	116.00—116.12	„	Settlementspreis	13.5

Berliner Börse vom 30. Juni.

Einheitskurse

Anleihen des Reiches, der Länder u. Schutzgebiets-Anleihe mit Zinsberechnung

	Zs.	30. 6.	29. 6.
D. Werth. 23. I. 25.10-1000b.	6	95.00	—
D. Werth. 23. I. 25.10-1000b.	6	91.00	91.00
[illegible] 29	7	95.90	95.90
[illegible] 27	6	78.75	78.75
D [illegible] K Gm.		87.25	87.25
Ohne Zinsberechnung			
D. Anl. 1-90000	12	51.90	52.12
D. Anl. Abl. ohne Auslosd	Z	5.35	5.50
D. wertb. Anl. bis 5 Doll.	fZ	—	—
Schutzgb.-Anl.	4	2.12	2.25
Provinzialanleih. usw. mit Zinsberechnung			
[illegible] Ldk. G.-Pf. A 3	8	—	99.25
dto A 1 u. 2	6	92.00	92.00
dto Kom. A 4	6	97.00	97.00
dto Kom. A 3	7	92.25	92.75
dto Kom. A 2	6	90.00	90.00
Westf. Landbk. [illegible] G. R. 2 B	6	96.00	96.00
Westf. Landbk.			
Pr. Pfdbg. 25	8	98.25	98.25
Pr. Pfdbg. 26	7	93.75	93.75
Pr. Pfdbg. 27 1	6	84.50	84.50
[illegible] Kom. Obl.	8	98.25	98.25
P. [illegible] G. Pf. 22	8	96.00	96.00
dto 23	8	98.00	98.00
dto 24	8	98.00	98.00
dto 25-27	8	96.00	96.00
dto 28	7	95.00	95.00
[illegible] H. G. K. K	7	96.00	96.00
[illegible] Bdkr.			
Hyp. Pf. R. 7		97.50	97.00
dto 10		97.50	97.50
dto 1-3		92.00	92.00
Nordd. Grund-Kred.-Bk. 21		96.50	96.50
dto 22	8	97.50	99.75

	Zs.	30. 6.	29. 6.
Pr. C. Bd. G. Pf.			
dito G. Pf. 28	8	97.75	97.50
dito G. Pf. 28	7	91.75	92.00
dito G. Pf. 27	6	83.50	83.50
dito K. Obl. 28	8	92.50	92.50
dito Em. 1	7½	95.00	95.50
dito K. Em. 1	7½	92.50	92.50
Pr. L. Pfdb 17/18	8	99.25	99.25
Pr. L. Pfdbr. 18	8	100.0	100.0
Pr. L. Pfdbr. 10	7	95.50	95.50
Pr. L. Pfdbr. 21	7	96.00	96.00
Komm.-Obl. 20	8	96.00	96.00
Komm.-Obl. 6	7	93.00	93.00
Pr. Pfandbr. B. G. Hp. Pf. R. 50	8	98.00	98.00
dito 46	6	85.00	85.00
dito 43	4½	89.00	88.75
Pr. Pfb. Kom. 17	8	91.90	91.87
Rh. Hypoth.-B. G. Pf. 25 u. 36	8	—	—
dito 37	7	95.75	95.75
dito Kom. 5-7	8	96.00	96.00
Rh.-W. Bodkr. G. Kom. Obl. 7	8	96.50	96.50
dito 5	7	85.00	85.00
dito 6	6	85.00	85.00
Westd. Bodkr. G. Pfb. 3	8	98.00	98.00
dito 10	7	90.62	90.62
Sachwerte usw. ohne Zinsberechnung			
Westf. Kohle 23	5	12.50	12.50
Auslandswerte			
Türk. 400-Fr.	—	6.50	6.50
Ung. Goldrente	—	17.10	17.20
Industr.-Obligationen			
Engelhardt	—	95.00	94.50
I. G. Farbenind.	—	94.37	94.50
Verkehrs-Aktien	Div.		
A. G. Verkehr	5	47.75	49.87
Baltim. Ohio	—	—	—
Canada [illegible]	—	—	21.37
[illegible]	7	85.25	86.25
Hamb. [illegible]	6	49.25	49.12
Hamb. [illegible]	6	64.50	64.12
Hamb. [illegible]	0	—	—

	Div.	30. 6.	29. 6.
Hansa Dampf	0	78.50	—
Lübeck Büchn.	0	36.00	35.50
Neptun Dampf	0	—	—
Nordd. Lloyd	6	52.00	51.62
Schantungb.	0	62.25	62.25
Bank-Aktien			
Allg. Dt. Cred.	5	86.25	86.50
Bk. elek. Werte	10	90.00	92.00
Bank f. B. Ind.	11	117.0	117.5
Barm. Bankv.	8	98.25	98.25
Barm. Kreditb.	0	36.00	36.00
Bayr. Hyp. W.	10	118.0	118.7
Berg Märk Ind	0	—	—
Berl. Hand.-G.	8	107.0	107.5
Berl. Hyp.-Bk.	12	209.0	209.0
Comm. u. Pr.-B.	7	100.5	102.2
Darmstädt. Bk	8	110.0	111.0
Deutsche Bk. und Disconto	6	100.2	101.0
D. Centr. Bd. Kr.	12	136.0	137.5
Dresdn. Bank	6	100.0	101.0
Mitteld. Boden	12	180.0	180.0
Oldb. Leih-Sp.	8	106.0	106.0
Reichsbk. neue	12	136.5	138.2
Rh.-W. Bodkr.	12	127.0	129.0
Westd. Bodkr.	12	131.0	132.7
Versicherungen			
Aach. Münch. F.	20	732.0	735.0
Allianz	10	204.0	199.0
Berliner Feuer	3	178.0	180.0
Frankf. Allgem.	50	—	—
Gladbach. Feu.	50	500.0	500.0
Magdeb. Feu.	30	303.2	303.5
Nordstern Allg.	16	—	—
Industrie-Papiere			
Accum. Hagen	18	—	143.0
Adler Portland	0	26.00	26.75
Adl.-Hütt.-Gl.	4	44.00	44.50
Alexanderw.	0	18.00	18.00
Aku	0	80.12	81.87
Allg. Elek.-Ges	7	94.00	95.25
Alsen Zement	7	80.00	80.00
Ammend. Pap.	10	83.00	84.00
Anhalt. Kohle	6	54.00	53.00
Ankerwerk	10	152.0	150.0
Aschaffenburg Zellstoff	12	66.00	70.00

	Div.	30. 6.	29. 6.
Augsb. Nürnb.	6	58.25	58.00
Bachm. & Lad.	0	60.25	65.00
Balcke Masch.	4	—	—
Barop Walzw.	0	29.00	29.00
Basalt A.-G.	0	19.00	17.75
Bayr. Motoren	7	48.75	48.75
Bemberg J. P.	0	90.25	91.87
Berger, Julius	20	196.5	199.5
Bergm. Elekt.	9	68.25	70.50
Berl. Gub. Hutf.	16	180.0	183.0
Berl. Holzkom.	0	19.00	19.50
Berl. Karlsr.-I.	0	39.50	42.25
Berlin Kindl	22	—	—
Berl. M. Schw.	0	38.00	38.25
Bet. u. Monierb	8	[illegible]	54.00
Bösperde Wlz.	0	42.75	42.75
Braunk. Brik.	10	176.2	116.5
Braunschw. K.	10	210.0	210.0
Braunschw. J.	4	63.50	63.50
[illegible] do. Maschin.	0	—	—
Breitb. Portl.	6	—	67.00
Bremen B. Oel	0	46.50	46.50
Brem. Vulkan	8	60.00	60.00
Bremer Wolle	10	115.0	117.2
Buderus Eisen	4	42.12	45.75
Busch Optik	0	—	—
Busch Lüdsch.	—	—	—
Butzke Heinil	5	36.50	36.50
Byk Guldenw.	4	37.50	37.00
Charlott. Wass	7	77.00	78.75
[illegible] Chemie voll	12	153.0	157.5
„ 50%	12	158.0	161.0
Chem. Buckau	0	66.00	67.50
Chem. v. Heyden	5	41.75	43.75
Chem. Ind. Gels	5	46.00	45.25
Chem. Wk. Alb.	0	37.00	38.50
[illegible]	4	35.00	35.75
Comp. Hispano	17	253.5	254.5
[illegible]	0	37.00	37.00
[illegible]	8	101.0	104.5
[illegible] Papier	8	—	—
[illegible]	0	25.25	25.12
Dtsch. Atl. Tel.	8	81.75	80.75
Dtsch. Asphalt	5	55.00	57.00
Dtsch. Cont.-Gas	9	121.5	[illegible]
Dtsch. Erdöl	5	66.75	67.50
Dtsch. Jute Sp.	0	42.50	42.50
Dtsch. Kabelw.	0	35.50	38.62
Dtsch. Lino.	6	75.00	68.50
Dtsch. Schachtb.	7	66.50	69.25
Dtsch. Spiegel	0	32.00	39.50
Dtsch. Steinzw.	15	90.00	92.50

	Div.	30. 6.	29. 6.
Dtsch. T. Stein	11	48.00	50.50
Dtsch. Eisenh.	7	30.25	31.50
Dortm. Aktbr.	17	137.0	137.5
Dortm. Union	18	161.5	159.5
Dresd. Baugen.	0	30.00	30.00
Dresd. Gardin.	6	42.00	41.50
Dürener Metall	10	95.00	96.50
Dürkopp.-Wk.	0	—	—
Düss. Dietrich	17	245.0	245.0
Düss. Eisenh.	0	38.00	38.00
Düss. Höfelbr.	8	42.00	44.00
Düss. Kammg.	0	—	—
Düss. Maschin.	0	—	—
Dynamit Nob.	6	71.00	72.50
Eilenbg. Katt.	0	41.50	41.50
Eintracht Brk.	10	109.0	109.0
Eisenb. Verk	15	116.5	116.0
Elektro Liefg.	10	110.5	113.0
Elektr. Schles.	0	56.00	59.00
El. Licht u. Kr.	10	114.7	117.1
Engelh. Berlin	13	125.0	127.7
Erdmannsd Sp	0	—	—
Eschw. Bergw.	14	201.0	201.0
Excelsior	0	7.50	9.25
Fahlberg, List	0	24.00	24.00
Farbenindustr	12	134.0	135.0
Fein-Jute	6	—	—
Feldmühle	10	102.0	105.5
Felten-Guill.	6	74.50	74.75
Flensbg. Schiff	0	—	—
Flöth. Masch.	0	—	—
Frankfurt. Gas	0	—	—
Frankf. Hoch.	0	10.00	11.00
Fraust. Zucker	0	67.25	67.00
Frister Masch.	7	—	—
Gebhard & Co.	0	59.00	59.00
Gelsenk. Berg.	8	72.50	73.75
Genschow	4	56.00	56.25
Germ. Zem.	7	—	—
Gerresh. Glash.	5	57.00	57.00
Ges. f. El. Unt.	9	108.2	108.7
Gildemeister	6	—	—
Girmes & Co.	10	51.00	51.00
Gladb. Wolle	11	108.0	108.0
Gl. Buckwitz	0	25.25	26.12
Glas Schalke	10	109.0	110.0
Glauz. Zucker	[illegible]	54.50	54.75
Goedh. Gebr.	12	—	113.0
Goldschmidt	0	40.37	42.00
Görlitzer Masch	0	30.25	31.75
Gruschw. Tuch	0	50.00	50.00
Gutmann Mch.	0	13.50	13.50

	Div.	30. 6.	29. 6.
Habern. Guck.	9	61.00	61.00
Hackethal, Dr.	0	45.25	45.50
Halle Masch.	4	79.00	79.87
Hamb. Elek.-W.	10	108.7	106.5
Hammersen	0	78.00	74.00
Hann. Masch. B.	0	21.00	20.12
Harb. Eis. u. Br.	8	—	—
Harb. Phönix	4	37.00	38.75
Harkort Brk.	0	—	—
Harpener Berg	0	59.00	62.00
Hedwigshütte	7	59.50	59.00
Hein, Lehmann	6	45.00	45.00
Hemmoor Port	10	91.00	93.75
Hilgers Versk.	0	32.00	32.00
Hindr. Auffern.	7	42.00	45.00
Hirsch Kupfer	7	134.5	130.0
Hirschb. Leder	6	77.75	77.75
Hoesch Eisen	6	53.87	54.25
Hoffm. Stärke	4	49.00	—
Hohenl. Werk	5	30.00	30.50
Ph. Holzmann	8	78.00	79.75
Horch Motore	0	—	—
Hotelbetrieb	10	93.50	93.75
Höxter-Godelh.	0	—	—
Hubertus Br'k	8	119.0	119.0
Ilse, Bergbau	10	148.9	149.7
Ilse, Genuss.	10	[illegible]	98.00
Isenb. Brauerei	7	77.00	77.00
Jakobsen	6	[illegible]	51.50
John J. A.	0	32.50	32.75
Jüdel & Co.	10	96.75	99.00
Kahla Porzell.	0	22.75	22.50
Kali Aschersl.	10	124.0	125.0
Rud. Karstadt	12	25.75	24.87
Kirchner & Co.	0	30.00	31.00
Klauser Spin.	0	17.00	18.00
Klöckner Wk.	6	[illegible]	56.37
Koch Nähm.	0	[illegible]	—
Köln-Neuess.	6	50.50	58.75
Köln Gas	0	[illegible]	47.50
[illegible] Walz.	0	[illegible]	20.00
Gebr. Körting	6	16.37	—
Köstner Led.	7	[illegible]	66.25
Kraus & Co.	0	[illegible]	57.25
W. Kraft	8	40.25	40.25
Kronprinz Met.	0	28.90	29.25
Kunz-Treibr.	0	—	—
Küppersbusch	6	73.00	74.00
Kyffhäus. Hütte	5	—	—
Lahmeyer	12	112.7	116.0
Laura-Hütte	0	30.00	31.00
Leipz. Riebeck	10	83.25	83.00

	Div.	30. 6.	29. 6.
Leipzig. Piano	0	—	—
Leopoldgrube	0	28.50	28.25
Lind's Eismasch	15	126.5	129.0
C. Lindström	13	310.0	310.0
Lingel Schuh	0	48.00	48.00
Lorenz A.-G.	6	—	—
Löwenbr. Berl.	12	145.0	145.0
Lüdensch. Met.	0	—	—
Magdeb. Berg-	0	32.25	32.25
Magdeb. Mühle	3	47.00	46.00
Mannesmröhr.	6	65.62	67.25
Mansf. Bergw.	0	30.00	30.75
Marie, k Berg	0	—	—
[illegible] & Hoffm.	0	—	—
Maschb Untern	0	35.00	36.12
Masch. Breuer	0	—	—
Masch. Buckau	10	74.50	75.50
Maximilianh.	7	126.5	122.0
Mech. W. Lind.	0	38.00	38.00
Mech. W. Soran	6	49.00	50.00
Mch. W. Zittau	0	28.00	28.00
Meissner Ofen	0	34.75	—
Metallbank	5	60.00	61.25
Meyer Sprit	6	73.00	73.00
Miag	0	52.75	52.75
Mimosa A.-G.	18	190.2	191.7
Mix & Genest	6	—	—
Mülheim. Berg.	8	62.00	65.00
Müller Gummi	8	66.50	67.00
Natronzellst.	8	30.00	—
Niederl. Kohle	10	107.0	109.0
Nordd. Eiswk.	0	50.75	50.75
Nordd. Steing.	12	136.0	136.0
Nordd. Wollk.	0	8.62	9.00
Oberschl. Eis. Bd.	0	31.00	31.00
Oberschl. Koks	8	67.00	69.62
Oberschl. Koks G.	8	60.50	63.00
Oeking Stahl	0	13.00	12.50
Orenst. & Kopp.	0	41.50	43.00
[illegible]	5	—	—
Phönix Bergb.	4	47.75	48.25
Phönix Braunk.	6	51.25	51.00
Jul. Pintsch	12	131.0	131.0
Plauen Gard.	6	48.00	47.50
Plauener Tüll	0	28.25	28.25
Polyphon	12	118.5	120.0
Pongs Spinn.	0	—	8.50
[illegible] Dampf	0	32.25	33.50
Rasquin Farb.	4	—	—
Ratgeb. Wagg.	8	70.00	68.87
[illegible] Walzw.	0	12.00	11.00
Reichelbräu	20	168.0	170.0

	Div.	30. 6.	29. 6.
Reichelt Met.	0	—	—
Rheinfeld. Kr.	10	123.0	122.0
Rhein. Braunk.	10	155.5	159.0
Rhein. Chem.	5	—	—
Rhein. Elektr.	10	109.0	109.7
Rh. Metall- u. Masch. Düssd.	7	72.00	72.00
Rh. Möbelstoff	0	37.00	35.00
Rh. Spiegelgl.	6	85.00	86.50
Rh. Stahlwk.	7½	75.00	76.87
Rh. Textilfabr.	0	—	—
Rh. W. Elek.	10	117.0	120.0
Rh.-W. Kalkw.	7	50.00	50.00
Rh. Sprengst.	4½	52.75	—
Riebeck Mont.	7½	—	87.00
Rockstroh-W.	0	—	—
Roddergrube	30	590.0	590.0
Rosenthal Prz.	5	51.00	52.62
Rositz. Zucker	4	38.50	38.25
Roth-Büchner	22	518.0	518.0
Rütgerswerk	5	43.12	43.25
Sachsenwerk	7½	78.50	77.00
Sächs. Webst.	6	30.50	32.25
Salzdetfurt	15	201.5	206.0
Sarotti Schok.	7	87.00	88.50
Schering chem.	15	280.0	280.0
Schlegelbräu	14	102.5	104.5
Schles. Elek. B.	10	110.0	112.5
Schl. Lein. Kr.	0	3.12	3.50
H. Schneider	4	46.00	43.25
Schönebeck	0	24.75	24.75
Herm. Schött	0	—	23.00
Schub. & Salz.	13	137.7	138.0
Schüchtern.	6	—	—
Schuckert & Co.	11	125.5	127.5
Schultheiss	15	133.0	136.5
Schulz Fr.	3	41.00	41.00
[illegible]	12	116.0	115.0
[illegible]	7	46.00	46.00
Schwelm Eis.	3	94.50	94.50
Fr. Seifert & Co.	10	80.00	80.00
Sieg.-Sol. Guß	0	10.00	10.50
Siegersd. Wk.	5	40.25	40.25
Siemens Glas	8	68.00	69.75
Siem. & Halske	14	158.0	160.0
[illegible]	0	180.5	180.5
Stett. Portland	0	—	—
Stock & Co.		70.00	70.0
[illegible] & Co.	5	82.25	81.00
Stolberg Zink	5	45.00	46.00
Gebr. Stollwerk	5	32.75	34.00
Strals. Spielk.	15	156.0	150.0

	Div.	30. 6.	29. 6.
Svenska Akt.	5	237.0	240.0
Thörls Oelfabr.	0	38.50	38.00
Thüring. Elekt.	9	135.0	135.0
Thür Gaslpg.	10	143.5	143.0
Tietz Leonh.	10	87.50	87.00
Transradio	8	119.0	127.0
v. Tuch Brau	10	82.00	81.75
Tuchfb. Aach.	12	107.0	110.0
Union Chem.	5	48.00	47.50
Varziner Pap.	0	41.75	42.00
Ver. Berl. Mört.	9	—	44.00
Verschm. Chari	3	50.25	50.25
Ver. Dt. Nickel	10	94.00	96.00
Ver. Glanzstoff	0	105.0	111.5
Ver. Gothania	8	96.00	96.00
Ver. Mk. Tuch	0	—	—
Ver. Schuhfabr	9	16.75	17.25
Ver. Smyrn Tep	8	—	—
Ver. Stahlwk.	4	45.87	46.75
Ver. Stahlw. Z.	6	—	—
Ver. Thür. Met.	0	—	—
Ver. Ultramar.	12	126.0	128.0
Veritas Gummi	0	—	—
Victoriawerk	5	36.50	35.50
Vogel, Tel.	0	32.00	34.00
Vogtl. Masch.	0	29.00	31.00
Vorw. Portld.	6	—	—
Wanderer W.	0	52.00	53.00
Warst. Grub.	6	89.00	89.50
Wass. Gelsenk.	8	119.7	119.7
Wegelin Russ	6	27.00	28.50
Wenderoth	7	47.00	49.00
Westeregeln	10	132.0	130.9
Westf. Draht	5	66.00	66.00
Westf. Kupfer	0	33.75	32.25
Wicking Port.	10	18.00	18.75
Wickrath Led.		—	—
Wick.-Küpper	14	160.0	160.0
Wissner Met.	0	59.25	58.00
[illegible] Guß		—	—
Wunderlich Co	6	56.00	58.00
Zeitzer Masch.	0	46.50	47.75
Zellst. Dresden	6	31.75	34.37
Zellst. Waldh.	12	70.75	71.37
Otavi	18%	24.00	24.00

11. deutscher Volksbühnentag in Würzburg.

In Würzburg traten die Abgeordneten der deutschen Volksbühnenbewegung zum 11. deutschen Volksbühnentag (Vertretertag des Verbandes der deutschen Volksbühnenvereine) zusammen. 171 Delegierte und 56 Gäste aus 109 Orten beteiligten sich an den Beratungen. Nach den Begrüßungsansprachen erstattete der Generalsekretär des Verbandes, A. Brodbeck, den Bericht über das Geschäftsjahr 1930/31. Er hob hervor, daß die deutsche Volksbühnenbewegung im abgelaufenen Jahr im Reich von ihrer Stärke nichts eingebüßt und sogar noch einen Zugang von 27 neugegründeten Volksbühnenvereinen zu verzeichnen habe. Der Verband hat damit mit 318 angeschlossenen Volksbühnen den höchsten Stand seit seiner Gründung erreicht. Sämtliche Einrichtungen des Verbandes sind erhalten geblieben, teilweise sogar ausgebaut worden. Fünf eigene Wanderbühnen haben über 1000 allseitig als künstlerisch hochwertig bezeichnete Vorstellungen gegeben. Durch Zuruf erfolgte einstimmig die Wiederwahl des Vorstandes auf zwei Jahre.

Am Sonntagvormittag fand im Großen Saal des Huttenschen Gartens eine öffentliche Kundgebung unter der Devise „Deutscher Kulturaufbau" statt. Als erster Redner sprach der Schöpfer des belgischen Arbeiterbildungswesens, Professor Dr. Hendrik de Man (Frankfurt a. M.). Er verbreitete sich über die Volksbühnenbewegung im Rahmen der heutigen Kulturproblematik. Generalintendant Professor Karl Ebert (Berlin), der zweite Redner, beantwortete die oft gehörte Frage: Braucht der deutsche Mensch die Kunst, und warum braucht er sie? Warum wendet er sogar in Zeiten der Not soviel für Kunst und Theater auf? Der Lehrer Erich Stelaff (Stettin) sprach über das Problem, wie in einer Volksbühne heute gearbeitet werden müsse. In der Aussprache über die drei Reden legte zunächst der Berliner Delegierte Robert Breuer dem Volksbühnentag die folgende Entschließung vor: „Mit tiefer Sorge stellen die in Würzburg zusammengekommenen Vertreter der deutschen Volksbühnen fest, daß bei der Verwaltung und Verteilung der öffentlichen Gelder durch Reich, Länder und Gemeinden die lebensnotwendigen Forderungen des geistigen Lebens, der Wissenschaft wie der Künste, immer mehr zurückgestellt, ja vernachlässigt werden, und daß sie künftig geradezu bedroht sind. Es wird darum gefordert, daß bei Aufstellung der neuen Haushalte die Regierungen und Magistrate sowohl wie die Parlamente ihre volle Verantwortung darauf verwenden, alle unentbehrlichen, geistigen Aufgaben zu sichern und hierbei im besonderen die gewaltige erzieherische und lebensbejahende Bedeutung des Theaters zu würdigen." Die Entschließung fand einstimmige Annahme.

Karl Heinz Martin, der künstlerische Direktor der Berliner Volksbühne, beschäftigte sich mit der notwendigen begrifflichen Scheidung der Theatervergnügungsindustrie und des Begriffs vom deutschen Theater. Nichts ist dem deutschen Theater verderblicher als Traditionslosigkeit. Das deutsche Theater besitzt seine Eigenarten etwa wie das russische Ballett oder wie der englische Theaterbetrieb; es ist in erster Linie geistiges Theater und läßt sich nicht in Formen pressen, die seiner Natur zuwider sind. An der Spitze vieler Theater ist eine Wandlung eingetreten: aus Künstlern, die etwas vom Geschäft verstehen, sind Geschäftsleute geworden, die etwas von der Kunst verstehen. Große Kunst kann nur aus dem Glauben an große Kunst im Zuschauer entstehen. Die Wiederherstellung des Begriffs deutsches Theater ist der einzige Weg zur Rettung gerade auch des Berliner Theaters. Wir Theaterleiter der Volksbühne stehen unverrückt zur vergangenen, zur gegenwärtigen und zur kommenden Idee der Volksbühne.

Adolf Busch spielte im Grande Salle Pleyel in Paris an zwei Abenden Brahm, Mozart und das Bachkonzert vor einer riesigen Menschenmenge (der Saal faßt 3500 Personen), die ihn begeistert feierte. Für einen dritten Abend war das Busch-Quartett in demselben Saal engagiert. Immer wieder wurde den Künstlern zugejubelt. Adolf Busch wurde von den Beaux Arts eingeladen, Ende Mai mit Rudolf Serkin sämtliche Sonaten von Beethoven zu spielen. Wie uns die Konzertdirektion Kunze mitteilt, spielen beide Künstler anfangs Mai im Rahmen der Meisterkonzerte in der Konkordia in Barmen.

Franz Völker, der gefeierte Tenor der Frankfurter Oper, der vom 1. September ab an die Staatsoper in Wien verpflichtet wurde, singt als eine der ersten Opern den Radames in „Aida". Die Partie der Aida wird Dusolina Giannini übernehmen. Beide Künstler werden am 9. November im zweiten Meisterkonzert in Elberfeld Lieder und große Arien singen.

Stellen-Angebote

Akquisiteure
für konkurrenzlose Reklame-Neuheit bei hohem Verdienst für Wuppertal gesucht. Angeb. unt. E 1963 an die Geschst. b2800

Webmeister
f. Etikettenfabr. nach Uebersee ges. Bed.: Patron., Kartenschl. u. reichl. Praxis. — Ang. unt. B 336 an Gesch. Barmen. 6768a

Mehrere selbständ. **Weber** mit Handwebstühlen für laufende Arbeit gesucht. Angeb. unt. E 6013 an Gst. f4610

Tankstelle! Lebensexistenz! Alteingef. Garage i. Zentr. rhein. Großstadt, sucht ein. jg., ledig. Autoelektriker oder Schlosser d. Tankstelle u. Ladenverk. auf eigene Rechn. übernehm. f. 3—5000 Mk. erforderl. Pens. i. Hse. Lichtb. Ang. u. Wu 150 an Verlag W. Girardet, Köln, Viktoriastr. 19.

Schreiner zur Aushilfe ges. Krackow, E., Ernststr. 40. f4630

Internationales Speditionsgeschäft sucht zum sof. Eintr. jünger., fachkund. **Spediteur.** Ang. u. E 1968 an die Geschäftsst. c228

Junge, 15—16 J., für Obst- u. Gemüsegesch. zum Kartoffelwiegen und Austragen ges. f4632 Franz Hombach, Wuppert.-Elberfeld, Kölnerstraße 67.

Lehrling gesucht. Tapeten-Dorschler, Elberf., Bachstr. 113.

Engrosgeschäft sucht für sofort ein. tücht., strebs. jungen Mann als f4635 **Lehrling** Ang. E 6109 Geschst.

ACHTUNG! Sichere Existenz im Hause! Gesucht werden ehrliche Person. zwecks Errichtung ein Maschinen-Heimstrickerei. Geboten wird laufende Beschäftigung für uns zu hoh. Preisen. Kein Risiko u. keine Vorkenntnisse erforderl. Verlang. Sie sofort unverbindlich Auskunft. Fr. J. Kerstian & Co. Berlin-Halensee 33, Kurfürstendamm 146. b306

Weibliche

Propaganda f. Waren. Guter Verdienst. Ref. Bed. Geb., tücht. Dame oder Herr gesucht. Ang. E 6038 Gst. *

Tüchtige Friseuse 14 Tage zur Aushilfe ges. Ew. Krämer, E., Karlstr. 56, Ecke Höchsten. f4629

Kontor-Lehrmädchen gesucht, ohne Vorbildung Selbstgeschr. Bewerb. erb. Off. K. 296 B. Neuerweg

Chrl. saub. Mädch. für alle Hausarbeit für ¾ Tag gesucht. Ang. u. E 6034 an die Geschäftsst. *

Jung. Mädchen für leichte Hausarb. gesucht. * Nechnagel, E., Wilhelmstr. 16.

Junges kinderliebes Mädchen für ½ Tg. ges. W.-Vohwinkel, Karlstraße 4, I. *

Anständiges, erf. **Mädchen,** d. schon in bess. Hs. war, f. alle hsl. Arb. ges. Prof. Klotzbach, W. Dürerweg 1. 6761a

Jg. saub. e228 **Mädchen** von auswärts f. alle Hausarbeit sof. ges. Herweg, Vohwinkel, Kaiserstraße 124.

In kinderlos. Etagen-Haushalt f4625 **Alleinmädchen** ges., perf. in Küche u. aller Hausarb. — Gute Zeugn. Beding. Vorzustell. ab Mittwoch bei Blumenau, E., Berlinerstr. 77/79

Zuverl., im Haush. erfahrenes f4615 **Mädchen** mit gut. Empf., aus bess. Häusern ges. Frau Gustav Kauz, E. Platanenstr. 2, Tel. 203 10.

Durchaus zuvl., ev. **Mädchen** zur Führg. des gesamten bess. Hausd. eines einzeln. Herrn sofort ges. Beste Zeugn. Bedingung. Kurze Ang. m. Ang. bisher. Tätigkeit u. E 2873 an die Geschäftsstelle. f4633

Ordtl. Mädchen, das koch. u. zu Hse. schlaf. k., ges. Kond. Schmitz, E. Uellendahlerstr. 107. f4619

Saub., fleiß. 6763a **Putzmädchen** zweimal in d. Woche ges. Frau Budde, B., Neuerweg 40, II.

Jg., saub. **Putzfrau** ges. Kaufmann Vohwinkel, Königstr. 161

Fleißige, gewandte b277 **Frauen und Mädchen** finden bei leichter Beschäftigung dauernden guten Verdienst. Näher. zu erfahren v. 10—12 oder v. 2—4 Uhr W.-Elberf., Bleichstr. 15—17, Eingang Ecke.

Küchenmädchen, welch. selbständig kochen kann, mit Hausarbeiten vertraut für Herrschaftshaushalt von 2 Personen sofort gesucht. Angebote unter B 4093 an die Geschst. Barmen. †

Stellengesuche

Student f. Arbeit f. d. Semesterferien gl. v. welche. Ang. unt. E 5950 an Gschst. *

Weibliche

Kontoristin, 21 J., gründl. vertraut mit all. vorkommenden Büroarbeiten, sucht Stellg. zum sof. Eintr. Ia Zeugn. vorhd. Ang. u. B 4028 Barm. †

Christl. erzl. b704 **Mädchen** sucht Stelle als **Verkäuferin** im Lebensm.-Gesch. Fr. Wwe. Balke, Braband b. Voerde i. W.

Gesucht wird für gesundes, kräft., w'll. 16jähr Mädchen, d. sich eventl. auch im Haushalt mit betätigen würde, eine **Lehrstelle** in der Lebensmittelbr. Angeb. unt. E 5962 an die Gschft. b2775

Haushälterin sucht Stelle in nur gutem Hause. Ang. u. E 6030 an Gst. *

Perf. Köchin sucht Stell., langj. Zeugn. vorhd. Ang. u. E 6031 Geschft. *

Ordtl., fleiß. **Mädchen** 20 J., im Kochen sow. sll. Hausarb. erf., s. Stellg. per sof. od. spät. Ang. unt. B 4025 an d. Gst. Barmen. †

Mädchen, 18 J., sucht Stellg. im Haushalt, Nähkenntn. vorhanden Angeb. u. H B an Zeitungsvertrieb Fett in Haspe, Kölnerstraße 9. b2801

Mädchen, 19 J., w. a. Hausarb. verst., s. z. 15.7. od. 1. 8. St. Ang. E 5991 Gst. *

*Alleinst. Fr., 34 J., u. Mädch., 23 J., s. Putzst. od. Halbt.-St. Beste Zgn. vhd. Ang. u. N 35 an d. Fil. Müller, U.-Barm.

Mädchen von ausw. 20 J., i. Näh. u. Bügeln erf., sucht Stell. i. Hsh. Vorst. jederzt. Ang. unt. R. W. an Fil. Langerfeld. 331b

Arbeits-Gesuche

Kleid. w. v. 3. M a. angefert. E. Windst. 8, III, r.*

Selbständig arbeit. **Anstreicher** empfiehlt sich für sämtl. vork. Arbeit. bei billigst. Berechn. Ang. E 5949 Gst. *

*Anstr. f. Rd. Decke str. 3 M, Tapez. R. 40 S. Ang. u. E 5951 Gst.

Buchhaltungsarbeit. Abschlüsse, Bilanz. bill. Ang. E 5886 Gst. *

Teilhaber Vertreter

Wer beteiligt sich mit 2500 Rm. an Ia besteh. Kaffageschäft? Mon. feste Gewinnquote v. 300 Rm w garantiert. Sicherheit wird gestellt. Eilangebote u. B 311 an die Gst. in Barmen. 6578a

Bei hiesig. Firmen gut eingeführter **Vertreter** v. Schreibmaschin.-Firma ges. Ang. u. E 6042 an Geschft.*

Günstige Beteiligung
Für Kunsthandel besonderer Art, im Wuppertal noch nicht vertret., wird gebildeter Geldgeber mit 3—5000 Mk. gesucht. Hoher Verdienst zugesichert. Angeb. nur von Selbstreft. erb. u. E 6066 Geschft.

Welcher mit bester Privatkundsch. vertraut. **Provisions-Vertreter** der in Staubsaugern od. elektr. Apparaten gearbeitet hat, möchte sich ganz bedeutend verbessern? Sensationeller, auch heute noch sehr leicht verkäuflich. Apparat (kein Staubsauger). Kurze Angaben über bisher. Tätigkeit u. Referenzen u. E 1967 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. f47

Schöne helle Geschäfts-Etage im Zentrum W.-Elberfelds, bestehend aus 8 Räumen von zusammen ca. 260 qm, zum 1. Okt. d. J. zu vermieten. Personen- und Lastenaufzug, Zentralheizung. **W. Girardet, W.-Elberfeld,** Walter-Rathenaustraße 50. w178

Vermietungen

Kleines Geschäfts- u. Wohnhaus 14 Räume, dazu schöner Hofraum m. Schuppen u. Garagemöglichkeit billig zu vermieten. Angebote unter K 404 an die Filiale d. Bl. Barmen, Allee 193. 250b

6757a **Haus Wertherstr. 105** Diele, 5 Räume im Erdgesch., 5 Räume 1. Obergeschoß, Giebelräume, 3 Bodenkamm. u. Trockenboden ist z. 1. Aug. 1931 zu verm. Näh. Th. Daemgen, Bm., Wertherstr. 20—22.

Laden W. Allee 189 (zw. Loherst u. Adlerbr.) zu vermieten. Näh. Tel 503 15. 571b

Laden mit Werkstelle und Wohnung Nordstadt zu verm. Ang. unt. E 6015 Gesch. f4628

In herrschaftl. Hause schöne 5 Zimmer, Mansd., kl. Küche, eingeb. Bad, Wintg., gr. Balk., Diele, Gart., in sch., fr. Lage, Nh. Elb. f. od. W. wazb. b. zu vm. Bes. Donnerst. 2.7. v. 10½ b. 12½ u. 2½ b. 4½ U., B. Emilienst. 45. 6764a

Schöne 3-Z.-W. in Oberbarmen sof z1292 Näh. Gst. 1193

Abgeschl. 2. Etg., in bess., mod. 2-Fam.-Haus i. Anlagenviertel, 4 Z., Küche u. Badez., Zentralhz., ev. m. Garage, v. 1. Okt. viell. früher zu v. Anfr. u. B 335 an Gst. Barmen. 6767a

Herrl. sonnige f4638 **4-Z.-Wohnung** 1. Et., Einf.-Haus a Sandhof, m. all. Bequeml., Bad u. Heiz., an alleinsteh. Dame od. Herrn od. kinderloses Ehep. sofort zu vermieten. Ang. u. E 6156 an d. Gschft.

4 Zimmer 1. Etage bis 15. 7. in der Südstadt zu verm. Angeb. unt. E 6016 an Gst f4626

4-Zimmer-Wohnung sofort zu vm. Grüne Karte oder Tausch Mittelp. Elbf. Ang E 6043 an Geschft. *

† Gebe m. abgeschl. 3 Zimmer, Mans., geg. 2 Z. ab Mittw. Ang. B 4091 Barm.

Verschiedene schöne abgeschlossene **3 Zimmer** m. gr. Kl., Hochstr., Lärchenstr., Kieferstr., an Möbelkäufer zu verm. Angeb. unter E 6040 Gesch. f4551

3-Z.-Wohnung, B., Leimbacherstr., zu v. Karte erfdl. † Ang. B 4020 Barm.

2 Zim., beschln.-frei, an Ehepaar sof. zu vm. E., Grünstr. 5, I*

2 Zimmer 1. Etg., Nähe d. Anl. u. d. Stadt, leer, ev. auch möbl., an Einzelpers. abz. Ang. u. B 3928 Gst. Barm. †

2 Zimmer mit Zentralh., fl. Wass., Bad, ev. Kochgeleg., unmöbl. o. möbl. an berufst. Dame zu vm. B., Fischerstr. 17. †

Billige **2-3.-Wohnung** beim Möbeleinkauf zu vermieten. Möbel-Knölle, Elberf., Nordstr. 45.

2 Mansardenzimmer per 1. Juli zu v. E., Baustr. 21. f4612

*Ca. 50 qm gr. gewerbl. Raum, Str., zu vm. Kraft vorhd. Geeign. f. Schneid. Ang. E 6032 Geschft.

Schön. hell. Gheb, 160 qm, Zentralh., elektr. Licht u. Kr., ganz od. geteilt m. 4-Z.-Wohng., Mans., Bad, Veranda und Garten zu vm. od. zu verk. U.-Barmen, Ang. u. B 4023 an die Gesch. Barmen. †

Mietgesuche

In bess. Hause (ev. Neubau), sucht ält. Ehep. 3 Z. m. Bad, 1. od. 2. Et. Klute, E., Schlieperstr. 2.*

Wohnung, 4 Z., Küche, Mans., Bad, Veranda oder Gart., ruh. Lage, in U.-Barmen von 2 Damen gesucht. Ang. unt. K 403 an Fil. Barm., Allee 193.) †

Große, geräumige **4-Z.-Wohnung** im Zentrum d. Stadt sofort gesucht. Preisangeb. u. B 4029 an die Gesch. Barmen. †

Alleinst. Dame sucht in Elb. in schön. Lage gr. 3-Zimm.-Wohng. m. Mans. Ang. unter E 65 an d. Filiale Lennep. f170

Kinderloses Ehepaar sucht sonnige **3- od. 4-Z.-Wohn.** mit Baderaum in Elberfeld. Miete bis 60 Mk. Angeb. unt. E G Fil. Vohwinkel*

2 gr. od. 3 kl. Zim. sucht ält. Ehepaar * Ang. E 6110 Gschft.

3 große Zim., mögl. Elektr., Gas, abgeschloss., ges. Gr. Karte vorh. Ev. geg. 2.3 zu t. Ang. E 5881 Gschft *

2-, 3- u. 4-Zimmer-Wohnungen ges. Kleine Abfindg. kann gezahlt werd. Ang. E 6041 Gst. *

Kinderl., zahlungsf. Ehepaar sucht schöne **2-3.-Wohn.** in gut. Hause (auch Neubau) in Elberf. od. U.-Barmen. — Ang. E 6036 Gst.

2 große od. 3 kleine Zimmer, mögl. am Rande d. Stadt zu miet. ges. Gr. Kt. od. Kaufhaus, E., Nevigeserstr. 54*

*Wohn. f. 2 Pers., 3 od. 4 Z. m. Nebenr., gr. Karte vh., s. ges. Ang. E 6068 an Gst.

Brautp. sucht 1 od. 2 leere Zimmer. * Ang. E 6033 an Gst.

Gewerbl. Raum part. gelegen, ca. 20 bis 25 qm groß, f. leichten Betrieb, in der Hirschstr. oder auf dem Kolken sofort zu mieten ges. Schriftl. Angeb. unter E 1969 an die Geschst. d. Bl. e151

Möbl. Zimmer

Elberfeld:

Aberst. 32, II: W.- u. D.-Schlafz., el. L., Kochg., Nh. Hbhf.
Aberstr. 37, part.: W.-Schlafz. i. bss. H.*
*Aberstr. 37, II: Bess. möbl. Z. m. el. L.
Allenst. 17, III: Gt. frdl. m. Z. r. Hse.*
Altermarkt 3, Küpper: Doppelschlaf- mit Wohnz. und 1 einz. Zimmer, gut möbl., sof. f4614
Altenmarkt 17—19, Eing. Ecke Kipdorf: Sch. Mansz. bill. *
Alexanderstr. 8: Sb. Schlafstelle frei. *
Bachstr. 85, I: Sch. möbl. Z. zu verm. *
Bahnhofstr. 16, III: Frdl. möbl. Z. sof.*
*Bahnhofstr. 22: Sb. gut möbl. Z. zu v. Bad u. Tel. vhd. *
Bahnhofst. 44, II., r.: Möbl. Z. v. 1. 7. 31.*
Bahnhofstr. 44, III, l.: Gut möbl. Zimm., el. L., Tel. f4621
Bahnhofst. 50, II, l.: Bess. möbl. Z. sof. f4624
Bahnhofstr. 50, II, r.: M. Z. m. el. L., Schrbt.*
*Bahnhofstr. 48, II: M. Z. m. 2W. m. o. ob. K.
Bahnhofstr. 80: Sehr gut möbl. Z. m. gt. Bt., el. L., gt. Lage, a. b. H. †
Baustraße 57: Bess. möbl. Zimmer in ruh., abg. Hause. *
Bergstr. 23, I: M. Z. an sol. Herrn.*
Berlinerst. 83, Stadtmitte: W.- u. Schlfz. an 1 od. 2 Pl., el. L.
Bleichstr. 5: M. Z. m. 1 o. 2 B., el. L. 1606
*Bökel 9, I. l., a. d. Bahnhofst.: In g. H. sb. Z., ev. m. Pens.
Breitestr. 27, I: Frdl. möbl. Zim. zu v.*
Breitestr. 36: Schön möbl. Zimm., auch m. Wohnz. f4600
[illegible]str. 11, III Bess. möbl. Z. [illegible]
Döppersberg 13, r. I: Frdl. m. Z. m. Elektr.*
Ernststr. 5, I, Eig.: Sch., sep. mbl. Z.*
Fellenstr. 13, I: Fr. m. W.- u. Schlafz. evt. einz., elekt. Licht, Kochgel., sep. Eing.*
Feilenstr. 20, I., r. Hbf.: Gut möbl. Z.*
Franzenstr. 17a, pt.: Sep. möbl. Zim. sof.*
N. Friedrichstr. 13, II: G. m. Z. m. v. B. 85 M.*
Neuefriedrichst. 32, I N. Rath.: Sb., nett m. Z. m. g. Pens. i. b. H. b.*
Friedrichstr. 11a, III: Sch. sonn. Z., el. L., b.*
Friedrichst. 32, II, Str. Bess. mbl. Z. m. Klav.*
*Neue Fuhrstr. 27, I: Frdl. Mbl., 1 o. 2W., b.
N. Fuhrst. 31, II: Schlz. m. 2W. u. Wz., el. L. 50*
Neue Fuhrstr. 30, II: Frdl. möbl. Z. sof.*
Harmoniestr. 15, II: Frdl. möbl. Zim. *
Herzogstr. 39, II: Bess. mbl. Zim. m. v. Pens.*
Hermannstr. 37, III: Möbl. Zim. bill. *
Hochstr. 93, I. Tor-Eg.: Saub. Zimm., sep.*
*Hofaue 76, I: Bess. möbl. Z., el. L., 1. 7.
Hoffkamp 54, III: Schön möbl. Wohn- u. Schlafz. m. Bad.*
Hombüchel 17, I: Einf. m. Z., 2W., G. u. W.*
Kampstr. 7, II: Sonn. gut mb. Z. b., sep. Eg.*
Karlstr. 48, II: Frdl. mbl. Z. mit el. L.*
Kastnosgartenstr. 16: Sch. mbl. Wohn- u. Schlafz. m. el. Licht.*
Kipdorf 10, Wasserfuhr: Wohn-Schlfz., mit u. ohne Pension sof. zu vermiet. *
*Kipdorf 24: Schön möbl. Zimmer zu v.
Kipdorf 75, II: Gut möbl. Zimmer u. möbl. Mansz. zu v.*
Kirchst. 8, II., Str.: Gut möbl. Zimm. *
Kleeblattstr. 48, I: Schön. Z. m. el. L. Schrbt. u. Bücherschr.*
Kolk 5, I., Stein: Sch. möbl. Z. sof. *
Kolk 17, III: Möbl. Z. mit elektr. Licht.*
Kölnerstr 54, III: Gut möbl. Zimm. *
* Ecke Kölnerstr. u. Islandsberg 6, II: Gut möbl. Z. sof.
Kölnerstr. 72, III: Fr. m. Z. m. od. ob. P.*
Laurentiusstr. 26, II: M. Z. in r. H., el. L.*
Mathildenstr. 2: M. Z. für 1 od. 2 H.*
Mäuerchen 28, I: Bess. möbl. Z., elektr. L., Zentralheiz., Bad.*
Morianstr. 6, 3 Et.: Frdl. möbl. Zim.*
Neuenteich 23b: Sol. behagl. Z. m. od. o. Pens. fr. Hardtanl.*
Nordstr. 37: Saub. Schlafst. für Herrn.*
Neue Nordstr. 8, I: Frdl. m. Z. mit od. ohne Klavier z. v.*
Nützenbergerst. 60, Strobel: Gut möbl. Mans. m. elektr. Licht mit od. ohne Pens.*
Ohligsmühle 12, p.: 2 Z. möbl., part., mit Wohn.-Einricht. sof. auch m. Bad vb. separ. Eingang. *
Osterfelderst. 16: Gut möbl. Mansardz. *
Osterfelderst. 16: Gut möbl. W.- u. Schlafz., elektr. Licht, fließd. Wasser, Schreibt. *
Paradestraße 74, I: Einf. möbl. Zim.*
Poststr. 19, II: S. g. mbl. Wohn-Schlafz.*
Poststr. 19, III, l., Eingang Schönegasse: G. möbl. Z. an Herrn.*
* Prinzenst. 45, I: Fr. m. Bz., el. L., Ka. u. 2B.
*Querstr. 6: Gut m. Pt.-Z. in b. Hse. Südst.
Rommelspütt 1, II. Str.: Sch. m. Z. sof.*
Ronsdorferst. 30, I: Gut m. Z. el. Licht.*
Ronsdorferstr. 43, I: Fr. m. Wz., Ol., el. L.*
Schleusenst. 5, Striepz: Z. m. 1 o. 2 Bett.*
Schloßbleiche 12, II: Gut m. Z. Schäpel.*
Schloßbleiche 20, II: Gut möbl. Z. frei.*
Schloßbleiche 26, II: G. m. Z. an sol. H., elektr. L., Teleph.
Schwanenstr. 17, I. Tel. 265 97: Gut u. frdl. mbl. Z. mit el. L. u. Schrbt. v. 1. 7.
Schwanenstr. 17, II. rechts: In gut. Hse. möbl. Zimm. zu v.*
Sedanst. 44, pt.: Sep. Z. m. Kochg., Wss. 5 M.
Steinbeckerstr. 3, II: Sch. mbl. Z., el. L., mit od. ob. Pens.*
Spicherstr. 12, II: Frdl. möbl. Zim. *
Südst. 54, III: Gem. möbl. Z. zu verm. *
*Südstr. 70, III, l.: Saub. möbl. Zimm.
Siegfriedst. 69, v., Zoo: M. Z., el. L., Schrbt.*
Turmhof 4, III. Et.: Möbl. Frontzimm. *
Vereinstr. 9, pt.: Mbl Z., el. L., Tischtel., sof.*
Wiesenstr. 47b: Einf. m. Z., Kchg., H. v. Mch.*
Wolkenburgtreppe 1: M. Z. i. Einzelh. ruh.
Wolkenburg 20: Sch. m. Z., 1—2 B., el. L., Kochg. Grimm.*
Wormannst 42, Lewin Frdl. Z., evt. 2 Bett., sep., an sol. Dauerm.
Wüllingstr. 8: Bess. mbl. W.- u. Schlfz., pt., sep. Eing., El., Bad, Telef. zu v. *
Wupperstr. 15, Berlet: Wohn- u. Schlafz. od. 2 Schlafz. el. L., Gas, Tel. f4568
* Wüllingstr. 28, I: Sch. möbl. Zimmer
Zietenstr. 3, Blücherbrücke: M. Z., el. Licht*
In Einf.-Haus mbl. Wohn- u. Schlafz. m Kochgel., Gas, Elektr., Zentralh., am Friedenshain, ev. a. einz. Näh. Geschst. 1192*
Möbl. Wohnküche u. Schlafz. m. all. Bequ. Nähe Hardt in 2-F.-Haus an Ehep. od. 2 D. od. 2H. am 18. zu bill. Ang. E 6111 Gst.
Gut möbl. Doppelz. o. einf. Schlafz. am Neumarkt bill. zu v. Elektr. Licht, Teleph. Zu erfr. E., Funkenstr. 6, Tel. 225 26. *

Barmen:

U.-B., Haspelerst. 43, III., lks.: Möbl. W.- u. Schlafz. m. 2 B., ev. Kochgel. u. einz. Z. m. Bad. an Hrn. †
B., Allee 237, I., l.: 2 sonnige, möblierte Mansd., Küche und Schlfz., f. 10 M. wöchl. a. Ehep. o. 2 Da. †
B. Berlinerst. 106, III. r. Frdl. möbl. Zimm., el. Licht, preisw. †
B., Carolinenstr. 70, I. r.: Möbl. W.- u. Schlz. an 1 od. 2D. o. 2 H., fdl. b. Ehep. †
B., Cleferstr. 18, II: Frdl. möbl. Zim. †
B., Dickmannstr. 32 (Einfam.-H.): Eleg. möbl. Wohn-Schlafz. Heiz., Bad, el. L. †
B., Dickmannstr. 10, part.: Schön möbl. Z., el. Licht, Kochg. u. Wass., an Ehep. †
B., Eintrachtstr. 99, II: Gut m. Z. in b. H., 1 o. 2W., sep., b. †
B., Ehrenst. 3: Gut möbl. Z. zu verm. †
B., Engelbertstr. 8, Wertherbr.: G. möbl. Part. Elektr. Licht †
B. Fischertalerst. 26, II: Mbl. Z., el. L. Schrbt. †
B., Fischertalerstr. 16: Sch. m. Pz. a. bess. H. †
B., Gr. Friedrichst. 60, 2. Et.: G. möbl. Z. †
B., Gewerbeschulst. 22, II: Z., 1 o. 2W., Kchg. †
B., Gewerbeschulst. 39, I: Frdl. m. Z. a. Hrn. †
B., Heidterstr. 1, II, Wertherbr.: 2 möbl. Z. m. Bad, Tel. 6776a
† B., Heubruch 25, I: G. m. Z., 2W. m. Kchg.
B., Höhnestr. 25, pt.: Frdl. m. Z. m. v. Pl. †
B., Kohlerbachstr. 20, pt.: 2 Mansz. bill. †
B., U. Lichtenplaterstr. 61a, Fricke: G. m. Z. mit 1 od. 2W. †
B., Löwenstr. 13, I: Sch. mbl. Z. fl. W., elektr. L. u. Gas. †
† B., Luisenstr. 3, I, Anlag.: Saub. m. Z. †
B., Mägenburgstr. 57: Saub. möbl. Schlafz. †
B., Neuerweg 67: M. Z., 1. Etg., sep. Eg., alleB. Stadtm. 6775a
B., Poststr. 9: Gut möbl. Z. zu vm. †
B., Schafbrückenst. 8, I. Möbl. Z. zu vm. †
B., Schillerstr. 5, II: Frdl. mbl. Z., Kochg. †
B., Schillerstr. 7: Gut möbl. Z., el. Licht. †
B., Stennertstr. 4, I: Frdl. m. Z. m. Kochg. †
B., Stennertstr. 11, II: Frdl. möbl. Zim. †
B., Unterdörnen 114, pt.: Schön möbl. Z. m. Kchg., ev. f. Ehep. sof. Melnzer. 6765a
B. Unt. Lichtenplaterstr. 28, II, l.: Gr. mbl. Z., 2W., el. L., Zrlbz. †
B., Wegnerst. 6, II: Gut möbl. Zimm. †
B. Winklerst. 22, II: Möbl. Z. an Hrn. †
Gut möbl. Zim. m. Kochg. Mittelp. B. Ang. B 3898 Barm. †

Gesuche

Zum 1. Juli suche ich in Barmen-Mitte gut möbl. **Wohn- und Schlafzimm.** mit fließ. Wasser, Heizung, el. Licht u. Morgenkaffee. — Angeb. mit Preis E 6153 Gst. w199

Für Bürozwecke geeignetes, eins. mbl. Zimmer mit Telef.-Benutz. u. mgl. sep. Eing. für sofort ges. Zentrum bevorzugt. Ang. u. E 6014 an d. Geschäftsst. f4617

Heirats-Gesuche

Beamtentochter, Waise, ev., 27 J., mittelgr., ges. hellblond, Bubikopf, im Krankenh. tät., m. auf dies. nicht mehr ungewöhnl. Wege e. einf., ked. Lebenskameraden bis zu 36 J. mit etw. Heim zw. bald. Heirat kennenlernen. Auch Wwr. angen. Briefe unter E 1966 an die Geschäftsstelle. b701

Ord. Mädchen, 25 J., mit Aussteuer, sucht d. Bekch. e. Herrn zw. sp. Heirat. Brf. B 4092 Gst. Barm. †

Wwr., Anfang 50, Rentner, evgl., sucht liebev. Lebensgefährtin ohne Anh., mit etw. Ersparn., jedoch keine Beding., zwecks Heirat k. zu lernen. Nur ernstgem. Zuschrift. u. R 427 an d. Filiale Remscheid, Bismarckstr. 35. f309

Jg. Mann, 26 J., sucht einf. Mädchen zw. Heirat. — Briefe unt. K 408 an die Fil. B., Allee 193. †

Klein. Geschäftsmann Anf. 50 J., mit kl. Vermög., sucht int. Lebensgefährtin mit Verm. Br. u. K 407 Fil. B., Allee 193.

Vermischte Anzeigen

Fuß-Pflege. Erdmann, Wuppertal-Elberfeld Schwanenstraße 17 Neu! 1634



Wir verchromen rost- u. fleckenfrei, oder versilbern Ihre alten Bestecke billigst. **C. A. Lütters,** W.-Elberfeld, **Turmhof 4.** Fachgeschäft für Bestecke. g151

Telephon 27025 **Kachelöfen** aller Syst. repariert bill. Herweg, Elberf., Lugasstr. 2. Auskunft und Beratung kostenlos. *

Sofas u. Matr. w. gut u. billig in u. außer dem Hause angefert. u. aufgearb. Bei Bess. gen. Postkarte. Küster, Elbf., Uellendahlerst. 99, II*

Pianist f. Sonntags dauernd sof. ges. Angeb. mit Anspr. E 5883 Gst.*

G.m.b.H.-Mantel z. übernehm. ges. Ang. B 4144 Barm. z1291

Wer verleiht stundenw. mietsweise **Personenwagen** 4—5sitz. an erfahr. Selbstfahr. z. Abd.-Benutzg.? Ausführl. Ang. betr. Std.- o. Km.-Vergüt. Vers. etc. an Dr. Ossendorff, Städt. Krankenanstalten, Elberf.

Waschmaschinen, Kübel u. Wringm. repar. bill., holt ab u. liefert frei ins Haus Paul Arens, Küfermeister, W.-N., Wittenerstr. 21. 5766

Kl. wachs. Pinsch. zu versch. Aderst. 43, II*

25377 Privat-Autovermiet. auch tageweise, Std. 2.50 Mk., km 20 Pfg.

Fabrikneuer Wagen, 2½ t, für Vereins- u. Gesellschaftsfahrt., Eiltransp. n. all. Richtung, schnell u. bill. Ruf E. 38117.*

Tel. 250 85 **7sitz. Pullm. Limousine** f. Fern- u. Stadtf. frei. Eiltr., 1½ To., Std. 3.— Km. 25 S. Ruf 331 16*

Eiltransporte! Tel. 583 73. [illegible]

Eiltransporte, Std. M 2.80. Tel. 605 54. [illegible]

Mietauto für jeden Fall 1601 **Telephon 32024.**

Eiltransporte 1½ To. Tel. 314 07. 1611

26927 Privat-Autovermiet. Std. 2.50, Klm. 20 S.

Mod. Lim. frei, f. bill. Tel. 329 29. 1641

57626-km 20 S. 5sitz. eleg. gepfl. Wag. Mod. 5sitz. Lim. Klm. 20 Pfg. Tel. 240 48.

Entbindungsheim Frau Weidenmüller, Hebamme, Baumberg b. Langenfeld, Rheinl. gute Aufnahme.

Unterricht

Jg. Französin unterr. Std. Mk. 1.— Ang. E 5669 Gst.

Engländerin gibt engl. Unterr. Std. 1.— 20 S. p. Std. Wer macht mit? Ang. E 5672 Gst.

Opern- u. Konz.-Sängerin erteilt Unterricht, 10 Mk. je Monat, Kostenl. Stimmpr. Ang. B 4022 Barmen. †

Für die Store-Fabrikation geeignete Spitzen, Einsätze und Sockel in Kunstseide und Baumwolle gesucht. Nur leistungsfähige Fabrikanten kommen in Frage. Angebote unter B 338 an die Geschäftsstelle in Barmen. 6770a

Anzüge nach Maß aus echt englischen Stoffen von **90 Mk.** an. **Tuchwenzel** Barmen, Loherstr. 2 Schwarzbachstr. 6

Die **Arminia Kreditschutzgesellschaft** mit ihren 90 Geschäftsstellen und Tausenden von Vertrauensleuten übernimmt für ganz Deutschland zum neusystematischen und individuellen Einzug
Außenstände
jegl. Art, insbesondere überfällige, dubiose und selbst ausgeklagte Forderungen. Mit Erfolgsnachweisen und Referenzen sowie unverbindlichen Angeboten stehen wir zur Verfügung.
Geschäftsstellen Wuppertal:
Elberfeld: Bankstr. 10 Telefon 20232 | Barmen: Rauentalerstr. 61 Telefon 54994

Amtliche Bekanntmachungen

Nachlaß-Versteigerung
in W.-Hochstücken.

Mittwoch den 1. Juli 1931, morgens 10 Uhr, versteigern wir an Ort und Stelle — **Königstr 55 in W.-Hochstücken:**

1 Büfett in Eiche, Dauerbrenner, Servier- und Klapptische, Teppiche, Stühle, Nachtkonsole, Plüschsofas, Kommoden, Aufstellsachen, Flurgarderobe, Tisch- und Bettwäsche u.v.a.m.

Kroeschen. **Bruns Kroeschen jr.,**
beeid. Gerichts- Taxator und Sachverständiger. Auktionator,
W.-Elberfeld, Neue Gerstenstraße 23.
Fernruf 208 87. b173

Pfandversteigerung.

Mittwoch 1. Juli 1931, morgens 10 Uhr, versteigern wir in W.-Elberfeld, Mäuerchen 8, „Deutsches Haus", zum Zwecke der Gläubigerbefriedigung, u. a.: g102

1. Gold-, Double- und Silberwaren, u. a. Ringe, Halsketten, Kolliers, Ohrringe, Manschettenknöpfe, Blusennadeln, Zigarettenetuis;
2. große Anzahl Kinder-Waschanzüge, Spielanzüge, Spielkleider, Waschkleider, Wäschestoffe usw.

Jos. Wiedenstritt, beeid. Taxator,
Jos. Wiedenstritt jr., Taxator,
W.-Elb., Friedrichstr. 40/42. F. 205 12.

Pfands- und freiwillige Versteigerung
von besseren Hausmöbeln.

Mittwoch 1. Juli 1931, nachm. 4 Uhr, versteigern wir in unserem Versteigerungslokal in W.-Elberfeld, Neue Fuhrstr. 29 (Nähe Wall), u. a.:

Büfettschrank, Bücherschrk., Schreibtisch, Plüschsofas, Ausziehtische, Stühle, Pfeilerspiegel m. Konsolen, Konsolschränke, Spieltische, Aufstellfiguren und Vasen, Wanduhren, Wandbilder, Oelgemälde. g102

Vorderige Besichtigung gestattet.

Jos. Wiedenstritt, beeid. Taxator,
Jos. Wiedenstritt jr., Taxator,
W.-Elb., Friedrichstr. 40/42. F. 205 12.

Besondere Vorteile erhebt das leistungsfähige
Möbelhaus Gebr. Wiedenstritt
ELBERFELD Friedrichstr. 40-42

darum vor dem
Möbel-Einkauf
zu
Gewl g84



Wollen Sie gut u. billig kaufen?
Hochelegantes
Speise-zimmer
(echt Eiche), neu, wunderv. schwere westfäl. Arbeit, 2m breit, m. Nußbaum innen poliert, Silberkästen u. Marmorzug, spottbill. zu verkaufen. 261b
Rolfsmeyer & Co.
Barmen,
Höhnestraße 12.

G. erh. Waldi-Bettch. u. Stühlchen preisw. zu verk. Bm., Blickhausstr. 25, I. (Bln. 6) †

Der Schlager der Saison:
Schlafzimmer
nach Wahl:
echt birke o. kauk Nußbaum poliert, all. mod. gerund. Schrank 200 cm, 2 Betten, 2 Nachtschränke, Frisiertoilette, Frisierhocker, 2 Polsterstühle,
Rmk. 780.-
Konkurrenzlos auf dem Möbelmarkt. g323
Möbelhaus
A. Runkel
W.-Elberfeld,
Berlinerstraße No. 75, 75a, 75b

Das Beste billig!
MÖBEL
Kraus
Das Haus der schönen Einrichtungen
Elberfeld, Hofkamp 21-23
f432

Möbel
Total-Ausverkauf
wegen Geschäftsaufgabe. Prachtvolle Zimmer zu jed. annehmbaren Preise. — Nie wieder so billig!
Bauch,
B., Neubruch 31†

Gutes Chaiselongue billig zu verk. Elb., Franzenst. 14a. f4604

....und g182
doch zuletzt
am billigsten und besten
hinterm
Bahnhof
im Möbelhaus
Wangenheim,
W.-Elberfeld,
Distelbeckerst. 12a

Kleinwagen-Gelegenheiten!
4/25 PS Brennabor-Limous. M. 490
4/16 PS Opel-Limousine . . M. 450
4/12 PS Peugeot . . . . . M. 500
8/24 PS Renault-Innensteuer 500
u. mehr derart. Innensteuerungen und offener Wagen finden Sie auf unserer
Sonder-Ausstellung
gebrauchter Wagen. u230
Auto-Palast A. Rütgers G.m.b.H.
Düsseldorf, Münster Str. 226
Telephon 364 26
Eintritt frei. Eintritt frei.

Ladeneinrichtung
Theke, evtl. mit Glasaufsatz, bis 4 Mtr., Regale u. Ausstellungsschränke zu kaufen gesucht. Angebote unter L. 105 an die Filiale dieses Blattes in Velbert. e188

Bäckerei
mit Wohn. u. Laden zu kaufen oder zu miet. gesucht (gleich wo). Ang. u. E 6037 an Gschst. d. Bl. *

Gute Wirtschaft,
Restaur., kl. Gasthof od. Sommerlokal b. hoh. Anzahl. zu kl. ges. Ev. kann auch sehr schön. Haus m. 2 freiwerd. Etag. à 5 Zimm. in Zahlg. geg. m. Ang. unter B 4027 Gst. Barm. †

Zu kaufen gesucht:
Maschinenuhl,
bis 4m lang, Apul. 216er Maschine, 160 eingeschn., 15" Spr. Angeb. u. E 1964 an die Geschäftsst. e8

Gl. Leeren
gel. f. 90 bis 180 d. Pfd. Preisang. u. B 4095 Gst. Barm. †
Schwere b2803
Armaturmaschine
mit oberer u. unterer Transportierung zu kaufen ges. Ang. unter 2925 an A. Crisand, Ann.-Exp., Dortmund.

Gebr. Möbel *
kauft Cleffmann, E., Bachstr. 7 Tel. 23342

Kleiderschr. zu k. ges. Ang. E 6155 Gst. *

Bücherschrank,
Schreibtisch, Teppich geg. bar zu kf. ges. Ang. mit Preis u. E 6017 Gesch. f4622

Opel,
4-Sitz.-Limous., 1,82, 6 Zyl., w. a. repar.-bedürft., sofort geg. Kasse zu kaufen ges. A. v. Eigen, Barm., Bredderstr. 17, Telephon 624 01.)6585a

Neuwertiger †
2 To.-Schnell-Lastwagen,
mit Plan u. Spriegel, Masch. einwdfr., verlängerter Ford, Chevrolet oder gute Marke zu kauf. ges. Ang. B 4017 Barm.

1½-T.-Lieferwg.
gut erh., zu kf. ges. Ang. m. Brs. u. Mrk. u. B 4016 Barm. †

Wasserflaschen
700 ½ Liter Schrauben, 1500 ½ Liter Kronenkorkflaschen, billig zu verkaufen. e76
Heinrich Gehlen, Schulstraße 11.
Telephon 241 03.

4/16 Opel-Lim.
in gutem Zustande, zu kauf. ges. Angeb. mit Preis u. E 6112 an die Geschäftsst. *

Leichter b2805
Personenwagen
zu kaufen gesucht. —
Näheres: Solingen-Merscheid, Otgastr. 9, Telephon 331 19.

Motorrad
zu kaufen ges. Es kommen nur neuw. Markenräder in Fr. Händler ausgeschl. — Ang. unt. B 334 an Gesch. Barmen. 6766a

St.- u. führersch.-fr.
Motorrad
zu k. ges. bei guter Anz. Rest in 3 Mat. † Ang. B 4143 Barm.

Gebr. Ziehkarre
mögl. Kastenkarre, zu kaufen gesucht — Elberf., Obergrünewalderstr. 25a, I. f4616

Gbr. Federziehkarre, Ang. E 5946 Gst. *

Kaufe
getr. Garder. all. Art. Daun, Priv.-Wohng. B., Wichlinghofstr. 15. †

Bandsägespl. Außengerüste
geg. Kasse zu kaufen ges. Ang. u. B 337 Gesch. Barmen. 6769a

Doppelpony oder leichtes Wagenverd.,
leichter Flachwagen zu kf. ges. Barmen, Oberdörnerstr. 104, Telephon 573 41. †

Geldmarkt

15 000 Mark
auf Ia Objekt (Geschäfts- oder Mietshaus) 1. Stelle sof. auszuleihen. Angeb. u. R 423 an Filiale in Remscheid, Bismarckstr 35. 1309

Darlehn gesucht!
Von Selbstg. 2000 b. 3000 Mk. zu 12% Zins geg. gute Sich. b. Haus- u. rentabl. Geschäftsbesitzer sof. od. bei monatl. Zurückzahlung. Ang. u. E 5947 an Gschst. *

3000 RM.
für 3 Monate ges. — Unternehmen, hohe Verzinsung bei Gewinnbeteiligung. — Mehrfache Sicherheit vorhanden. Angeb. u. E 6067 an Gschst. *

Mk. 1000 g. Sicherh. v. Selbstg. gesucht. Ang. E 5948 Gst. *

Beamt. l. sof. direkt v. Selbstg 600 Mk. Zurück 750 in mon. R. v. 75 M. ab 1.8. † Ang. B 4026 Barm.

Verloren Gefunden

Sonntag nacht in Wuppert., Geige m. Etui abdh. gekomm. Geg. gute Bel. abz. Wegener, Barmen, Steinweg 13. †

Am 26. 6. Herren-Armbanduhr, Doubl. verl. Geg. Belohng. abzug. b. W. Ernst, B., Lenneperstr. 34†

Stabbrosche m. Perle u. Brillantsp. Sonnt. Korlius o. Strandb. Vermeilskirchen verl. Geg. gute Bel. abz. C., Adersstr. 34. 11*

Grauer, langhaarig.
Schnauzer,
a. d. Namen „Aguit" hörend, entlaufen. — Wiedbr. Bel. 6772a Barmen-Toelleturm, Hansastr. 9.
Telephon Nr. 506 45

Schäferhund
entl. Farbe: gelb u. schwarzer Sattel. — Abzugeben: Lutherstift. Elberf., Schusterstr. 9—19. f4636

Große Beträge für 1. Hypoth. u. für Neubauten
zu einem Zinssatz von 7½% aufwärts bei höchster Auszahl. auf Landwirtsch., Wohn.- u. Geschäftshäuser in Summen v. 3000 Mk. an in wenigen Tagen vorschußlos. Neubaugelder nur für Objekte aus Städten mit mindest. 20 000 Einwohnern. Meine Bank weist ca. 1000 Auszahlungen in ganz Deutschland nach. Angeb. u. W 664 an die Filiale d. Bl. in Düsseldorf. e383

Grundstücks-Markt

Landhaus
im Haan, Schalbruch 4, ca. 1 Mg. Land, 20 Obst-, elektr. L., in sehr g. Zust., bill. zu vk. Näh. B.-Elb., Telephon 581 33. *

Gelegenheitskf.
Masth., schuldenfrei, Haus mit 200 qm Grundstück, 12 Bäume u. gross. Pferdestall, in Sonnborn für 4500 Mk. zu verk. * Ang. E 5887 an Gst.

Gesuche.
Zirka 1000 qm † Grundstück
Nähe Rondsdorf od. Umg. Barmens ges. Angeb. mit Preis u. B 895 an d. Filiale B., Bertinerstr. 62.†

Grundstück
auch Hinterl., 3—500 qm, für gewerbl. Zw. geg. bar zu kf. ges. * Ang. m. Preis u. Lage u. E 5882 an Gschst.

Einsam., sd. Etag.-Haus in Barm. ges. Ang. m. Preis u. Ang. B 4024 Gst. Barm. †

Für Arzt, Anwalt etc. Wortmannstr., Eld.,
Ein- oder Zweifamilienhaus
mit gr. Gart. zu vk. Ang. E 5884 Gst. *

Lndl. Gastwirtschaft mit Saal
Nähe Haiver-Lüdenscheid bei geringer Anzahlung Umstände halber zu verkaufen. Antritt sofort. — Ernst Pohl, Haiver, Fernsprecher 507. d2802

Maschinen

Bohrmaschinen,
n. u. gebr. (1. Schmiede 2 Stck. zu Spottpr.), Drehbänke, Scheren, Schmied., Stanzen, Schraubst., Schmirgel-B., Kaltsäg., Ambosse, Motor., Fett., Werkzeuge, Transmission., Riem., All. sehr gut erh. äuß. billig zu verk. a331
B. Hülsenbeck, Düsseldorf, Herderstr. 48, Tel. 632 93.

Neuer Bogen-Kreuzschutzschläger, 16 Ga., 70 mm Sprung, billig zu verk. Ang. u. B 339 Barm. f1293

Nähmaschinen, Kl
5 Jahre Garantie, fabrikneu . . . . 130.
versenkbar . . . 165.
im Schrank . . 210.
franko auch ausw.
Bohne, Elberfeld, Kipdorf 84

Nähmaschine, versenkbar, fast neu, billig zu verk. Elb., Wilhelmstr. 14, 3. Et. *

Schreibmaschinen
Standard.
Portable,
Verleih u. Verkauf, Preisabbau, kleine Ratenzahlungen, Farbbänder, Kohlepapiere, Werkstatt für alle Systeme. a373
Remington
Büromasch.-Ges. m. b. H. Elbf., Herzogstraße 42, Fernsprecher Wuppertal-Elberfeld 235 46.

Musik-Instrumente

Miet-Pianos
a. Harmoniums v. M. 4 mtl. an
Songarzt B. Albertstr. 25



Sprechmaschin.
Kofferapparate
in allen Preislagen bei denkbar günst. Zahlungsbedingung.
Die neuesten Schallplatten
in größter Auswahl
Rohmert
E., Kipdorf 63 g138

Piano, wen. gbr., 300.- B., Sedanstr. 91, III. †

Möbelmarkt

Regale u. Thek. bill.* Schumann, E., Ave 54

Ihr Bartell
Neuzeitige b52
3 Küchen
275, 325, 375.
Möbel-Lager
Carl vom Brocke
E., jetzt Bleichst. 5a
Kein Laden!

Schlafzimmer
elegante Ausf., prima Qual., Eiche m. nußb., 3tür., für nur 590M.

Küchen
in allen Holzarten auch Schleiflack, billigst. 250.—, 300.—, 350.— 400.— Mark 5749
Siebert Möbellager, W.-B., Schillerstr. 18, Toreingang. — Ecke Heckinghauserstraße.

Wollen Sie gut u. billig kaufen?
Herren-zimmer
neu, 2 Mtr. breit, echt Eiche, Türen kauk. Nußbaum, innen Mahagoni, mit Tisch, 2 Stühlen u. Sessel
nur 261b
545 Mk.
Rolfsmeyer & Co.
Barmen,
Höhnestraße 12.

Von Kunden in Zahlung genommen:
1 gestr. Schlafzimm., komplett, 220.—
2 Mok.-Sofas 40 u. 50
1 Reddigarnitur 30.-
1 Küchentisch u. 6 R.-Stühle m. Lin. zus. 60
1 Metallbett kpl. 50
Möbelhaus Nacht.
E., Neue Fuhrstr. 15

Neuzeitige
Speisezimmer
herrliche Modelle, nirgends so billig wie im Möbellager
Adam,
Eldf., Rommelspütt. Ecke Paradestraße.

Schlafzimmer,
echt Eiche, neu, 2,20 m breit, schwere Tischlerarbeit, alles voll abgesp., hochmod., mit Innenspiegel, 4türig, ½ Wäsche u. Krawattenhalt, billig abzugeben.
Rolfsmeyer & Co.
Barmen, 261b
Höhnestraße 12.

Hochelegantes
Schlaf-zimmer
(echt Eiche)
neu, 2,20 m breit, schwere Tischlerarbeit, alles voll abgesp., hochmod., mit Innenspiegel, 4türig, ½ Wäsche u. Krawattenhalt, billig abzugeben.
Rolfsmeyer & Co.
Barmen, 261b
Höhnestraße 12.

Gelegenheitskauf!
Chevrolet
6-Zyl., 5-Sitzer Innenst.-Limousine mit 4 Tür. 14 000 km. Neuwert. Fahrzeug
Rmk. 2200.-
Overland-Whippet 9/40 PS Innenst.-Lim. 5-Sitzer.
Rmk. 950.-
Magner, Elberfeld
Aue 12. g204

Automarkt

Bergische Automobil-Börse!
An- und Verkauf gebrauchter
Kraft-Fahrzeuge.
Wuppertal-Barmen,
Leimbacherstr. 87.
Telepd 592 45 19b

Gelegenheitskauf!
Chevrolet
6-Zyl., 5-Sitzer Innenst.-Limousine mit 4 Tür. 14 000 km. Neuwert. Fahrzeug
Rmk. 2200.-
Overland-Whippet 9/40 PS Innenst.-Lim. 5-Sitzer.
Rmk. 950.-
Magner, Elberfeld
Aue 12. g204

D K W
Automobil-Sonder-Schau
zeigt die neuesten Modelle.
General-Vertreter
M. Magner
W.-Elberfeld,
Aue 12. g204

B. M. W.
3/15 PS Lfwg.-Kasten 2000 Klm. gelaufen,
4 PS. Sport
2-Sitz. kompl. fahrfert.
11/28 PS. Chevrolet
Lim., maschinell einwandfr., Klug, Eld., Lichtestr. 16, Telephon 206 36. f4391

500 ccm Neander, mit MAG., ob. gest., zu vk. B., Wittenerstraße 244, Telefon Nr. 569 73. †

Motorrad, 350 ccm, verk. ob. tücht. gegen 200 ccm Steigmund, B., Hubertusst. 10. †

Motorrad
m. Seitenwagen, 1000 ccm., in gut. Zust. (Beschäftigungsh. u. Lichtanlage), f. 600 M. zu vk. o. geg. führerscheinfreies zu tausch. B., Sternst. 77, I. f4774a

Fahrzeuge

D.-Fahrrad, w. gebr. Erich Lagger, Eld., Franzenst. 14a. f4627

F. neu. Renn-Rad b. E., U. Torrenberg 6.*

K.-Wag. u. H.-Fahrr. b. E., Weberst. 25, IV.*

Mb., g. erh. K.-Kippw. E., Heimatplan 17, II*

Gut erh. tiefg. Kd.-Wagen u. Kordbett.
b. E., Feldst. 6, pt. *

F. n., tiefg. Kinderwg. b. E., Crieusst. 36, III, l.*

Kinderwagen,
eleg., gebraucht, u. **Zwillingswagen,**
eleg., gebr., bill. zu verk. Armbrecht, E., Wirmhof 3, 1. f4623

Sitz-Liegewagen 8 M. E., Nordstr. 9, III, r.

Kleider-markt

† Für 15jähr. neuer reinw. Anzug 35 (gef. 75) Mk. Tel. 506 82.

Gut erh. f4618
Kindergarderobe
für Mädchen von 9 J. u. Jungen von 8 Jahr. preisw. abz. E. Viehhofstr. 1, II.

Auto-Börse
W.-Elberfeld,
Herzogstraße 33.
Tel. 238 11. k4583

3/4 To. Lieferwagen, zugel. u. versteuert, 900.— zu verkaufen.* Herbst-Garagen, W.-Elberf., Dorffstr.

Vermischte

Gute Existenz
mit Kundschaft sof. zu verk. 1000 Mark bar erforderl. Ang. u. E 6039 an Gst.*

Lebensm.-Gsch.
Ia Existenz, m. Wohnung Mitte Barmen zu verk. Angeb. u. R 894 an d. Filiale B., Bertinerstr. 62.†

Gut. Königsapp., ev. f. Zahnarzt bill. Telefon 229 08. *

Für Wirte!
Sämtliche Bierleitungs-Armaturen u. Dichtungen billigst.
Ventil-Reparaturen mit 3 Monaten Garantie billigst. Ing.
Hugo Schürmann & Co., Elberfeld, Kipdorf 87.
Telefon Nr. 262 17



Gartenschirme
Liegestühle
billiger und besser
Spezialhaus
SASSE
Wuppert.-Elberfeld,
Herzogstraße No. 44.

2 schöne, neue
Teppiche,
2½×3½ u. 3×4 b. Hammelmann, Barmen, Allee 212. *

Fast neu, Haargarn-Teppich, 250×300, B., Stennerstr. 4, III, r. †

Rohrempfänger,
4 Röhr., billig zu verk. Ströter, Bm., Düppelstraße 10. *

1 Photo, 6×9, mit Compurverschluß u. Auslöser, 1 weiß emaill. **Badewanne,** 9 m eleg. Treppenläufer mit Messingstang., 1 Bettcouch, Petrik, Kohlfurterbrücke, Wuppert. 15. f20

Wer kauft f4630
Papier- und Pappen.-Abfälle?
Ang. unt. E 2872 an Gschft. d. Bl.

Tiermarkt

Milchschaf m. 2 Js. zu verk. Breitmann, B., Rieseheid 6. †

Kaufgesuche

Alter Kleiderschrank ges. Ang. m. Preis E 5119 an Gschft. *

Gebr. eis. Altenschrk. zu k. ges. Ang. u. B 4094 Barmen. †

Maritsch Werbe Lotterie 1000 Mark Bar-Preise.

Trotz Notverordnung und Zuckersteuer
Ist! im „Knusperhäuschen" das „Süße" nicht teuer.
Sie bekommen in Barmen und Elberfeld
Noch heute das Beste für wenig Geld.
Der Zwischenhandel scheidet fast gänzlich aus,
Dazu trägt jeder ein Glück nach Haus:

Zehn Tage im Juli
erhält jedermann

Zwei Gratislose, ob Frau oder Mann,
Die Käufer dabei noch zur Erfrischung,
Eine Probe der köstlichen Hustenmischung.
Das „Knusperhäuschen" will damit beweisen,
Daß es Gutes gibt zu billigsten Preisen.

Wer probt, der lobt,
Denn **gut, billig** und **frisch**
Kommt die „süße Ware" zum Ladentisch.
Nun sage einer es dem andern,
Daß sie zum Knusperhäuschen wandern
Nach Barmen oder Elberfeld
Zu holen „Süßes" für wenig Geld. 6760a

Maritsch's Türkisches Knusperhäuschen
ELBERFELD BARMEN
Neustr. 8 1.—10. Juli Altermarkt 5

Erstklassige Herrenstoffe
Alle Neuheiten der Saison in großer Auswahl!
Verkauf zu Engrospreisen direkt an Private.
Wir führen nur prima Maßqualitäten.
Liffmann & Cie.
en gros **Tuche** en detail
W.-Elberfeld, Hofaue 25
Ecke Bembergstraße. g140

In unserer ständigen
Sonder-Ausstellung
für gebrauchte Wagen finden Sie unter zirka a229
60 Automobilen
immer den für Sie passenden Personen- oder Lieferwagen zu günstigerem Preise und günstigeren Bedingungen als sonst wo
Auto-Palast A. Rütgers G.m.b.H.
Düsseldorf, Münsterstr. 226
Telefon 364 26.
Täglich von 8 bis 20 Uhr geöffnet.
Eintritt frei. Eintritt frei.

Möbel-
Interessenten, besichtigen Sie unsere
Schaufenster f448
und die Wahl wird nicht schwer fallen.
Reinhardt & Dickamp,
Elbf., Kipdorf 69/71.

Gute Gelegenheit!
Gr. Stür. Kleiderschr. m. Waschabt., neu, nur 115 M. A. Rinke, Schreinermeister, B. Färberstr 35 †

Im bergischen Lande die niedrigsten Preise für Qualitätsmöbel:
Möbelhaus Giesecke
E., Herzogstr. 39, Herzogstr. 37, 1., 2., 3. Etag.
(frühere Kunstgewerbeschule)

Küchenbüfett zu vk.* E., Frankenplatz 10, I.

Zu verkaufen:
1 Nußb.-Ausziehtisch
1 Nußb.-Bettstelle m. Aufl.-Matr., 1 klein Bücherschrank, 1 Waschmaschine mit Wass. Motor. — Elberfeld, Moritzstr. 10. f4446

* Plüschsofa 25 M. Post., E. Heinrichstr. 26

Chaiselongue, neu, 23
Stoffsofa, neu, 35.—
Leder-Sofa, neu, 45
Möbel u. Betten b. k.
Möbel-Cleffmann, Eldf., Bachstr. 7. *

Möbel-Selbach.
Barmen,
Kleine Flurstr. 12, direkt bei Tietz und Ruhmeshalle
5 Schaufenster

Kleiderschrank 15.—
Waschkommode 12.—
Bettst. m. Matr. 15.—
Gutes Sofa 20.—
Küchenschrank 15.—
Diplt.-Schreibt. 25.—
Möbel-Kupfermann, Eldf., Bachstr. 50. *

Sichern Sie Ihr Geld
MÖBEL
sind eine Kapitalanlage. Die billigsten Preise finden Sie bei h191
Möbel-Höfer,
W.-Elberfeld,
W.-Rathenaustr. 20.

Hansa Konsul,
835 PS, 4-türig. Lim., mit sämtl. Schikanen, nur 6 Wochen als Vorführungswagen gelaufen, weit unter Neupreis abzg. e228
C. W. Ackermann, Bohwinkel, Telephon 300 51.

Haus Hof und Garten

Nr. 150 — 1931 **Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** Dienstag, 30. Juni

Ein dankbarer Gartenzögling.

Die Nelken und ihre Pflege.

Von H. Zörnitz-Barmen.

Schöne Nelken findet man verhältnismäßig wenig in unseren bergischen Gärten. Warum nur? Die Familie der Nelkengewächse (Caryophyllace) bietet uns so manchen würdigen Vertreter für den Garten. Ich erinnere mich an die prächtigen Leinkräuter, Lychnis-Schleierkraut, das schöne Hornkraut in den Alpengärten. Nur Nelken findet man so wenig. Es sagt dort schon der botanische Name für Nelken, daß es sich um etwas ganz besonders Schönes handelt. Die botanische Bezeichnung Dianthus stammt aus dem Griechischen (Griechisch: dios = göttlich, schön, und anthos = Blume). Also zu deutsch heißen Nelken göttlich-schöne Blumen. Es gibt etwa 200 Nelkenarten in Südeuropa, Nordafrika und Asien. — Arten — 200 an der Zahl, nicht zu verwechseln mit Sorten, denn die Zahl der Sorten und Variationen der einzelnen Sorten geht weit über tausend.

Greifen wir aus der Riesenauswahl nur einige ganz wenige Nelkensorten heraus, die leicht aus Samen jetzt heranzuziehen sind.

Dianthus barbatus L.

Die Bartnelke ist eine in Europa heimische Staude, in der Kultur meistens jedoch nur zweijährig. Die Bartnelke wird je nach Bodenart und Standort 15 bis 40 Zentimeter hoch, blüht vom Anfang Juli bis Ende August. Es gibt eine ganze Anzahl schöner Farbentöne in reinweiß, rosa, dunkelpurpur mit einfachen Blüten. Die gefüllt blühenden floro-pleno-Sorten sind ebenfalls in weiß, rosa und dunkelpurpur Farben vertreten.

Besonders in alten Bauergärten findet man die schönen, überaus reich blühenden Bartnelken häufig vertreten. Für Gartenkolonien eignen sich Bartnelken hervorragend zur Einfassung des gemeinsamen Hauptweges.

Bartnelken haben den Vorzug, äußerst widerstandsfähig und genügsam zu sein. Sie gedeihen in jedem Gartenboden. In besserem Boden freilich ist die Entwicklung eine kräftigere. Die Aussaat nimmt man am besten jetzt vor im kalten Mistbeetkasten oder am besten auf einem gut hergerichteten Beet im freien Lande. Im August, September verstopft man die Pflänzchen in etwa 20 Zentimeter Abstand an dem für sie bestimmten Platz. Keimung der Samen in zirka 14 Tagen.

Dianthus plumarius L.

Die echte Federnelke ist in Europa beheimatet. Die Staude wird bis zu 30 Zentimeter hoch. Es gibt gefüllte und einfache Formen in allen Farben.

Dianthus Cayophyllus L.

Die Gartennelke ist in Südeuropa beheimatet. Staude bis zu 60 Zentimeter hoch, in der Regel im Juli bis Ende August, oft bis in den September hinein blühend. Die Blüten haben herrliche Wohlgerüche. Seit Jahrhunderten kommt die Gartennelke in den mannigfachsten Farben, gefüllt, in den Gärten vor. Es gibt von Gartennelken drei Klassen, die Einfarbigen, Zweifarbigen und Mehrfarbigen.

In allen Klassen kommen einmal blühende und Remontantnelken vor.

Die Verwendung der Gartennelken ist eine äußerst vielseitige, zur Gartengestaltung sowie als Schnittblume

Die Aussaat von Samen ist nicht schwierig. Man verschaffe sich von den bestgefüllten Sorten Elite-Samen. Guter Nelkensamen ist teuer, kann gar nicht billig sein, da nur in ganz geringen Mengen Samen geerntet werden. Man säe lieber etwas weniger und bessere Samen aus.

Die bunten Landnelken sind in der Prachtmischung in allen Farbenzusammenstellungen erhältlich.

Wiener Zwerg-Nelken

wachsen ganz regelmäßig, werden zirka 30 bis 35 Zentimeter hoch. Gegenüber den anderen Landnellen sind sie etwa 14 Tage früher in der Blüte. Auch lassen sich die Wiener Zwergnelken sehr leicht in Töpfe verpflanzen und bilden einen schönen Schmuck für das Zimmer.

Das Reich des Kleingärtners

Wie muß das Pflanzenmaterial beschaffen sein?

Aus „Reclams Gartenbuch". Herausgegeben von Karl Weinhausen. Mit 15 Abbildungen im Text. Nr. 7148. Verlag Philipp Reclam jun., Leipzig.

Hinsichtlich der Güte des Pflanzenmaterials gibt es nur einen Rat und der heißt: „Immer nur das Beste kaufen!" Für schlechte Bäume, mangelhaft entwickelte Sträucher, gar zu schwache Stauden und billiges Saatgut muß der Platz im Garten zu schade sein.

Um gut einkaufen zu können, muß man früh genug beginnen. Bäume, Sträucher und Saaten wachsen in den Sommermonaten heran und sind zumeist im Herbst, Stauden schon im September, Bäume und Sträucher gleich nach dem Laubabfall verpflanzbar. Sogleich beginnt auch der Verkauf, und da in den Wintermonaten neue Pflanzen nicht hinzukommen, muß der, welcher bis zum Frühjahr wartet, das nehmen, was noch übrig ist. War die Nachfrage gut, so sind viele Sorten vergriffen oder nur noch in schwächeren Exemplaren vorhanden. Dazu kommt, daß in den Frühjahrsmonaten, besonders wenn es schnell warm wird, die Arbeit eilt und nicht immer mit der wünschenswerten Sorgfalt erledigt werden kann.

Hier noch einige Ratschläge für die Behandlung der erhaltenen Pflanzen, Samen usw. bis zur endgültigen Verwendung.

Alle Sendungen werden womöglich sofort ausgepackt. Samen werden trocken und vor Mäusen oder anderen Tieren geschützt aufbewahrt. Alle lebenden Pflanzen müssen, sobald nur irgend angängig, mit den Wurzeln wieder in die Erde kommen. Ist das Wetter geeignet und die Pflanzstellen entsprechend vorbereitet, so schreitet man am besten sofort zur Pflanzung. Ist der Vorrat an Pflanzen zu groß oder sonst ein Grund vorhanden, der die Pflanzung verzögert, so schlägt man die Pflanzen ein. „Einschlagen" nennt der Gärtner ein sehr schnell auszuführendes, behelfsmäßiges Pflanzen. Zu diesem Zweck werden an einer möglichst geschützt liegenden Stelle des Gartens Gräben oder Furchen gemacht, die groß genug sind, die Wurzeln ganz aufzunehmen. Nun legt man die Pflanzen an die schräge Böschung des Grabens einzeln, aber dicht nebeneinander und bedeckt die Wurzeln gut mit Erde, nachdem man sie mit einer Gießkanne naßgespritzt hat. Es kommt vor, daß im Spätherbst gelieferte Bäume oder Sträucher im Einschlag vom Winterwetter überrascht werden, dann ist es notwendig, noch einmal Erde nachzufüllen oder mit strohigem Dünger, Kartoffelkraut oder Tannenreisig zu decken, damit der Frost keinen Schaden anrichten kann. Bei Rosen muß auch der oberirdische Teil der Pflanze mit Tannenreisig bedeckt werden.

Besondere Behandlung erfordern Pflanzen, die bei Frostwetter geliefert werden, was sich bei Versand auf weitere Entfernungen nicht immer vermeiden läßt. Das Auftauen muß im Keller oder Stalle, jedenfalls an einem frostfreien Ort ohne Einwirkung von Sonne und Wärme, recht langsam geschehen. Dann erst wird ausgepackt und alle Pflanzen gut naßgespritzt, weil Frost, ebenso wie hohe Wärme, Wasser entzieht. Haben sich die Pflanzen sichtlich erholt, dann werden sie, sobald frostfreies Wetter eingetreten ist, wie vorstehend geschildert, eingeschlagen. Sollte das am gleichen Tage nicht mehr möglich sein, so müssen die Wurzeln der Pflanzen feucht gehalten und mit Säcken, Stroh, oder noch besser, mit Moos bedeckt werden, bis das Einschlagen erfolgen kann. Pflanzen, welche feste Erdballen an den Wurzeln haben, besonders Moorbeetpflanzen, werden am besten vor der Pflanzung und auch vor dem Einschlagen einige Stunden in einen Kübel mit Wasser gestellt, bis der Ballen ganz durchtränkt ist.

Arbeiten, die der Juli bringt --

Hacken, Düngen und Gießen. — Kampf gegen das Ungeziefer. Erntezeit für Beerenobst.

Im Juli sind die Pflegearbeiten der Gartenpflanzen, die im Juni auch schon ausgeführt werden, im Gemüsegarten fortzusetzen. Dem Hacken der Gartengewächse ist besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Durch das Hacken wird der Boden gelockert, die Luft findet Eingang in den Boden und die Zersetzung-Verwitterungsvorgänge als auch die Kleinlebewelt im Boden werden günstig beeinflußt. Auch wird die Verdunstung des Wassers durch Lockerhaltung der Oberkrume herabgesetzt. Gleichzeitig vernichten wir beim Hacken das so lästige Unkraut, welches durch Nährstoff-, Wasser-, Wärme- und Lichtentzug unseren Gartenpflanzen schadet. Haben die Pflanzen aber eine gewisse Größe erreicht, so daß sie mit ihren Blättern den Boden beschatten, so zieht man am besten das noch auftretende Unkraut mit der Hand aus, um die unter der Beschattung der Blätter sich bildende „Schattengare" nicht zu vernichten.

Neben dem Hacken spielt das Düngen der Gartengewächse, wie Sellerie, Porree und die Kohlarten, mit schnellwirkenden Dünge mitteln eine große Rolle. Es kommen hier für den Kleingärtner nur die von der Düngerindustrie hergestellten Volldüngemittel in Frage, da die rationelle Düngung nach Unterlagen, die durch Düngungsversuche in Versuchsringen festgestellt werden, im Gartenbau noch nicht möglich ist. Als Mischdüngemittel zu empfehlen sind: „Hakaphos und Nitrophos I, II und III". Ein schnell wirkendes, nur stickstoffhaltiges Düngemittel ist der Harnstoff, der durch seinen Mangel an Nebenbestandteilen auf die Güte der Gartengewächse günstig wirkt. Die Umsetzung der gegebenen Düngemittel geht bei feuchtem und warmem Boden schneller vor sich als bei trockenen; deshalb gibt man die Düngemittel am besten in Wasser aufgelöst.

Aber nicht nur die beiden angegebenen Kulturmaßnahmen führen zu der gewünschten Höchsternte, die wir im Interesse des Gartenbaues und der deutschen Volkswirtschaft erzielen wollen. Um die Gemüsepflanzen mit dem für ihre schnelle Entwicklung nötigen Wassermengen zu versorgen, ist das Gießen der Gartengewächse eine wichtige Pflegearbeit. Das Wasser löst die im Boden vorhandenen Nährstoffe auf, befördert sie zu den Wurzeln, die die Nährstoffe gelöst aufnehmen und mit Hilfe des Wassers in die Blätter leiten, wo durch die Sonnenenergie Kohlenhydrate gebildet werden. Die Häufigkeit des Gießens hängt von den Boden-Niederschlagsverhältnissen und der Pflanzenart ab. Der beste Zeitpunkt des Gießens ist früh morgens oder abends, doch hüte man sich, während der Sonnenhitze bei Tage zu gießen, da durch die durch das Wasser stattfindende Abkühlung die Pflanzen in Mitleidenschaft gezogen werden.

Das Behäufeln der Kartoffeln und der im April gepflanzten Gemüsearten ist im Interesse der Locker- und Feuchtigkeitserhaltung des Bodens als auch der Unkrautvernichtung fortzuführen.

Auf den abgeernteten Flächen nach Frühkartoffeln oder nach abgeräumten Erdbeeren sind nach flachem Umgraben, Düngen und Harken Wirsing, Grünkohl, Kohlrabi, Sellerie, Salat, Petersilie, Buschbohnen, Karotten und Speiserüben auszusäen.

Die Ernte der Sommerzwiebeln fällt in den Monat Juli. Es ist bei der Ernte darauf zu achten, daß die Zwiebeln nur an trockenen Tagen aus der Erde genommen werden, hierauf gereinigt und auf einem luftigen Boden nachgetrocknet werden. Später können die äußeren Schalen gelöst werden und die Zwiebel ist gebrauchsfertig. Ebenfalls sind die Puffbohnen, Erbsen, Strauch- und Stangenbohnen an trockenen Tagen zu ernten. Man soll die Bohnen und Erbsen öfter pflücken, denn dadurch kann die Ernte derselben erhöht werden. Was die leeren Flächen tragen können, wurde schon erwähnt.

Bei den Blumenkohlpflanzen sind, sobald sich die Blüten gebildet haben, die Blätter oberhalb der Blüten zusammenzubinden, damit die Blüten weiß, zart und schmackhaft bleiben. Auch Bleichsellerie und Endivien sind durch Zusammenbinden der oberen Blätter vor Lichteinwirkungen zu schützen.

Die Haupttriebe der Tomaten werden angebunden und die überflüssigen Seitentriebe beseitigt; daneben ist das Hacken, Düngen und Gießen nicht zu vergessen.

Mit der Schädlingsbekämpfung, welche überhaupt zu den wichtigsten Arbeiten im Gartenbau während der Sommermonate gehört, ist mit den Bekämpfungsmaßnahmen des Juni fortzufahren.

Bei den Kartoffeln ist auf die Schwarzbeinigkeit, Blattrollkrankheit, Krautfäule, Rhizoktoniakrankheit zu achten und entsprechend zu bekämpfen. Die beste Bekämpfung all dieser Krankheiten ist die Auswahl und Pflanzung von besten, widerstandsfähigen und ertragreichen Kartoffelsorten.

Der Kampf gegen die Schnecken, Blattläuse, Kropfkrankheit des Kohles, Mehltau der Tomaten und Brennfleckenkrankheit der Bohnen und Erbsen geht weiter.

Im Obstgarten ist im Monat Juli die Erntezeit des Beerenobstes. Am besten pflückt man die Beeren erst, wenn sie vollständig reif sind, um beim nachfolgenden Einmachen an Zucker zu sparen. Auch die Ernte der Frühpfirsiche, Frühaprikosen Frühäpfel, Frühbirnen und Kirschen fällt in den Juli.

Die Erdbeerbeete werden nach Aberntung gesäubert. Von den Pflanzen, die besonders gute Erträge geliefert haben, nimmt man die Ausläufer und pflanzt sie in Abständen von 8×8 Zentimeter auf ein gut gelockertes, gedüngtes Pikierbeet. Das Gießen zum schnelleren Anwachsen der Pflanzen an dem neuen Standort ist nicht zu versäumen.

Im Obstgarten sind auch die schon beim Gemüsegarten erwähnten Pflege- und Kulturmaßnahmen, wie Hacken, Düngen und Bewässern, im Monat Juli zu beachten.

Die Bekämpfung der Obstbaumschädlinge, wie Rost, Fusichadium, Raupen, Blattläuse, Baumweißling, Blattwickler, Stachelbeerblattwespe, Apfelblütenstecher, Mehltau und Blutlaus muß gewissenhaft durchgeführt werden.

Diplomlandwirt Rudolf Neuhaus.

Kirsch-Marmelade

bereiten Sie



mit

Opekta

fein aus Früchten gewonnen

Rezept No 1

3½ Pfd. dunkle, süße Kirschen, netto, also entsteint gewogen (jedoch ohne Wasser), gut zerdrückt (nach Belieben Saft einer Zitrone) mit vorerst 1 Pfd. Zucker zum Kochen bringen. Nachdem es auf der ganzen Oberfläche brausend kocht, noch 7-8 Minuten gründlich durchkochen, dann weitere 2½ Pfd. Zucker hinzu (aber keinesfalls weniger), Topf vom Feuer, eine Flasche Opekta „flüssig" zu 95 Pfg. 1-2 Minuten gut einrühren.

Auch aus sämtlichen anderen Früchten kann man köstliche Marmeladen mit Opekta bereiten.

Es gibt auch Trocken-Opekta, das ist Opekta in Pulverform. Beutelchen zu 25 und 50 Pfg.

Vorsicht beim Opekta-Einkauf. Nicht zu verwechseln mit ähnlich lautenden Bezeichnungen. Opekta ist nur echt mit dem dampfenden 10 Minuten-Topf.

Kirschtorte mit kristallklarem Überguß

Rezept No. 2



Man belegt einen Tortenboden mit Kirschen oder beliebigen anderen Früchten (Erdbeeren, Aprikosen usw.) und stellt dann in wenigen Minuten den Überguß wie folgt her: Der Saft einer Zitrone, 2 Eßlöffel Wasser sowie 6 gut gehäufte Eßlöffel Zucker werden unter Rühren zum Kochen gebracht (abschäumen). Nun wartet man ungefähr 1 Minute, bis die Kochbläschen sich verzogen haben, rührt 2½ Eßlöffel **Opekta** flüssig in die heiße Masse und schüttet diese regelmäßig über das aufgelegte Obst. Die vorgeschriebene Menge Zucker darf keinesfalls vermindert werden, da die Früchte selbst viel Feuchtigkeit haben und der Geleeguß infolgedessen noch nachträglich stark Wasser zieht. Da der Guß innerhalb 1 bis 2 Minuten fest wird, so hat das Übergießen **eiligst** gleichmäßig zu erfolgen. Dieser Guß ist kristallklar und stellt ein reines Gelee dar. Die Qualität der Torte wird um ein Vielfaches verbessert, denn jetzt erst hat sie den reinsten Geschmack der Früchte, die nicht mehr in schleimigem Überguß, sondern in kristallklarem, leuchtendem Geleeguß eingebettet sind. Wünscht man den Überguß etwas reichlich, so erhöht man die genannten Mengen je um die Hälfte, also 1½ Zitrone, 3 Eßlöffel Wasser, 9 Eßlöffel Zucker, 3¼ Eßlöffel Opekta „flüssig".

Opekta-Gesellschaft m. b. H., Köln a. Rh.-Nippes.

Achtung!

Fordern Sie nur Opekta mit Kartonhülle, denn diese enthält das diesjährige stärkere Opekta und die neuesten Gratisrezepte.

s911

Heißmangeln

erstklassiges Fabrikat.

Vertreter **R. A. Schelle, Elberf.,** Telefon 23380 169

Mit Hilfe

einer fortlaufenden Anzeige im General-Anzeiger der Stadt Wuppertal erzielen Sie

größten Absatz!



Eckhard Peter

Dipl.-Ing. Hans Thiel u. Frau Emmi
geb. Springer

zeigen hocherfreut die glückliche Geburt eines

kräftigen Jungen

an.

Barmen, den 29. Juni 1931.
z. Zt. St. Petruskrankenhaus. †

Nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden ist heute, nachmittags 4¾ Uhr, mein innigstgeliebter Mann, unser guter Vater, Sohn, Schwiegersohn, Bruder und Schwager

der techn. Stadtobersekretär

Walter Jung

im Alter von 43 Jahren heimgegangen. (Jerem. 31 V. 3.)

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Lina Jung geb. Schmidt.

Wuppertal-Langerfeld und Hilchenbach, am 29. Juni 1931.
Kantstraße 4.

Die Beerdigung findet am Freitag 3. Juli d. Js., nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des ev. Friedhofs Langerfeld, Kohlenstraße, aus statt. — Standrede 2½ Uhr. 331d

---

Sonntag morgen 11½ Uhr starb nach kurzem Leiden, infolge Schlaganfalles, plötzlich und unerwartet, mein lieber, guter, treusorgender Mann, unser lieber Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager, Onkel und Vetter

Herr August Schüler

im Alter von 63½ Jahren.

In tiefer Trauer:

Emma Schüler geb. Knehans
Martha Szigala geb. Schüler
Martin Szigala.

Wuppertal-Elberfeld, Schee, Annen, Witten, Langendrer,
Ottenbrucherstr. 22. **W.-Barmen, den 28. Juni 1931.**

Die Beerdigung findet am Mittwoch 1. Juli 1931, nachm. 3 Uhr, von der Friedhofskirche aus statt.
Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand nehmen zu wollen.
Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten. *

Am 28. Juni 1931 verschied im Alter von 63 Jahren unser früherer Obermaschinenmeister

Herr August Schüler

Der Entschlafene war 35 Jahre in unserem Elberfelder Werk tätig und trat am 30. September v. Js. in den wohlverdienten Ruhestand. Während seiner langen Dienstzeit war er uns ein äußerst pflichttreuer und gewissenhafter Beamter, der sich infolge seines lauteren Charakters bei seinen Vorgesetzten und Mitarbeitern einer großen Beliebtheit erfreute.

Wir bedauern tief seinen schnellen Tod und werden ihm ein dankbares Andenken bewahren.

W.-Elberfeld, den 30. Juni 1931.

Das Direktorium der
I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft
Werk Elberfeld.

Statt besonderer Anzeige.

Heute wurde unsere liebe, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Wwe. Albert Schmidt

Henriette geb. Schäfer

im 67. Lebensjahre von ihrem langen, qualvollen Leiden durch einen sanften Tod erlöst.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

W.-Elberfeld, Waldbröl, R.-Lennep, den 28. Juni 1931.
Friesenstr. 13.

Die Beerdigung findet Mittwoch 1. Juli, vorm. 11 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofs am Bretteben aus statt. Beileidsbesuche dankend verbeten. *

Erna Itter
Hans Altenfeld
Verlobte

W.-Elberfeld, Jägerhofstr. 126 — 1. Juli 1931 — Velbert

Statt besonderer Anzeige.

Heute morgen 9 Uhr entschlief plötzlich und unerwartet infolge Herzschlags mein lb. Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

Wilhelm Liersch sen.

im Alter von 66 Jahren.

In tiefer Trauer:

Familie Wilh. Liersch.

Wuppertal-Elberfeld (Johannisstraße 2), Rosario (Arg.), Sorau N.-L., Werther b. Bielefeld, den 29. Juni 1931.

Die Beerdigung findet am Donnerstag dem 2. Juli, nachm. 3 Uhr, vom Friedhof Brettchen aus statt. *

Statt besonderer Anzeige.

Heute in der Frühe entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden meine liebe Mutter, Großmutter und Schwester

Frau Babette Schubert

geb. Liebert

im 70. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Käte Lange
Leonore Lange
Gustav Liebert.

Düsseldorf (Uhlandstraße 45), **München,** Pillnitz, den 28. Juni 1921.

Die Beerdigung findet am Mittwoch 1. Juli, vorm. 11½ Uhr, von der Kapelle des Nordfriedhofs aus statt. a331

Danksagung.

Für die uns bei der Bestattung unserer teuren entschlafenen Tochter, Schwester, Tante und Schwägerin

Frl. Paula Egen

bewiesene überaus reichliche Teilnahme und die wundervollen Blumenspenden sprechen wir allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten unseren tiefempfundenen Dank aus.

Die zu Herzen dringenden Worte des Herrn Pastor Calaminus sowie die einmütige Kundgebung, mit der die Firma Gebr. Brill und deren Angestellten und Arbeiter das Andenken ihrer verewigten Mitarbeiterin ehrten, waren uns ein Trost in schwerer Stunde. †

Familie Wwe. Carl Egen.

W.-Barmen, den 30. Juni 1931.
Allee 175.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes und teuren Vaters sprechen wir allen unseren tiefempfundenen Dank aus.

Frau Heinr. Tenhaaf.

W.-Elberfeld, den 30. Juni 1931.

Danksagung.

Für die uns beim Heimgang unserer teueren Entschlafenen erwiesene herzl. Anteilnahme sowie für die reichen Kranz- und Blumenspenden sagen wir auf diesem Wege unseren herzl. Dank. †

Familie Wilh. Schmidt
Familie Friedr. Hoppmann
Familie Adolf Hoppmann.

W.-Wichlinghausen, den 29. Juni 1931.

Familien-Anzeigen

Geburts-, Verlobungs-, Vermählungs- und Todes-Anzeigen finden weiteste Verbreitung durch den

General-Anzeiger der Stadt Wuppertal.

Christus, der ist mein Leben,
und Sterben ist mein Gewinn.

Nach Gottes heiligem Willen entschlief heute früh sanft und selig im festen Glauben an seinen Erlöser mein innigstgeliebter Lebensgefährte, unser treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Hugo Ibach d. Ält.

nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 78 Jahren.

Sein Leben war ausgefüllt mit Mühe und Arbeit und Sorge für die Seinen.

Nur wer ihn kennt, weiß, was wir mit ihm verlieren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Pauline Ibach geb. Hansmann.

W.-Elberfeld, W.-Barmen, M.-Gladbach, Niederschelden-Sieg, Wilhelmshaven, den 29. Juni 1931.

Die Beerdigung findet statt am Mittwoch 1. Juli 1931, vormittags 10½ Uhr, von der Kapelle des reform. Friedhofs Hochstraße aus.
Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten, so bitten wir, diese als solche anzusehen.
Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen. k4560

Schlafe, aber schlaf gesund!

8 Stunden sollen Sie schlafen, aber das tut's nicht allein. Sie sollen 8 Stunden lang in eine traumlose Welt versinken. 8 Stunden lang im Paradiese sein, dann wachen Sie aus jedem Schlaf mit wohliger Kraft und neuer Gesundheit auf.
Das Bett ist natürlich außerordentlich wichtig. Und da gibt es ein Bett, das auf Grund wissenschaftlicher Forschung und gründlicher Versuche zweckgerecht konstruiert ist, das weltbekannte, einzige Steiners Paradiesbett.

Steiners Paradiesbett - Gesundheitsborn

Paradiesbettenfabrik M. Steiner & Sohn
Wuppertal-Elberfeld, Walter-Rathenaustr. 52, am General-Anzeiger.
r12

Zurück 184d
Dr. Erbslöh
Wuppertal-Barmen, Allee 198

Zurückgekehrt
Dr. Jürgens Pd

Zurückgekehrt 134d
Dr. Rappoport
W.-Barmen, Bleicherstraße 10.

Asthma, Heuschnupfen, Katarrhe usw
sofortige Hilfe
Kurbad Elberfeld, Aue 5.
Telefon 1471

Drucksachen
für Industrie u. Handel, Werbeblätter nach Künstler-Entwürfen, illustrierte Kataloge in schöner Aufmachung, Preislisten. Anfertigung geschmackvoller Entwürfe für moderne Werbe-Drucksachen
W. Girardet, Essen

Bei H. Krebs **Asthma u. Ischias** Spezial-Kuren
beruhen die Erfolge auf der genau durchgeführten „reinnaturgesetzlichen" Behandlung (20jährige Erfahrung u. Heilprozeßbeobachtung). H. Krebs, B., Kaiserbrücke. T. 54889. 91b

Makulatur
abzugeben
E. Bd.-Rathenaustr. 50.



Die Mode von Heute u. Morgen.

Weiß-Schwarz erfreut die Augen und ziert den Fuß. Diese neue Weißleder-Schwarzlack Sandaletta bestätigt das aufs Neue. Prächtig wirkt das Vorderblatt mit dem feingeschwungenen Sandalettschnitt. Apart ist der schwarze Einfaß und die elegante Lochung. Besonders schick sieht der neue Ausschnitt in der Hinterpartie aus, - von welcher Seite sie ihn auch betrachten, dieser neue „Speier" wird Ihnen gefallen. — Er ist fabelhaft leicht und sommerlich luftig, daher angenehm im Tragen, innen vollständig mit Leder gefüttert, hat eine gut verstaifte Hinterkappe, die vereint mit dem kräftigen Gelenk, den Schuh gut am Fuße hält und der flotten Abwicklung des Ganges dient. — Was Sie an diesem neuen „Speier" außerdem erfreuen wird, das ist der billige Speier-Preis **7.90**

Kaufen Sie bei
Speier AG.
ELBERFELD, Wall 26
„es hat seinen Grund"

JUBILÄUMS-WOCHE

MIT SONDER-ANGEBOTEN

40 JAHRE

STICHER

DAS HAUS FÜR GESCHENKE

BARMEN — NEUES RATHAUS WERTHERSTRASSE

ELBERFELD — HERZOGSTRASSE, ECKE ERHOLUNGSTRASSE

551



Was wären Volks-Tage ohne billige Lebensmittel!

Hartweizengrieß	4 Pfd. 0.95	Eierbandnudeln	Pfd. 0.48	Linsen	3 Pfd. 0.65, 0.45
Graupen, grob	3 Pfd. 0.70	Eierfadennudeln	Pfd. 0.50	Japanbohnen	3 Pfd. 0.50
Haferflocken	3 Pfd. 0.75	Eiermakkaroni	Pfd. 0.50	Gelbe Erbsen	3 Pfd. 0.55
Bruchreis	4 Pfd. 0.50	Grießspaghetti	Pfd. 0.46	Grüne Erbsen	3 Pfd. 0.65
Vollreis (Bassina Patna) ℔	0.20	Tietz Eiermaccar.	1-℔-Pak. 0.60	Gelbgeschälte Erbsen	Pfd. 0.32

Einmachzucker grob 5 Pfund **1.85** — **Vollreis** Burma 3 Pfund **0.50** — **Einmachzucker** Platten 5 Pfund **2.05**

Kornkaffee	3 Pfd. 0.70	Puddingpulver, lose	2 Pfd. 0.75	Rosinen, ungebleicht	2 Pfd. 0.75
Malzkaffee	2 Pfd. 0.55	Kartoffelmehl	3 Pfd. 0.65	Pers. Soltaninen	2 Pfd. 0.65
Malz m. 30% Bohnenk.	Pfd. 0.90	Perlsago	2 Pfd. 0.65	Am. Rosinen, Pak.1	Pfd.engl. 0.50
Malz m. 40% Bohnenk.	Pfd. 1.10	Weizenpuder	Pfd. 0.45	Smyrna-Sultaninen	½-℔-Pak. 0.50

Getr. Birnen	Pfd. 0.50	Bäckermehl	5 Pfd. 1.25	Kakao, stark entölt	Pfd. 0.80
Getr. Aprikosen	Pfd.1.05,0.80, 0.55	Auszugmehl	5-℔-Btl. 1.55, 1.40	Kakao, schwach entölt	Pfd. 0.85
Getr. Pfirsiche	Pfd. 0.95, 0.50	Buchweizenmehl	Pfd. 0.19	Teegebäck	Pfd. 0.95
Ringäpfel	Pfd. 0.80	Viehsalz	100-Pfd.-Sack 3.75	Tietz-Tee,	Pak. 1.—, 0.90, 0.65
Pflaumen	Pfd. 0.55, 0.40, 0.28	Speisesalz	100-Pfd.-Sack 3.80	Bensdorpkakao	Pak. 0.45, 0.35

Margarine 2 Pfund **0.65** — **Palmbutter** 2x1-Pfund-Tafel **0.65** — **Schmalz** Pfund **0.40**

Holländer Käse, voll.	Pfd. 0.75	Bayr. Schweizerkäse	Pfd. 1.38	Deutsche Süßrahmbutter	℔ 1.44
Edamer Käse, vollfett	Pfd. 0.80	September Gouda	Pfd. 1.10	Holländ. Süßrahmbutter	℔ 1.54
Tilsiter Käse, vollfett	Pfd. 0.95	Harzer Käse	Pfd. 0.30	Eier, stets frisch, 10 St.	0.90, 0.80
Emmenthaler o. Rinde	Pfd. 1.30	Emmenthaler o. Rd., 6teilig	0.70	Margarine, uns.Hausm.	Pfd. 0.75

Bauchspeck	Pfd. 0.90	Pökelkopf	-Dose br. 0.50	Kochmettwurst	Pfd. 0.70
Schinkenspeck	Pfd. 1.50	Schweinepfoten	Pfd. 0.60	Plockwurst	Pfd. 1.40, 1.20
Nußschinken i. Stück	Pfd. 1.60	Corned Beef	Dose 1.10	Zervelatwurst	Pfd. 1.60, 1.80
Hildesh. Rotwurst	Pfd. 0.65	Leberwurst	-Dose br. 0.48	Zervelatw. i. Fettdarm	Pfd. 1.80
Braunschw.Leberwurst	Pfd. 0.80	Delik. Saftschink.	2-℔-D. br. 2.75	Salami	Pfd. 1.40

Bierwurst Pfund **0.78** — **Schmierwurst** in Ringen Pfund **0.90** — **Rückenspeck** geräuchert Pfund **0.40**

Gem.Marmelade	2-Pfd.-Eim. 0.90	Erdbeer-Konfitüre	2-℔Eim. 1.20	Brechspargel m.Köpf.	2-℔-D. 1.10
Pflaum.-Konfit.	2-Pfd.-Eim. 0.95	Aprikosen-Konfit.	2-℔-Eim. 1.20	Rote Beete	2- -D. 0.32
Erdbeer-Apfel-Marm.	ca. 2 Pfd.-Eimer 1.00	Apric.Pflaumenmus	2-℔-Eim. 1.00	Tomaten-Mark	2-℔-D. 0.90
Himbeer-Apfel-Marmelade	ca. 2-Pfd.-Eimer 1.00	Apfelkraut	2-℔-Eim. 0.95	Aprikosen, ½ Fr.	2-℔-D. 0.90

Tarragona	Fl. o. Gl. 0.80	Apfelwein, sauer, v. Faß	Lit. 0.45	Himbeersaft	Fl. 1.55, 0.95, 0.50
Malaga	Fl. o. Gl. 0.95	Apfelwein, süß, v. Faß	Lit. 0.60	Orangeade	Fl. 1.75, 0.80
Lacriemae Christi	Fl. o. Gl. 1.10	Johannisbeerwein v.Faß	Lit. 0.80	Zitronenmost	Fl. 1.40, 0.85, 0.50
Cherry	Fl. o. Gl. 1.20	Rheinwein	v. Faß Lit. 0.80	Kirschsaft	Fl. 1.65, 0.90
Dtsch.Wermutwein	Fl. o.Gl. 0.85	Moselwein	v. Faß Lit. 0.90	Erdbeersaft	Fl. 0.85, 0.25

Salat-Öl Liter 0.70, **0.45** — **Ulsardinen** 2 Dosen, à ¼ Club **0.75** — **Pilchards** in Tomaten Dose **0.90**

Tomatenheringe	Dose 0.50	Obst-Konfekt	Pfd. 0.80
Bienenhonig	Gl. 1.10, 0.50	Kokosflocken m. Schokol.	0.90
Lachsschnitzel (Ers.)	½ Pfd. 0.40	Eisbonbons	Pfd. 0.60
Seelachs i. Scheib.(Ers.)	½ ℔ 0.40	Cremschokol. 4 Taf. à 100 g	0.70

Eine seltene, eine erfreuliche Sache!

TIETZ

ELBERFELD u. BARMEN

819

Geschäfts-Eröffnung

Donnerstag den 2. Juli 1931 eröffne

Meckelstr. 35 u. Winterstr.-Ecke

eine Verkaufsstelle für

Lebensmittel und Feinkost

Wie bekannt, liefere ich

feinste Qualitäten zu billigsten Preisen.

Ich weise besonders auf meine stets frisch gerösteten

Kaffees

hin, die sich schon seit ca. 50 Jahren auf Grund ihrer Qualitäten allgemeiner Beliebtheit erfreuen.

Kaffee frisch gebrannt

Mk. 1.60, 2.00, 2.40, 2.90, 3.20, 3.60, 3.80

Alle Sorten erstklassig und reinschmeckend, aus eigener Rösterei.

5% Rabatt auf alle Waren und Zugaben

Beim Einkauf von **Mk. 2.—** an gebe ich von Donnerstag bis Samstag eine **große Tafel Vollmilch-Schokolade,** feinste Qualität.

Franz Wichartz

Inh. Fritz Wichartz — Wuppertal-Barmen



Bei leichten und allerschwersten u169

Nerven-

beschwerden, Herzklopfen, Zittern,

Schlaflosigkeit

Nervenentzündung zur Stärkung des Zentralnervensystems u. der Rückenmarksnerven sowie bei Ueberempfindlichkeit, Reizbarkeit, Aengstlichkeit, Stottern, Hysterie, Phantasien, Platzangst, Zwangsvorstellungen sind

Sparkulische Tropfen Nr. 2. Nerven-Emulsion von Weltruf und bester Wirkung. Preis 1.50 M u. M.

Pharmazeutisches Laboratorium Karl Sparkuhl, Hannover.

In allen Apotheken zu haben.

Matulatur abzugeben

B. Rathenaustr. 50.

Elberfeld

Überall bekannt

ist die Tatsache, daß Anzeigen im General-Anzeiger der Stadt Wuppertal von bester Wirkung sind.

25 Jahre

Linoleum-Fachgeschäft

Jubiläums-Verkauf

Sonder-Rabatt 10% außer Bau-Qualitäten

b91

Linoleum-Bohe

Elberfeld
Schwanenstraße 32

Barmen
Alter Markt 8

Der Ausstellungsbrand in Paris



Der holländische Pavillon, der eine Reproduktion des Tempels von Bali darstellte, vor dem Brand.



Die Brandstätte

Skandalgeschichten um die Wiener Oper

Generalintendant und Direktor verklagen den Claquechef

Aus Wien wird uns berichtet:

Vor einigen Wochen erschien eine Broschüre, die sich mit der gegenwärtigen Lage der Wiener Staatsoper befaßte. In dem Buche wurden gegen die Leitung des weltberühmten Instituts schwere Beschuldigungen erhoben. So wurde über den Generalintendanten Schneiderhan gesagt, daß er trotz seiner Jahresgage von 96 000 Schilling mit einer Schlafmütze über den Ohren dasitze, ferner, daß Direktor Clemens Krauß (ehemals Frankfurt) durch unlautere Mittel die Führung der Oper an sich gebracht und durch fahrlässige Leitung das Defizit verschuldet habe. Schließlich wurde der Impresario Gruder-Guntram einer nicht gerade korrekten Verbindung mit der Wiener Oper bezichtigt und ihm insbesondere vorgeworfen, daß er bei der Vermittlung von Gastspielen prominenter Sänger nur auf seine Provision bedacht sei, sich aber trotzdem einer besonderen Sympathie der Opernleitung erfreue.

Auch die Abschaffung der Claque der Wiener Oper wurde in diesem Zusammenhange erwähnt und unter anderem erklärt, daß Direktor Krauß für sich selbst die Claque nicht abgeschafft habe, sondern sie durch seine Freunde im Parkett oder auf den Stehplätzen besorgen lasse.

Der Verfasser dieser Broschüre war der Chef der Operncloque, Otto Stieglitz. Gegen ihn und seinen Mitarbeiter, den Schriftsteller Alfred Preise, haben Generalintendant Schneiderhan, Direktor Krauß und Gruder-Guntram die Beleidigungsklage erhoben.

Zu Beginn der Verhandlung erklärte der Vertreter des Direktors Krauß, daß es seinem Mandanten vollkommen fernliege, die Angeklagten in ihrer beruflichen Tätigkeit als Claqueure zu schädigen oder ihr Einkommen daraus schmälern zu wollen. Es sei ihnen darum zu tun, die Hintermänner des Angriffsfeldzuges zu eruieren.

Otto Stieglitz behauptete, er habe sich bei der Abfassung der Broschüre nur von sachlichen und nicht von persönlichen Motiven leiten lassen. Sie sei keineswegs als Rache für den Hinauswurf der Claque aus der Wiener Oper gedacht.

Da der beklagte Claquechef sich erbötig machte, für seine Behauptungen den Wahrheitsbeweis zu erbringen, wurde die Verhandlung vertagt.

Die Wunder eines neuen Riesenhotels

Unterirdischer Bahnhof, Tonfilm im Zimmer

New York, im Juni. Jeder Gast des neuen New-Yorker Riesenhotels (des neuen Waldorf-Astoria-Hotels), das demnächst eröffnet werden soll, wird sich wie ein Prominenter fühlen, den jedermann kennt. Im stillen freilich wird ihm seine eigene Berühmtheit etwas unheimlich vorkommen, denn nicht jedermann kennt das komplizierte Signalsystem, das in diesem modernen Bau eingerichtet wurde. Kaum hat Mr. Brown aus Indianapolis seine Meldezettel ausgefüllt, so wird auch schon der Inhalt dieses Zettels durch einen Fernschreiber an sämtliche Abteilungen des Hotels weitergegeben. „Bitte nach rechts Mr. Brown!" sagt der Hausdiener mit dem Gepäck. „Guten Morgen, Mr. Brown", begrüßt der Liftboy den Ankömmling und fährt ihn, ohne fragen zu brauchen, nach dem richtigen Stockwerk, als wäre das Hotel eigens für Mr. Brown erbaut worden.

In seinem Zimmer angelangt, findet der Gast an einer Wand eine Art Schaltbrett vor. Mit Hilfe von sieben Steckdosen kann er jederzeit sieben auswärtige Rundfunksender hören; eine Reihe weiterer Steckdosen übermittelt ihm Musik und andere künstlerische Darbietungen aus den verschiedenen Räumen des Hotels. Will er die neuesten Filme sehen, so braucht er sich nicht erst nach dem Kino zu bemühen. Er klingelt, und Diener schieben ihm einen Vorführungsapparat für Tonfilme ins Zimmer. Die Leinwand wird an der Wand des Zimmers befestigt, und damit ist das Privatkino vollständig.

Vielleicht die kostspieligste Einrichtung dieses neuen Hotelbaus, der allein 150 Küchen enthält, ist ein unterirdischer Bahnhof für Dollarmillionäre, die in eigenen Salonwagen reisen. Sie brauchen bloß den Namen des Hotels als Bestimmungsziel anzugeben und werden richtig am Bahnhof des Hotels abgeliefert. Fünf Schritt vom Salonwagen bis zum Fahrstuhl und sie sind zu Hause. Das Hotel kennt seine zukünftigen Kunden und muß es selber am besten wissen, wieviel Krösusse es in Amerika gibt, die in eigenen Salonwagen reisen und von der luxuriösen Einrichtung des Privatbahnhofes Gebrauch machen könnten.

Die Weltflieger in Fairbanks.

Fairbanks (Alaska), 30. Juni. Die beiden amerikanischen Flieger sind nach einer kurzen Landung in Nome hier um 11,25 Uhr nachts Ostnormalzeit von Solomon kommend eingetroffen.

Die Sensationellen

Ein Zeitroman von Otto Soyka

(15. Fortsetzung.)

„Diese schreienden Berichte der Gegenwart, diese schreienden Tatsachen, über die berichtet werden mußte, die hatten ihr bisher zu wenig gesagt. Sie hatte es für eine Mode genommen, die vorübergehen wird. Sie selbst war im Gestern zu Hause. Jetzt erst ahnte sie, was das alles für junge Menschen waren, die nur das Heute kannten. Am Bett ihres Sohnes wurde sie zur Feindin dieser Zeit, die es fast zuwege gebracht hätte, ihr den Sohn zu rauben.

Der Mann, der in diesen Tagen in ihrer Nähe war und ihre Nähe suchte — denn Dr. Heidt erschien öfters im Krankenzimmer, als es der Beruf erforderte — der hatte gar kein Verständnis für ihre Not. „Das sind Kinderspiele", meinte er zu der Erzählung Margits, „Kinderspiele, die es immer gegeben hat."

„Aber solche, bei denen das Menschenleben seinen Wert verliert!

Er fühlte sich überlegen. „Es geht ihm ausgezeichnet", konstatierte er. „Ich bin zufrieden. Wenn du einmal ruhiger bist, werde ich dir die große Wahrheit beweisen, daß die gute Arbeit siegt. Zu allen Zeiten hat es Widerstand gegeben. Man hat mit Kunststücken bluffen wollen, und kleine Leute mit kleiner Leistung haben groß getan. Das ist dann zusammengebrochen und heute muß es ebenso sein. Glaubst du, daß die Ingenieure, die unsere Luftschiffe bauen, ihre Sache nicht verstehen? Und was hälst du von uns, die wir Leben und Gesundheit zu schützen haben? Ich kenne nur ernsthafte Arbeiter, der Erfolg gehört dem Tüchtigen."

Wie sie ihn um diese Selbstgenügsamkeit beneidete! Sie empfand das jetzt als Strafe, denn sie selbst war es doch gewesen, die ihn auf den Weg zur Selbstgenügsamkeit geführt. „Jeder Scharlatan kann jetzt deine Erfolge wegnehmen."

Daran glaubte er nicht. Er hatte gar kein Verständnis für sie! Wenn er an die große Sache seines Lebens, an den Konflikt mit eben dieser Frau dachte, so durfte er das wohl für eine Ausflucht halten, in die sie sich vor seiner Ueberlegenheit retten wollte.

In viel kürzerer Frist, als Dr. Heidt ursprünglich angenommen, war Geza wieder soweit hergestellt, daß kein Schatten von Besorgnis blieb. Nun erst brachte sie es über sich, das Sanatorium zu verlassen. Ihr erster Weg führte in das Haus des Medizinalrates Gardan.

Ueber die Person Elise Gardans hatte ihr Dr. Heidt gesagt, was er selbst wußte. Ein Mädchen aus gutem Hause war das, klug, lebhaft, für die Dinge des Lebens interessiert. Dieses Mädchen, von dem sie wußte, daß es auch für die Dinge des Todes Interesse hatte, wollte sie zur Rede stellen. Die war imstande gewesen, sie neben dem auf den Tod verwundeten Sohn kaltblütig zu empfangen, als wäre das nichts Außergewöhnliches. Die hatte sich am selben Tag ins Sanatorium gewagt, um sachlich zu kontrollieren, wie es mit Geza stünde. Heute war keine Gefahr mehr, daß Margit bei dem Anblick in Ohnmacht fiele. Aber war eine Möglichkeit, gegen Elise Gardan, eine von den vier Personen, einen wirklichen Vorwurf zu erheben? Sie hatte nichts getan, das man als Schuld bezeichnen konnte, sie war eben dabei gewesen. Mangel an Mitgefühl, Seelenlosigkeit, das waren Charaktereigenschaften, aber über solche Dinge wollte Frau Margit nicht rechten. Was sie wollte, war, in höherem Maße Klarheit gewinnen.

Ein vergebliches Unterfangen! Elise war gefaßt, ruhig, auf alle Fragen vorbereitet und wußte mit gesellschaftlichem Takt dem Mißtrauen der Besucherin zu begegnen. Zwischen ihr und dieser Frau lagen Welten. Ja, sie bedauerte unendlich, ja, sie gab vor, alles zu begreifen, aber ihr selbst fiel eben keine Schuld zu, was geschehen war, hatten die jungen Leute untereinander abgemacht. War es nicht Gezas eigener Wille gewesen? Hatte er das nicht überdies selbst in seinem Abschiedsbrief bezeugt?

Auch Frau Margit verstand es, sich zu beherrschen. Zur Szene mit leidenschaftlichen Ausbrüchen wollte sie es nicht kommen lassen. „Und nun? fragte sie. „Das war also ein amerikanisches Duell, oder wie Sie es nennen wollen, ein wahnwitziges und verbrecherisches Spiel mit dem Leben! So meine ich das. Was wird jetzt geschehen? Hat Geza die Bedingungen auch wirklich erfüllt, oder beginnt das Spiel von neuem?"

Elise wußte über nichts Auskunft, nur den einen Trost hatte sie für die Mutter, daß — ihrer Meinung nach — Geza sich als Gentleman benommen hätte, und niemand mehr von ihm verlangen könne, als er getan. Es würde nicht ein zweites Mal dazu kommen.

Frau Margit war mißtrauisch gegen den Trost. Ein zweites Mal! Auch daran hätte sie denken müssen. Die Möglichkeit, von Elise ausgesprochen, war ein neuer Antrieb für sie, den Sohn zu schützen.

Eine Woche später reiste sie mit dem Genesenden nach Abbazia, um Gert Haltzans Eltern zu alarmieren. Daß Gert Haltzan die treibende Kraft in der Tragödie gewesen, daß er vermutlich der Gegner Gezas in jenem „amerikanischen Duell" war, stand bei ihr fest, wenn sie auch nicht die Absicht hatte, das auszusprechen. Mit Frau Frieda Haltzan, der Gattin des Geheimrats verknüpfte sie eine flüchtige Bekanntschaft von alter Zeit her, wo die Frauen einander auf Bällen gelegentlich begegnet waren. Von den geistigen Gaben der Dame hatte Frau Margit keine hohe Meinung, aber war nicht die Tatsache so stark, um jedermann aufzurütteln?

Frau Frieda erschrak, das war alles. Sie erschrak, daß man ihr überhaupt mit Zumutungen kam, sich mit so ernsten Dingen zu befassen und, daß man ihr überhaupt mit Zumutungen kam. Was ging sie das an? Gert hatte sicher nichts mit der Sache zu tun, dafür wollte sie sich verbürgen. Er war ein sehr verschlossener Charakter und auch sie, die Mutter, wußte nichts über seine Privatangelegenheiten, aber sie setzte das volle Vertrauen in ihn. Zwischen Eltern und Kindern gab es wenig Gemeinsames, das brachte die Zeit so mit sich, aber er würde seinen Weg machen. Dreinreden ließ er sich schon lange von niemanden. Für den „Unglücksfall", der Margits Sohn betroffen, hatte auch Frau Frieda nur gesellschaftliche Formen des Beileids übrig und sie fand, daß schließlich doch alles gut ausgegangen sei. Zum großen Glück natürlich! Auch für Dr. Heidt fand sie Ausdrücke der Bewunderung ein Arzt, wie es kaum einen zweiten gab, eine Kapazität ersten Ranges! Gert aber stand dem allen fern und überhaupt, solche Dinge, ernste Dinge, waren Sache des Geheimrates.

Geheimrat Haltzan hatte nur ein Lächeln für die Phantasiegebilde Frau Margits. Er war jetzt eben außerordentlich in Anspruch genommen. Die Angelegenheit seines Sohnes gab er nicht preis, die behandelte er mit der Diskretion, die einer wichtigen Geschäftssache zukommt, aber für fremde Angelegenheiten fehlte es ihm an Zeit. Auch sein Vertrauen für Gert war unbegrenzt.

Tatsächlich hatte sich in den letzten Wochen mancherlei hier ereignet, das dem Manne nahegiug. Er dachte daran, seinen Urlaub auszudehnen.

Das Stück „Der Motor" war fertig, aber sein untergeordneter Mitarbeiter, Rolf Gareis, machte unerwartete Schwierigkeiten. Er suchte Gründe, sich nicht an den Kontrakt zu halten. Man sollte doch immer etwas Schriftliches vereinbaren. Er hatte etwa folgenden Vortrag gehalten: „Nun, lieber Freund, da es ernst werden soll, müssen wir ins Auge fassen, was die Zeit Besonderes verlangt. Es ist nicht mehr so, daß jemand hingehen kann und mit seiner Eigenart Erfolge erzielt. Eigenart hat unser Stück, die war schon in der Idee enthalten und ich mußte sie berücksichtigen, aber das geht nur bis zu einem gewissen Grade. Man muß von der Eigenart opfern können. Jene, die da nichts zu opfern haben, sind im Vorteil, aber du und ich — nicht auf das, was wir sagen, kommt es an, sondern auf das, was wir nicht sagen. Es ist ja deine Sache allein, aber ich fühle mich mitverantwortlich und ich bin noch nicht zufrieden."

Er war nie zufrieden, er wollte immer neue Aenderungen.

Der Geheimrat übersetzte sich die Tatsachen in seiner Weise. Der Widerstand hing mit der Anwesenheit des Fräulein Hil Stona zusammen, die unbedingt die Hauptrolle spielen wollte. Eigenart? Von ihr opfern müssen? Es ging darum, was Fräulein Hil Stona von ihren Ansprüchen opfern wollte!

Zunächst brachte der Geheimrat den Dr. Severing auf den Plan, den großen Manager, der von ihm wieder in Börsenangelegenheiten beraten wurde. Dr. Severins Karriere, seine Position, seine Fähigkeiten — das alles war bekannt und verbürgte den Erfolg. Damit kam man auch über jede Eigenart hinweg. Die Verbindung mit diesem Manne mußte Gareis imponieren und wenn er dennoch nicht müde wurde, Schwierigkeiten zu erfinden, so hatte er eben geheime Absichten. In irgendeiner Weise fühlte er sich schlecht honoriert, vielleicht gerade deshalb, weil Severin „Den Motor" haben wollte. Der Geheimrat war der Mann dazu, Schwierigkeiten zu überwinden, aber es erforderte Zeit und Mühe.

(Fortsetzung folgt.)

Zum 1. Juli große Gelegenheitskäufe!

1 Posten **Crepe-Marek** elegante Qualitäten ..... Meter **2.45**

1 Posten **Kleider-Tweed** schönes Sortiment ..... Meter **48.-**

1 Posten **Crepe-Marek-Druck** viele modeine Muster ..... Meter 3.45, **2.95**

Neue **künstl. Waschseiden** kleingemusterte Pastellfarben ..... Meter **78.-**

1 großer Posten **Kleiderseiden** Japon, Georgette, Crepe de Chine etc. ..... Meter 2.90, 1.95, **1.45**

Kipdorfer Stofflager

W.-Elberfeld, Hofkamp 28, Kipdorf 40